

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 27.
Herausgeber Nr. 2953.
Auflage von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

23,000 Abonnenten.

Haupt-Agentur Wilhelmstr. 6.
Herausgeber Nr. 967.
Auflage von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.

Bezugspreis für beide Ausgaben: 50 Pf. monatlich durch den Verlag Langgasse 27, ohne Bringer-
lohn. 2 M. 50 Pf. vierteljährlich durch alle deutschen Postanstalten, ausschließlich Bestellred. —
Bezugsstellen nehmen außerdem jederzeit entgegen: in Wiesbaden die Haupt-Agentur Wilhelm-
straße 6 und die 145 Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Wiesbaden: die dortigen 52 Ausgabe-
stellen und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die verschiedenen Tagblatt-Träger.

Anzeigen-Nahme: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags.



2 Tagesausgaben.

Anzeigen-Preis für die Seite: 15 Pf. für lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ und „Kleiner Anzeiger“
in einfacherer Form; 20 Pf. in dazu abweichender Ausgabenförmung, sowie für alle übrigen lokalen
Anzeigen; 30 Pf. für alle ausländischen Anzeigen; 1 M. für lokale Zeitungen; 2 M. für ausländische
Zeitungen. ganze, halbe, drittel und vierstel Seiten, durchlaufen, nach beständiger Berechnung.
Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen in fernen Ausgabestädten entsprechender Rabatt.

Für die Aufnahme später eingelegter Anzeigen in die nächsterliegende Ausgabe wird keine Gebühr übernommen.

Nr. 233.

Wiesbaden, Mittwoch, 22. Mai 1907.

55. Jahrgang.

Morgen-Ausgabe. 1. Blatt.

Bestellungen für Juni auf das Wiesbadener Tagblatt



Morgen-
Ausgabe.

Abend-
Ausgabe.

zum Preise von 50 Pf., ausschließlich Bestellgebühr,
werden jederzeit angenommen im Verlag Langgasse 27,
in der Haupt-Agentur Wilhelmstraße 6, in den Aus-
gabestellen in allen Teilen der Stadt, in den Zweig-
Expeditionen der Nachbarorte und bei allen Postämtern.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ ist die älteste,
umsichtigste, reichhaltigste und beliebteste
Zeitung Wiesbadens und Nassaus überhaupt,
wie die von keinem anderen hiesigen Blatte erreichte
Verbreitung in allen Schichten der Bevölkerung
Wiesbadens und der Umgebung beweist.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ hat zehn
besondere unentgeltliche Beilagen und zwar: Die
tägliche Beilage „Der Roman“, die zweimal wöchentlich
erscheinende Beilage „Amerikanische Anzeigen“,
die „Verlosungsliste“, die drei 14-tägigen Be-
lagen: „Unterhaltende Blätter“, „Illustrierte
Kinderzeitung“, „Haus- und Landwirtschaftliche
Rundschau“ und die monatliche Beilage
„Alt-Nassau“. Ferner sind unentgeltliche Sonder-
beilagen die „Tagblatt-Fahrpläne“, (zweimal im
Jahre) und der schwache „Tagblatt-Kalender“.

Als Anzeigenblatt ist das „Wiesbadener
Tagblatt“ von anerkannt erfolgreicher Wirkung
und deshalb auch von jeher das bevorzugte Ver-
öffentlichungsmittel Wiesbadens und seiner Umgebung.

Schon jetzt hinzutretenden neuen
Besuchern wird das „Wiesbadener Tagblatt“ bis Ende
Mai kostenfrei zugestellt.

Der Verlag.

Gentileton.

Aus eines Mannes Mädchenjahren.

Unsere Leser wird es sicher interessieren, Rudolf Presbers, des Verfassers der beliebten und erfolgreichen Bücher „Von Leuten, die ich lieb gewann“ und „Von Kindern und jungen Hunden“, Vorwort zu einer der interessantesten und eigenartigsten neuen Erscheinungen auf dem Büchermarkt „Aus eines Mannes Mädchenjahren“ von R. O. Body (Verlag Gust. Rickes Buchhandlung Nachfolger in Berlin W. 50) kennen zu lernen. Dr. Magnus Hirshfeld hat dazu ein sehr interessantes Nachwort gegeben. Diese beiden Namen bürgen dafür, daß es sich um kein Sensationsbuch, sondern um ein ernstes wertvolles document humain handelt. Rudolf Presber schreibt:

„Ich bin gebeten worden, diesem merkwürdigen Buche, das nur Erlebtes und nichts Erdacht enthalte, ein kurzes Geleitwort voranzuziehen. Nicht, als ob ich mir annehmen dürfte, in den darin für Eltern und Erzieher unüberhörbar auslängenden Fragen ein gewichtiges, Richtung und Weg weisendes Wort zu sprechen. Vielmehr wohl nur deshalb, weil ich die mit Elbaren Ursache bin, daß dieses Buch überhaupt geschrieben wurde, und weil ich der erste war, der ein ob seiner Zukunft hängendes Menschenkind darauf hinwies, daß es mit ehrlichem, aller Sensation ausliegenden Geschichtnis seines Jugendschicksals vielleicht viel heimlichem Menschenleid die Hilfen geben, manches verhängnisvolle Rätsel in unverstandenen Tragödien des Alltags der Lösung näher bringen würde. Daß ein junger Mensch von schönen geistigen Anlagen, entwurzelt durch ein seltsames Schicksal und isoliert durch die Scheu der Korrekten, Gläublichen und Normalen, in ungeahnten neuen Verhältnissen eine Aufgabe finde und mit der

Aufgabe die Ruhe für sein aufgescheuchtes Herz, die Selbstsicherheit für seinen verwirrten Charakter.

Ein Arzt, mit dem ich literarische Dinge zu besprechen hatte, brachte mich beschwichtigend, ein junges Mädchen mit Schlank, schmalbrüstig, mit kräftigen, leicht geröteten Händen und eigenartig harter und dunkler Stimme, aber in Tracht, Bewegung, Ausdrucksweise und Sitte durchaus eine wohltemperierte junge Dame, die ich auf der Straße oder in der Eisenbahn vielleicht für eine Sprachlehrerin oder eine Studentin gehalten, und deren lebhafte und fluge Konversation die Vermutung gewiß unterstützte hätte. Staunend hörte ich ihre Lebensgeschichte, die einfach und frei von Vorhers, ohne die Schwere einer Anklage, aber mit dem verhaltenen Schmerz einer bedrückten Jugend vorgelesen wurde. Nur gelegentlich warf der Arzt, daß schame Bild dieses ungewöhnlichen Lebensgegenstands ergreifend, ein knappes Wort der Erklärung ein.

In meinem Zimmer wurden alle Namen und Daten genannt, die hier in diesem Buche die Diskretion, die Rücksicht auf Lebende und Tote, die geirrt halten, und eine bezügliche Scheu vor der peinlichen Neugier der großen Masse verwischen mußte. Ich gewann den Eindruck, daß ein süßes Spiel der Natur im Bunde mit der durch Sitte und Herkommen und Durch vor Gelächter und Blamage gekennzeichnet Menschlichkeit einen jener zwischen Komik und Tragik sich windenden Romane geschaffen, die kein phantasievoller Erzähler noch zu ersinnen wagte. Am Ende einer unter dem Schleier des Geheimnisses halberstöckigen, freudearmen Jugend ein trostloses Ringen um die Menschenrechte, ein harter Kampf um das Eingeschlossene alten schweren Archums, ein ermüdender Krieg mit den Scheinen, die das Wunderbare nicht verleihen, dem (scheinbar) Noch-nicht-dagewesenen auch in der Zukunft kein Recht gönnen, seine Zuflucht schaffen wollen.

Zwei Wochen später derselbe Besuch — und doch

wieder nicht derselbe. An Stelle des jungen Mädchens ein junger Mann. Ihr Zwillingsschwestern aus einem in seinem Übermut das Unwahrscheinliche streifenden Shakespeare'schen Lustspiel. Dieselbe Gesichtsbildung; Wuchs, Hände und Füße dieselben. Aber das reiche, früher ausgelederte Haar zur Männerfrisur gekräzt und borstig ausgelämmt. Die Schritte in den männlichen Beinkleider noch kurz und ein wenig unsicher. Die Bewegungen ein bisschen forcirt durchlos, als wollten sie den unwillig von der Natur erzeugten Zwang zu vier Jahrzehnte in jeder Minute aufs neue ärgerlich abschütteln. Was an dem Mädchen von damals vielleicht ein wenig zu hart und männlich war für das nun Anmut und Weiblichkeit schwächende Auge, das scheint an diesem für sein Alter noch etwas unsittigen Jungling wieder zu weich und weiblich. Die Geschlechter mischen sich in ihm; als sei dieser dem normalen Maße sich nicht eingehende Mensch bestimmt, in welchen Gesäßes Tracht er auch erscheine, stets den wachen Argwohn nach listiger Bekleidung spähen zu lassen, stets den Zweifel an der Wahrhaftigkeit dieser Erscheinung zu reizen.

Und wie „er“ jetzt, zutraulich durch mein freundliches, von bloß gelöblicher Neugier fernes Interesse, den Baden seiner Geschichte wieder aufnimmt und mehr sich selbst Rechenschaft gebend als mir erzählend alle die Seltsamkeiten in seinem Kampf um sein Flecht berichtet; und wie sich in seinen ehrlichen Worten immer wieder die leise Angst wendet: was nun? Wo geht der neue Weg für den Umgewandelten ins neue Leben, zur Arbeit, zu Ausgaben, zu Erwerb? Da kommt mir der Gedanke: Warum erzählt er mir das allein? Mir, der ich es bestaunen kann wie etwas Niegehörtes, Fremdes, von dessen Erlebnis und Schicksal mich eine Welt trennt? Warum erzählt er es nicht einfach und ruhig, wie er zu mir spricht, allen, damit es auch jene finde, die vielleicht verantwortlich sind für schwere Erziehungsrüttler? Auch jene, die am Grabe junger Selbstmörder die Gründe

Deutsch-englischer Wettbewerb im fernen Osten.
 Die in London erscheinende „London und China Express“ gab vor einiger Zeit den Inhalt eines Konsulatsberichtes wieder, den der französische Konsul Liebert in Hongkong erstattet hatte. Herr Liebert legt darin Nachdruck auf das überwiegend deutsche Handelseinflusses vor dem englischen in Hongkong; er führt dieses auf den Liberalismus der Engländer, daneben aber auch auf die Tüchtigkeit und Genügsamkeit des deutschen Kaufmanns vor dem in allen Geleitfahrenden und dem Luxus ergebenen englischen Kaufmann zurück. Die Spalte des Artikels findet sich in dem Satz, daß gegenüber der englischen Interessen im fernen Osten so drohende Konkurrenz die Ruhe, mit der gewisse englische Schiffsgeellschaften und Kaufmännische Firmen sich durch solche gefährliche Konkurrenten haben verdrängen lassen und ihnen immer weiteren Einfluß gewähren, geradezu unbegreiflich sei. Diese Spalte greift ein kurz darauf folgender Artikel auf, indem er Beispiele für die „Unauertreit“ des deutschen Wettbewerbs anführt. Es wird den Deutschen zum Vorwurf gemacht, daß sie Nachahmungen fremder „Chops“ in Shirts auf den Markt bringen. Es wird die Frage aufgeworfen, ob die Erleichterungen, welche von ihnen dem Warenempfänger in einem langfristigen Kredit eingeräumt werden, berechtigt seien, denn die Kreditfrist zum eigenen Vorteil unter den Eingeborenen verlängern, hieße die Stellung der Käufer im allgemeinen schwächen. Auch daß Deutsche für ihre Schiffsnamen solche wählten, welche in der englischen Handelsmarine bereits vorkamen, wird gerügt. Für das deutsche Schutzgebiet von besonderer Bedeutung ist eine Anfrage, die in dem Satz gipfelt: „Es spricht für die Weitherzigkeit der Engländer, daß sie in bestremendem Gegenzug zu der Haltung in Kiautschou zufrieden gewesen sind, daß deutsche Kaufleute durchaus unbelästigt bleiben sollten durch Sonderbesteuerung an einem Platze wie Hongkong, dessen Handel durch England aufgebaut worden ist.“ usw.

Solchen Entwicklungen gegenüber muß immer wieder darauf hingewiesen werden, daß im Kiautschougebiete eine unterschiedliche Besteuerung für Deutsche und Nichtdeutsche besteht und daß die Beteiligung am Handel den Angehörigen fremder Nationen unter genau denselben Bedingungen frei steht wie den Deutschen. „Wir sind die letzten“, so erwähnen im übrigen die „Tsingtauer Neuesten Nachrichten“ auf diese gehässigen Angriffe, „welche die Weitherzigkeit der englischen Handelspolitik erkennen wollen, solange sie die unbeschränkten Herren waren und die Ausländer ihnen halfen, die Bausteine zu ihrer Größe zusammenzutragen; wir wollen aber eben so wenig verkennen, daß die Weitherzigkeit in den letzten Jahren einem engen Chauvinismus zu weichen beginnt. Das eine wie das andere hat einen praktischen Hintergrund.“ In der Tat hat es etwas äußerst Komisches, von der Uneignung des englischen Geschäftsmannes in ernstem Tone sprechen zu hören. Im übrigen bilden solche Anseindungen gegen die Deutschen ein nicht unerfreuliches Zeugnis dafür, daß sie vorwärts kommen.

Der Klerikalismus in Italien.

m. Rom, 18. Mai.

In dem Maße, wie sich Frankreich entkircht, scheint Italien zu verkirchen. Das mag ein Trost für den Heiligen Vater sein, ist aber kaum ein Segen für das italienische Volk. Wie üppig der Klerikalismus zurzeit in Italien blüht, lehrte wieder die Auszeichnung und Ehrung, die dem Patriarchen von Benevento, Kardinal Cavalleri, bei Gelegenheit der Unwesenheit des Königs Viktor Emanuel in dieser Stadt widerfuhr. Man gab ihm den Vorzug vor allen anderen Würdenträgern und erwies ihm militärische Ehren, wie sie den Prinzen königlichen Geblüts gebühren. Der König und der Patriarch unterhielten sich

20 Minuten mit einander. Ebenso wunderbar flingt, was ein Telegramm aus Crotone meldet. In diesem Hafen ist eine Division des Geschwaders eingetroffen, um an den Feierlichkeiten zur Einweihung eines Gemäldes der Jungfrau teilzunehmen. Den Offizieren der Marine wurde im Rathause ein feierlicher Empfang bereitet. Der Bischof nahm dabei den ersten Platz ein. Der Kommandant der Flottendivision besuchte ihn gestern in seinem Palais und der Bischof wird seinerseits auf dem Admiralschiff einen Gegenbesuch machen, wo man ihm zu Ehren ein Diner geben will. Daß es mit der Verherrlichung des Klerikalismus so weit kommen konnte, hat seine triftigen Gründe. Es ist großenteils dem Wirken der italienischen katholischen Partei zu danken. Da sie strost organisiert ist, verfügt sie bei Wahlen über eine Macht, mit der jeder Deputierte rechnen muß. In seinem anderen Lande sind aber Parlamentsmitglieder so ängstlich auf ihre Wiederwahl bedacht wie in Italien. So ist es vorgekommen, daß eine ganze Anzahl liberaler Deputierter, vor allem solche, die der augenblicklichen Regierungsmehrheit angehören, plötzlich im Grunde ihrer Seele kirchliche Gefühle entdeckte, wo noch dazu manche von ihnen bisher eifrig und entschieden antiklerikale Freimaurer gewesen waren. Sie suchten sich auf einmal die Gunst der Klerikalen für ihre Wahl zu erwerben. Diese haben ihnen ihre Unterstützung zugesagt, unter der Voraussetzung, früher oder später Kompensationen dafür zu fordern. Daraufhin haben die Klerikalen die Vermittelung der Deputierten zu dem Zweck in Anspruch genommen, daß den religiösen Feierlichkeiten, die in Italien die populärsten Kundgebungen des Kultus vorstellen, ein möglichst großer Eklat gegeben würde und den höheren Geistlichen öffentliche Ehren zu erweisen seien. Man sah daher von Zeit zu Zeit mit unschuldiger Miene einen Deputierten auf dem Ministerium erscheinen, der unter Berufung auf Verpflichtungen aus dem Wahlkampf eine Militärapelle für eine Prozession verlangte, eine Abteilung Soldaten für das Fest eines Ordensheiligen oder irgend etwas anderes, um die Wünsche der Klerikalen zu befriedigen. So ist man von Konzession zu Konzession so weit gekommen, ein Regiment mobil zu machen, um dem Kardinal Lorenzelli militärische Ehren zu erweisen und Kreuzschiffe zur Begrüßung des Kardinals Parella zu entsenden. Und die italienischen Liberalen ertragen guldig dieses Koch. Sie hängen zu sehr an ihrem Mandat. Sie wollen lieber nach der Pfeife der Klerikalen tanzen als in fortwährender Ungetümsigkeit über ihre parlamentarische Zukunft schweben.

Deutsches Reich.

* Dem Zentrum ins Stammbuch. Die „Nordde. Allg. Zeit.“ knüpft an den Aussatz der Wahlen in Österreich eine Betrachtung über die verschiedene Haltung, die Sozialdemokratie und Klerikalismus dort und bei uns gegenübernehmen. Sie weiß darauf hin, daß die österreichische Sozialdemokratie sich als Tochterin des Klerikalismus und der katholischen Kirche offen bekenn und danach auch in den Stichwahlen handelt. Damit vergleiche man (so schreibt das offizielle Blatt) die unmoralische Verkleinerung der Sachlage, die in Deutschland seitens beider Parteien durch schändlichen Kuhhandel bei den Stichwahlen getrieben wird. Dieselbe Partei, die in Österreich sich wieder so klar im Lichte unversöhnlicher und glühender Kirchenfeindschaft gezeigt hat, wird in Deutschland seitens des Zentrums in seinen wichtigsten Bestandteilen verhöhlt und anderen bürgerlichen Parteien gegenüber bevorzugt. Insbesondere das bayerische Zentrum, das ja den österreichischen Wahlen räumlich am nächsten steht, könnte aus ihnen zu seiner Beschämung ersehen, wenn

sich regte, aus überwundenem Kampf und Leid ein Buch zu machen.

Das schien mir, da der junge Mensch, der dies Buch erschafft und schreibt, in seiner Anonymität von seinen Lesern nicht kontrolliert werden kann, meine Pflicht, hier zu sagen.

Im Frühling 1907. Rudolf Preßler

Aus Kunst und Leben.

„Geographie des Rechts“.

In einem kurzen Aussatz zur „Geographie des Rechts“ schildert „Die neue Gesellschaft“ die folgenden häbischen Gerichtsszenen:

Vor dem Richter standen zwei kleine Burschen, die auf der Straße gespielt und ein Fenster eingeschlagen hatten. Einfältig und verschämt stiehen sie ihr „Awohl, Herr!“ hervor, als sie gefragt wurden, ob wahr sei, was die Anklage behauptete. „Brav, Jungs“, sagte eine freundliche Stimme, „es ist besser die Wahrheit zu sagen, als zu schwärmen.“ Mit einer gütigen Befreiung und freundlicher Ratschlägen verschenkten sie ab, nachdem sie ihr Ehrenwort gegeben hatten, dergleichen nie wieder tun zu wollen.

Schlimmer lag der nächste Fall. Ein halb Dubendorf Junge hatten eine Menge Emailshilder von Geschäftsräumen gestohlen und sie für ein paar Pfennig verkauft, die sie in Bananen auflegten. Sie logen leider, das war klar. Einer war offenbar der Räuber, der anderen erzählte eine verabredete Geschichte, um die Schuld von sich abzuwälzen. Sie waren blutjung, aber hartgesottene Sünder. „Hör, Junge“, sagte der Vorsitzende zu einem Burschen mit frischem Gesicht, „weißt du, daß du unrecht getan hast?“ „Ja, Herr!“, stotterte der. „Hast du auch ein Schild genommen?“ „Nein, Herr!“ „Aber von den Bananen hast du doch gefragt?“ „Ja, Herr!“ „Warum tuft du also da mit, wenn du weißt, daß es unrecht ist?“ „Ich weiß nicht, Herr!“

„Und wirst du noch einmal eine solche Rücksichtlosigkeit begehen?“ „Nein, Herr!“ und die Tränen sprangen ihm in die Augen. Damit war der Fall geklärt.

es einer Belehrung hierüber überhaupt noch zugänglich sein sollte, welche Schlange es an seinem Busen gehabt hat, und welch unwürdige, eine auf kitzlichem Boden stehende Partei vernünftigende Kompromisse die Sitzwahlabkommen mit der Sozialdemokratie darstellen. Vielleicht zieht das Zentrum in Bayern aus diesem Vordringen der Sozialdemokratie in Österreich doch noch eine Lehre für die bevorstehenden Landtagswahlen. Der Ausfall der Wahlen in Österreich beweist, wie nahe dem Zentrum die sozialdemokratische Gefahr in seinen eigenen Bezirken gerückt ist, und wie bedenklich es ist, die streng katholische und dem Zentrum noch ergebene Bevölkerung durch Gewöhnung an die jehige Bündnispolitik langsam, aber sicher ins Lager des roten Feindes zu treiben. Nicht un interessant ist übrigens auch, daß dem Führer der ebenfalls siegreichen christlich-sozialen Partei, die dem Zentrum nahe verwandt ist, dem Wiener Bürgermeister Lueger, der ungeahnte Erfolg der Sozialdemokratie so nahe gegangen ist, daß er die bürgerlichen Parteien auffordert, sich endlich zusammenzuschließen zur gemeinsamen Abwehr gegenüber der gemeinsamen Gefahr. Von dieser Erkenntnis hat das deutsche Zentrum sich bei den letzten Wahlen recht wenig durchdringen gezeigt.

* Vom Nordostseekanal. Nachdem der Reichstag der Erweiterung des Kaiser-Wilhelm-Kanals zugestimmt und die erste Baurate von 15 Millionen Mark bewilligt hat, ist der Beginn der Vorarbeiten in nächster Zeit zu erwarten. Dazu gehört vor allem die Ausarbeitung des Spezialprojektes. Auch der Grundstein muß durchgeführt werden, denn wenn der Kanal bislang stellweise noch größere Flächen besitzt, so muß doch durchweg der zur Erweiterung erforderliche Grund erworben werden. Das wird nicht ohne zahlreiche Enteignungen abgehen, weil die Kanalbehörden nicht sonderlich beliebt sind. Es sind 2000 Hektar Grund erforderlich, für die eine Ausgabe von 9,2 Millionen Mark in Ansatz gebracht worden ist. Die eigentlichen Bauarbeiten werden wohl erst im Sommer nächsten Jahres beginnen, da zu ihrer Inangriffnahme erheblich größere Mittel erforderlich sind, als der Reichstag in der ersten Baurate bewilligt hat.

* Ein Verdienst des Hauptmanns von Köpenick. Die Komödie des „Hauptmanns Voigt“ hat ein Gutes im Gefolge gehabt: sie hat die Gesellschaft erstaunt an ihre Pflichten gegen die entlassenen Gefangenen erinnert. Der Minister des Innern hat soeben angeordnet, daß, solange der Verurteilte einer geordneten Fürsorge untersteht, alle Maßregeln unbedingt vermieden werden sollen, die geeignet sind, ihm eine geregelte Tätigkeit zu erschweren, wie z. B. Ermittlungen nach ihm durch Polizeibeamte. Die Polizeibehörden sollen von Zeit zu Zeit bei den Fürsorge-Organen anfragen, ob der Verurteilte der Fürsorge noch untersteht. Vor Ausweisung eines Verstrafen soll vorher festgestellt werden, ob er sich unter die Aufsicht eines Fürsorgevereins gestellt hat, nötigenfalls soll er hierzu direkt oder durch Vermittlung dafür geeigneter Personen angeregt werden; Personen, die sich einer solchen Aufsicht unterstellt haben, sollen in der Regel nicht ausgewiesen werden. Die Fürsorge-Organen sollen in vollstem Einvernehmen mit den Polizeibehörden ihre Tätigkeit ausüben und auf diesem Gebiet der Wiederauferstehung des Reichsbretters für das geordnete soziale Leben sich gegenüber unterstützen. Die Fürsorger sollen vorsichtig in den größeren Städten der Ortspolizeibehörde mitteilen, daß sie die Fürsorge über einen entlassenen Gefangenen, der unter Polizeiaufsicht gestellt ist, oder gegen den die Ausweisung zulässig ist, übernommen haben und auch, welche Maßnahmen in dieser Beziehung von ihnen getroffen sind. Die Lösung dieser Aufgabe wird den Behörden zur Pflicht gemacht.

* Der Zengniszwang gegen die Presse ist so oft und eingehend erörtert worden, daß es eines neuen Beweises seiner Verwerflichkeit kaum bedarf. Wunder-

Es ist schwer zu sagen, was man mit solchen Burschen beginnen soll, aber die Absicht geht dahin, sie lieber günstig zu beeinflussen als zu bestrafen. Eine strenge Erwahrung traf die Eltern, die die Erziehung ihrer Kinder so sehr vernachlässigen und ihnen gesatteten, nichts durch die Strafen zu streifen. Die Jungen werden unter Aufsicht gestellt, ein Aufsichtsbeamter tritt ins Gerichtszimmer und wird jedem seiner Pfleglinge einzeln und besonders vorge stellt. „Dieser Herr wird euch in Zukunft besuchen und nachsehen, wie ihr euch aufführt!“ sagte der Richter. „Er will euer Freund sein, versteht wohl, und will euch helfen, brave Jungen zu werden. Ihr müßt aber auch nett zu ihm sein, wenn er kommt; wollt ihr? „Ja, Herr!“ sang der ganze Chor, und die Verhandlung war geschlossen.

Dann ein kleines Mädchen. Es hatte Geld aus einem Portemonnaie gestohlen. Es war das Kind hochanständiger Eltern, wußte, daß es ein Unrecht ist, zu stehlen, wußte auch, daß es ein Unrecht ist, zu lügen, aber warum es eine solche Abneigung begangen hatte, das wußte es nicht. Der Fall lag klar für die Anordnung einer Aufsicht. Eine Frau von vortrefflichem Ruf, die für solche Aufgaben lebhaftes Interesse besaß, wird sich den kleinen annehmen, sie wird sich als Freundin mit ihr unterhalten und sich um alles kümmern, was sie angeht.

So verläuft ein Gerichtstag vor dem Kindergerichtshof in Birmingham in England.

Dem steht die erwähnte, in Berlin genannte Zeitschrift das Urteil eines Gerichts in Beuthen gegenüber, das zwei Knaben von 12 und 13 Jahren wegen Gefährdung eines Jungen zu je einem Jahr Gefängnis verurteilte. Allerdings wurden auch diese zwei Knaben „bedingt begnadigt“. Die „R. G.“ verteidigt freilich den Standpunkt, daß sie „niemals hätten verurteilt werden dürfen“.

* Wie die „Göttliche Komödie“ von Paul IX. auf den Index gesetzt werden sollte, das erzählte jüngst in einem in Varletta gehaltenen Vortrage über den berühmten liberalen Mönch Pappalettare der Historiker

nehmen muß es, daß unter dem Beischen der "konservativ-liberalen Paarung" die "Nordb. Allg. Blg." gleichwohl einen Artikel veröffentlicht, der auf Grund einer Statistik, die sich im Augenblick nicht nachprüfen läßt, zu folgenden Ergebnissen kommt: Keine der Parteien des Reiches, vielleicht die Sozialdemokratie ausgenommen, hat bisher verlangt, daß die Ermittlung von Verbrechern durch Feststellung der Quelle einer an sich völlig harmlosen Zeitungsnachricht vor den Redaktionsbüros der Zeitungen halt machen müsse. Alle großen Parteien sind früher darüber einig gewesen, daß die Beamtendisziplin nicht erschüttert werden dürfe, indem man der Presse gestattet, daß sie bei der Veröffentlichung von Amtsgeheimnissen über ihre Quellen schweigt. Bleiben also die Bekleidungen und Verleumdungen. Sollte es wirklich das berechtigte Interesse der Presse schädigen, wenn man in diesem Punkte eine andere gesetzliche Regelung bis zur Strafprozeßreform noch aussetzt? Zu den Erörterungen über den Zeugniszwang wird recht viel mit stillicher Entrüstung gearbeitet. Das vorliegende nüchterne Tatfachennmaterial trägt vielleicht dazu bei, die Bedeutung des Zeugniszwanges ruhiger zu beurteilen. Vermutlich kommt dieser Artikel aus dem Reichsjustizamt. Wenn diese Annahme zutrifft, so wird dadurch nur bewiesen, daß diese Behörde in der Frage des Zeugniszwanges gegen die Presse ebenso rückständigen Anschauungen huldigt wie bis zum Kaiserlichen Erlass vom 27. Januar 1907 gegenüber den Majestätsbeleidigungsprozessen. Hoffentlich gewinnt man im Reichsjustizamt recht schnell andere Anschauungen, sobald der Kaiser in einem neuen Erlass oder der Reichskanzler in einem Silvesterbrief den Zeugniszwang gegen die Presse verwirkt und seine Beleidigung verlangt.

Heer und Flotte.

Die neue Marine-Rangliste für 1907 ist soeben erschienen; sie ist nach dem Stande vom 6. Mai 1907 abgeschlossen und führt zum ersten Male an Stelle der aktiven Schlachtklasse die "Hochseeflotte" auf, deren Befehl als Chef der Admiral Prinz Heinrich von Preußen führt, der seine Flagge auf dem Linienschiff "Deutschland" gelegt hat. Unsere Flotte verfügt gegenwärtig über 26 Linienschiffe, 8 Küstenpanzerkreuzer, 12 Panzerkanonenboote, 12 große und 36 kleine Kreuzer, 6 Kanonenboote, 3 Flugzeugträger, 13 Schulschiffe, 10 Spezialschiffe und 18 Hafenschiffe. Ein Teil dieser Schiffe befindet sich auf auswärtigen Stationen, von denen zurzeit die ostamerikanische, australische, ostafrikanische, ostasiatische und westafrikanische Station besetzt sind. Das aktive Secosfizierkorps umfaßt 5 Admirale, 11 Vizeadmirale, 18 Konteradmirale, 72 Kapitäne zur See, 12 Fregattenkapitäne, 182 Korvettenkapitäne, 287 Kapitänsleutnants, 117 Oberleutnants zur See, 281 Leutnants zur See, zusammen 1055 Secosfiziere.

Ausland.

Österreich-Ungarn.

Ein interessanter Brief des ehemaligen Kronprinzen Rudolf von Österreich ist anlässlich eines zurzeit verhandelten Prozesses veröffentlicht. Interessant ist der Brief, der an den Kardinal Hohenlohe gerichtet ist, vor allem wegen seiner Bemerkungen über den jehigen — bekanntlich sehr klerikal gesunkenen — Thronfolger Erzherzog Franz Ferdinand. Das Schreiben lautet: Bozenburg, 24. Juni 1884. Eminenz, herzlichen Dank für Ihren Brief. Ich habe in Wien kürzlich mit Herrn Nobili gesprochen und gleich darauf meinem Bruder (Franz Ferdinand) geschrieben, um ihm zu sagen, daß es unbedingt notwendig wäre, von Nobili den wahren Stand der Angelegenheit zu hören. Ich bat ihn daher telegraphisch, Ort und Zeit einer Zusammenkunft festzulegen. Bis jetzt habe ich aber keine Antwort erhalten. Das gleiche Schicksal hatten meine früheren Briefe. Auch erwartete ich nie,

die Gefahr. Der Antrag, Dantes unsterbliches Gedicht auf den Index zu setzen, wurde — so berichtet das "Giornale d'Italia" — von Moni. Tizzani, dem ersten Kaplan des päpstlichen Ordens, einem nicht ungebildeten, aber fanatischen Manne, vor die Kongregation gebracht. Es war ihm nicht schwer, iophistische Gründe zur Unterstreichung seines Antrages beizubringen. Dante hatte in seiner Hölle den Papst Anastasius II. unter die Achter verheftet; Nikolaus III. unter die wegen Simonie Verdammten; Clemens V. unter die Unwissenden; auch Bonifacius VIII. hatte er schlicht behandelt; Hadrian V. hatte er im Fegefeuer unter die Geizigen versteckt, in jenen gewaltigen Kerzinen, die für einen Papst, der nur vierzig Tage auf dem päpstlichen Stuhle saß, geradezu vernichtend waren. Außerdem hatte er die furchtbare Philippisa gegen die weltliche Macht der Päpste ausgeprochen. Es wäre also sehr leicht gewesen, zur Beurteilung des großen Dichters der katholischen Christenheit zu gelangen. Zum Glück gab es aber neben Pappalettere noch andere erledigte Ratgeber; zu ihnen gehörten: Bechiotti, P. Theiner, der Verfasser des "Lebens des Papstes Clemens XIV.", Reggi, P. Perrone von der Gesellschaft Jesu, der sich nicht verhehlte, daß eine solche Beurteilung einen traurigen Endruck machen würde, und andere. Unter den verbündeten Richtern traten besonders hervor: der Dominikaner P. Bigliari, Moni. Apuzzo (die beide später Kardinäle wurden) und Moni. Nardi, dessen Schmähchriften gegen das neue Italien großes Aufsehen erregten. Präfekt der Kongregation war der genial (wenn auch etwas seltsame) Kardinal Geronimo d'Andrea; ein wichtiges Mitglied der Kongregation war ferner der treffliche Kardinal De Luca, der später in der Index-Präfektur D'Andreas Nachfolger wurde. Es waren lange und lebhafte Kämpfe, erzählte Pappalettere, „aber wir trugen den Sieg davon, und die „Göttliche Komödie“ entging dem Scheiterhaufen.“

* Eine anthropologische Fälschung. Auch in der Anthropologie sind die Forscher recht häufig Fälschungen ausgesetzt. So wurden kürzlich auf der Insel Rion, wie die "Nature" mitteilt, ägyptische Kieselsteine aus

wenn ich ihm Briefe des Prinzen Wilhelm von Preußen schreibe, ihn zu bitten, sich selbst über die ganze Angelegenheit auf dem laufenden zu halten. Der Erzherzog ist noch sehr jung und da er sich als Oberleutnant in einem Dragoner-Regiment früh emanzipiert hat, denkt er nur daran, sich zu amüsieren, ohne sich um seine Interessen zu kümmern. Alles das überläßt er dem Grafen Seilern, der ihm gegenüber eine unbegrenzte Macht ausübt. Ich kenne diesen nicht und habe ihn auch nicht einmal gesehen, aber nach dem, was ich höre, ist er ein Ultraliberalkaler, der an Händen und Füßen gebunden den Jesuiten überließert ist, und, was man von Leuten dieser Art verlangen kann, weiß Ew. Eminenz besser als ich; denn so groß auch Ihre Abneigung gegen diesen Orden sein mag, an die meinige reicht sie nicht hinan. Bei diesem Stand der Dinge hoffe ich wenig auf einen guten Ausgang des Geschäfts. Widerstand und Unannehmlichkeiten werden Sie jetzt und in Zukunft leider finden; denn, wie ich schon sagte, Sie haben es nicht mit dem Erzherzog, sondern mit Graf Seilern zu tun. Ich würde übelglücklich sein, wenn ich mit meinen Prophezeiungen unrecht hätte. Seien Sie jedoch versichert, daß von meiner Seite bisher weder Freiheit noch gute Wille gefehlt hat, und ich mich der Angelegenheit mehr angenommen habe, als ich bei einer eigenen getan haben würde. Herzlichen Gruß Rudolf.

Niederlande.

Am Tage nach Gründung der Haager Friedenskonferenz wird die niederländische antimilitaristische Vereinigung ein großes, gegen die Konferenz gerichtetes Protestmeeting im Haag abhalten, da diese keineswegs zur Förderung des Friedens beitragen; dieser könne lediglich durch den Willen der Arbeiter zustande kommen.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Wiesbaden, 22. Mai.

Das Zählgeschäft am 12. Juni 1907.

Bei der hohen Wichtigkeit der bevorstehenden Bernfs- und Betriebszählung für die Beurteilung von volkswirtschaftlichen und sozialen Verhältnissen im Reich und in den Bundesstaaten ist das Zählgeschäft am 12. Juni d. J. besonderer Beachtung zu empfehlen. Denn nur durch sorgfältige Ausführung der mit dem Zählgeschäft verbundenen Arbeiten ist es möglich, die Grundlagen für eine ausreichende Statistik über jene Verhältnisse zu erlangen. Für das Zählgeschäft kommen drei Haftoren in Betracht, welche einander ergänzen sollen, um die Zählung nach allen in den Zählpapieren festgestellten Richtungen zu sichern. Der Gemeindevorstand übernimmt die Gesamtverantwortung für die Zählung in seinem Gemeindegebiet, er kann durch Einschaltung eines oder mehrerer Zählungsausschüsse eine sichere Gewähr für die gute und umfassende Ausführung des Zählgeschäfts schaffen. Den Gemeindebehörden liegt unter anderem die Verantwortung dafür ob, daß bei der Bildung von Zählbezirken alle örtlichen Teile der Gemeinde erfaßt werden, die es den über ihre Aufgabe richtig belehrten Zählern ermöglicht, ihre Obliegenheiten in der dafür ausgewiesenen Zeit gewissenhaft zu erfüllen. Die Zähler, welche das Zählgeschäft ehrenamtlich übernehmen und in dieser Verrichtung rechtlich als öffentliche Beamte gelten, müssen von den Gemeindebehörden oder ihren Zählungsausschüssen mit größter Sorgfalt ausgewählt werden. Als besonders geeignet für dieses Geschäft werden sich Lehrer, Beamte und sonstige Persönlichkeiten in der Gemeinde erweisen, die des öffentlichen Vertrauens würdig sind. Ob dem Zählgeschäft bei seiner hohen Wichtigkeit dadurch eine Förderung zuteil werden könnte, daß am 12. Juni die Schulstunden ausfallen, liegt

neolithischer Zeit entdeckt, und Dr. Capitan legte darüber der Pariser Académie des Inscriptions einen großartigen Bericht vor, in dem allerlei Schlüsselelemente zwischen prähistorischen Völkerstufen versucht wurden. Nun hat sich herausgestellt, daß ein Fälscher, der jetzt seine Tat eingestanden hat, die Steine in Marseille erworben und auf der Insel Rion vergraben hat, wo sie dann wieder ausgegraben und den Gelehrten als etwas ganz Besonderes angekündigt wurden.

Theater und Literatur.

Direktor Herzenz hat soeben wieder eine Gastspiel-Tournee nach Buenos Ayres vereinbart. Die deutschen Vorstellungen scheinen dort also einen festen Boden gewonnen zu haben.

Das neue Johann-Strauß-Theater für Wien ist nunmehr geöffnet. Die Pläne erhielten die behördliche Genehmigung. Am 4. Oktober 1908 soll es mit Johann Strauß' "Fledermaus" eröffnet werden, ein Johann-Strauß-Zyklus wird sich der Gründungs-vorstellung anschließen.

Am 8. Juni findet in Neuruppin die feierliche Enthüllung des Denkmals für Theodor Fontane statt. Professor Erich Schmidt wird die Festrede halten.

Direktor Lautenburg teilt mit, daß er das von ihm übernommene Wiener Maximund-Theater am 14. September mit Hobels "Rivalitäten", und zwar mit dem "Hohlraten Siegfried" und "Siegfrieds Tod", eröffnen wird.

Lehár's "Lustige Witwe" wird im Herbst dieses Jahres ihre Reise durch Amerika beginnen. Das Libretto wird ferner bereits ins Französische und Englische übertragen, und in Italien hat "Die lustige Witwe" bereits Aufnahme gefunden. Das "Teatro dal Verme" in Mailand hat die italienische Premiere der Lehár'schen Operette "Die lustige Witwe" eingeladen dem Scheiterhaufen."

Die Amerikaner haben neuerdings Ibsen entdeckt. Im letzten Winter war er der am meisten gespielte Dramatiker des Auslandes. Auch die amerikanische Kritik beschäftigt sich sehr eifrig mit ihm; der

im Ermessen der in Betracht kommenden Verwaltungsbehörden.

Die Zähler erhalten, ebenso wie die Gemeindebehörden, besondere Anweisungen über ihre Obliegenheiten. Für sie handelt es sich in erster Linie darum, daß ihnen kein bewohnbares Gebäude, kein in ihrem Bezirk befindliches Schiff, keine zur Wohnung dienende Baracke usw. entgehe, so daß die ortsbewohrende Bevölkerung unter allen Umständen für ihren Bezirk ermittelt wird. Fernere Aufgabe des Zählers ist, bei Ausstellung der Zählpapiere (Haushaltungsliste, Land- und Forstwirtschaftsliste, Gewerbeformular und -bogen) den Haushaltungsvermögen die richtige und vollständige Ausfüllung der Papiere nothwendig dringend zu empfehlen und sich durch Nachprüfung bei Ausstellung der Kontrolliste über diese Ausfüllung Gewißheit zu verschaffen. Letzteres wird um so eher möglich sein, als der Zähler von Seiten der Gemeindebehörde am besten aus den Bewohnern des betreffenden Zählbezirks selbst ausgewählt wird, da er alsdann mit den Verhältnissen dieses Bezirks genehmigter vertraut sein wird.

Die Hauptpflege für die gewissenhafte Ausführung des Zählgeschäfts in seinem Haushalt verbleibt dem Haushaltungsvermögen. Er ist gewissermaßen der Träger des gesamten Zählungsbüro und ihm ist die Verantwortlichkeit für die Einträge in die Zählpapiere zugeteilt. So wie der Zähler sich mit seinen Obliegenheiten und dem Inhalt der Zählpapiere vertraut gemacht hat, muß dies auch der Haushaltungsvermögen tun. Bei näherer Durchsicht der Zählpapiere aber wird er bald finden, daß die Fragen klar gestellt und die Erläuterungen zu ihrer Beantwortung eingehend und deutlich gesetzt sind, so daß Zweifel fast ausgeschlossen werden. Wo sich in einzelnen Fällen Schwierigkeiten ergeben, wird natürlich der Zähler selbst eintreten und nach den Angaben des Haushaltungsvermögens die Ausfüllung der Zählpapiere vorbereiten müssen.

Die richtige, genaue und zeitige Ausfüllung der Zählpapiere entspricht dem allgemeinen Interesse des Volkes. Jeder einzelne Bürger muß es deshalb als Ehrenpflicht ansehen, an seinem Teile mit dafür zu sorgen, daß zuverlässiges und vollständiges Material gewonnen wird.

Wichtig für Zimmervermieteter.

Die Gewährung von Kost und Logis geschieht von dem Kost- und Logiswirt meistens nur dann, wenn der Kost- und Logiswirt sich in einer Arbeits- oder Dienststellung befindet, die es ihm ermöglicht, aus dem Ertrag seiner Arbeit Kost- und Logisgeld beitreten zu können. Es fragt sich, ob der Logiswirt, wenn er seine Dienststellung verliert und über Geldmittel nicht verfügt, die ihm auch ohne den Ertrag seiner Arbeit angewiesen zu sein, die Bezahlung seiner persönlichen Unterhaltskosten möglich macht, verpflichtet ist, seinen Wirt von dieser Tatsache in Kenntnis zu setzen, damit dieser nicht dadurch einen Vermögensschaden erleidet, daß er in der irrtigen Voraußsetzung sein Kredit sei noch im Besitz seiner Stellung, demselben weiterhin Kredit für Kost und Logis gewährt. Das Düsseldorfer Oberlandesgericht hat dies in einer am 11. Mai d. J. gefallten Entscheidung in folgendem Falle verneint. Ein Kaufmann, der in einer Familienpension zu Düsseldorf Kost und Logis erhielt, ließ den Pensionsinhaber, als er seine Stellung verlor, hieron nicht in Kenntnis, obwohl ihm andere Mittel als sein Gehalt, den Pensionsspreis zu bezahlen, nicht zur Verfügung standen. Der Pensionsinhaber gewährte infolgedessen dem betreffenden Kaufmann weiterhin Kredit für Kost und Logis, was er nach seiner Behauptung nicht getan hätte, wenn ihm der Verlust der Dienststellung seines Pensionärs bekannt gewesen wäre. Auf erstaunliche Anzeige wurde gegen den betreffenden Kaufmann Anklage wegen Betrugs erhoben. Sowohl das Schöffengericht als auch die Strafkammer des Landgerichts in der Berufungsinstanz zu Düsseldorf verurteilten den Angeklagten wegen Betrugs, weil er durch Ver-

lechte Beweis für diesen plötzlich erwachten Eifer, in die Werke des nordischen Mognus einzudringen, ist ein größeres Werk des Kritikers Macmillan unter dem Titel "Ibsen, der Mensch, seine Kunst und ihre Bedeutung".

Bildende Kunst und Musik.

Aus Erfelden a. Rh. wird der "Dr. J. G." geschrieben: Das hier befindliche "Günther Adolf-Haus", in dem der Schwedenkönig vor seinem heimlichen Rheinübergang die Nacht vom 8. auf den 9. Dezember 1851 zubrachte, ist neuerrichtet unter Denkmalschutz gestellt und renoviert worden. Es wird zu einer Gedenktafel versehen werden.

Der Leiter des Mailänder Scala-Orchesters, Toscanini, ist von Erblindung infolge Lähmung der Augennerven bedroht. Die Arzte verordnen absolute Ruhe.

Wissenschaft und Technik.

Ein Denkmal für Theodor Schwann, den großen Biologen, der von 1810 bis 1872 lebte, soll in seiner Vaterstadt Neuss errichtet werden. Die Berliner Medizinische Gesellschaft hat eine Sammelliste für das Denkmal ausgelegt und selbst einen Beitrag von 200 M. bewilligt.

Eine neue Schrift des Archimedes ist von dem dänischen Philologen Prof. J. L. Heiberg (Kopenhagen) im Kloster des heiligen Grabes in Konstantinopel aufgefunden worden. Die Schrift hat Untersuchungen über die Mechanik zum Gegenstand und ist dem Eratosthenes gewidmet.

Die in hohem Ansehen stehende geographische Gesellschaft für Thüringen in Jena wird Ende Juni dieses Jahres ihr 25-jähriges Stiftungsfest begehen. Ein bedeutender Geograph oder Forschungsreisender soll für den Festvortrag gewonnen werden.

Ein Stuttgarter Bürger hat zur Errichtung eines Zoologischen Gartens im Hasenbergwald 100.000 M. gestiftet.

schweigen der Tatsache, daß er seine Stellung verloren, bei seinem Gast- und Logiwirt einen Irrtum unterhalten habe, wodurch er letzterem einen Vermögensschaden, und sich selbst ein Vermögensvorteil zugewendet habe. Auf erhobene Revision seitens des Angeklagten hob das Düsseldorfer Oberlandesgericht durch eingangs genannte Entscheidung das landgerichtliche Urteil auf und wies die Sache in die Vorinstanz zurück. Es ist der Ansicht, daß die Rechtsauffassung des Vorderrichters nicht halbar sei, da eine Rechtspflicht des Mieters, den Vermieter von der Entlastung aus seiner Stellung in Kenntnis zu setzen, nicht bestehe.

Die Stadtverordneten werden auf Freitag, den 24. Mai 1907, nachmittags 4 Uhr, in den Bürgersaal des Rathauses zur Sitzung eingeladen. Tagesordnung: 1. Entwurf eines Vertrages mit dem Eisenbahn-Riskus, betreffend den Baublock des ehemaligen Hess. Ludwigsbahnhofes. Ver. f.-A. 2. Anfang von Grundstücken im Distrikt Unterjohrzenberg. Ver. f.-A. 3. Auflösung einer Wellblechhütte zur Unterbringung der Spielgeräte usw. der Schüler der städtischen höheren Schulen. Ver. f.-A. 4. Antrag auf Bewilligung von 1150 M. zur Beschaffung von Bänken für das Kizzapächchen am neuen Kurhaus. 5. Verlegung des Bauplatzes für das Infektions-Hospital nach dem Terrain des fünfzehn Krankenhauses an der Frankfurter Landstraße. 6. Anfang von Gelände im westlichen Stadtteil zur Errichtung einer Volksschule. 7. Projekt, betreffend Herstellung einer massiven Wand und Anlage eines Treppenvorbaues an der Ostseite des Maleraales des Königl. Theaters. Anschlagssumme 10 600 M. 8. Bewilligung von 15 800 M. als lehre Baurate für den Um- und Erweiterungsbau der Gewerbeschule, sowie Genehmigung einer Überschreitung der Kosten für Mobiliarbeschaffung um 1970 M. 9. Austausch von Gelände am Hohenzollernplatz gegen Herauszahlung von 60 655 M. aus der Stadthauptkasse. 10. Antrag auf Gewährung einer Vergütung von jährlich 500 M. an den Sportverein Wiesbaden für Benutzung seines Sportparkes durch die städtischen Schulen zu Spielzwecken. 11. Neuwahl eines Vorstandsmitgliedes der laufmännischen Fortbildungsschule.

o. Statistische Monatsberichte der Stadt Wiesbaden. Das vor einigen Monaten unter Herrn Dr. Nahlson ins Leben getretene städtische statistische Amt wird die Ergebnisse seiner Arbeiten, die ja in mancher Beziehung für weitere Kreise der Einwohnerschaft von Interesse sind, in monatliche Übersichten zusammenfassen und interessenten zugänglich machen. Der erste derartige Bericht ist kürzlich zur Ausgabe gelangt. Die Veröffentlichung hat den Zweck, alle diesjenigen, die von Amts wegen oder aus anderweitigem Interesse an der Entwicklung der Stadt Anteil nehmen, möglichst schnell von den neuesten Ziffern aus dem Gebiete der Bevölkerungsbewegung, des Wirtschaftslebens und der Verwaltung zu unterrichten und so nicht mehr auf den erst spät erscheinenden Verwaltungsbericht der Stadt warten zu lassen. Der erste erschienene Bericht umfaßt die Monate Januar, Februar und März und enthält: einen allgemeinen Bericht des Herrn Dr. Nahlson, sowie statistische Mitteilungen über 1) Bevölkerung (a. Bevölkerungsfortschreibung, b. Bevölkerungs-Bewegung, Geburten, Geschlechter, Legitimationen und Sterbefälle), 2) Krankenbewegung in den größeren Anstalten, 3) Besitztumswesen, 4) Städtisches Badewesen (a. Volksbäder, b. Heilbäder), 5) Arbeitsnachweis, 6) Arbeiterversicherung (a. Krankenversicherung, b. Invalidenversicherung), 7) Städtische Arbeiterschaft, 8) Vieh- und Schlachthof, 9) Grundbesitz-Wechsel, 10) Witterungsverhältnisse, 11) Feuerwehr und Sanitätswache. Eine Beilage enthält die graphische Darstellung der Säuglingssterblichkeit in Wiesbaden in den Jahren 1902—1907. Nach den erläuternden Bemerkungen des Herrn Dr. Nahlson hat sich in dem 25 Jahre umfassenden Zeitraum von 1880 bis 1905 die Bevölkerungszahl unserer Stadt mehr als verdoppelt. Im Vergleich der einzelnen Konfessionen miteinander hat sich das Verhältnis der beiden Hauptkonfessionen zugunsten der Katholiken verschoben. In 1885 waren 65,78 Proz. Evangelische und 29,88 Proz. Katholische, in 1905 63,21 Proz. bezw. 32,50 Proz. Den stärksten Zuwachs weist das Jahr 1904 auf mit 4492 Personen und nach einem Rückgang etwas auf die Hälfte in 1905 machte sich 1906 wieder ein Anschwollen bemerkbar. Die Bevölkerungsfortschreibung weist für April dieses Jahres eine Einwohnerzahl von 103 574 nach. Die graphische Darstellung der Säuglingssterblichkeit zeigt, daß die schwere im Sommer 1905 als Folge der damals herrschenden großen Hitze außergewöhnlich hoch war, 44,5 Proz. gegen 24,5 Proz. in 1902, 31,5 Proz. in 1903, 33 Proz. in 1904, 32,5 Proz. in 1906. In den ersten drei Monaten dieses Jahres verblich es bei 10 Proz.

Berichtsnachricht. Im Reiseverkehr nach England ist seit 1. Mai eine wertvolle Verbesserung geschaffen worden, indem anschließend an das Tagboot, ab Blüffingen 10 Uhr 30 Min. norm., ein neuer Schlafwagendienst München, Frankfurt, Mainz (Abfahrt 2 Uhr 26 Min. nachts), Köln, Blüffingen eingerichtet worden ist, für welchen man sich im voraus Plätze bei der hiesigen Schlafwagen-Agentur Schottensels in der Theaterkolonnade sichern kann. Der Schlafwagen hat 1. und 2. Klasse. Reisende 1. Klasse erhalten Halbcoupons. Es sei noch darauf hingewiesen, daß das Reisebüro J. Schottensels u. Co. hier für Deutschland das Zentralbüro der englischen Eisenbahnen ist und als solches Eisenbahnfahrkarten nach allen größeren Plätzen in England verausgibt. Prospekte, Fahrpläne usw. kostenlos.

Der Pfingstverkehr auf dem Rhein hielt sich an beiden Tagen in sehr bescheidenen Grenzen, und die Dampfer waren nicht einmal so stark belebt, wie dies an den gewöhnlichen Sonntagen der Fall zu sein pflegt. Das frühe Wetter war zu Rheinfahrten wenig einladend, obgleich die Fernsicht eine sehr gute war. Die kalten Nordwinde machten den Aufenthalt an Deck der Dampfer, welche keinen Schuh bieten, fast unerträglich; vielfach sah man auf diesen Dampfern deshalb Würdighusdecken aufgebaut, die sonst nur im Spätherbst in Gebrauch ge-

nommen zu werden brauchen. Die nach dem Muster des „Ernst Ludwig“ umgebauten Dampfer „Lohengrin“ und „Overstolz“, welche jetzt auf dem Hinterdeck mit großen Schiebefenstern versehen sind, sowie die mit geschlossenen Salons versehenen Schnelldampfer waren etwas besser besetzt. Sehr gering war auch die Zahl der Extra-dampfer und Privatfahrschiffe, welche zu Pfingstfahrten benutzt wurden. Sang- und Llanglos gingen die diesjährigen Pfingsten vorüber.

Eine Renerierung in der Gepäckabfertigung, die dem Gross der Reisenden willkommen sein dürfte, regt Minister Breitenbach in einem soeben den Eisenbahndirektionen zugegangenen Erlass an. Bekanntlich ist bereits das vereinfachte Gepäckabfertigungsverfahren für Sendungen im Gewicht bis 25 Kilogramm fast allgemein eingeführt und auf einzelnen Stationen auch schon angeordnet, daß die Gepäckträger mit der Einziehung der Fracht betraut werden, so daß die Reisenden ohne weiteres an der Stelle, wo ihnen das Gepäck abgenommen wird, auch den Gepäckchein gegen Zahlung erhalten. Der Minister legt nun hohen Wert auf die sofortige, vollständige Abfertigung solcher Reisenden an der Gepäckannahmestelle, damit den Reisenden (auch mehrere, zusammengehörige) mit Gepäckstückchen, die bisher Frachtfreiheit genossen, der Gang an die Gepäckhalter erspart bleibt. Der Minister wünscht, daß die Direktionen weiter bemüht sein müssen, wo es nur irgend möglich ist, die vollständige Abfertigung der Reisenden durch die Gepäckträger bewirken zu lassen, die das Gepäck übernommen haben. Nur dadurch, daß diese Bediensteten zugleich die Fracht einzischen und den Gepäckchein verabsolven, können den Reisenden Zeitverluste und sonstige Unbequemlichkeiten erspart werden.

Dener. Gestern mittag 1 Uhr wurde die Feuerwache mittels Feuermelders nach dem Hotel „Fürstenhof“ gerufen. Da „Großfeuer“ gemeldet wurde, rückte die Wache mit einem kompletten Löschzug und der Dampfspritze ab; es stellte sich jedoch heraus, daß es sich lediglich um einen Zimmerbrand handelte. Die Wache hatte nur eine halbe Stunde zu tun.

kleine Notizen. Die außerordentliche Generalversammlung des „Wiesbadener Schützen-Vereins E. V.“ findet heute abend 9 Uhr im Hotel „Grüner Wald“ statt.

Theater, Kunst, Vorträge.

* Kirchliche Vollstötzerie. Das Konzert am letzten Mittwoch wurde eingeleitet durch das prächtige Orgelkonzert in D-moll von Händel, welches zum ersten Male in allen seinen Teilen zu Gehör kam. Es gehört zu den leicht schönen Orgelkompositionen, die immer gern gehört werden, ohne daß sie eine Tiefe des Gehalts vermissen lassen. Später folgte der effektvolle Trauermarsch von Guilmant und das liebliche Pastorale von Rheinberger. Die Königl. Sachsen Hofopernsängerin A. D. Frau Dieker-Hüttel sang eine der schönsten Majoretten-Vokalkompositionen, das „Agnes Dei“ mit außergewöhnlich großem Beifall. Ebenso gefielen sehr das Bildnis-Lied „Gebuld“ und die beiden Lieder „Herr zu dir will ich mich reißen“ und „Es ist bestimmt in Gottes Rat“ von Mendelssohn. Durch ein Orgel-Konzert mit dem Gedankeninhalt des letzten Liedes wurde das Konzert stimmungsvoll abgeschlossen. Wegen der derzeitigen diese Woche noch stattfindenden kirchlichen und musikalischen Veranstaltungen fällt diesmal das gewohnte Mittwochs-Konzert aus. Das nächste Kirchen-Konzert findet am 29. d. M. statt.

* Residenz-Theater. Über Adora Duncan's Tanzschule, die bekanntlich Freitag nachmittags 4 Uhr im Residenz-Theater gärt, schrieb „Die Welt am Montag“ in Berlin anlässlich einer der letzten Aufführungen: „Diese Schule bedeutet entschieden einen Kulturgewinn, indem sie einmal in den Schülerinnen selbst den Sinn für Schönheit in erstaunlichem Maße ausbildet und indem sie ferner durch glückliche Vereinigung edler Musik und schöner Tanzformen dem Zuschauer einen Genuss von feiner Lauferei verschafft. Von einer Vorstellung zur andern ist es erkennbar, wie sich die jugendlichen Körper zu immer größerer Kraft und Grazien entwickeln und wie sie zu immer fieserem Verständnis für die Kompositionen, die sie tanzend interpretieren, geleitet werden. Die idönieste Nummer des Programms war der „Lenzreigen“ (Musik von Max Herz). Es war ein Tanz von echten kleinen Frühlingsgottern. — Es ist sehr zu wünschen, daß den Bestrebungen Adora und Elisabeth Duncans dieses Interesse entgegengesetzt wird, daß ihrer Sache gebührt, denn immer lautet jährlich die Schrift nach Verfehlung des menschlichen Körpers aus den starken Kesseln verrotteter Schönheitsbegriffe, um ihn zum Instrumente zu machen, das dem schaudernden Auge und dem eigenen Empfinden reinste und schönste Musik schenkt.“

* Frankfurter Stadttheater. (Spielplan.) Opernhaus. Mittwoch, den 22. Mai: „Lanhaus“. Donnerstag, den 23.: „Violetta“. Freitag, den 24.: „Die Fledermaus“. Samstag, den 25.: „Salome“. Sonntag, den 26.: „Die Meistersinger von Nürnberg“. Montag, den 27.: „Die lustige Witwe“. — Schauspielhaus. Mittwoch, den 22. Mai: „Der Pfarrer von St. Paul“. Donnerstag, den 23.: „Dusefriesie“. Freitag, den 24.: „Dionenza“. Samstag, den 25.: „Ein Wintermärchen“. Sonntag, den 26.: „Ein Wintermärchen“. Montag, den 27.: Erstes Gesamtspiel des Deutschen Theaters zu Berlin: „Das Friedensfest“. Dienstag, den 28.: Zweites Gespielt: „Frühlings Erwachen“. Mittwoch, den 29.: Drittes und letztes Gespielt: „Der Gott der Reiche“.

Geschäftliche Mitteilungen.

* Aufnahmen vom Parademarsch. Das photographische Atelier von Pusch in der Rheinstraße hat, wie bereits mitgeteilt, eine Anzahl trefflich gelungen Aufnahmen von dem während der Wiesbadener Kaiserjagd stattgefundenen Parademarsch gemacht. Eine Kollektion der Bilder wurde ins Schloß gebracht, worauf Herr Pusch von Exzellenz v. Scholl den Auftrag erhielt, eine besonders gelungene Aufnahme in Farbe herzustellen und in das Neue Palais nach Potsdam zu senden.

* Ein neues Kaiserbildnis. Im Schaukasten des Hofphotographen W. Rumbauer ist ein neues Kaiserbildnis ausgestellt, die jüngste Arbeit des bekannten Porträtmalers Oskar Meyer-Ebing. Das Bildnis findet wegen seiner frappanten Ähnlichkeit viel Anerkennung.

* Nebulor-Inhalatorium. Das vor etwa 1½ Jahren hier eingerichtete Nebulor-Inhalatorium erreicht nun bereits eines so guten Zuspruches, daß schon jetzt eine bedeutende Vergrößerung vorgenommen werden mußte. Wegen Benutzung dieses Instituts bei akuten und chronischen Atemkrankheiten sollte man vor kommenden Fällen mit seinem Hausarzt Rücksprache nehmen.

Vereins-Nachrichten.

* Der hiesige „Stolzische Stenographen-Verein“ (Ein-Systen) gedenkt den Geburtstag des Altmeisters Stolze (20. Mai) im Vereinslokal „Wettendorf“ (Gartenstraße), Schwalbacherstraße, am 22. Mai, abends 9 Uhr anfangend, zu feiern. Neben einem Vortrage über das Leben Stolzes und den Werdegang seines Stenographic-

systems ist u. a. in Aussicht genommen, Bilder her vorragen der Stenographen vorzuführen. Zutritt zu dem Vortrage haben nicht nur die Mitglieder des Stolzischen Stenographen-Vereins bzw. Besucher der Stenographenschule, sondern alle Anhänger, Freunde und Förderer des Systems Stolzischer Richtung. Der Unterricht in der Stenographenschule fällt in der Pfingstwoche aus.

Rheinische Nachrichten.

Die neue Heil- und Pflegeanstalt bei Herborn.

Aus Herborn wird uns geschrieben: Dem Herrn Verfasser des Artikels „Die Heil- und Pflegeanstalt“ diene folgendes zur Verichtigung: In meinem Artikel in Nr. 211 ist durch redaktionelle Abstriche der Satz „und auch zum größten Teile bezahlt ist“ anders verstanden worden. Derselbe bezog sich nicht auf die betr. Biegelei, sondern auf das ganze Gelände, das bereits zum größten Teile bezahlt ist; ferner fehlt in meinem Artikel der Grund des Anfangs der Biegelei; in meinem eingehenden Artikel war er gesagt, ist aber nicht aufgenommen: Diese soll in Betrieb bleiben, um während der Bauzeit, eventl. auch später, Material für die Bauten zu liefern. — Und nun zum Artikel in Nr. 217. Wenn der Herr Artikelschreiber meint, die Erläuterungen über die zu erbauende Heilanstalt seien mir „arg zu Herzen gegangen“, so ist er doch nur im Irrtum. Wenn er weiter behauptet, meine Zeilen wären nur Rechtfertigungsversuche gewesen, so ist er wiederum im Irrtum; nein, das Gegenteil ist der Fall. Seine Versuche, jetzt, nachdem der Ort für Errichtung der Anstalt schon über ein Jahr bestimmt, nachdem das Gelände schon vollständig gefaßt, dasselbe auch zum Teil schon vermessen und die Baupläne nach den aufgenommenen Lageplänen zum Teil fertig sind, sollten nur dazu dienen, Unzufriedenheit mit der Wahl Herborns hervorzurufen. Das zeigen ganz deutlich die Worte im ersten Artikel: u. E. müßte der Plan mit Herborn, nachdem die Nutzweitmöglichkeit desselben sich herausgestellt hat, fallen gelassen werden und unverzüglich eine andere, bessere Wahl getroffen werden. Meine angeblichen „Versuche“ wollten dem entgegenstehen, alles zuzugeben, was behauptet wurde; so habe ich nicht zugegeben, die geographische Lage Herborns sei ungünstig, habe nicht zugegeben, daß die Qualität des vorgeschlagenen Geländes nicht erträglich sei; habe nicht zugegeben, daß gewerbliche Anlagen, die noch zu erwerben sind, im Gelände liegen; habe nicht zugegeben, daß Herborn an Wassermangel leidet; habe nicht zugegeben, daß Batterienverdächtiges und aus Kohlenlagern stammendes Wasser benutzt, resp. geliefert werden sollte; habe nicht zugegeben, daß Herborn zuerst um Dispens betr. der Wasserversorgung gebeten habe; habe aber behauptet, daß die Lage Herborns doch günstig ist und auch Herborn gut zu erreichen ist, was ich auch heute noch voll und ganz aufrecht erhalte; habe weiter erklärt, daß der weitauß größte Teil des Geländes erträglich ist und nur ein kleiner Teil, auf den Bauten zu stehen kommen, weniger gut ist; habe aber auch zugegeben, daß nur eine kleine Biegelei als gewerbliche Anlage, die schon erworben ist — auch nicht erst in letzter Zeit — vorhanden ist. Grund des Erwerbes: siehe oben! Von einem Wassermangel hier kaum überhaupt keine Rede sein; ebensowenig von der Lieferung batterienverdächtigen Wassers; ferner habe ich genau erklärt, daß nicht Herborn in erster Linie es war, das um Dispens bat, sondern der Landesausschuss. Wie man also einige meiner Erklärungen nur „Verläufe“, andere „Selbstänckerkunststücken“ nennen kann, ist unerklärlich. Weiter soll ich anderes „verteidigt“ haben, was gar nicht angegriffen sei. Hier kann nur das ärztliche Gutachten betr. der Auswahl des Geländes gemeint sein, und der Punkt „Selbstänckerkunst“ und „Grunderwerbungskosten“. Ersteres erwähnt zu haben, ein fürsichtlicher Zapisus von mir!! Auf letzteres einzugehen, genügte mir ein Eingesandt in Nr. 203. Das betreffende Eingesandt ist auch in meinem ersten Artikel erwähnt. „Dem Ganzen“ muß Rechnung getragen werden, denn der ganze Bezirk bezahlt ja auch an die Anstalt, so schreiben Sie, verehrter Herr. Ganz recht haben Sie, deshalb gerade diese Anstalt in den nördlichen Bezirk; dann ist im Süden, im Zentrum und im Norden eine Anstalt; dann ist dem ganzen Bezirk Rechnung getragen. Und was die Bezahlung betrifft, wir hier oben bezahlen doch auch für die beiden anderen Anstalten. Was weiter den „Umweg“ nach Herborn betrifft, so ist diese Bemerkung ganz hinfällig. Habe bereits erwähnt, daß hier zwei Bahnen einslaufen, Herborn auch Station der Köln-Biegener Bahn ist. Die Transporte nach anderen Städten, wollen einmal Montabaur oder Hadamar als die beiden Konkurrenzstädte nehmen, sind wohl größere Umwege. Einen Umweg hierher von Frankfurt aus, welche Stadt der Herr Artikelschreiber ja erwähnt, kenne ich nicht; Frankfurt-Biegen-Herborn ist eine direkte Strecke mit sehr guten Anschlußzügen und ist mit einer ½- bis 1½-stündigen Reise zu erreichen, während die Reise Frankfurt-Limburg-Montabaur, resp. Hadamar mit einer längeren Reise verknüpft ist. Man findetere nur die betreffenden Fahrpläne. Gerade durch meine Beweisführungen im letzten Artikel wurde auch die Behauptung von „Nicht-erträglichem Boden“ widerlegt und die betreffenden Landwirte hatten recht, für solches erträgliches Land höhere Preise zu fordern; es war also kein künstliches Schrauben der Preise, wie es von manchen Besitzern bei irgend einem Gelände erwartet wird. — Bereits der Wasserversorgung kann ich dem verehrten Herrn Artikelschreiber nur das verraten, daß Herborn das nötige Wasser hat und auch an die Anstalt liefert. Von einem „Nichtlicherkunst“ ist noch gar keine Rede gewesen; die erwähnten Verhandlungen traten erst ein, als von Seiten des Ausschusses um Dispens gebeten wurde. — Bereits der „Schulangelegenheit“ kurz die Bemerkung: „Ich danke dem Herrn # für seine Belohnung betreffs der Errichtung von Schulanstalten in kleinen Städten. Wüßte das noch nicht! Auf eine Parallelisierung mit Dillenburg verzichten wir.“ Damit ist für mich diese Angelegenheit erledigt. (Num. d. Red.: Da je beide Teile hinlänglich zu Wort gekommen sind, schließen wir hiermit die Debatte, die uns außerdem

völlig unfruchtbare erscheint, da an dem Beschluss, die neue Bezirks-Heil- und Pflegeanstalt bei Herborn zu errichten, doch nichts mehr geändert wird.)

rs. Biebrich, 21. Mai. Das Pfingstfest brachte uns trotz feindlichen Wetter doch einen erheblichen Feierabendverkehr. Die Eisenbahnzüge, die Lokal-dampfschiffe und die Schiffe der Köln-Düsseldorfer Dampfschiffahrtsgesellschaft führten Tausende von Touristen in unsere Stadt, die nach kurzem Aufenthalte entweder hinab in den Rheingau strömten oder ihren Weg nach Wiesbaden und in den Taunus nahmen, während von dort an beiden Feiertagen ungezählte Scharen mit der Straßenbahn kamen, um die Feierabendstunden in den rheinab und rheinauf gelegenen Orten zu verbringen. Die Straßenbahn hatte zur Bewältigung des Verkehrs alle Wagen in den Betrieb gestellt, die aber zu mancher Stunde doch noch nicht dem starken Andrang genügen konnten. Die Lokal-Dampfschiffe waren gleichfalls unausgeteilt auf allen Fahrten bis auf den letzten Platz besetzt. Die Berggründungsloale und Ausflugsorte sowohl hier am Flusse als in der Umgebung konnten sich eines regen Auftritts erfreuen, wenn die lokale Witterung auch die Hoffnungen manches Gartenlobstellers schwärmte. Vornehmlich war das vom hiesigen Bergsteigerverein erichtet: am Rhein belegene Strandheim, das am ersten Feiertage eröffnet wurde, das Wandern vieler Ausflügler. Das Dorf wird sicherlich bald ein beliebter Treffpunkt der Einheimischen wie Fremden sein. Natürlich hatte auch unsere Gewerbe-Ausstellung von dem Feiertagsverkehr Vorteile; sie war an beiden Tagen gut besucht und alle Gäste waren des Lobes voll über die wohlgelungene Veranstaltung und die Leistungsfähigkeit der Biebricher Industrie und des Gewerbes.

Schierstein, 20. Mai. Der in Nr. 223 erschienene Artikel, betreffend die Grundstückserhebung in Schierstein, entsprach ebensovielen den Tatsachen wie derjenige in Nr. 215. In Nr. 223 wird gefragt, "ob nur von der schon vor Jahren getesteten hohen Forderung von 35.000 M. für den Gesamtkomplex, die, wie man sich hier erzählt, bis jetzt auf 50.000 M. erhöht worden sein soll", die Rente sei, während in Nr. 215 sich folgender Satz befindet: "Bei der nun erfolgten Parzellierung in 5 Bauplätze war also der einzelne Bauplatz für die früher hier ortssüblichen Bierkellerhäusern mit dem unbedingt erforderlichen Hofraum zu 7000 M. einschließlich". Daß der Gesamtkomplex aus einer großen Hofreite mit einem zweistöckigen Wohnhaus, großen Stallungen, Scheune, Kelterhaus, Hof und Garten und außerdem 5 Bauplätzen besteht, das wird nicht gesagt, auch nicht, daß die ortsspezifische Taxe für den Gesamtcomplex 35.800 M. die Forderung dagegen 35.000 M. beträgt, also noch unter der Taxe steht.

Schierstein, 20. Mai. Eine Anzahl Fuhrleute von der Waldstraße, die sich vorher schon durch wichtige Beziehungen im Rheingau unruhig gemacht hatten, scherte gegen Abend noch einmal in einer hiesigen Wirtschaft ein und löste Streit. Als die Polizei Ruhe rufen wollte, fielen die über den Beamten her, der bei dem Ringen stürzte und einen Arm brach. Die rohen Gesellen zertrümmerten Gläser, Fenstercheiben und Stühle und flüchteten nach Biebrich, als Verhaftung anlangte, wobei sie das Feuerwaffel mit welchem sie angeschossen waren, im Sack ließen. Die Polizei nahm Wagen und Pferde in Gewahram und telephonierte nach Biebrich, wo der Hauptstraefer in Empfang genommen und verhaftet wurde.

er. Ramberg, 20. Mai. Bei der am 14. Mai d. J. stattgefundenen Pferdevorstellung für den hiesigen Ort kamen insgesamt 46 Pferde auf Vorführung. Hierzu wurden 35 als tragsbrauchbar befunden, während 11 als tragsunbrauchbar ausgemustert wurden. Das diesjährige Ausbildungsgeschaß für die zur Vorstellung kommenden Militärpflichtigen aus hiesigem Orte findet am 27. und 28. Mai d. J., vormittags 9 Uhr, in Wiesbaden, Rathaus zum deutschen Hof, Goldgasse 2a, statt. — In der Zeit vom 21. Mai bis einschließlich 20. Juni d. J. (ausschließlich der Sonntage und des Kronenmontags) findet auf dem Schießplatz bei Rambach gelegentliches Schießen statt.

Wiesbaden, 21. Mai. Der berittene Gendarmerie-Wachtmeister Seibert von hier hat die Täter ausfindig gemacht, welche vor einiger Zeit das Automobil des russischen Fürsten Wissotski mit Steinen beworfen haben. Damit hat der wadere Beamte wohl ein Recht auf die vom Frankfurter Automobilclub ausgesetzte Belohnung erworben.

J. Schlangenbad, 20. Mai. Die Frequenz des Badeortes ist gegenwärtig eine mäßige. Erst der Eintritt normaler Witterungsverhältnisse wird flotteren Zugang an Kurzästen bringen. Von Mittwoch nach Bürgen ab erreicht die niedrige Kurzrate während der Kurzeit wöchentlich zweimal. Der augenblickliche Stand an Kurzästen dürfte etwa 50 bis 60 Personen betragen. Zur Bewältigung des Pfingstverkehrs hatte die Kleinbahn zu den fahrplanmäßigen Zügen noch Extrazüge eingelegt, die bis zu dem gemeldeten Unfall fleißig benutzt werden sind. Auch der 2. Feiertag brachte trotz des regnerischen Himmels guten Verkehr. Die Kleinbahn, die unter dem Eindruck des gestrigen bedauerlichen Unfalls etwas litt, funktionierte heute ziellos.

J. Schlangenbad, 21. Mai. Ein Fahrgärt, der bei dem Unfall der Kleinbahn am 1. Pfingsttag verunglückt und im katholischen Schwesternheim Kloster „Tiefental“ untergebracht worden war, ist seinen Verlebungen erlegen.

e. Eltville, 18. Mai. Gestern kam die Familie des Herrn Baron d. Luccius hier an, um längere Zeit auf der Eltville gegenüber liegenden Olga-Allee, deren Besitzer der Baron ist, Aufenthalt zu nehmen.

e. Eltville, 21. Mai. Heute erhielten 7 der ältesten Geschlechter des Schlosses Reinhardshöfen das Altmärtliche Ehrenzeichen für treue Arbeit. Das Schloss ist bekanntlich Besitzung des Prinzen Friedrich Heinrich von Preußen.

r. Geisenheim, 20. Mai. Unsere Stadtverordneten haben sich damit einverstanden erklärt, daß das Wahnsinnsgeld für verheiratete Lehrer von 300 M. auf 400 M. und für unverheiratete Lehrer von 200 auf 300 M. das Wohnungsgeld der Lehrerinnen beträgt 300 M. erhöht wird. Den Lehrern und Lehrerinnen, die keine Dienstwohnung innehaben, wird außerdem das Waschergeld mit 10 reip. 10 M. vergütet. Die Bezahlung der Handarbeitslehrerinnen wurde auf je 100 M. jährlich festgesetzt, was für die Unterrichtsstunden etwa 50 Pf. ausmacht.

H. Niedersheim, 20. Mai. Am 1. Pfingstfesttag waren es 60 Jahre, daß man die hiesige Turngemeinde in die gegründet hat; es jedoch durch Annahme der ausgestellten Sabungen am 10. Mai 1847. Die öffentliche Stiftungsfeier findet am 1. September d. J. in Verbindung mit einem volkstümlichen Wettkampf auf dem Niederwald statt. — Der Feierabendverkehr während der beiden Feiertage war ein sehr reger.

h. Braubach, 20. Mai. Die Stadtverordneten beschlossen die Kleidervergütung der Polizeibeamten von 50 auf 100 M. das Wohnungsgeld des Stadtjägers auf 300 M. zu erhöhen. Dem Jäger sollen außerdem 100 M. für Brennholz vergütet werden. — Die Zahl der Bewerber um die hiesige Bürgermeistersstelle beläuft sich auf 100.

n. Breithausen, 20. Mai. Bis jetzt ist die schon längere Zeit passante 1. Lehrerstelle immer noch nicht besetzt, auch kann noch einem Schreiber der Königliche Regierung seine Vertretung entstehen werden. Die Schüler (113) unterrichtet bis auf weiteres der Schulamtsbewerber Burkhardt.

(1) Körber, 20. Mai. Bei einer hiesigen Familie starb ein uneheliches Brüderlein nach zweitägiger Unterbringung. Nach erstaunlicher Anzeige war eine Kommission, bestehend aus dem Kreisarzt, einem Assistent und dem Staatsanwalt, hier anwesend, um die Todessache festzustellen. Über das Ergebnis der Obduktion der Leiche verlautet bis jetzt nichts. Sonntag, den 26. Mai, nachmittags 4 Uhr beannkundigt, hält der Kreisleiterverein des Landkreises

Wiesbaden im „Kaisersaal“ daher seine diesjährige Generalversammlung ab. Nach Erledigung des geschäftlichen Teiles werden vier Hans-Sachs-Spiele durch das Rhein-Rain-Berndtheater zur Aufführung gebracht. Darauf findet geselliges Zusammensein bei Musik- und Gesangsvorführungen statt. Die Kosten für die Aufführung der Theatervorstellung sind von einigen Vorstandmitgliedern der hiesigen Ortsgruppe des Legebvereins zur Verfügung gestellt worden.

u. Schwanheim, 20. Mai. Die demische Fabrik Griesheim, die seitens unserer Gemeinde eine Abstimmung von Gelände an der neuen Mainbrücke wünschte, ist abschlägig beschieden worden, da die Gemeinde das Terrain für besondere Zwecke zu verwenden beabsichtigte. — Die Vertretung genehmigte die Erhöhung des Grundgehaltes der Lebret um 100 M. und die der Wiederverbildung um 50 M. — Für die Blindenanstalt in Wiesbaden bewilligte man eine Gabe von 25 M.

u. Griesheim, 20. Mai. Eine über 400 Nummern zählende Ausstellung des „Kaninch- und Geflügelzuchtvereins“ wurde im „Bartholomäus Hof“ daher eröffnet. Als Preisrichter fungierten für Kaninchen: F. Schlicht-Frankfurt a. M., Palms-Bodenheim und J. Schenck-Höchst; für Hühner: Karl Huh-Frankfurt a. M. und für Tauben: Stoof-Wilhelmsburg a. M. Es erhielten Ehrenpreise in Abteilung Kaninchen: Jean Hauf-Niederrad, Ludwig Schärmann-Sindlingen, Ludwig Bussmann-Gießenheim, Christlicher-Gießenheim, Alois Michel-Griesheim, Carl Bachmann-Schierstein, Josef Trost-Nied, Karl Huh-Griesheim und Joh. Stadelmann-Frankfurt. In Abteilung Hühner wurden Ehrenpreise zuerkannt: R. Rehberg-Reuenhain, Bruno Döbel-Frankfurt a. M., Ludwig Hildebrand-Schlußtern (2 Ehrenpreise) und Ludwig Frieder-Siegen. Ehrenpreise für Tauben erhielten: Jean Dott-Reuenhain, Karl Ludwig Schäfer-Zich und A. Krebs-Mülheim a. R. Die Abteilung Geleide zeigte Brutt-Apparate und Kükenküche, ausgestellt von Inspektor Pütter-Griesheim, dem zwei Ehrenpreise zuerkannt wurden. Erwähnens- und schätzenswert sind die Bekanntnisse von Alois Michel, die als Nebenprodukte der Kaninchenzucht wertvoll sind. Die Ausstellung dauert bis Mittwoch nach Pfingsten.

n. Und dem Tannus, 20. Mai. Der schönste Aussichtspunkt für Touristen, welche sich das Rennen ansehen wollen, ist oberhalb Oberrad, am Kilometerstein 22,6. Von hier aus ist die Renndreieck fast 3 Kilometer übersichtlich und sind die Rennen zu sehen, wenn sie aus Glasbühnen kommen. An dieser Stelle ist auch an Sonn- und Feiertagen eine Schönstelle errichtet.

n. Bamberg, 20. Mai. Die Stadtverordneten wählten Herrn Apotheker E. Lippa zu wieder und die beiden Deint. Müller und Ph. Thies neu in den Magistrat.

r. Limburg, 19. Mai. Der Herr Bischof Dr. Willi ist von seiner Romreise hier wieder angelangt. — Für die Weinfestwälle Limburg-Montabaur-Altenkirchen und Limburg-Hadamar-Altenkirchen wird demnächst ein zweites Geleis von der Station Limburg bis Staffel gelegt werden. — Die Kreis-Schweineverbrennung findet im biegekreis guten Anfang, es sind bereits über 700 Schweine angemeldet. — Die Gemeinden Langendorf, Gießen und Mühlbach haben die Sanierung ihrer Gemürtung beschlossen. — In der letzten Stadtverordneten-Sitzung wurde die sofortige Erhöhung der Umlasten von 1 auf 2 Proz. beschlossen. — Die geringe Zahl der Bewerbungen für den kleinen Bürgermeisterposten ist wohl auf die allzu schweren Bedingungen zurückzuführen. Die Wahldeputation hat die Vorarbeiten so weit beendet, daß die Wahl des neuen Bürgermeisters noch in diesem Monat stattfinden dürfte.

n. Eisenbach, 20. Mai. Die schon lange verwaiste hiesige 2. Lehrerstelle ist mit 1. Juni der Schulamtsbewerberin Kraulen Dörr aus Limburg übertragen worden.

x. Diez, 19. Mai. Herr Strafanstaltsinvestigator Tieke ist mit 1. Juli von hier als solcher nach Düsseldorf versetzt.

Durch die Junnahme im Berleb ist am hiesigen Postamt eine weitere Kraft erforderlich geworden. Deshalb ist Herr Oberpostassistent Lipp von Montabaur mit 1. Juli hierher versetzt. — Am 14. Juli wird eine Gedächtnissfeier der Fürstinnen Amalie und Albertine von Nassau-Diez in bieger Stadt stattfinden, welche sich vor 200 Jahren um die Errichtung der Reichsstadt verdient gemacht haben. Da gegenwärtige Verhandlungen über die Feier geöffnet werden, folgt demnächst das nähere Programm. — Am 7. und 8. Juli wird auf dem sogenannten „Wirth“ zwischen Diez und Freienbieg die diesjährige Volksfestschau des 7. und 8. landwirtschaftlichen Bezirksvereins stattfinden.

lr. Mühlbach, 19. Mai. Der Schaden an dem durch einen Blitzschlag getroffenen Rathaus-Schornstein in Griesheim beläuft sich auf 25.000 M. — In Heddernheim ist auf den Stoff eine Taxe für 12-jähriges Kind mit dem Kochloß auf den Stoff, daß örtliche Hilfe in Anspruch genommen werden müsse. — In den Wäldern am Main richtet die Raupen des Goldfalter-Spinners an den Eichenbeständen großen Schaden an. Die Forstbehörde hat Maßnahmen zu ihrer Bekämpfung ergriffen. — Am 22. Mai sind 60 Jahre verflossen, daß die Höchster-Sodenener Eiserbahn ihren Betrieb eröffnete. Da die Bahn, die eine halbe Million kostete, anfangs nicht rentierte, stellte sie 1880 ihren Betrieb ganz ein, bis im Jahre 1883 der Staat eine 4%ige Rücksengarantie im Höchstbetrage von 175 Gulden übernahm, weron Soden ein Drittel zu zahlen hatte. Nach dieser Abmachung wurde die Bahn an die Taunus-Eisenbahn-Gesellschaft verfauft und am 20. August 1883 zum zweitenmal eröffnet. Am 25. Oktober 1883 erfolgte die zweite Betriebseinleitung. 1872 nahm sich dann der Staat der Bahn an und kostete die Taunusbahn und die Sodenener Bahn und seit der Zeit erlitt der Betrieb keine Unterbrechung mehr.

Aus der Umgebung.

u. Heddernheim, 19. Mai. Es ist bekannt, daß unser Ort ehemals eine römische Niederlassung war. Aus diesem Grunde haben sich die Altertumsforscher zu den verschiedensten Zeiten mit der Erforschung unseres heimatlichen Bodens beschäftigt; namentlich hat der Verein für Nassauische Altertumskunde seit 1823 sich um die Ausgrabungen auf dem Hedderheimer „Heidentfeld“ verdient gemacht. Auch der Kreisfutter-Museums-Verein ist seit Jahren eifrig an der Arbeit und lädt über alle Rände hinweg Pläne anfertigen, um so ein klares Bild über die ehemalige römische Niederlassung zu gewinnen. Zurzeit ist man wieder mit den Ausgrabungen beschäftigt, die als Erweiterung einer Reihe von Gräbern geplant haben, welche nicht noch wohl erhaltenen Urnen enthielten.

ö. Mainz, 20. Mai. Zu dem Automobilfall am Ministerplatz, dem am Samstagabendmittag die 40-jährige Frau des Landwirts Schneider aus Budenheim zum Opfer fiel, ist noch zu berichten: es handelt sich um das Automobil des Weinhandlers Moltz. Hch. Müller aus Wiesbaden, das direkt gegen das Trottoir fuhr und dabei die Frau in der gestern neugebauten Weise verletzte. Am zweiten Feiertag wurde die Frau einer

Operation unterzogen; trotz der schweren Verlebungen durfte sie mit dem Leben davonkommen. Müller hatte selbst das Automobil gesteuert, der Chauffeur fuhr im Wagen. Schon vormittags gegen 11 Uhr war Müller, von Wiesbaden kommend, die Brückenrampe herabgefahren, dabei hatte er gegen die Rheinallee zu nach der Großen Bleiche die Leitern nicht bekommen können und fuhr mit dem Fahrzeug am Ottobüchsen am Schloßtor auf das Trottoir. Nach dem Unfall am Münsterplatz erhielt Müller, der hier in der Münsterstraße einen Weinkeller besitzt, ein Protokoll, weil er fortgesetzt gegen das Trottoir und hart an demselben dahan fuhr und dadurch besonders die Kinder in großer Gefahr schwanden, überfahren zu werden.

Bäder-Nachrichten.

w. Homburg v. d. Höhe, 20. Mai. Nach den herrlichen Frühlingstagen sind die Eisheiligen um 8 Tage verspätet eingetroffen und haben zum Pfingstfest starke Abkühlung gebracht. Da kam dann am Samstag die Eröffnung des Sommercafé-Theaters wie gerufen. Gegeben wurde „Die verirrte Glöckle“, und zwar in ganz vorzüglicher Besetzung und vortrefflichem Zusammenspiel, so daß das besuchte Haus nicht mit lauem Beifall sorgte und die Fortsetzung dieses Gastspiels vom Meiningenischen Hoftheater neue Anziehungskraft auf das Publikum ausüben durfte. — Sehr zur Freuden Zeit fand auch am 1. Pfingstfesttag die Eröffnung der neu eingerichteten und geschmackvoll ausgestatteten Räumlichkeiten für Karussell- und Schachspiel, Billard, deutsche Bierhalle und hochelégante Weinstube. Außerdem reich dekoriert und geschmackvoll arrangiert, bieten diese neuen Lokalitäten den Kurgästen gewiß willkommene Gelegenheit, sich zu unterhalten, Bezauberndheit anzutun und sich jeder nach seinem Geschmack zu restaurieren. Auch die übrigen Säle sind bedeutend verschönert, sowie neu ausgestattet. Ein großer, heller ebenfalls ganz neu hergerichteter Saesaal an Stelle des jetzt auf der Saalburg selbst untergebrachten Saalburg-Museums wird in den nächsten Tagen dem Verkehr übergeben.

Gerichtssaal.

Wiesbadener Strafkammer.

Unterschlagung.

Als zweiter Materialienverwalter hatte der Kaufmann Hans L. im vorigen Jahre bei der Höchster Gasbeleuchtungsgesellschaft zu Höchst a. M. Stellung gefunden. Von Kunden der Gesellschaft wurde ihm Pfands Geld zur Ablieferung übergeben, das er jedoch in zwei Fällen in seine eigene Tasche steckte. Auch entwendete er bei Gelegenheit zwei Invertbrenner aus dem unter seiner Aufsicht stehenden Lager. Die Verurteilung wider das von dem Höchster Schöffengericht seinerzeit gefällte Urteil, das ihn wegen Unterschlagung in vier Fällen zu drei Wochen Gefängnis verurteilte, wird verworfen.

Die ungetreue Putzkraut.

Eine ganze Reihe von Dienstästn in einem Höchster Warenhaus wird der Ehefrau Elise P. welche damals dort als Putzkraut beschäftigt war, zur Last gelegt. Der Wert der geholten Sachen wird auf 250 M. geschätzt. Das Schöffengericht zu Höchst erachtet sie der Dienstäste nicht für überschritten, erließte ihr jedoch einen Verweis und legte die Kosten des Verfahrens auf. Der Staatsanwalt legte gegen dieses Urteil Berufung ein, und die Wiesbadener Strafkammer kommt zu der Ansicht, daß ein großer Teil der Dienstäste ihr zuzuschreiben ist. Die Angeklagte erhält deshalb drei Monate Gefängnis.

Sport.

L. K. Rhein- und Taunuskub Wiesbaden. Zusammen am Donnerstag findet die Vorberatung zur 6. Hanauerlandserung statt. Die Wanderung, deren Führung die Herren Rudolf Erbe und Wilhelm Bornheimer übernommen haben, ist wie folgt vorgeschlagen: Stockhausen a. d. Lahn, Tiesenbach, Braunsfeld, Philippsstein, Tiergarten, Hirschhausen, Weilburg. Bei einer Marschzeit von 6 Stunden wird uns diese Wanderung in eine von Wiesbaden leider viel zu wenig besuchte herrliche Gegend unseres schönen Heimatlandes führen. Zur Aufführung kommt der Aussling am Sonntag, den 2. Juni.

* Wiesbadener Fußballklub Phönix 1906. Am vergangenen 2. Pfingsttag stand die 1. Mannschaft des Phönix 1906 der 1. Mannschaft des Wiesbadener Fußballklubs Union gegenüber mit dem Resultat 4:3. Paule 3:1. Phönix muhte mit 3 Mann Etzel antraten. Union hat Antos und gleich hat der gute Linsaußen den Ball, welcher einen schweren Schuß auf Phönix' Tor sendet, doch durch den Torwächter gehalten wird. Nun wird das Spiel von Phönix sehr scharrt geführt. Schonnes Abgeben, verbunden mit guten Zurückziehen geben das Spiel aus einander und auch das Käppispiel ist gut ausgebildet. Obwohl Phönix sehr schwach war und Union doch sehr begierig erkämpfte, so muhte sich Union doch für siegig erklären. Phönix' Mannschaft hielt fest zusammen und konnte man zum offiziellen guten Kombinieren der Stürmer feiern. Im allgemeinen war Union gut. Vortrefflich der Linsaußen. Den redlichen Verteidiger, nodder baldrechter Stürmer, wäre es besser, sich nicht so aufzutun zu zeigen.

Vermischtes.

* Die Geschichte einer Millionenerbschaft. In Nr. 287 des „Hanauer Anzeigers“ von 1906 fand sich folgende Notiz: „Die Löhrerische Millionenerbschaft hat nun ihre Herren gefunden. Die große Erbschaft fällt nach Lindheim, Hanau, Altdorfheim und Rödelheim. Es sollen sich alle diejenigen, die an die Löhrerische Erbschaft Ansprüche zu haben glauben, baldigst bei dem Hanauergericht H. W. Essel in Lindheim in schriftlich oder mündlich melden.“ Auf Veranlassung des preußischen Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten hat das Blatt die vorstehende Meinung später widerrufen. Es handelt sich hier, wie die „Frank. Bz.“ mitteilt,

seit nahezu hundert Jahren der Gegenstand zahlreicher Prozesse ist; die Interessenten sind meist Landbewohner in Hessen-Nassau und Oberhessen. Die von dem Hanauer Blatt gebrachte Notiz hatte die Wirkung, daß eine Zahl Meldungen von Erbstützigen in Lindheim einging. Auch das Ministerium des Auswärtigen in Berlin erhielt Anträge aus dem Landkreis Hanau und den Kreisen Geisenhausen und Eichwege. Den betreffenden Personen ist nun fürstlich durch Vermittelung der zuständigen Landratsämter ein über die Angelegenheit abgesetztes Promemoria des deutschen Generalkonsuls in London bekannt gegeben worden. Die Ausführungen dieser Denkschrift sind geeignet, alle irrgärtischen Hoffnungen, die von ungezählten Trägern des Namens Kochler an die große Erbschaft geknüpft sind, endgültig zu zerstreuen. Da in jüngster Zeit wieder Agenten in verschiedenen heitlichen Ortschaften aufgetaucht sind, die sich von den Interessenten Vollmachten ausspielen und Vorhabschulden liefern, so kommt jede Denkschrift gerade zur rechten Zeit, um eine im öffentlichen Interesse schon längst wünschenswerte Klärung der Sachlage herbeizuführen. Im folgenden soll daher der Hauptinhalt der amtlichen Erstteilungen mitgeteilt werden. Am 14. Januar 1758 wurde in Woolwich dem aus Deutschland eingewanderten, in der englischen Artillerie dienenden Georg Friedrich Kochler ein Sohn geboren, welcher die Vornamen George Frederick erhielt. Der Vater starb 1783 als Leutnant im Dienst der östindischen Kompanie. George Frederick Kochler trat in das in Woolwich garnierende Artillerie-Regiment ein, verheiratete sich im Jahre 1794 und starb am 20. Dezember 1800 als Brigadegeneral zu Jaffa in Syrien, ohne Hinterlassung von Geschwistern oder Leibeserben. Seine Frau scheint kurze Zeit vor ihm gestorben zu sein. Da sich erberechtigte Verwandte nicht meldeten, wurden von der englischen Krone Verwalter für die Masse bestellt. Erst im Anfang der zwanziger Jahre des vorigen Jahrhunderts wurden von Deutschland aus Ansprüche auf den Nachlaß gestellt und zwar zuerst von einer Frau Elisabeth Bauer, geborenen Hombus, aus Cronberg i. T. Bald darauf traten die Nachkommen eines gewissen Matthias Kochler aus Nürnberg in Hessen mit der Behauptung auf, daß der Erblasser ein Enkel des genannten gewesen sei. Das englische Kanzleigericht bestellte 1831 einen Referenten zur Untersuchung der bis dahin erhobenen Ansprüche. Nachdem die Beteiligten langwierige Prozesse unter sich und gegen den englischen Staat geführt hatten, erfolgte endlich im Januar 1862 eine endgültige Entscheidung des Kanzleigerichts, wodurch die Descendentes des Matthias Kochler und diejenigen der Elisabeth Bauer als die einzigen erberechtigten Stämme anerkannt wurden. Der Nachlaß belief sich nach Abzug der Kosten des Verfahrens und der Erbschaftssteuern auf rund 16 400 Pfund Sterling, im Vergleich zu den fabelhaften Summen, die von den Zeitungen angegeben worden waren, ein fast beispiellos zu nennender Betrag. In diesen sollten sich etwa 500 Personen teilen, alles Angehörige der beiden erberechtigten Stämme; auf den Kopf kamen mitunter ungefähr 650 M. Um die Verteilung und Ausszahlung der "Millionenverbaudt" wurden von nahezu 100 Personen bis in die neueste Zeit hinein Prozesse geführt. Ein großer, wenn nicht gar der größte Teil der Erbschaft ist dabei sicherlich in die Taschen der englischen Anwälte gelöscht, der Rest, soweit er nicht von den übrigen, in England bekanntlich besonders hohen Kosten des gerichtlichen Verfahrens verschlungen wurde, ist längst zur Ausszahlung an die Berechtigten gekommen. Die Kochlerische Erbschaft ist also schon lange in alle Winde verstreut, und die immer wieder auftauchenden gegenständigen Nachrichten sind das Werk gewissenloser Agenten, denen es natürlich nur darauf ankommt, leuchtglänzende Leuten Vorschläge zu entlocken. Hoffentlich tragen die obigen Ausführungen dazu bei, recht viele Beteiligte darüber aufzuklären, daß in dieser Sache jede fernere Aufwendung von Zeit und Geld verloren ist.

Kleine Chronik.

Auszeichnung. Die Academia Nacional de la Historia zu Caracas ernannte den Hoffmannsfabrikanten Franz Reinde in Hannover zu ihrem korrespondierenden Mitglied.

Russisches. Unweit der Station Mušawjovo brachten Räuber nachts einen Eisenbahnzug zum Stehen und versuchten, in den Waggon einzudringen, in dem einige Kassenboten der Bahn saßen, die zu Lohnzahlungen auf der Bobulinie 200 000 Rubel mit sich führten. Zwischen den Räubern und den den Zug begleitenden Soldaten kam es zu einem Feuergefecht, bei dem erstere schließlich geschlagen wurden, die Flucht zu ergreifen.

Drei Bahnarbeiter übersahen. In der Nähe vom Bahnhof Mariaschein bei Teplitz wurden drei Bahnarbeiter, die dem von Aussig kommenden Zug ausweichen wollten, von dem freudigen Teplitzer Gegenzug erfaßt. Zwei waren sofort tot, der dritte starb auf dem Transport.

Lebte Nachrichten.

wb. Berlin, 21. Mai. An der gestrigen Frühstückstage im Muschelsaal des Neuen Palais nahm auch der Reichskanzler Fürst v. Bülow teil. Er sah gegenüber dem Kaiserpaar, hatte rechts den russischen Botschafter, links den General der Infanterie v. Kessel.

wb. London, 21. Mai. Die "Tribune" meldet aus Washington: Präsident Roosevelt, der von einigen unerschöpflichen Befürwortern des Schutzsystems gedrängt wird, in seiner nächsten Botschaft an den Kongress eine Tarifrevision zu empfehlen, wird dies wahrscheinlich tun. Aus maßgebender Quelle verlautet, daß die gegenwärtige Regierung in keine formellen Tarifverhandlungen mit Frankreich eintreten werde, bis das Handelsabkommen mit Deutschland am 1. Juli in Kraft getreten sei und daß die Regierung den Wunsch habe, erst die Wirkung des Abkommens zu sehen.

wb. London, 21. Mai. In einem Artikel des "Daily Telegraph" von dessen Petersburger Korrespondenten,

der die Überschrift trägt: "Neues Licht über die Haager Konferenz" heißt es: Der Gedanke hat seinen Ursprung in einem Vorschlag des Generals Kuropatschin aus dem Jahre 1898, nach welchem Russland und Österreich übereinkommen sollten, ihre Armeen nicht zu vermehren wegen der damit verbundenen Kosten. Witte lehnte dies ab und stellte statt dessen vor, daß der Kaiser von Russland die Mächte zu einer Konferenz einladen sollte über die Frage der Beschränkung der Rüstungen. Das Blatt bemerkt hierzu: Wir wenigstens stimmen dem Teile der deutschen Presse zu, der die Ansicht Bülow's vertritt, daß es unter diesen Umständen unverständlich sein würde, bei der bevorstehenden Konferenz diese Frage aufzubwerfen. Die Debatte würde eine akademische sein und nutzlose, ärgerliche Anschuldigungen mit sich bringen. Es werde eine Erbitterung erzeugt und kein befriedigendes Ergebnis erzielt werden. Fürst von Bülow habe deutlich erklärt, er sehe keinen Vorteil in der Befreiung des Vorschlags; es leuchte ein, daß er damit in seinem guten Recht sei.

wb. London, 21. Mai. Der "Standard" meldet aus Lucknow in Indien, daß ein dort stationiertes Einheitsregiment entlassen wurde, da die in Punjab herrschenden Unruhen auf den Stamm Umballa übergegriffen haben.

wb. Wanghoo, 21. Mai. Die Strombauverwaltung nahm das Angebot eines holländischen Syndikates für die Vornahme von Waggonarbeiten an, obwohl es das höchste war; es lagen auch ein deutsches und ein französisches Angebot vor, aber kein englisches. Der leitende Ingenieur de Reijse entschied, daß das holländische Angebot die anderen übertrifft an Güte des Betriebsmaterials und der Qualifikation und daß das die Frage des Preises überwiege.

wb. Mannheim, 21. Mai. Von den am Pfingstsonntag aufgestiegenen 9 Ballons sind bis jetzt 8 Ballons in Südfrankreich südlich gelandet, und zwar außer den bereits gemeldeten die folgenden: Ballon "Augusta" und "Cognac" nach 21 Stunden Fahrt, "Franken" nach 22 Stunden, "Görlitz" und "Abereron". Von dem 9. Ballon "Eöln" ist bisher noch keine Nachricht eingetroffen.

wb. Sydney, 20. Mai. 10 000 Ballen Wolle, hauptsächlich aus Central-Queensland-Wolle neuer Schur bestehend, kommen vom 21. bis 28. Mai hier zum Verkauf.

Volkswirtschaftliches.

Handel und Industrie.

Geld- und Hypothekenmarkt. Unvermuht hat sich der Geldmarkt wieder beruhigt, das will nur sagen unvermuht. Der Goldbarren ist fortwährend sehr stark, von der Industrie werden auch wieder große Anträge gestellt. Im ganzen ist Amerika wieder das Karmel, durch die große Steigerung in Osteuropa ist der Goldmarkt auch in Anspruch genommen, dadurch braucht die Börse viel, ja sehr viel Geld. Am Hypothekenmarkt herrscht man dann es ruhig sagen, eine Panik wie im Jahre 1900, jeder Antrag, wenn auch noch so gut, wird von den meisten Banken abgewiesen. So färbt eine der bedeutendsten Banken, die bis jetzt noch Kapitalien ausgeschüttet hat: "Angesichts der schwierigen Lage am Hypothekenmarkt müssen wir jetzt auch unsere Beleihungen überall einschaffen, die Ansichten, daß es im Juni sicher wird, können wir nicht teilen, wir glauben, daß es im Juni noch schwieriger werden wird, Kapitalien zu beschaffen." In Berlin und den übrigen norddeutschen Plätzen verlangt man heute freilich für Bank Beleihungen 4% Proz. bei 2 Proz. Abschlußprovision, einzelne Süddeutsche Banken 1% Proz. bei 2 Proz. Abschlußprovision, und zwar nur bei feldgerichtlichen Toren. Für den Monat Oktober, wo die Bauten fertig werden und die Bauhandwerker auf Zahlung rechnen, herrscht ein riesiger Decouvert, wobei Dedung genommen werden soll, es kommt zu sagen. Die meisten Unternehmer haben sich beruhigt lassen auf Sommer und Spätherbst und leben jetzt zu spät ein, daß sie gefälscht worden sind. Es wurden Anträge gemacht zu 4½ Proz. die nicht ausführbar waren und dies rächt sich heute. Die Frage ist die, woher Kapital nehmen, ob man jetzt 4½ oder 4% Proz. zahlt, das bleibt sich schließlich gleich, die Unternehmer müssen ihr Haus im Wert von 100 000 M. etwas höher fallkulieren, zum Beispiel auf 102 000 Mark und beim Verkauf ½ Proz. zurückvergütet. Wenn Sieine Arbeitslöhne usw. teurer werden, muß man es auch justifizieren, warum also nicht teures Hypothekencapital?

D. A. Berle sen., Hypothekenmaister.

Einsendungen aus dem Leserkreise.

Das Rücksenden oder Aufbewahren der uns für diese Rubrik angeboten, nicht verwendeten Einsendungen kann bis die Redaktion nicht entlassen.

* Sehr geehrte Redaktion! Gestatten Sie mir, an Ihre Notiz vom 17. d. M. anknüpfend, Ihnen mitzuteilen, daß ein ganz ähnlicher Fall am 21. April d. J. an genau derselben Stelle, und zwar beinahe gegenüber dem Gathaus "Zum Wandersmann", zwischen Gathausheim und Ehrenheim, mir passierte. Als ich nämlich mit meiner Frau abends gegen 3½ Uhr von Frankfurt nach Wiesbaden zurückkehrte, fiel plötzlich ein großer Stein in die vordere Scheibe des unteren Automobils, so daß ihre Scheiben nach allen Seiten flogen. Im Moment, als dies geschehen, sah meine Frau, wie zwei Männer, welche am Wege standen, eilig in der Dunkelheit — Richtung Bellau — verschwanden. Trocken wir natürlich sofort hinter, konnten weder ich, noch der Chauffeur, welcher nebenbei gefaßt, seine erste Fahrt mit mir mache und äußerst langsam und vorsichtig fuhr, sie nicht mehr erreichen. Am anderen Tage meldete ich der Wiesbadener Polizei den Fall und legte eine Belohnung für Ermittlung des Täters fest. Es wäre wirklich an der Zeit, daß die Behörde des Täters habhaft werden und ihm exemplarisch bestrafe. Mit vorzüglicher Hochachtung Karlshafen i. Böhmen. C. Fürst Wolff.

Handelsteil.

Einnahmen deutscher Eisenbahnen. Die deutschen Eisenbahnen vereinnahmten im April aus dem Personenverkehr 57 938 115 M. (36 800 M. weniger) und aus dem Güterverkehr 128 249 672 M. (plus 14 819 179 M.). Die Einnahmen aus dem Güterverkehr zeigen demnach eine Zunahme, die die der letzten Monate weit hinter sich läßt und noch an Bedeutung gewinnt, wenn berücksichtigt wird, daß schon die vorjährige gleichzeitige Einnahme eine starke Steigerung gebracht hat. Hier ist also von einem Nachlassen der Konjunktur auch jetzt noch nichts zu bemerken. Die Bahnen mit dem Rechnungsjahr April-März vereinnahmten im April aus dem Personenverkehr 148 672 179 M. (minus 1 764 697 M.) und aus dem Güterverkehr

114 087 335 M. (plus 13 143 207 M.) und die Bahnen mit dem Rechnungsjahr Januar-Dezember vom 1. Januar bis Ende April aus dem Personenverkehr 26 550 546 M. (plus 2 253 498 M.) und aus dem Güterverkehr 54 126 381 M. (plus 3 236 369 M.).

Die Ernteaussichten und die Börse. An der letzten Samstagsbörsen fanden die ungünstigen amerikanischen Erntenaussichten nicht mehr die gleiche Beachtung wie an den vorhergegangenen Tagen. Man war der Meinung, daß aus den vorjährigen guten Ernten immerhin noch so viel Bestände übrig sein dürften, um dadurch eine etwaige Minderhervorbringung in diesem Jahre auszugleichen. Auch lauteten die Schätzungen über die europäische Ernte besser als bisher, was gleichfalls zu einer ruhigeren Auffassung der Steigerung der Getreidepreise beitrug.

Die gegenwärtige Lage des Eisenmarktes. Über dieses sehr aktuell gewordene Thema spricht sich die „C. Z.“ wie folgt aus: Mancherlei Umstände machen es gegenwärtig noch unmöglich, ein bestimmtes Urteil zu bilden. Zunächst hat der Stahlwerksverband selbst noch nicht völlige Freiheit der Bewegung, da die Regelung der Stellung der Händlervereinigungen noch der Erledigung harrt. Dann aber herrscht im Markt selbst eine gewisse Unklarheit insofern, als infolge der großen Verschiebungen, die in den Beteiligungszielen des Verbandes eingetreten sind, von den Halbzeugverbrauchern anscheinend auf der einen Seite eine Knappheit in Halbzeug und auf der anderen Seite ein verschärfter Wettbewerb in Produkten B — namentlich in Stabeisen — befürchtet wird. In erster Hinsicht wird in einer uns zugegangenen Zuschrift darauf hingewiesen, daß es dem Verband kaum gelingen wird, in nächster Zeit schon den neuen Beteiligungszielen für Formisen und Eisenbahnmaterial entsprechend Arbeit zu erhalten und daß der Verband daher seinen Mitgliedern aus der arbeiterreichen Gruppe Halbzeugaufträge über ihren Anteil wird zuweisen müssen; da außerdem einzelne Werke voraussichtlich noch größere Mengen von Stabeisen und Walzdraht nach der Gruppe Halbzeug schließen werden, so wird sich wohl die Befürchtung einer Halbzeugnot nicht bewahrheiten. Andererseits wird aber mit verschärftem Wettbewerb in den Produkten B tatsächlich zu rechnen sein.

Deutsche Beteiligung bei amerikanischen Geschäften. Um den deutschen Geldmarkt einigermaßen zu erleichtern, wurde seinerzeit in den Generalversammlungen der Großbanken Zurückhaltung in betreff der Beteiligung bei neuen Geschäften anempfohlen. Wie dies nun in der Praxis gehandhabt wird, geht aus einem Artikel des „B. T.“, betreffend die fremden Wechselkurse in New York, hervor. Es heißt: In bezug auf die Rimesse, die die deutsche Bankwelt infolge ihrer recht umfangreichen Beteiligung an der Bonds-Emission der Union Pacific nach Amerika vorzunehmen haben wird, hören wir, daß letzthin Abmachungen getroffen worden sind, durch die der Zeitpunkt der Remittierung etwas hinausgeschoben wird.

Fusion in der Garzbranche. Die Thüringer Wollgarzspinnerei Aktiengesellschaft in Langensalza, beruft die Hauptversammlung, die über die Verschmelzung mit der Leipziger Strickgarzspinnerei Aktiengesellschaft in Leipzig, beschließen soll, auf den 8. Juni ein. Das Vermögen dieser Gesellschaft soll übernommen werden gegen Gewährung von 1 120 000 M. Aktien, um die das Aktienkapital der Thüringer Wollgarzspinnerei erhöht werden soll.

Phönix-Aktionen. Die neuen Phönix-Aktionen, die nur für ein halbes Jahr dividendenberechtigt sind, wurden am Samstag mit 200 Proz. zum erstenmal gehandelt. Der Kassakurs der alten Aktien stellte sich auf 207½ Proz.

Zur industriellen Lage. Drei Millionen Mark Aktien der Maschinenfabrik Baum in Herne i. W. sind an der Berliner Börse zugelassen worden. In der diesbezüglichen Kundmachung wird mitgeteilt, daß die vorliegenden Aufträge für das ganze laufende Jahr volle Beschäftigung geben. Im ersten Halbjahr wurden 5 158 145 Kilogramm versandt und der Auftragsbestand beträgt gegenwärtig noch 8 865 000 Kilogramm, während im ganzen Vorjahr 8 609 322 Kilogramm versandt wurden. Es könnte daher für das laufende Jahr wenigstens die gleiche Dividende wie im vorigen ersten Geschäftsjahr, 8 Proz., erwartet werden, wenn die Entwicklung nicht durch außergewöhnliche Ereignisse gestört werde.

Kleine Finanzchronik. Wie aus Halle gemeldet wird, beschloß der Aufsichtsrat der Wreschen-Weißenseer Braunkohlenwerke, bei 554 942 M. (522 413 M.) Abschreibungen wieder 16 Proz. Dividende vorzuschlagen. — Im „B. T.“ wird gemeldet, daß die Bank für Brauindustrie im Verein mit einer anderen Bank wieder eine größere Privathandelsbank in eine Aktiengesellschaft umgewandelt hat. Warum die gründende andere Bank und die gegründete Brauerei nicht mit genannt werden, ist uns unerfindlich. — Die Schürzen- und Blusenfabrik Max Klopstock in Berlin befindet sich in Zahlungsschwierigkeiten. Die Verbindlichkeiten betragen 100 000 M., die Aktiva ca. 8000 M. — Die Firma Ostner u. Bartsch, die nach Westafrika exportiert, befindet sich in Zahlungsschwierigkeiten. — Die Aktiengesellschaft Deutsche Gelatinfabriken in Höchst a. M. erzielte einen Reingewinn von 344 255 M. (i. V. 326 117 M.), aus dem eine Dividende von 17 Proz. (10 Proz.) auf ein Aktienkapital von 1½ Millionen Mark verteilt wird.

Geschäftliches.

Schwäbische in der Entwicklung aber beim Vernetzen zurückbleibende Kinder, sowie blutarme, sich mattführende und nervöse überarbeitete, leicht erregbare, frühzeitig erschöpfe Gewachsene gebrauchen als Erfrischungsmittel mit großem Erfolg Dr. Hommels Hämatoxylin.

Der Appetit erwacht, die geistigen und körperlichen Kräfte werden rasch gehoben, das Gesamt-Nervensystem gestärkt.

Man verlange jedoch ausdrücklich das echte Dr. Hommels Hämatoxylin und lasse sich von vielen Nachahmungen auf jeden Fall.

F 550

Dr. Hommels Hämatoxylin erhältlich in der Taunus-Apotheke.

Die einzige hygien. vollkommen in Anlage u. Betrieb billige Heizung f. d. Einfamilienhaus

Ist d. verbess. Zentral-Luftheizg. — In jedes, auch alte Haus leicht einzubauen. Prospekte gratis und franko durch Schwarzp. Speck & Co. Nach. G. M. b. H., Frankfurt a. M.

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 18 Seiten sowie die Sonntagszeitung "Der Roman" und eine Sonderbeilage für die Stadtansicht.

Beitung: W. Schulte vom Brühl.

Berantwortlicher Redakteur für Politik und Handel: F. Hegerbarth; für Gewerbe: G. Röder; für Wiesbadener Nachrichten, Sport und Volksmäßiges: G. Röder; für Wiesbadener Nachrichten, Bild der Umwelt, Bergwerke und Gewerbe: G. Dornau; für Anzeigen und Reklame:

G. Dornau; Anschrift: Wiesbaden.

Druck und Verlag der E. Schleicher'schen U. Buchdruckerei in Wiesbaden.



Solange Vorrat!

Mittwoch, den 22., Donnerstag, den 23., Freitag, den 24. er,

kommen in der

Nicht an Wiederverkäufer!

Haushaltsabteilung zu extra billigen Preisen zum Verkauf:

Ba. 500 Blumentöpfe, grün Majolika	Stück 48 und 25 Pf.	Ba. 100 Waschgarituren, creme, 5-teil., mit grob. Beden, kompl. 245 Pf.
Ba. 500 Milchtöpfe, groß	Stück 10 und 8 Pf.	Ba. 200 do. bunt, schöne Formen, 4-teil., komplett . 165 Pf.
Ba. 500 Salatiere, □, gerippt	15, 12, 8 und 5 Pf.	Ba. 100 Waschbecken und Strüge, zusammen passend 145 Pf.

Ein Posten Kaffee-Service, schöne Formen, Mt. 2.25 und 1.65.

Obertassen,
weiss, echt Porzellan,
Stück 5 Pf.

Obertassen,
echt Porzellan, mit Goldrand,
Stück 6 Pf.

Milchtöpfe,
echt Porzellan, bunt dekoriert,
6 Stück im Satz, zu 95 Pf.

Obertassen,
echt Porzellan, Blumenmuster,
Stück 8 Pf.

Obertassen,
Steingut, bunt und weiss,
Stück 8 u. 6 Pf.

Echt Porzellan.

Speiseteller, tief u. flach, Nololo, Stück 10 Pf.
Dessertsteller, 19 cm, Nololo 8 "
Kompottsteller, 15 cm, " 5 "
Speiseteller, Teller u. gerippt 14 "
Dessertsteller, " " " 12 "
Kompottsteller, " " " 8 "
Bratenküppel, oval, groß u. mittel, 45 u. 35 "
do. rund, " " " 48 u. 35 "

Steingut.

Svargelschalen mit Unterteller Stück 125 Pf.
Caféschüssel, 4-teilig, bunt u. weiss, 38 u. 28 "
Kaffeetassen, Biedermeier, m. Untertasse St. 12 "
Teevasen, " " " 12 "
do. weiss, Schalenform 9 "
Handlenschäfer, creme glatt 12 "
Untertassen, weiss u. bunt 3 St. 10 "
Blumenuntersätze, weiss u. bunt, 8 und 5 "

Echt Porzellan.

Giebelbecher, weiss 3 Stück 10 Pf.
do. Goldrand 5 "
do. Strohmuster, blau 8 "
Tassen mit Untertasse, indischblau 25 "
Milchgießer, Blumendekor 8 "
Ovale Kompotierer, weiss St. 15 u. 10 "
Teekannen, weiss St. 38 u. 28 "
do. mit Blumendekor Stück 25 "

Garten-Möbel.

Eismaschinen Marke Blizzard 11.50, 9.25, 7.25, 4.95 Mk.

Eisschränke u. Fliegenschränke in größter Auswahl.

Garten-Möbel.

Warenhaus Julius Bormaß.

Institut für populäre Gesundheitspflege.

(Naturgemäße Heilweise.)

Auf Grund eigener, langjähriger Fortschritts in Bezug auf die Entstehungsursachen der Krankheiten behandle ich gewissenhaft und streng individualisierend: nervöse Leiden aller Art, Gemütsleiden, Magenerkrankungen, Rheumatismus, Gicht, Diabetes, Nierenleiden, Schwindsucht.

Sprechst.: D. 9-11, n. 3-5, außer Sonntag. Vorherige Anmeldung empfohlen. Für Arme unentgeltlich: Mittwoch v. 9-10.

Schriftl. Gutachten über Wasserkörperkrankheiten (Epidemi n.) u. deren Bekämpfung, Dämmerzustände u. a. im Gebiet der Psychiatrische beruhende Erkrankungen.

G. F. Langer, Dozheimerstr. 35, I.

Betten, Möbel und Polsterwaren!

sowie alle Arten 1- u. 2-tür. pol. u. lac. Kleiderschränke, Vertikos, Schreibtische, Bücherschränke, Tische, Trümmeau- u. Hängespiegel, Toilettenmöbel, Stühle, polierte u. lac. Bettdecken, Polster- u. Patronenrahmen, Matratzen, Deckbetten, Kissen, Nachtschränke, Küchenmöbel u. Antiken u. kaufen man am besten u. billigsten im Bürgerlichen Möbel-Magazin Alb. Heumann,

Helenenstraße 2, Eingang Weißstraße.

Spez.: Diwans eigener Urfertigung von 45 Mf. an. Prompte Bedienung. Lieferung frei ins Haus.

Bitte genau auf meine Firma zu achten!

 
Regulier-Kochherde.
 
Ofen. * Kamine.

Zentralheizungen. * Heizkörper-Verkleidungen etc.**Hermann Hohlwein (früher J. Hohlwein).**

Telephon 2098.

Helenenstrasse 23.

Ab 1. Juli d. J.: Schwalbacherstrasse 41.

704

300 Kinder-

Anzüge u. einzelne Hosen in allen Farben und Größen werden billig verkauft. Schmalbacherstraße 80, 1. Alleeseite.

Wasserdrücke Ballonlagen	Gesundheitsbinden I. Qualität, p. Druck 1 M., p. 1, Dtzi. 60 Pf.	Chem. reine VERDANOSTOFFE
-----------------------------	--	------------------------------

Irrigateurenach Professor Eschweiler,
komplett mit Schlauch, Mutter- und Klistier-Rohr
von M. E. an.

Imulations- Apparate.	Grosse Auswahl in Suspensorien & Klistier- spritzen v. 50 PL an.	1000 in allen Preis- lagen.
--------------------------	---	-----------------------------------

2930

Chr. Tauber, Artikel zur
Krankenpflege,
Kirchgasse 6. Telephon 717.Bähne und gänge Gebisse
fertigt dauerhaft
frische Bähne werden gehobt und
tausfähig gemacht.Fests. Bahn-Atelier, Rheinstr. 97, Part.
Bequem und solventen Personen
Zeilzahlung gern gefordert.**Balkonschmuck!**Balkonkästen aus rotem porösem Ton, mit od. ohne Unterlage,
Blumentöpfe, Samenschalen.
Ampeln für Hängepflanzen.Jul. Mollath,
Tel. 1956. Schulberg 2/4, am Michelberg. Tel. 1956.**Fussmaschinen**

aller Art

K189

für Kinder und Erwachsene

In den besten und bewährtesten Konstruktionen für
Klump-, Hacken-, Spitz- und Plattfüsse, X-Beine,
O-Beine, verkürzte, kraftlose oder gelähmte Beine,
Knie- und Hüftstützmaschinen etc. etc. werden unter
Garantie besten Passens und Erfolges angefertigt,
worauf die Herren Aerzte, Berufsgenossenschaften,
Krankenhäuser, Unfallversicherungen etc. hiermit
noch bes. aufmerksam gemacht seien.

Telephon P. A. Stoss, Taunusstr.

Spezial-Etablissement für die Anfertigung von
orthopädischen Apparaten und Maschinen aller Art.

Webergasse 1 — Hotel Nassau.

K 193

Der grosse Ausverkauf

bei

Guggenheim & Marx,

Marktstr. 14,
am Schlossplatz,

beginnt

Mittwoch, den 22. Mai.

Um das Geschäft mit vergrösster Auswahl und nur neuen Waren weiterzuführen, haben wir uns entschlossen, sämtliche vorrätige Waren, sowie die noch eintreffenden Sommer-Waren

zu

verblüffend billigen Preisen

einem grossen

Total-Ausverkauf

auszusetzen.

Es kommen nur **erste und beste Fabrikate** zum Verkauf und befindet sich neben dem Original-Etikett
der herabgesetzte Ausverkaufspreis

mit Blaustift verzeichnet, so dass sich jeder Käufer von den enorm billigen, viele Waren sogar
weit unter der Hälfte der bisherigen Preise überzeugen kann.

In besonders getrennter Abteilung

sind die Artikel ausgelegt, welche ganz aufgegeben werden und kommen diese Posten, ohne Rücksichtnahme des Kostenpreises, zu jedem annehmbaren Preis zum Verkauf.

Besonderer Hinweis!

Diese hervorragend günstige Einkaufs-Offerte empfehlen wir unserer werten Kundschaft zu grossen Einkäufen, selbst für späteren Bedarf, da die täglich zunehmende Preissteigerung diese billigen Verkaufspreise nicht mehr zulässt.

Wir verkaufen:

Kleider-Kattune,

beste waschechte Qual., schöne Muster, Verkaufswert bis 70 Pf., im Ausverkauf Mtr.

20 Pf.

Kleider-Stoffe

in einfarbig, kariert und gemustert, Verkaufswert bis 1.20, im Ausverkauf Mtr.

48 Pf.

Bett-Damaste,

130 cm breite solide Ware, mit Seidenglanz, Verkaufswert bis 1.20, im Ausverkauf Mtr.

75 Pf.

Damen-Hemden

Stück 75 Pf.

Damen-Hosen

Stück 65 Pf.

Kinder-Schürzen

Stück 25 Pf.

Damen-Schürzen

Stück 48 Pf.

Marktstr. 14,
am Schlossplatz.

Guggenheim & Marx,

Marktstr. 14,
am Schlossplatz.

Für Ausstattungen

bietet der Ausverkauf der Glas-, Porzellan- und Lampenhandlung von

Ludwig Holfeld, Bahnhofstr. 16,
billige Preise bei guter Qualität.

Erstklassige Referenzen seit 17 Jahren.
Mit eigenem Dampfer nach:

SPANIEN-PORTUGAL,
MAROKKO-BALEAREN.

Beginn 18. Juli und 9. August.

F 77

Reiselustige Damen und Herren willkommen.

Nur Aussenkabinen, deutsche Küche und Bedienung.

DAUER 21 TAGE. — PREIS Mk. 575.

— ALLES INBEGRIFFEN VON BASEL-BASEL. —

Beschränkte Teilnehmerzahl.

Prospekte durch die Schriftleitung der „Studienfahrten nach den klassischen Stätten der Kunst und Geschichte“: Dr. phil. O. Haßner, Freiburg i. Br.

Hoch nicht dagewesen!

Bessere Damen- u. Herren-Schuhe
in Vorlage, Chevreau, in neuesten Fassons, werden billig verkauft.

Daniel Birnzwieg,
Schwalbacherstr. 30, 1 (Alleezeit).
Alkoholfrei.

Apfel-Nektar.

Per Flasche 50 Pf. inkl. Glas,
bei 2) Flaschen 10 % Rabatt.
Wiesbaden.

E. Dittrich, Friedrichstr. 18.
Alleinvertretung.
Versand nach auswärts.

Fernsprecher 1962.

Bilanzentübel,

Woch- und Schichtbütteln in
größter Auswahl. Reparaturen
werden bestens besorgt.

L. Bauer, Nerostraße 32.

Reisen nach der Wasserlante

(Bremen—Hamburg—Helgoland—Riel)
unter Führung der Kreisgruppe Mainz des Deutschen Flottenvereins
vom 12. bis 19. Juni cr.

Preis Mk. 110.— einfachelich Hotels, Verpflegung etc.

Anmeldungen bitten an das

Reisebüro L. Lyssenhop & Co., G. m. b. H., Mainz.

F 43

Grethers Weinsalons

allerersten Ranges,

I. Etage. (Hotel St. Petersburg) I. Etage.

3 Museumstrasse 3,

an der Wilhelmstraße.

Nur eröffnet!

Exquisite Küche.

Täglich frische Austern, Kaviar, Sennher, alle Delikatessen der Saison.

Dejeuners und Dinners von 12—3 Uhr.

Soupers von 6—11 Uhr.

Saal und Salons für grössere und kleinere Gesellschaften.

Herrlicher von den H.H. Aerzten bestempelter **Luftkurort:**
Kurhaus Walchwil am Jügersee, Schweiz. Neubebendes, Montrouz ähnliches
Klima. Abfolge ruhige, gesunde Tage, sonnig u. staubfrei. Ein fröhlicher, heiterer, erfrischender Aufenthalt!
Audier- und Fischerport. Auto-Garage. Vorzügliche Verpflegung. Gelindes Wasserheilversfahren. Wiesbadener Referenzen. Kurarzt.
Pensionpreis v. Mr. 5.— an. Fällen 15. März — 6. de October. Bäderfest. Troipfste. d. x. "ust- & ediac. F 77

Hornberg Hotel u. Pension Bären. 4. Min. v. Hochwald.
Komf. Haus, Garten,
Veranden. Mod. Cafè. Wein- u. Bier-Restaurant.
Pension. Auto-Garage. Illustr. Prospekt. F 77
(Schwarzwaldbahn).

Gänzlicher Ausverkauf wegen Geschäftsaufgabe in Brillanten, Gold- u. Silberwaren, gold. u. silb. Uhren.

Langgasse 3. Fritz Lehmann, Juwelier, Langgasse 3.

Günstige Gelegenheit für Konditor u. Feinbäcker.

Montag, den 3. Juni 1907, vormittags 11 Uhr, wird in der Amtsstube des unterzeichneten Notars, Karmelitenplatz 1, weinen vorgerückten Alters des Besitzers, das in der Storgasse 13 gelegene Haus, za. 316 [—] Mr. enth., mit Konditorei und Café, seit 180 Jahren bestehend, öffentlich in Eigentum versteigert. Ortsbew. Tarif des Hauses Mr. 71,000.— Anzahlung Mr. 15,000.— Eingehen täglich von 1 bis 6 Uhr. Nähere Auskunft erteilt der Unterzeichnete.

Mainz, 3. Mai 1907. (Nr. 4600) F 42

Justizrat Gassner,
Gr. Notar.

Cäcilien-Verein zu Wiesbaden.

Mittwoch, den 22. Mai 1907
abends 7½ Uhr,

im Konzertsaal des neuen Kurhauses:

DIE JAHRESZEITEN

Oratorium für Soli, Chor und Orchester
von Joseph Haydn.

Mitwirkende:

Frau Rossbach-Schacko, Opernsängerin aus Frankfurt a. M.

Herr Felix Senius, Konzertsänger aus Berlin.

Herr Professor Messchaert, Konzertsänger aus Frankfurt a. M.

Dirigent: Herr Kapellmeister Gustav F. Kogel.

Rangloge Mk. 5.—, Ranggalerie Mk. 4.—,
I. Parkett Mk. 4.—, II. Parkett Mk. 3.—,
Textbuch Mk. —30. F 346

Kartenverkauf nur an der Tageskasse des Kurhauses von Freitag, den 17. Mai, vormittags 10 Uhr, ab.

Eine öffentliche Generalprobe findet nicht statt.

Die Gartenbauschule für Damen „Bücheinfried“, Eltville a. Rh.

hält vom 1.—6. Juli und Anfang Sept. unter Leitung einer staatl. gepr. Kochlehrerin Obst- und Gemüseverwertungskurse ab (für Privat- wie großen Haushalt geeignet), verb. mit Verkauf der Konzerben. Lehrpreis 12 und 18 Mr. Anmeldungen bis 1. Juni erbeten. Beginn des neuen Kurses für Gartenbauschülerinnen 1. Okt. Anmeld. dafür werden schon jetzt entgegengenommen.

G. Schwedler. Hanna Koch.

Möbel

Leistungsfähigstes
Einrichtungshaus

100 Musterzimmer.

Eigene Werkstätten.

Wilhelm Baer,

Nahe Schwalbacherstr., Friedrichstraße 48, nahe Kaserne.

Stuhl-Gessel

Konkurrenzlose Ausführung
billige Preise.

Größte Auswahl.

Adolph Seipel,

Spezialist für englische

Saffianleder-Stühle-Möbel,

11 Friedrichstraße 11.

Telephon 2042.

5 Min. links v. Bahnhof. Niedernhausen i. Taunus.

Villa Sanitas,

Familien-Pension. — Restaurant.

Pr. Lage u. Fernsicht. Gr. Garten m. Halle.

Gute Küche. Getränke jeder Art.

Tel.-Nr. 8. Beliebter Ausflugsort.

Baer: Franke.

Hülsebusch,

Zahn-Arzt,
Dr. of Dent.-Surg.,
Rheinstr. 20, gegenüber Hauptpost.
Spez. Zahn-Ersatz.
20-jähr. Praxis.
Sprechst.: 9—6. — Fernspr. 3937.
Taxe nach d. amtlichen Gebührenaordn.

Den besten Fußbodenanstrich erhalten Sie mit

Taubers „Nassovia“ Bernstein-Glanzlack-Farben.

(Marke ges. geschützt.)

Aus denkbar best. Material hergestellt.

Hochglänzend! Klebefrei!

Einfach in der Verwendung!

Ihrer leichten Streichbarkeit, schnellem Trocknen, sowie ihrer ausserordentlichen Haltbarkeit als das beste, dauerhafteste und deshalb verhältnismäßig billigste Anstrichmaterial für Fußböden, Küchen-, Mans- und Gartenmöbel allezeitig anerkannt u. anderen Fabrikaten vorgezogen.

Jede Hausfrau kann den Anstrich ohne Störung im Haushalt bequem selbst herstellen lassen und wird Taubers „Nassovia“ Bernstein-Glanzlack-Farben nach einmaligem Gebrauch dauernd verwenden.

In allen Nuancen vorrätig:

Preis der 1-Ko.-Patent-Dose, für 16 □-m ausreichend, Mr. 1.60.

Bei Abnahme von 10 Dosen Mr. 1.50 per Dose.

Oelfarben,

zum Gebrauch fertig, in allen Nuancen. In einigen Stunden trocknend, ohne nachzukleben.

Leinöl, Leinölfirnis, Terpen-tinöl, Sikkativ, Möbel- und Metall-Lacke.

Präpariertes Fußbodenöl, für abgelassene Fußböden, Treppen u. Parkett etc. vorzüglich geeignet. Rasch trocknend und nicht nachklebend. Liter Mr. 1.—.

Pinsel in grösst. Auswahl.

Ia Parkett- u. Linoleumwachs,

weiss u. gelb. Sehr ausgiebig. Konserviert das Holz und schützt das Linoleum vor dem Brüchigwerden.

Bei leichter Behandlung und geringer Anstrengung hohen dauerhaften stehenden Glanz gebend. Preis por Dose Mr. —.80 Pf. und Mr. 1.—.

Ia Stahlspäne.

1/2 Paket 25 Pf., 1/2 Paket 45 Pf.

Porzellan-Emaille-Lack,

empfehlenswert als weisse Oelfarbe. Als sauberer und dauerhafter Anstrich für Küchen, Badezimmer, Krankenhäuser und Klosets bevorzugt. Kilo Mr. 1.70.

Möbelreinigung- u. Schnellpolitur

beseitigt bei blind gewordenen Möbeln Schmutz u. Oelaustrahl leicht schnell u. erzeugt einen dauernden Glanz. Preis pro Flasche 25 u. 50 Pf.

Feinst. Hochglanz-Bronzen in allen Farben. Beizen. K 191

„Nassovia“-Drogerie

Chr. Tauber,

Friedrichsgasse 6. Teleph. 212.

Mobiliar-Versteigerung.

Wegen Wegzugs versteigere ich zufolge Auftrags am Donnerstag, den 23. Mai er., nachmittags 2½ Uhr beginnend, in meinem Versteigerungssaal

7 Schwalbacherstraße 7

folgende gebrauchte Mobiliar-Gegenstände, als:

12 Kusch.- u. lac. Betten, Waschkommoden mit Marmor, Nachttische, Kleiders- und Handtuchhänder, Salons-Garnituren mit Blütenbezug, Divans, Plüscht-Sofas, Chaiselongues, Polster-Stühle und -Sessel, fast neues sehr schönes Elches-Bücher, Bischen-Servietten, Schreibtisch, vierfüige, ovale, runde, Ripp- u. Ansichtstische, Stühle, Kommoden, Konsole, Maibaum-Spiegel mit Trumeau, die sonst. Spiegel, Bilder, Singer-Nähmaschine, Etageren, Wanduhren, Brüssel, Wandteppiche n. andere Teppiche, Vorlagen, Portieren, Planteaus, Kissen, versilb. elektr. Lichthalpen, Blumen-Büsen, Jardiniere, 52 Vände Gardinenläufe, Kinderdreißigfalt, Schubl., Zimmer-Mosett, sup. Kaffeemaschine, Gasbord mit Bratpfanne, gr. Gaslochherd mit 2 Brat- u. 2 Backöfen, Kohlen-Kamin (Schmiddeisen in Marmor), fast neuer Gartenschlauch mit Strahlrohr u. Gestell, Schubladen-Regal (für Kolonialwarenhändler geeignet) u. n. a. m.; ferner im Auftrage der Erben des T. Breiderer v. F. 1. 6 Hand- u. Reisekoffer, Reiseplaid, Schließfärbe, Reisedecke, Herren-Skleider und Leibwäsche, Schuhe u. Stiefel, gold. Herren-Uhr, 2 gold. Ringe, Weißzeng. Gardinen, Bücher, versch. Waffen und Jagdwaffen, Hundehalsbänder und d. sonst. Gegenstände, Effeten z. 752 freiwillig meistbillig gegen Barzahlung. Besichtigung am Versteigerungstage.

Wilhelm Helfrich,

Schwalbacherstr. 7. Auktionsator u. Taxator.

Warum wohnen Sie nicht am Rhein?

in einer hübschen, sauberen, kleinen Stadt mit günstigen Steuerverhältnissen. Gute Eisenbahnverbindung mit Wiesbaden (20 Minuten), sodass Sie alle Anregungen der Großstadt mitgenießen können, ohne deren Nachteile teilen zu müssen. Projekt und alles Nähere durch den Verschönerungs-Verein zu Eltville a. Rh. F 75

Große leistungsfähige

Flaschenkasten-Fabrik

sucht einen energischen, bei Brauereien u. gut eingeführten

Betreter.

Offerten unter H. D. 1264 an Haasenstein & Vogler A.-G.

F 7

Fahrräder :: Bremsnaben :: Motorräder :: Motorwagen.

Erstklassige weithinbekannte Fabrikate.



Neuheit: Fahrrad mit Motor, 1½ HP, 38 kg einschl. Magnet. Neckarsulmer Fahrradwerke A. G., Kgl. Hofliefer. Neckarsulm.

Vertreter: Friedrich Becker, Wiesbaden, Moritzstr. 2. F 10

Weiß wie Schnee

wird die Wäsche durch Gebrauch der Schaefer-Schnell-Waschmaschine oder John's Waschmaschine. Zu jeder Maschine 1 Pfd. Stoffpulver gratis. Hunderte von Erfahrungen. Ratenzahlungen gestattet.

M. Rosenthal, Maschinendirek., Friedrichsgasse 7.

Habe einen großen Posten

Ia Schinken, Zervelat- u. Blodwurst

abgezogen und finde einen tüchtigen Agenten bei hoher Provision.

Otto Borsdorf, Bage i. Lippe, Fabrik seiner Fleisch- u. Wurstwaren.

300 Fantasie-Herren-

Westen, in allen nur denkbaren Mustern, früherer Preis 8, 10,

12 und 15 Mr., jetzt 3, 4, 50, 5, 56

und 6 Mr. Daniel Hirzweig, Schwalbacherstr. 20, 1. Alleeseite.

Lager in amerik. Schuhen.

Aufträge nach Mass. Herm. Stielkorn, Gr. Burgstr. 4. F 13

Dicke Leute,

welche ihre normale, grazile Figur wieder erlangen wollen, erhalten gegen Eins. von Mr. 1.60 ein unglaublich ideales Mittel von (Mhm. acto 3578/5) F 122

Badw. Thiele. Mainzheim.

Gelegenheitskauf!

Rei. eingetroffen die bekannten guten Schuhwaren

mit und ohne Lacklappe, nur Marken, welche sich bis jetzt gut bewährt haben.

Barfüige Stiefel, 1. Wollen Halbschuhe in neuesten Modellen. Sandalen.

Um schnell damit zu räumen, verläufe ich die selben zu wirklich billigen Preisen.

Neugasse 22, 1 St., mein Laden.

Enorm billig kaufen Sie Fahrräder und Zubehör, Näh- und Waschmaschinen bei Friedrich Mayer, Delmündstr. 30. Reparatur, gut u. billig.

Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ kosten in einheitlicher Satzform 15 Pf., in davon abweichender Satzausführung 20 Pf. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pf. die Zeile.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen.

Englische Dame als Gesellschafterin gesucht Rüdesheimerstraße 16, 1. 7553

Schreiberin gesucht. 2. Debu. Am Nördertor 5.

Nod. u. Tätschen-Arbeiterinnen gesucht. M. Höglund, Luisenstr. 3, 2.

Zücht. M. u. Blumen-Arbeiterin gesucht Friedrichstraße 50, 2 St.

Eine Kosmetikerin gesucht. Senfleben, Kirschgasse 7, 2. Et.

Eine Lehrmädchen gesucht. Pötterie 2. Blach, Webergasse 15. Lehrmädchen zum Kleidermachen gesucht Schwalbacherstraße 45, 2 r.

Unabhängige Frau od. bess. Alleinmädchen z. Führung e. Haus, wo die Frau fehlt, sei. keine Weise. Stelle dauernd u. ohne Geh. Off. L. 189 a. d. Tagbl.-Verlag.

Perfekte Kochin, m. Haushalt übern. wird auf baldigst in herrlich. Hause gesucht. Rüdesheimerstr. 1. 7553

Tüchtige Helferlein haben noch zum bald. Eintritt gesucht. Debu. im Tagbl.-Verlag.

Kremdevention in Bad Schwalbach sucht perfekte Kochin. Höhnes Salair. Off. u. A. 948 an den Tagbl.-Verlag.

Junges sauberes Mädchen zu einem Kind u. Haushalt für ganz od. langfr. ges. Herderstr. 7, 2. L.

Reichliches junges Mädchen für 1. Hause, zum 1. Juni gesucht Niederwaldstraße 6, 3. Et.

Mädchen vor 15. oder 1. Juni gesucht Ritterstraße 22. Part.

Ordentliches Mädchen für die Haushalt. in N. Haush. der 1. Juni ges. Luxemburgstr. 7, 2. L.

Ein ordentliches Mädchen, w. im Hause bewohnt ist, gesucht. Rüd. zu erft. Erdacherstr. 6. 6. 1. 7553

Züchtiges kleines Mädchen gesucht Bertramstraße 11. Part.

Züchtiges Alleinmädchen, gut empfohl. ges. Westendorf. 10, 1.

Einfaches älteres Mädchen in kleinen Haushalt auf 1. Juni gesucht Adelheidstraße 87. Pötterie.

Zücht. Alleinmädchen 1. H. Haush. gesucht Anna-Abitzstraße 2, 1.

Züchtiges Zimmermädchen.

m. neu. servieren 1. sowie einfaches

Mädchen ist. ges. 1. Benz. Paulinenstraße 1a, Villa Stefanie. 7526

Hausmädchen, gewandt.

m. a. Neuan. bei hohem Lohn zum 1. Juni gesucht. 11-1 und 4-6 Uhr Leiningerstraße 9. 7528

Reichliches saub. Alleinmädchen, welches bürgert. lohen kann, verl. Taunusstraße 20.

Ordentl. Dienstmädchen gesucht Rheinstraße 24, 1 St.

Ein einf. ehrliches Mädchen, 2. soi. C. ges. Döbbermerstr. 33, 2.

Reichliches erwana. Mädchen, w. lohen kann u. Haushalt übern.

bei aut. Lohn ges. Luisenstraße 4, 2.

Junges ordentliches Mädchen für Küche u. Haug bei hohem Lohn gesucht Goldgasse 2, 1 rechts.

König. Mädchen für alle Arbeiten zum 1. Juni sucht Frau Dr. Knecht, Dombachstr. 14. Gartenhaus Part.

Ein fleißiges Mädchen für Küchen u. Haushalt. von hohem

Lohn gesucht Albrechtstraße 31. Part.

Gesucht.

zum soi. Eintritt bei. Haushmädchen Kaiser-Friedrich-Ring 19. Part.

Sauberer Alleinmädchen für kleinen Haushalt ges. Vorauft. bis nachm. 1. Adelheidstraße 21, 2. L.

Einfaches saub. Haushmädchen gesucht bei Högl. Seelenbahnstraße 19.

Alleinmädchen für Haushalt ges. Höher. Lohn. Geißbergstr. 44.

Alleinmädchen in bess. H. Haushalt zum 1. Juni gesucht Schönendorfstraße 1, Part. 2.

Mädchen, welches lohen kann, sucht Veit-Schwalbacherstr. 80. 6. 1.

Junges Mädchen zu 2 Kindern u. ein. Haushalt ges. Weidstr. 14, 2. L.

Mädchen gesucht zu 3 Personen aus gleich od. 1. Juni. Guter Lohn. Wallstraße 126, 6. 1.

nähe Unter den Eichen.

Gesucht ein braves Mädchen, das lohen kann, zum 1. Juni Adolfsallee 18. Hochpart.

Braves Mädchen für eine Dame gesucht. Nähen erwünscht. Rauenthalerstr. 9. Op. 1.

2. Fleisch. Alleinmädchen, 2. Juni ges. Döbbermerstraße 47, 1 rechts.

Ein einf. fleist. Mädchen, am liebsten vom Lande, welches noch nicht gebraucht hat, wird gesucht Emserstraße 4. 6. Part.

In Anfang Juni suche ich ein edelang., in aller Haushalt erfahrene, gewandtes Haussmädchen, welches schwieren, nähen und bügeln kann. Gute Beugtheit erforderlich. Bewerberinnen müssen ich Sonntag, den 26. dieses Monats, zwischen 3 und 6 Uhr nachm. vorstellen. Kreisn. v. Cobhausen. Kaiser-Friedrich-Ring 37, 2.

Zimmermädchen, gut empfohlen, gesucht Hotel Rose.

Will. Mädchen f. häusl. Arbeit gesucht Sedanplatz 7. Part. links.

Reinhol. sauberes Mädchen ist zu finden. Ehepaar ges. Vorauft. 10. u. 12 Uhr Leiningerstraße 24, 2.

Zücht. Alleinmädchen auf soi. gesucht Kaiser-Friedrich-Ring 16, 2. Vorauft.

Haussmädchen zwischen 1 u. 3 Uhr.

Ein junges Mädchen vom Lande für jede Haushaltarbeit gesucht Weilheimerstraße 20. Part.

Als Zimmer- u. Kindermädchen fleist. Mädchen ges. Adelheidstraße 58, 3.

Alleinmädchen bei hohem Lohn gesucht Rheinbahnstraße 2, 1.

Ein tücht. Alleinmädchen ges. Höhne. Schwalbacherstr. 28. Part.

Zücht. sauberes Mädchen gesucht Glatzenhallerstraße 6.

Suche für sofort ein tücht. Mädchen gegen hohen Lohn. Monatstrau wird gehalten. Wiener Caf. Webergasse 8.

Braves Mädchen sofort gesucht Oranienstraße 38, 1.

Ein einfaches Mädchen gesucht Friedrichstraße 45, 1 St. links.

Anhänd. Dienstmädchen gesucht Kirchofe 47, 2 r. Müller.

Gesucht zum 1. Juni

2 reinl. Mädchen für Küche u. Haus in Reichen. gen. h. Lohn. Nähe Herrengrabenstr. 11. 6. 1. vorw.

Ein junges Mädchen zu Kindern gesucht Rheingauerstraße 9. Et. bei Vorn.

Ein Mädchen zu 2 Personen ges. Höhne. Friedrichstr. 45, Baderrei.

Zücht. Mädchen f. Haushalt gesucht Nerostraße 28, 1 St.

Gesucht auf sofort w. Erkrankung d. jebigen. öst. erf. eb. Hausmädchen, vert. im Rahmen. Büg. Serd. Dimmerab. von alt. Dame in Villa Bismarckstraße 47. Meld. persönlich. 10-11 Uhr.

Einfaches Mädchen für Haushalt vor 1. Juni gesucht. Höhne. Paulinenstraße 1a, Villa Stefanie. 7526

Hausmädchen, gewandt.

m. a. Neuan. bei hohem Lohn zum 1. Juni gesucht. 11-1 und 4-6 Uhr Leiningerstraße 9. 7528

Reichliches saub. Alleinmädchen, welches bürgert. lohen kann, verl. Taunusstraße 20.

Ordentl. Dienstmädchen gesucht Rheinstraße 24, 1 St.

Ein einf. ehrliches Mädchen, 2. soi. C. ges. Döbbermerstr. 33, 2.

Reichliches erwana. Mädchen, w. lohen kann u. Haushalt übern.

bei aut. Lohn ges. Luisenstraße 4, 2.

Junges ordentliches Mädchen für Küche u. Haug bei hohem Lohn gesucht Goldgasse 2, 1 rechts.

König. Mädchen für alle Arbeiten zum 1. Juni sucht Frau Dr. Knecht, Dombachstr. 14. Gartenhaus Part.

Ein fleißiges Mädchen für Küchen u. Haushalt. von hohem

Lohn gesucht Albrechtstraße 31. Part.

Gesucht.

zum soi. Eintritt bei. Haushmädchen Kaiser-Friedrich-Ring 19. Part.

Sauberer Alleinmädchen für kleinen Haushalt ges. Vorauft. bis nachm. 1. Adelheidstraße 21, 2. L.

Einfaches saub. Haushmädchen gesucht bei Högl. Seelenbahnstraße 19.

Alleinmädchen für Haushalt ges. Höher. Lohn. Geißbergstr. 44.

Alleinmädchen in bess. H. Haushalt zum 1. Juni gesucht Schönendorfstraße 1, Part. 2.

Mädchen, welches lohen kann, sucht Veit-Schwalbacherstr. 80. 6. 1.

Junges Mädchen zu 2 Kindern u. ein. Haushalt ges. Weidstr. 14, 2. L.

Mädchen gesucht zu 3 Personen aus gleich od. 1. Juni. Guter Lohn. Wallstraße 126, 6. 1.

nähe Unter den Eichen.

Gesucht ein braves Mädchen, das lohen kann, zum 1. Juni Adolfsallee 18. Hochpart.

Braves Mädchen für eine Dame gesucht. Nähen erwünscht. Rauenthalerstr. 9. Op. 1.

2. Fleisch. Alleinmädchen, 2. Juni ges. Döbbermerstraße 47, 1 rechts.

Gesucht.

zum soi. Eintritt bei. Haushmädchen Kaiser-Friedrich-Ring 19. Part.

Sauberer Alleinmädchen für kleinen Haushalt ges. Vorauft. bis nachm. 1. Adelheidstraße 21, 2. L.

Einfaches saub. Haushmädchen gesucht bei Högl. Seelenbahnstraße 19.

Alleinmädchen für Haushalt ges. Höher. Lohn. Geißbergstr. 44.

Alleinmädchen in bess. H. Haushalt zum 1. Juni gesucht Schönendorfstraße 1, Part. 2.

Mädchen, welches lohen kann, sucht Veit-Schwalbacherstr. 80. 6. 1.

Junges Mädchen zu 2 Kindern u. ein. Haushalt ges. Weidstr. 14, 2. L.

Mädchen gesucht zu 3 Personen aus gleich od. 1. Juni. Guter Lohn. Wallstraße 126, 6. 1.

nähe Unter den Eichen.

Gesucht ein braves Mädchen, das lohen kann, zum 1. Juni Adolfsallee 18. Hochpart.

Braves Mädchen für eine Dame gesucht. Nähen erwünscht. Rauenthalerstr. 9. Op. 1.

2. Fleisch. Alleinmädchen, 2. Juni ges. Döbbermerstraße 47, 1 rechts.

Gesucht.

zum soi. Eintritt bei. Haushmädchen Kaiser-Friedrich-Ring 19. Part.

Sauberer Alleinmädchen für kleinen Haushalt ges. Vorauft. bis nachm. 1. Adelheidstraße 21, 2. L.

Einfaches saub. Haushmädchen gesucht bei Högl. Seelenbahnstraße 19.

Alleinmädchen für Haushalt ges. Höher. Lohn. Geißbergstr. 44.

Alleinmädchen in bess. H. Haushalt zum 1. Juni gesucht Schönendorfstraße 1, Part. 2.

Mädchen, welches lohen kann, sucht Veit-Schwalbacherstr. 80. 6. 1.

Junges Mädchen zu 2 Kindern u. ein. Haushalt ges. Weidstr. 14, 2. L.

Mädchen gesucht zu 3 Personen aus gleich od. 1. Juni. Guter Lohn. Wallstraße 126, 6. 1.

nähe Unter den Eichen.

Gesucht ein braves Mädchen, das lohen kann, zum 1. Juni Adolfsallee 18. Hochpart.

Braves Mädchen für eine Dame gesucht. Nähen erwünscht. Rauenthalerstr. 9. Op. 1.

2. Fleisch. Alleinmädchen, 2. Juni ges. Döbbermerstraße 47, 1 rechts.

Gesucht.

zum soi. Eintritt bei. Haushmädchen Kaiser-Friedrich-Ring 19. Part.

Sauberer Alleinmädchen für kleinen Haushalt ges. Vorauft. bis nachm. 1. Adelheidstraße 21, 2. L.

Einfaches saub. Haushmädchen gesucht bei Högl. Seelenbahnstraße 19.

Suche!

Eine große Anzahl Zimmerhausmädchen, Küchenmädchen, Haushälterinnen, Dienstmädchen, Kinderfrau, Allein-, Haus-, Kinder- u. Küchenmädchen.

P. Geiger, Stellenvermittler.

Christl. Heim, Stellenanzeige,
sucht sofort und später Pensions- und Herrschaftsmädchen, Kinderfr., Allein-, Haus-, Kinder- u. Küchenmädchen.

Gillz. Dame sucht für Mitte im Norden und Süden erfahrene Stütze. Mädchen vorb. Offeren mit Gehaltenspr. unter P. 286 an den Tagbl.-Verlag.

Kräftiges Mädchen lernen sofort gesucht ohne gegenseitige Vergütung. Hotel Mehler, Mühlgasse 7.

Erfahrenes Mädchen, das selbstständig kochen kann und Hausarbeit übernimmt, zum 1. Juni gesucht.

Erfahrenes Mädchen, das selbstständig kochen kann und die Hausarbeit verteilt, zu einzelner Dame zum 1. Juni oder auch früher Kneipstraße 15.

Tüchtiges Zimmermädchen, sowie ein Haushädeln gesucht Webergasse 3, 1.

Tücht. Alleinmädchen, welches bürgerlich kochen kann, gute Zeugnisse bei, gegen hohen Lohn gesucht. Kirchgasse 29, 3.

Gesucht zum 1. oder 15. Juni ein sauberes Haushädeln mit guten Zeugnissen. Vorstellung vor- und nachmittags von 5-7 Uhr bei Dr. Heder, Gortenstr. 4.

Tüchtiges Zimmermädchen für gleich gesucht. Badhaus "Zum goldenen Kreuz", Spiegelgasse 6.

Zum 1. Juni wohlempholtes leckiges Alleinmädchen ges., welch. an längerem Bleiben in guter Stube ges. Kl. Haush. (4 Grünsch.), gut. Lohn u. Behandl. Röh. Martinstr. 21, 3.

Zum 1. Juni, eventl. auch später, ein **tüchtig. Haushädeln** gesucht. Wittenstraße 28.

Arbeiterinnen finden sofort leichte und lohnende Beschäftigung. Georg Pfaff, Metallspiel-Fabrik, am Bahnhof Dörsheim.

Internationales Zentral-Placierungs-Bureau

Wallrabenstein, Langgasse 25. Telefon 2355.

Erstes Bureau am Platz.

Trau Anna Wallrabenstein,
Stellenvermittlerin.

Suche bei reeller Vermittlung eine Haushälterin für Pension, ein f. Kinderhäuse zu einem 3-jähr. Kind nach Berlin, Junge, bestre Stubenmädchen, Herrschaftsmädchen für 1. Häuser hier, Frankfurt, Köln, 30 Allein, Haus- u. Küchenmädchen 30-40 M., Haushälterin, Mammel 70 M., Rauchf. 70 M. u. f. w. Bernhard Karl, Stellenvermittler, Schulgasse 7. Telefon 2035.

Einhäusserer u. Verkäufer.

Suche sollden, fleißigen Verkäufer für gut eingeführte Tour gegen Gehalt und Provision. Kanton M. 300 erforderlich. Deutsche Nähmaschinen-Gesellschaft Wiesbaden, Glensbogenstraße 11.

Oberfellner,

für Familien- und Passantenhäuser, sowie f. Restaurationsellner, mit und ohne Sprach. Oberfallner, Zimmerellner, große Anzahl Saalellner für 1. Hotels hier u. außerhalb (hoher Gehalt). 1. Buchhalter für erstes Hotel (nur Fachmann), Küchenchef, 120-200 M. Lohn 60-150 M. Hotelhausdiener, Bäcker, Silber- und Kupferspüler, Diener für Herrschaftsh. u. Pensionen, Lüftungen, Kommissionäre, Küchenbücher, Tellerpübler, Koch- und Kellnerlehrer.

Bureau Wallrabenstein,

Erstes Bureau am Platz für sämtl. Hotel- u. Herrsch.-Pers. Tel. 2355. Langgasse 24.

Frau Anna Wallrabenstein,

Stellenvermittlerin.

Weibliche Personen.

Unentgeltlicher Arbeitsnachweis

Tel. 574. Rathaus. Tel. 574.

Stellen jeder Berufsort für Männer u. Frauen.

Handwerker, Fabrikarbeiter, Tagelöhner,

Krankenpfleger und Krankenpflegerinnen,

Bureau- und Verkaufs-Personal.

Küchenm., Allein, Haus-, Küchen- und

Küchenmädchen, Bäck., Bub- u. Monats-

frauen, Laufmädchen, Büglerinnen und

Tageblätterinnen. P. 203

Zentralstelle der Vereine:

"Weib. Gasthof- und Badehaus-

-Inhaber", "Genfer Verband",

für sämtliches Hotelpersonal.

Der

Genfer Verband

ersucht alle stellensuchenden Hotel- und Restaurantangestellten, sich **nur** des

Stadt. Arbeits-Nachweises und

unserer Geschäftsstelle, Lang-

gasse 13, 1, zu bedienen.

Stellenvermittlung völlig kosten-

frei an beiden Plätzen. 6914

Gewandter Korrespondent

an das Kontor eines Zeitungs-Verlags

gesucht. Schriftliche Off. u. D. 476

an den Tagbl.-Verlag.

Suche

bei reeller Vermittlung Küchen-Hof, 200 M., für

Restaurant, Jahresstelle, 6 Alles 50 bis 150 M. Diener für Pensionen, Kellner für 1. Restaurants, 10 Saal-

ellner 1. Geschäfte, Haushälterinnen,

Küchenm., Allein, Haus-, Küchen- und

Küchenmädchen, Bäck., Bub- u. Monats-

frauen, Laufmädchen, Büglerinnen und

Tageblätterinnen. P. 203

Schleiferdecker. Zwei fleißige und

plünliche Schleiferdecker, welche in deut-

licher Deckung und Fleißarbeit gut be-

wandert sind, erhalten bei hohem Lohn

dauernde Arbeit bei Ros. Wesschede,

Schleiferdeckermeister, Pforzheim.

Telephone 2035.

Strickerdecker. Zwei fleißige und

plünliche Strickerdecker, welche in deut-

licher Deckung und Fleißarbeit gut be-

wandert sind, erhalten bei hohem Lohn

dauernde Arbeit bei Ros. Wesschede,

Schleiferdeckermeister, Pforzheim.

Younger Arbeiter

mit mechanischen u. elektrotechnischen Vor-

kennissen zum halbigen Eintritt gesucht.

Schriftliche Anerbietungen unter P. 476

an den Tagbl.-Verlag.

Männliche Personen.

Ein in allen Schmiedearbeiten ge-

wandter Schmied sucht Stelle, am

liebsten in Automobil-Reparatur-Wer-

statt. Selbiger ist bereit, auch an der

Bank mitzuwirken. Offeren an

H. Paul, Uingen i. T.

Krankenfleger. Staatl. gepr. Heilgehilfe u. Matheur, in

allen Zweigen der Krankenpflege durch-

aus erfahren, sucht Stellung, am liebsten

bei alleinst. Herrn, bis zum 15. Juni.

Off. u. M. M. 6914 erh. an d. Exp. d.

"Zeitung-Anzeiger" in Zeit. F 194

Wohnungs-Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Wohnungs-Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

lokale Anzeigen im "Wohnungs-Anzeiger" kosten 20 Pf., auswärtige Anzeigen 30 Pf. die Zelle. — Wohnungs-Anzeigen von zwei Zimmern und weniger sind bei Aufgabe zahlbar.

Bermietungen

1 Zimmer.

Adlerstraße 31 1. S. u. R. gl. od. sp. Vertramsstraße 9 1. S. u. R. Küche gesucht. Vertramsstraße 20 1. S. u. R. Küche gesucht. Bleichstraße 8 ein S. u. R. Küche gesucht. 1. Juni zu verm. R. 2. Part. Blücherstraße 5, W. B. u. R. 1. S. u. R. Küche zu verm. 1. Juli zu verm. R. 2. Part. Blücherstraße 6 gr. 1. S. u. R. Speisefam. u. 3. S. im Bub. 1. S. u. R. zu verm. R. 2. Part. Blücherstraße 14 1. S. u. R. Küche gesucht. Blücherstraße 4, 1. S. u. R. Küche zu verm. R. 2. Part. Blücherstraße 4, 1. S. u. R. Küche zu verm. R. 2. Part. Blücherstraße 5 1. S. u. R. Küche zu verm. R. 2. Part. Blücherstraße 57 1. S. u. R. Küche zu verm. R. 2. Part. Blücherstraße 59 1. S. u. R. Küche zu verm. R. 2. Part. Blücherstraße 60 1. S. u. R. Küche zu verm. R. 2. Part. Blücherstraße 61 1. S. u. R. Küche zu verm. R. 2. Part. Blücherstraße 62 1. S. u. R. Küche zu verm. R. 2. Part. Blücherstraße 63 1. S. u. R. Küche zu verm. R. 2. Part. Blücherstraße 64 1. S. u. R. Küche zu verm. R. 2. Part. Blücherstraße 65 1. S. u. R. Küche zu verm. R. 2. Part. Blücherstraße 66 1. S. u. R. Küche zu verm. R. 2. Part. Blücherstraße 67 1. S. u. R. Küche zu verm. R. 2. Part. Blücherstraße 68 1. S. u. R. Küche zu verm. R. 2. Part. Blücherstraße 69 1. S. u. R. Küche zu verm. R. 2. Part. Blücherstraße 70 1. S. u. R. Küche zu verm. R. 2. Part. Blücherstraße 71 1. S. u. R. Küche zu verm. R. 2. Part. Blücherstraße 72 1. S. u. R. Küche zu verm. R. 2. Part. Blücherstraße 73 1. S. u. R. Küche zu verm. R. 2. Part. Blücherstraße 74 1. S. u. R. Küche zu verm. R. 2. Part. Blücherstraße 75 1. S. u. R. Küche zu verm. R. 2. Part. Blücherstraße 76 1. S. u. R. Küche zu verm. R. 2. Part. Blücherstraße 77 1. S. u. R. Küche zu verm. R. 2. Part. Blücherstraße 78 1. S. u. R. Küche zu verm. R. 2. Part. Blücherstraße 79 1. S. u. R. Küche zu verm. R. 2. Part. Blücherstraße 80 1. S. u. R. Küche zu verm. R. 2. Part. Blücherstraße 81 1. S. u. R. Küche zu verm. R. 2. Part. Blücherstraße 82 1. S. u. R. Küche zu verm. R. 2. Part. Blücherstraße 83 1. S. u. R. Küche zu verm. R. 2. Part. Blücherstraße 84 1. S. u. R. Küche zu verm. R. 2. Part. Blücherstraße 85 1. S. u. R. Küche zu verm. R. 2. Part. Blücherstraße 86 1. S. u. R. Küche zu verm. R. 2. Part. Blücherstraße 87 1. S. u. R. Küche zu verm. R. 2. Part. Blücherstraße 88 1. S. u. R. Küche zu verm. R. 2. Part. Blücherstraße 89 1. S. u. R. Küche zu verm. R. 2. Part. Blücherstraße 90 1. S. u. R. Küche zu verm. R. 2. Part. Blücherstraße 91 1. S. u. R. Küche zu verm. R. 2. Part. Blücherstraße 92 1. S. u. R. Küche zu verm. R. 2. Part. Blücherstraße 93 1. S. u. R. Küche zu verm. R. 2. Part. Blücherstraße 94 1. S. u. R. Küche zu verm. R. 2. Part. Blücherstraße 95 1. S. u. R. Küche zu verm. R. 2. Part. Blücherstraße 96 1. S. u. R. Küche zu verm. R. 2. Part. Blücherstraße 97 1. S. u. R. Küche zu verm. R. 2. Part. Blücherstraße 98 1. S. u. R. Küche zu verm. R. 2. Part. Blücherstraße 99 1. S. u. R. Küche zu verm. R. 2. Part. Blücherstraße 100 1. S. u. R. Küche zu verm. R. 2. Part. Blücherstraße 101 1. S. u. R. Küche zu verm. R. 2. Part. Blücherstraße 102 1. S. u. R. Küche zu verm. R. 2. Part. Blücherstraße 103 1. S. u. R. Küche zu verm. R. 2. Part. Blücherstraße 104 1. S. u. R. Küche zu verm. R. 2. Part. Blücherstraße 105 1. S. u. R. Küche zu verm. R. 2. Part. Blücherstraße 106 1. S. u. R. Küche zu verm. R. 2. Part. Blücherstraße 107 1. S. u. R. Küche zu verm. R. 2. Part. Blücherstraße 108 1. S. u. R. Küche zu verm. R. 2. Part. Blücherstraße 109 1. S. u. R. Küche zu verm. R. 2. Part. Blücherstraße 110 1. S. u. R. Küche zu verm. R. 2. Part. Blücherstraße 111 1. S. u. R. Küche zu verm. R. 2. Part. Blücherstraße 112 1. S. u. R. Küche zu verm. R. 2. Part. Blücherstraße 113 1. S. u. R. Küche zu verm. R. 2. Part. Blücherstraße 114 1. S. u. R. Küche zu verm. R. 2. Part. Blücherstraße 115 1. S. u. R. Küche zu verm. R. 2. Part. Blücherstraße 116 1. S. u. R. Küche zu verm. R. 2. Part. Blücherstraße 117 1. S. u. R. Küche zu verm. R. 2. Part. Blücherstraße 118 1. S. u. R. Küche zu verm. R. 2. Part. Blücherstraße 119 1. S. u. R. Küche zu verm. R. 2. Part. Blücherstraße 120 1. S. u. R. Küche zu verm. R. 2. Part. Blücherstraße 121 1. S. u. R. Küche zu verm. R. 2. Part. Blücherstraße 122

Adolfstraße 1, im linf. Stb. 2. 3. 8.
 und Küche sofort zu vrn. 1780
 Bleichstraße 12 schöne 3-Zim.-Wohn-
 zu vrn. Räh. Bdb. 1 I. 1259
 Blücherplatz 2, 2. Et. r., schöne 3-3.-
 Wohnung u. reichl. Zubehör zu
 vrn. R. das. u. Adelheidstr. 10. 1521
 Blücherstraße 5, 2. 1. 3 Zim. u. R.
 der Neuzeit entspr. auf 1. Juli zu
 vrn. Räh. Bißmarckstr. 24. 1 I. 1427
 Blücherstr. 19, Ecke Gneisenaustraße,
 prachtvolle 3-Zim.-Wohn., zu vrn.
 Räh. dorti. bei Wan. 1522
 Blücherstraße 26 3 Zim. Küche und
 Keller per 1. Juli billig s. v. 1523
 Bülowstraße 11 3-3.-W. mit od. ohne
 Bierfell. od. Waschl. gl. o. Ju. 1433
 Clarenthalerstraße 6, b. d. Ministrische.
 3. Etage, 3 Zimmer, der Neuzeit
 entspr. auf sof. od. spät. s. v. 1524
 Clarenthalerstraße 8 3-Zim.-Wohn.
 mit Zub. zu verm. Räh. P. r. 1525
 Dötsheimerstraße 11 sch. Mans.-Wohn.
 3 Zimmer, Küche, auf gleich oder
 später zu vermieten. 1439
 Neuh. Bet. Dötsheimerstraße 28,
 3-3.-Wohnung, hochfein neuzeitlich
 eing. Balf., Erf., Bad. el. 2. sof.
 od. später. Räh. daselbst. 1526
 Dötsheimerstraße 82, 1. 3. 3. u. R. m.
 P. Bt. u. Erf. 1. Juli. N. Op. 1527
 Dötsheimerstraße 85, Bdb. ger. 3-3.-
 Wohn. auf 1. Juli zu vermieten.
 Räh. Bdb. 1 r. Iris Peder. 1528
 Dötsheimerstraße 88, Rbh. schöne gr.
 3-Zim.-Wohn. mit Balfon; Obj.
 3-Zim.-Wohn. ab 1. Mai zu verm.
 Räh. Bdb. 1 St. lins. 1406
 Dötsheimerstr. 93 3-3.-W. Juli. 1495
 Dötsheimerstraße 97a, B. mod. 3-3.-
 Wohn. mit Zubehör auf gleich od.
 später zu vermieten. 1885
 Dötsheimerstr. 108, 110, 112, je eine
 3-3.-Wohn. m. Zubeh., 1 Mans. u.
 Badeeinr. a. sof. o. später. F 242
 Dötsheimerstraße 115 schöne 3- u. 2-
 Zim.-Wohnungen von 280 Mf. an
 auf gleich od. später zu verm. 1529
 Dötsheimerstraße 116 sch. 3-3.-Wohn.
 mit berrl. Fernsicht gleich od. später
 bill. zu vrn. Räh. daselbst. 1530
 Drudenstraße 10, Obj., gr. 3-Zim.-W.
 Edertorstraße, neb. Bietenschule,
 sch. 3. 3. u. R. v. sof. od. spät. 1531
 Eleonorenstraße 3 frdl. W.-Wohn.
 3 Zim. u. Küche, an rubige Leute.
 Eleonorenstraße 4 3-3.-W. zu verm.
 Räh. Langgasse 31. 1. 1532
 Maurers Gartenanlage, Elßwiller-
 straße 19/21, sch. 2-3.-W. m. reichl.
 Abb. u. all. Bequemlichkeit, auf sof.
 od. später zu verm. Räheres bei
 Maurer. Mittel-Obj. F 238
 Emserstraße 43 sch. 3-Zim.-Wohnung
 mit Gartenb. für 1. Juli zu verm.
 Räheres Parterre lins. 1533
 Erbacherstraße 1 Wohn. von 3 Zim.
 Küche, Bad, 1 Kammer, 2 Keller,
 auf sofort zu vermieten. 1534
 Frankenstraße 10 3 R. Küche u. Abb.
 auf sof. zu vrn. Räh. Laden. 1535
 Frankenstraße 24, 3. St. neu herger.
 3-Zim.-Wohn. zu b. R. Part. 1536
 Friedrichstraße 14 3 Zimmer, Küche
 (Waschl.), Abb. Räh. 1. Et. 1778
 Geißbergstraße 5, 2. Et. 3 Zim., Küche
 u. Zubehör sofort od. später.
 Anzusehen 10—11 od. 1—4 Uhr. 1264
 Gneisenaustraße 8 im Bdb. u. Obj.
 sind sch. 3-Zim.-Wohn. mit reichl.
 Zubehör yet sof. zu verm. Räh.
 1. Obergeschosk. 1. Boubureau. 1537
 Gneisenaustraße 11 3-Zim.-Wohn.
 Hochp., 1. u. 2. Et., sof. od. sp. 1538
 Gneisenaustraße 13, gr. 3-3.-W.
 der Neuzeit entsprach, sofort od.
 spät zu verm. Räh. 1 I. 1539
 Gneisenaustr. 14, Op. 3-3.-W. 1. 1540
 Gneisenaustraße 15 gr. 3-3.-W.
 der Neuzeit entsprach, sofort od.
 spät zu verm. Räh. 1 St. 1541
 Gneisenaustraße 16 2 Wohn., je 3-3.
 mit 2 Balf., u. 2 Wom., 1. u. 2. Et.,
 auf 1. Juli zu vermieten. 1165
 Höbenstraße 5 der Neu. entspr. 3-3.-
 Wohn. auf 1. Oft. zu verm. 1542
 Höbenstraße 11, Rbh., 3-Zim.-Wohn.
 zu vermieten. 1543
 Gustav-Adolfstraße 13, 1 r., Wohn.
 3 Zim. mit Zubeh., ver sofort zu
 vrn. Räh. das. u. Karlstr. 24. 1544
 Gustav-Adolfstraße 14 schone 3-Zim.-
 Wohnungen mit Zubehör, mit und
 ohne Balfon zu vermieten. Preis
 425 und 475 Mf. Räh. Pletten-
 straße 12. 1545
 Ecke Gustav-Adolf- u. Hartingstr. 13.
 Vel-Et., 3-3.-W. auf sof. s. v. 1546
 Halßgarterstraße 4 3 Zim. Küche, Bad
 u. Zubehör zu vrn. Räh. daselbst.
 Reubau Halßgarterstraße 8 schone
 3-Zim.-Wohn. mit allem Zubehör,
 der Neuzeit entspr. einger., preisw.
 zu verm. Räh. daselbst. 1401
 Hellenenstraße 15 gr. 3-3.-W. p. Ott.
 Hellmundstraße 6 sch. 3-Zim.-Wohn.
 m. Balf., Bdb. 1. b. 1. Juli. 1771
 Hellmundstraße 15, 1, schone gr. 3-
 Zim.-Wohn. auf 1. Juli zu verm.
 Herderstraße 19, 1. 3 Zim. n. Zubeh.
 ver sofort zu vermieten. 1483
 Herderstraße 21 3-3.-W., Bades.,
 Küche, ver sof. od. spät. 600 Mf.
 Herderstraße 23, 1. 3 Zimmer, Bad,
 reichl. Zubehör zu vermieten. 1547
 Hochstätte 14 sch. 3-Zim.-Wohn., neu
 hergerichtet, zu vermieten. 1548
 Jahnstraße 2, 2. 3 sch. 3. u. R., mit
 Zub., neu her., v. 1. Juli od. sp.
 Räh. Neukeldestraße 44, Part. 1549
 Jahnstraße 5 3-Zimmer-Wohnung zu
 verm. Räh. das. 1. Etage. 1550
 Jahnstraße 36 3-Zim.-W. mit Balf.,
 500 Mf. v. Juli od. Ott. Räh. B.
 Kaiser-Friedrich-Ring 67 ist die Bar-
 ierre-Wohn., best. a. 3-3. n. Zub.
 großem Balfon, auf 1. Juli zu
 verm. Räh. daselbst. 1. Etage.
 Einzusehen vorn. 10—1 Uhr. 1551
 Kaiser-Friedrich-Ring 69 3 Zimmer
 und Küche, Bad, Balfon u. reichl.
 Zubeh. ver sof. od. spät. zu verm.
 Einzusehen zw. 11 u. 1 und 4 u.
 6 Uhr. Räh. das. Souterr. 1552

Leiststraße 3 schöne 3-3.-W., der
 Neuzeit entst., per 1. Juli zu ver-
 mieten. Röh. d. Bdh. Part.
 Lauterstraße 4, 1 L. 3-3.-W. sofort ob-
 später zu verm. Näheres dasselbst.
 Leiterstraße 14, Part., 3 Sim., Küche,
 Manndecke, Keller auf 1. Juli zu
 vermieten. Näheres 1 St. 1486
 Eugenbürgstraße 11, Hochp., gr. 1-
 gant neu herger. 3-Simmenterwohn-
 auf gleich ob. ip. zu verm. 1583
 Noritzstraße 47, Ost. 1. 3-3. Simmer,
 1 Küche, 1 Keller per 1. Juli. Röh.
 Mittel. Part., 9-12 v. 7005
 Ketteldorfstraße 6, B. schöne 3-3.-W.
 sofort ob. ip. f. 520 Mf. zu v. 1584
 Reiteldorfstraße 7, Edneubau, n. Bdh.
 3- u. 2-3.-W. m. reichl. Abh. bill.
 zu v. Röh. dort im Laden. 1555
 Ketteldorfstraße 8, Mitt. id. 3-3.-W.
 auf gleich oder später zu verm.
 Ketteldorfstraße 9, Rieterteng, Ednhaus
 id. 3- u. 2-3.-W., Voll. u. reichl.
 Zubehör preisw. zu verm. Röh.
 Rieterteng 6, Hochpart. 1358
 Niederwaldstraße 5, G. 1. 3-Sim.-W.
 auf al. ob. spät. Röh. B. B. 1557
 Oranienstraße 25, Ost. Mon. 28.
 3 Sim., R. p. sofort. R. Wh. B. 1558
 Oranienstraße 36, Ost. Part., 3-3.
 Wohn. sofort oder später zu verm.
 Oranienstraße 60, Ost. 1. 3-3. u. R.
 mit Werkstatt auf 1. Juli zu v. v.
 Röh. Mittel. 2 St. rechts. 1426
 Philinsberg 39, Ost. 3-3. sofort. 1589
 Platterstraße 17 schöne 3-3.-W. mit
 Zubeh. Part., mit allein. Garten-
 benutzung, auf 1. Juli zu verm.
 Näheres dasselbt bei A. Raute-
 oder Kronspitze. 1560
 Platterstraße 82a, Landhaus - Neubau,
 in gel. fr. Lage, m. praktisch Aus-
 find. sch. 3-Sim.-Wohn. mit Gas,
 Bad u. Voll. auf sofort zu v. Röh.
 dasselbt bei Friedr. Becht. 1561
 Rauenthalerstraße 8, G. id. 3-3.-W.
 a. sofort. R. dat. B. Kortmann. 1072
 Rauenthalerstraße 9, Mitt. gr. 3-3.-W.
 Wohn. per sofort ob. spät. zu verm.
 Näheres Börders. 1 St. 1562
 Rauenthalerstraße 12 id. 3-3.-W. m.
 Ab. 2 Voll., Bad. zu verm. 1583
 Rheingauerstraße 13, 1. 3 Sim. u.
 R. m. Zubeh. zu vermieten. 1564
 Rheingauerstraße 18 schöne 3-Sim.-
 Wohn. wezugsh. zu vermieten.
 Rheingauerstraße 20 id. n. 3-3.-W.
 v. 1. Juli zu verm. Röh. Part. r.
 Rheingauerstraße 22 schöne 3-Sim.-
 Wohnungen mit Erker, Balkon,
 Bad u. 1. Sub. zu verm. 1457
 Richlsstraße 9 3-3.-Wohn. Mitt. R.
 sofort. zu verm. Röh. Bdh. B. 1582
 Richlsstraße 11 2 L. 3-Sim.-Wohn.
 per sofort ob. später. Röh. B. 1566
 Richlsstraße 11, 3 r. 3-Sim.-Wohn.
 per 1. Juli zu v. Röh. B. 1566
 Richlsstraße 15, G. id. 3-3.-Wohn.
 auf 1. Juli. Röh. Bdh. B. 1567
 Richlsstraße 23, Ost. 3-3.-Wohnung
 auf gleich zu vermieten. 1568
 Siegstraße 9 Ringstraße 4 (verl. Westend-
 strasse) schöne 3-Sim.-Wohn. mit
 Zubehör per sofort ob. spät. zu verm.
 Näheres dasselbt oder bei A. Ober-
 heim. Philinsbergstraße 51. 1589
 Süderstraße 21 Wohn. 3 Sim. Röh.
 al. ob. spät. z. v. Röh. 2 St. 1570
 Saalstraße 4/6, Ost. 2. id. 3-Sim.-
 Wohn. per sofort ob. spät. zu verm.
 Röh. Börders. 1 St. 1267
 Scharnhorststraße 4, Neubau, schöne
 Wohn. von 3 Sim. per sofort ob.
 später zu verm. Röh. das. Part.
 links ob. Göbenstr. 12, Op. L. 1571
 Scharnhorststraße 5 schöne gr. 3- u.
 2-Sim.-Wohn. per 1. Juli zu ver-
 mieten. Näheres dat. oder Rhein-
 gauerstraße 3, Hochr. r. 1572
 Scharnhorststraße 9, Neubau, schöne
 3-Sim.-Wohn. mit allem Zubehör
 auf sofort ob. spät. Röh. dat. B. 1573
 Scharnhorststraße 11 id. gr. 3-Sim.-
 Wohn. per 1. Oktober zu v. 1640
 Scharnhorststraße 12, Ecke Göbenstr.,
 3-Sim.-Wohnung zu vermieten.
 Näheres im Laden. 1392
 Scharnhorststraße 15 3-Sim.-Wohn.
 preiswert sofort zu verm. Bau-
 bureau Ulm, Göbenstr. 18. 1574
 Scharnhorststraße 27 3-Sim.-W. 1575
 Scharnhorststraße 29 3 Sim., Part.
 nebst Zubeh. auf 1. Mai ob. später
 zu vermieten. 1576
 Scharnhorststraße 35 id. 3-3.-W. n.
 sofort zu vermieten. Röh. 1 L. 1577
 Scharnhorststraße 36 3 Sim. u. Ruh.
 per sofort ob. spät. zu verm. 1578
 Schiersteinerstraße 16, Mitt., geräum.
 3-3.-W. zu v. Röh. Bdh. Part.
 Schulgasse 7 schöne ftd. 3-Sim.-W.
 mit allem Zubehör per 1. Juli
 preisw. Röh. im Wegeleßladen.
 Schwabacherstraße 47, gegenüber der
 Emmerstraße, 2. Stod. 3-Sim.-W. a.
 1. Juli zu verm. Röh. 1 St. 1180
 Sedanstraße 1 schöne 3-3.-W. mit
 Balkon sofort oder später zu verm.
 Röh. im Eßladen. 1580
 Sedanstraße 2 eine 3-3.-W. mit
 Zubehör auf sofort ob. spät. z. v. 1455
 Sedanstraße 3 Wohnung von 3 Sim.
 u. Zubehör im 1. St. per sofort ob.
 später zu verm. Röh. Part. 1581
 Sedanstraße 14 3-Sim.-Wohn. mit
 Zubehör zum 1. Oktober zu ver-
 mieten. 1582
 Seelenstraße 2, 1 St. 3 Simmer.
 Küche, Bad usw. 600 Mt. sofort ob.
 später zu verm. Röh. Part. 1582
 Silla Wallmüllerstraße 3 eine 3-Sim.-
 Wohn. auf 1. Juli für 450 Mf. zu
 verm. Röh. d. A. u. C. Firmenich.
 Hellmundstraße 53. 1584
 Wallmüllerstraße 10, B. 3-3.-W. mit
 Zubehör u. Gartenbenutzung.
 Wallstraße 7, R. zwei 3-3.-W.
 Part. u. Dach. R. B. B. 1585
 Vaterloosstraße 2-4, Neub., sch. 3-3.-
 Wohn. d. Neuzeit entst., sofort ob.
 später zu verm. Röh. Part. 1586
 Westendstraße 15 3-Sim.-Wohn. auf
 sofort ob. spät. zu v. Röh. B. 1587

Westendstraße 18 3 Zimmer u. Küche sofort oder später. 1588
 Westendstraße 20 3-3-Wohn., Küch., mit Gas u. Bad sof. zu v. 1589
 Westendstraße 25, 2. Sonnenleite, 3-Zim.-Wohn., mit Bad p. 1. Juli, ex. auch früher, zu vermieten. Räh. Parterre rechts. 1587
 Westendstraße 26, 2 rechts, 3-Zimmer-Wohn., mit all. Zubehör z. v. 1590
 Wörthstraße 16, B., Schmidt, 3 Zim. u. Küche, Part., ver. sof. od. 1. 6. zu verm. Altermiete ist gen. 1492
 Vorstrasse 9 3-3-W. a. 1. Okt. 1591
 Vorstrasse 10 3-3-W. 1. Juli. 1592
 Vorstrasse 23, 1. Et., 3 Zimmer und Zubehör zu v. Räh. daselbst od. im Schweizerreich. Diefenbach. 1593
 Vorstrasse 29, 1 St. ich. 3-3-Wohn., Vorstr. 33 ich. 3-Zim.-W. wegzugsh. sof. od. später billig zu vermieten bei N. Weinhard, Part. 1641
 Rieterting 12, 2. Et., 1 ich. 3-3-W. mit Bad, Erker, 2 Balf. u. reichl. Abb. z. v. Räh. b. Hausverw. 1470
 Rieterting, neben der Schule, schöne 3-Zim.-Wohn., ver. sof. z. v. 1489
 Sch. 3-Zim.-Wohn., der Neuz. entspr. zu verm. Kein Hinterh. Näheres Kleitstraße 16, Part. r. 1464
 Schöne 3-Zim.-Wohnungen mit Bad u. Balken in meinem Edneubau p. 1. Juli zum Preise von 520 221. an zu v. Räh. Reitelsdorf. 2. 1594
 Schöne 3-3-Wohn., mit reichl. Zub. wegzugsh. bill. Anzul. Dienst. u. Freit. Scharnhorststraße 19, 1.
 Schöne 3-Zim.-Wohn. p. 1. Junii zu vermieten. Altermiete gestattet. Räh. im Tagbl.-Verlag. Gl.

Kettlededstrasse 2, bei Steib, schöne 4.-8.-W., Part., m. Borgen. 1619
 Oranienstrasse 22 schön 4.-8.-W., s. u. 8. sl. od. sp. zu v. N. I. 1. 1620
 Oranienstrasse 27, Bdg. 1. u. 2. Etage, Wohn. von je 4 Zim. m. Zubehör zu vermieten. Räheres Borthstrasse 1, Bäderet. 1772
 Oranienstrasse 42 4.-8.-Wohn., 1. St. p. 1. Juli zu verm. Näh. Bdg. 1109
 Philippssbergstrasse 16, 1. Et. jedt. 4-Zimmer-Wohnung, mit Balkon, Badezimmer, Bleichplatz, in ruh. freistehendem Hause, sonnige Lage, auf gleich oder später zu verm. Näh. dasj. Part. links. 1846
 Philippssbergstr. 17/19 sch. 4.-8.-W. n. Sub. Part. u. 3. Stod soj. o. id. Näh. daselbst 2. Stod. 1622
 Philippssbergstr. 36 sch. 4.-8.-W. mit Balk., Badabt. usw. gleich zu vñ. Freie Lage, schö. Aussicht. Näh. dasj. Ede Blätter- u. Bandelstrasse, Vandhausquartier, 5 Min. vom Walde, sch. 4-Zim.-Wohn. mit Bad, Erker, Balkon u. allem Zubehör, zu verm. Näh. dasj. ob. Blätterstr. 12. 1623
 Rauenthalerstrasse 11 eleg. 4.-8.-W. mit Zubehör zu verm. 1624
 Rauenthalerstrasse 15 cl. vollst. 4.-8.-W. m. 3.-8.-W. u. v. N. Schäfer. 1625
 Rheingauerstrasse 3 herrschaftl. 4.-8.-W. 4 Z. R., Bad, 2 Mans., 2 Keller, 2 Balkone, Warmm., elekt. Licht usw. per 1. Juli. R. Hochv. 1626
 Niederberghstrasse 7 (Emserstr.) schöne 4-Zim.-Wohn., freie, sonnige Lage, mit Garten, auf Juli zu vñ. 1627
 Nöderstrasse 34, Neubau, sind schöne 4-Zimmer-Wohnungen, der Neuzzeit entsprechend, mit Gas, elekt. L. Bad, auf gleich oder später zu vermieten. Räheres daselbst. 1628
 Schenckendorffstrasse 1 herrschaftl. 4.-8.-Wohn. mit reichl. Sub. sof. od. W. zu vermieten. 1630
 Schiersteinerstrasse 9, 1. 4 Zimmer, und Zubeh. auf soj. od. sp. zu vñ. 1631
 Schlüterstrasse 16 schöne 4-Zim.-Wohn. zu verm. ev. gr. Raum für Bus. do. Zu erit. 3 St. 1782
 Sedansstrasse 1 schöne grobe 4-Zim.-Wohn. zu verm. Näh. Part. 1632
 Seerobenstrasse 21, 2. 4-Zim.-W. per sofort zu verm. Näh. 1. 1. 1633
 Seerobenstrasse 27, Obh. elegante 4-Zimmer-Wohnung mit reichlich Zubehör per soj. od. spät. zu vñ. Näh. Bdg. Part. links. 1634
 Waterloostrasse 1, Ede Sietzenstr. im 1. St. 4 Zimmer, Küche, Bad, 2 Balkons, Mans. u. 2 Kell. 1294
 Waterloostrasse 3, 2 St. 4-Zim.-W. mit Bad, Küche u. Zubeh. 1425
 Weißstrasse 18, 1. 4 Zim. u. Zubeh. 1. Juli, eb. früher, zu verm. 1635
 Weissenburgstrasse 1, 1. 4.-8.-W. per 1. Juli zu vñ. Näh. im Laden. 1173
 Weissenburgstrasse 2, 2. sch. 4.-8.-W. zum 1. Ost. z. vñ. Näh. Part. r. Portstrasse 9 sch. 4.-8.-W. d. Neuzzeit entwir. soj. od. 1. Juli priv. 1496
 4-Zimmer-Wohnung mit Zubehör auf gleich oder später zu verm. Näh. Karlstrasse 8. Part. I. 1636
 Sch. 4-Zim.-Wohn., d. Neuz. entwir. zu vermieten. Kein Hinterhaus. Näh. Kleiststrasse 16. P. r. 1463
 Schöne 4-Zimmer-Wohnung mit all. Zubehör für 620 M. sofort oder später zu vermieten. Näh. Roentgenstrasse 9. Batterie. 1637

5 Zimmer.

Abelsheidstrasse 9 5-Zim.-Wohn. mit Balkon u. Zubeh. per 1. Juli s. v. Anzg. Dienstag u. Freitag, vorm. 11-12, nachm. 1-6. Näh. Bureau. 1638
 Bahnhofstrasse 6, 2. Et. links, 5 Zim.-Balkon, Badezimmer, 2 Mans., 2 Keller per sofort zu verm. Näh. im Blumenladen daselbst und bei Fräule. Wilhelmstrasse 22. 1643
 Viebriecherstrasse 3, Villa Flora, auf gleich oder später eine 5-Zimmer-Wohnung im Batterie. Räheres im Hotel Holländischer Hof, Rheinbahnstrasse 5. 1770
 Dottheimerstrasse 64, 1. Et., moderne 5-Zim.-Wohn., Part. mit reichl. Zubeh. zu verm. Br. 1000 M. 7009
 Dottheimerstrasse 97a, Hochv., eleg. 5.-8.-W. Bad, Gas, elekt. Licht, 2 Bdg., Kohlenauszug auf sofort oder später zu vermieten. 1645
 Emserstrasse 22, Ede Hellmundstr. 58, 5-Zim.-Wohn., Part. per 1. Juli zu vñ. Näh. Emserstr. 22, P. 1414
 Emserstrasse 32, 1. schöne 5-Zimmer-Wohn. mit Garten zu verm. 1646
 Emserstrasse 43 schöne 5.-8.-W. mit Garten, sonnige Lage, auf Juli zu vermieten. 1647
 Herstal, Franz-Albrechtstrasse 4, Etagen-Villa, 1. Etage, 5 Zimmer, Bad, Küche, Speisestammer, ged. Balkon, elekt. Licht und alles Zubehör zu verm. Näh. Batterie. 1648
 Friedrichstrasse 50, 2. schöne 5-Zim.-Wohn. nebst Zubeh. p. sofort od. sp. zu vñ. Näh. 1. St. r. 1271
 Goethestrasse 23 5-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubehör sofort mit Mietnachlass zu vermieten. 1881
 Goethestrasse 26, 1. St. grobe 5-Zimmer - Wohnung mit Balkon u. reichl. Zubeh. auf gleich od. spät. zu vñ. Näh. dasj. u. Moritzstrasse 6. Part. links. 1649
 Gustav-Adolfstrasse 9, 1. Wohnung v. 5 Zimmern, 1. Küche, 1 Mans., 2 Kell., Gas u. Bad auf 1. Juli od. später zu verm. Näh. Part. 1650
 Herderstrasse 25, 1. sch. 5.-8.-W. m. a. Bdg., ohne Obh., zu vñ. R. Hochv. r. Anzg. von 11 bis 4 Uhr. 1651
 Herrngartenstrasse 5, 2. 5-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubehör per 1. Oktober zu verm. Näh. daselbst 3 St. 1303
 Janusstrasse 1, Ede Starstr., sch. 5.-8.-Wohn., 3. St., mezzugsh. s. 1. Mai od. sp. zu v. beh. r. v. Haus. 1652
 Janusstr. 5, am Kais. Kdr. R., 1. Et. sch. 5.-8.-W. Bdg., Bad. u. Sub. p. sofort od. sp. zu vñ. Näh. P. 1653

Kaiser-Friedrich-Ring 1, 1, 5-3-29.
Balf., o. 1. Ost. s. u. R. B. 1. 1654
Kaiser-Friedrich-Ring 2, 2, Wohn-
von 5 Zimmer, Küche, 2 Wnf.
u. 2 Keller per sofort, od. später zu verm.
Näheres Laden. 1658

Kaiser-Friedrich-Ring 23, Hochpar-
5 Zimmer, Ballon, Bad u. reichl.
Zubehör per sofort, od. später zu ver-
mieten. Nah. das. 1. Stod. 1658

Karlstraße 39, Part. I., Wohn. von
5 Zim., Bad, reichl. Zub. per sofort
zu v. Nah. das. Nur. 2. Hof. 1657

Kreidelstraße 5, Landhaus, Parterre-
Wohnung, 5 Zimmer, fl. Gart.
zu vermieten. 1658

Lahnstraße 2, 3, 4—5-Zimmer-Wohn-
s sofort zu vermieten. 1659

Lahnstraße 6, 1. Stod., 5 Zimmer,
Badelabinnet mit alt. Zubeh. p. al.
od. später zu v. Nah. Langgasse 16
bei Pfeiffer u. Co. 1660

Luxemburgstraße 3, 2. Et., 5 Zim.
m. Zub. z. v. Nah. Part. 1661

Marktstraße 13, 2. Et., 5 Zimmer,
Küche und Zubehör per 1. Ost.
zu verm. Nah. Seifengeschäft. 1662

Marienstraße 22 neu berger. 5-Zim.
Wohn. m. Zub. sofort, od. später. 1663

Ritschstraße 20, 2. Iché schöne 5-4-
Wohn. per sofort, od. später zu verm.
Nah. G. Koch, Wohnboßir. 16. 1664

Tranienstraße 62 eine schöne 5-3-29.
per 1. Oktober zu vermieten. 1665

Philippssbergstraße 27, 2. am Ede der
Querfeldstr. Südseite, 5-3-Wohn.
gr. Ballon u. reichl. Zubehör, per
1. Ost. zu v. Nah. daselbst. 1666

Ede Platter- u. Sandelstraße, Land-
hausquartier, 5 Min. vom Walde,
schöne 5-Zim.-Wohnungen m. Bad,
Erker, Ballon u. allem Zubeh. zu
v. Nah. das. od. Platterstr. 12. 1666

Rheinstraße 94, Bel-Et., 5 Zimmer,
Küche, Ballon u. Zubeh. per
s sofort od. später zu vermieten. 1667

Rüdesheimerstraße 10, 1. Et., per
s sofort o. sp. 5-Zim.-Wohn. mit Zub.
zu v. Nah. Wallstraße 7, R. B. 1668

Schiersteinerstraße 4, nach Adelheid-
straße, 3. Et., 5 Zimmer, Wade-
zimmer, Küche, 2 Mansarden, zwei
Keller, Ballon, per sofort oder
1. Juli. Nah. b. Hausber. 1669

Schiersteinerstraße 13, 1. berrisch. 28.
5-3. Bad. Balf., Ab. 1. R. B. 1422

Schlüterstraße 11, 2, 5 Zim. mit
Zubehör auf 1. Juli. Anzusehen
Montags, Dienstags, Freitags bis
12 Uhr vormittags. 1669

Schlüterstraße 17, 1. Et., schone 5-
Zim.-Wohn. mit Ballon u. reichl.
Zub. zu v. Nah. das. o. B. 1671

Schulgasse 6, 1. 5 A. r. Zub. Gas
el. 2. a. f. Geschäftsgzw. a. v. 1-
Nah. Part. im Tassen-Gesch. 1672

Sedanplatz 1 Wohn. 1. Et., 5 gr. 8.
Ball. u. Zub. 1. Juli. R. B. 1673

Sedanplatz 4, 3. Wohn., 5 große 8.
Ballon u. Zubeh. auf sofort zu
vermieten. Nah. Part. 1674

Sonnenbergerstr. 45, 1, 5-5-3-29.
al. o. sp. z. v. Nah. das. 2. Et. 1675

Stiftstraße 15, 1. Et., 5-Zim.-Wohn.
m. Ball., mit od. ohne Mans. 1676

Wallmühlstraße 25, Hochpar. Villa,
5-6 8. Ball. R. B. Speisel, Nach-
Zim., 2 Kell., neu berger., soi, zu
verm. Anzusehen zwischen 10 u.
1 Uhr. Näheres 2. Etage. 1677

Weilstraße 6, 1. Et., schone 5-Zim.-
Wohn. mit Ballon, Gas u. Zubeh.
in Auslage, w. Ballon, neu berger.
soi, od. später zu verm. Nah. Part.
Weisenburgstraße 3 ich neuzeitl. 5-
R. B. 1. Juli. R. Nr. 5. 3. 1. 1678

Weisenburgstraße 5, 1. Et., sd. neu-
5-3-R. 1. Ost. Nah. 3. 1. 1679

Villa Wilhelmstraße 37, nahe d.
Walde, an den Aerotrainanlagen, ist
die 2. Et., sowie die Part.-Wohn.
je 5 Zimmer, Küche, Bad usw., per
1. Mai resp. 1. Juli zu vermieten.
Näheres Beauftrite. 1679

5-Zim.-Wohnung mit reichl. Zubehör,
der Neuzeit entsprechend, auf Et.
zu verm. Nah. Villa Josephine,
Biebricherstraße 8. 1679

6 Zimmer.

Adelheidstraße 48, 1. Et., 6-Zimmer-
Wohnung mit gr. Veranda auf
1. Ost. zu vermieten. Einzugszeit
von 10-12 u. 3-5 Uhr. Nah. da-
selbst beim Hausverwalter oder
Rheinstraße 56, 1. 1487

Adelheidstraße 72, Hoch., berrisch.
6-3-R. B. Gart. soi. od. später. 1

Adelheidstraße 80, R. B. Wohnung von
6 Zimmer, auf 1. Juli od. später. 1680

Auguststraße 4, 1. Et., 6 Zimmer, Wade-
zimmer, 2 Ballone und reichliches
Zubehör auf sofort oder später
zu vermieten. 1681

Bonnhofstraße 6, 3. Etage rechts,
6 Zimmer, Ballon, Badezimmer,
2 Mansard, 2 Keller zu vermieten.
Nah. im Blumenlad. od. im Pur
bei Kräuse, Wilhelmstr. 22. 1682

Maurer's Gartenanlage, Olswiller-
straße 19/21, hoch. 6-3-B. 1. Et.,
mit r. Zub. u. all. Raumentl. auf
soi. od. sp. zu v. Nah. Näheres bei
Maurer, Mittel-Gartenh. F 238

Gneiserstr. 39, Ländl. lomf. 6-3-
gleich oder später zu verm. 1683

Friedrichstraße 48, 1. 6 Zim. u. Küche,
Speisel, Kloset, 2 Mansarden und
2 Keller zum 1. 4. 1908 zu verm.
Nah. bei Hausverw. Händler, G. 2

Goethestraße 12, 1. Etage, 6 Zim.
reichliches Zubeh., elekt. Licht, per
Ost. oder früher zu verm. Nah.
daselbst, 2. Stod. 1686

Herrngartenstraße 5, 3. Ich. großer
6-Z. Wohn. m. reichl. Zub. p. 1. Et.
zu verm. Nah. das. 3 Et. 1684

Herrngartenstraße 12, 2. Et., 6-Zim.-
Wohn. mit reichl. Zubehör per
soi. od. sp. zu v. Nah. R. B. 1685

Idsteinerstraße 3, Villa, Part.-Wohn.
von 6 Zimmern, Badezim., großer
Veranda und allem Zubehör, per
soi. od. später zu v. Gartendienst.
Nah. daselbst 2. Stod. 1686

Lanzstraße 16 hochberrhaf. 6-7. Simmer-Böhn., reichl. Zubehör in Etagenvilla per 1. Oktober. 1687
Mainzerstraße 60, 1. 6 Zimmer, Bad, Küche u. Keller zu vermieten.
Scheinfstraße 66 Part.-Wohnung mit 6 Zim. u. Zubeh. auf sofort od. spät. ab. v. Röh. Abrechn. 71. B. 1688
Rheinstraße 74 gr. 6-Zim.-Wohn. auf gleich oder später. Röh. Partere.
Rüdesheimerstraße 3 Part. sch. or. 6-8. W. Böhl. auf sofort. 1689
Rüdesheimerstraße 7 Hochpart. herrschaftliche Wohnung, 6 Zim. ein Schrankzimmers, gr. Küche, Badezimmer, 2 Mansarden, 2 Keller, gr. Balkons, Garten zur Nutzung, elektr. Licht und Gas, per 1. Oktober. Röhres im Hause oder beim Giacintum, Adelheidstraße 76, 1. Stiege. 1258
Wallstraße 10, Part. sch. 6 Zim. Wohn. mit reichl. Zubehör auf sofort. od. spät. zu verm. Röhres Partere links, bei Renz. 1690
Wohnung von 6 Zimmern nebst reichlichem Zubehör zu vermieten. Röh. im Tagbl.-Verlag. 1691 Wd.

7 Zimmer.

Adelheidstr. 46, 1. et. 7-8. gr. Voll. Bad u. 1. 3. od. o. in. R. M. Re. Leicher, od. Sonnenbütt. 60. 1692
Adelheidstraße 58, 1. Et. 7 Zimmer, Küche, Bad u. reichl. Zubeh. oder die eleg. Part.-W. 6 Zim. Küche, Bad u. Zubeh. zu vermieten. Röh. Adelheidstr. Part. oder Langgasse 26, bei Rumelt Karl Ernst.
Eisbachstraße 14, Hochpart. ist die Wohnung v. 7 Zim. nebst Zubehör, eine geschlossene gedeckte Terrasse, Badeeinrichtung, elektr. Licht, per 1. Oktober zu vermieten. Röh. Bogenreiterstraße 9, 1. Einzusehen von 10-12 vorm. und 3-5 nachmittags. 1456
Friedrichstraße 4, 1. 7 Zim. Bad, Zubehör, Gas, elektr. Licht & Juli od. später zu vermieten. 1693
Friedrichstraße 18, 3 Et., 7 Zimmer und Küche, mit Zubehör, zum 1. Juli zu vermieten. Röh. 1 Et. bei Gottlieb. 1694
Villa Daimerweg 1, Hochpart. 7 Zim. u. 2 Balkons mit Garteneinrichtung zu vermieten. 1490
Kaiser-K. Ring 31, Bel-Et., 7 Zimmer mit reichl. Zubehör auf 1. Oktober zu verm. Röh. B. 1252
Kaiser-K. Ring 54 et. 7-8. B. 1 Et. s. b. R. Goethent. 1. 1. 1449
Meinstraße 62 7-Zimmer-Wohnung mit Zubehör, der Neuzeit entsprechend einger., per sofort od. spät. zu verm. Röh. Bureau Part. 1695
Abenstraße 92 7 Zim. Part. mit Garten, od. 3. Et. zu verm. 1395
Abeinstraße 70, 3. Et. 7-Zim.-Böhn., Badekabinett, 3 Mans., 2 Keller, neu hergerichtet, auf sofort oder später zu verm. Röh. Part. 1696
Wassermühlestraße 15 hochberrhaf. 7-Zim.-Wohn., reichl. Zubeh. Terrasse, Balkon, wuchtiger Garten, zu v. Röh. Adolfstr. 5. 1. 1697

8 Zimmer und mehr.

Bölkowallee 27, 2. Et., schöne 9-8. B. u. Zub. pr. 1. Juli. R. B. 1698
Gutenbergstraße 4 (Landhaus) in die 1. Etage, 10 Zimmer mit Zentralheizung, Gas, elektrisches Licht, Garten, sowie Alles der Neuzeit entsprech. einger., per 1. Ott. zu v. m. fann auch geteilt in. Röh. Bölkowstr. 5. 10-12 Uhr. 1163

Läden und Geschäftsräume.

Aßlerstraße 7, Neub., p. 1. Juli Loden zu vermieten. Röh. daselbst. 1379
Albrechtstraße 26 Loden, ca. 33 Qm., mit 4-Zimmer-Bewohnung u. reichl. Zubehör zu verm. Röh. Adolfstr. 14, Weinhandlung. 1804
Albrechtstraße 20, nahe der Adolfsallee, Loden mit 4-8. B. f. Prakt. Geschäft geeignet, per sofort zu v. m. Röh. Adolfstr. 14, Weinhandl. 1800
Bismarckring 4 gr. Bad. m. Nebent., eb. mit 2-Zim.-Wohn., per sofort. Bismarckring 4 Wohl., ca. 90 Qm. gr. Bureau u. Lagerräume 8-9. B. Bismarckring 7 Wohl. eb. Lagerraum, auch für Kleiderbierfeller, zu verm. (33 Qm.). 1488
Bismarckring 9 zwei ll. Werkstätten zu v. Röh. 5. B. Wohl. 1 Et. 1462
Bismarckring 21 (neben Ede Weißstr.) Loden mit 2-8. B. u. Zubeh. auf sofort od. spät. zu verm. Gr. Tiefahrt. Lagerraum. 1699
Schärnholzstraße 9 gr. Lagerraum auf gleich od. später zu v. m. 1719
Schärnholzstraße 11 schöner Loden mit Wohnung per sofort. Röh. Mittelbau Part. rechts. 1720
Schärnholzstraße 13 gr. Räumlichkeiten, pass. für Landesproduzenten, Großbündlung, zu verm. 1403
Schärnholzstraße 18 findet sich. Sout. Räume mit Gas u. Wasser als Lager, zu v. m. Röh. Part. 1721
Schärnholzstraße 17 Loden, m. vollständ. Einr. per sofort zu verm. Das. gr. Lager. od. Kleiderbierfeller. 1444
Schärnholzstraße a. d. Dössheimerstr. R. Böhl. Wohl. mit Lagerräumen in 3 Etagen, ganz od. get. für jeden Betr. geeign. (Gäserz.), in außerst bequemer Verbindung zu einander, vor sofort oder später zu vermieten. Röhres im Vm. oder Baubur. Böhlentz. 18. 1722
Großer Süder Loden Schoolbacherstraße 3 (an der Luisenstraße und Dössheimerstraße) billig zu verm. Röh. 1 Et. 1723
Schwabacherstraße 15 Loden m. drei Schaukabinetten, Badezimmer und Lagerraum, mit oder ohne Belebung, p. sofort od. sp. zu v. m. Röh. Friedrichstraße 50, 1 centts. 1724
Schwabacherstraße 29 gr. h. Sout. 1725
Sedanplatz 4 eine ll. u. eine v. helle fr. Wohl. Werkstatt, auch als Lager, od. spät. zu v. m. Röh. B. 1726
Sedanplatz 5 Wohl. und Lagerraum, 6,50 x 5,00 m. Einteilung n. Wunsch, per sofort od. spät. zu verm. Röh. das. 1274
Dössheimerstraße 62 Werkstätten, Lager, Bureau. R. B. 1 r. 1703

Dössheimerstr. 55, Neubau, sch. Lad. m. Lager, Bureau, Gas, elektr. Vom. zu v. m. Röh. das. 1702
Dössheimerstraße 84 Werkstatt mit Halle, circa 150 Qmtr. gr. ist ganz oder geteilt, mit od. ohne Wohnung per sofort zu verm. Röh. B. 1. od. Scherzerstraße 15, B. 1. Et. 1704
Dössheimerstraße 97a, gr. Werkstätten und Lagerräume, ganz oder geteilt, sofort zu vermieten. 1386
Eltvillerstraße 4, 2. Et. u. überlert. 1705
Eltvillerstraße 6 eine Werkstatt von 30 Qmtr. billig zu verm. 1706
Eltvillerstraße 12 Wohl. 1. v. 1707
Eltvillerstraße 14 schöne helle Werkstatt per sofort. Röh. B. 1. Et. 1708
Eltvillerstraße 17 Loden mit Ladenz. und Wohl. sofort zu vermieten. Röh. das. Part. rechts. 1030
Emmerstraße 69 Lad. a. als Filiale. Frankenstraße 15 eine geräumige Werkstatt mit Nebenzimmer zu verm. 1728
Friedrichstraße 10 Werkstatt i. Sout. od. Lagerraum zu vermieten. 7298
Friedrichstraße 50 Edeladen m. Ladenzimmer, Ladenneinrichtung, f. Kolonialwaren, Delikatessen, etc. u. reichl. Zubehör per 1. Ott. 1907 zu verm. Röh. 1. Et. 1258
Photogr. od. Maleratel. m. Nebent. zu v. R. Kirchgasse 54, B. 1734
Trotz, ob. Mälerei, m. Nebent. zu v. R. Kirchgasse 54, B. 1734

Ede Böhn. und Scharnhorststraße großer Edeladen m. 2-3. B. m. Wand. u. Deckenplatten, für Kurztauschnitte, Drogerie, oder Delikatessen-Geschäft, mit Stallung u. Lagerraum, letzteres auch für sich einzeln, zu verm. Röh. Büro. Blum, Böhnitz. 18. 1275
Goldgasse 2 schöner Laden mit anschließ. hellen Zimmern preissv. zu verm. Röh. bei Karp. Koch. 1451
Goldgasse 16 Loden, auch für Bureau geeignet, zu vermieten. 1497
Hellmundstraße 26 Loden mit Wohn. v. 1. Ott. 5. v. m. Röh. 1. Et. 1412
Hellmundstraße 37 sch. Wohl. zu verm. Röh. B. 1. Et. 1709
Herderstraße 9 Werkstatt zu verm. Herderstraße 19 große Werkstatt mit Lagerraum preissv. zu verm. 1725
Herderstraße 23 schöne große Werkstatt zu vermieten. 1710
Kaiser-K. Ring Bureau oder Lager, zu verm. Röh. Bismarckstr. 32, 1. Müller. 1711
Karlsruhe 6 1. Wohl. o. Lager, v. f. Karlsruhe 20 jah. Loden mit Wohn. per 1. Juli zu vermieten. 1727
Kleinstraße 1 Loden mit 2-Zim. B. bis. zu v. m. Röh. 1. Etage. 7006
Körnerstraße 9 Loden mit 3 Zim. pass. für Kleiner, zu vermieten. 1441
Langgasse 25 sind großz. helle Räume, im 1. und 2. Stock, zu Kontorbedien. oder zum Unterstellen von Möbeln und Waren geeignet, sofort monatlich zu vermieten. Röh. Langgasse 27, im Druck-Kontor. 1739

Villen und Häuser.

Dambachthal (Freseniusstraße) Villa, modern, mit allem Komfort einger., zu vermieten oder zu verkaufen. Röh. daselbst Nr. 41. 1740
Villa Frits-Reuterstraße 8, enthalten 8 Zimmer, mit reichlichem Zubeh. Centralheizung und elektr. Licht; 5 Minuten vom Hauptbahnhof, per sofort od. spät. zu verm. oder zu verkaufen. Röhres Jannir. 1. Böhl. od. Leinenstr. 10. 1280
Friedrichsvilla, Reinzerstr. 12-22 2. (altes neu bren.). f. 3000-5000 Pf. zu verm. Röh. Herderstr. 21, 2. 1. 1485
Fettbedarf, 6 b. Wohl. sofort. 1715
Fettbedarf, 12 I. II. Böhl. o. Lager. Oranienstraße 14, Böhl. Kontor, zwei große Lagerräume per 15. Juni zu vermieten. 1375
Fettbedarf 4, Pender, Part. 1. Et. schön. helle Lagerräume ca. 20 Qm. per 1. Mai od. sp. bill. 1389
Fettbedarf, 6 b. Wohl. sofort. 1715
Fettbedarf, 12 I. II. Böhl. o. Lager. Oranienstraße 14, Böhl. Kontor, zwei große Lagerräume per 15. Juni zu vermieten. 1375
Fettbedarf 4, Pender, Part. 1. Et. schön. helle Lagerräume ca. 20 Qm. per 1. Mai od. sp. bill. 1389
Fettbedarf, 6 b. Wohl. sofort. 1715
Fettbedarf, 12 I. II. Böhl. o. Lager. Oranienstraße 14, Böhl. Kontor, zwei große Lagerräume per 15. Juni zu vermieten. 1375
Fettbedarf 4, Pender, Part. 1. Et. schön. helle Lagerräume ca. 20 Qm. per 1. Mai od. sp. bill. 1389
Fettbedarf, 6 b. Wohl. sofort. 1715
Fettbedarf, 12 I. II. Böhl. o. Lager. Oranienstraße 14, Böhl. Kontor, zwei große Lagerräume per 15. Juni zu vermieten. 1375
Fettbedarf 4, Pender, Part. 1. Et. schön. helle Lagerräume ca. 20 Qm. per 1. Mai od. sp. bill. 1389
Fettbedarf, 6 b. Wohl. sofort. 1715
Fettbedarf, 12 I. II. Böhl. o. Lager. Oranienstraße 14, Böhl. Kontor, zwei große Lagerräume per 15. Juni zu vermieten. 1375
Fettbedarf 4, Pender, Part. 1. Et. schön. helle Lagerräume ca. 20 Qm. per 1. Mai od. sp. bill. 1389
Fettbedarf, 6 b. Wohl. sofort. 1715
Fettbedarf, 12 I. II. Böhl. o. Lager. Oranienstraße 14, Böhl. Kontor, zwei große Lagerräume per 15. Juni zu vermieten. 1375
Fettbedarf 4, Pender, Part. 1. Et. schön. helle Lagerräume ca. 20 Qm. per 1. Mai od. sp. bill. 1389
Fettbedarf, 6 b. Wohl. sofort. 1715
Fettbedarf, 12 I. II. Böhl. o. Lager. Oranienstraße 14, Böhl. Kontor, zwei große Lagerräume per 15. Juni zu vermieten. 1375
Fettbedarf 4, Pender, Part. 1. Et. schön. helle Lagerräume ca. 20 Qm. per 1. Mai od. sp. bill. 1389
Fettbedarf, 6 b. Wohl. sofort. 1715
Fettbedarf, 12 I. II. Böhl. o. Lager. Oranienstraße 14, Böhl. Kontor, zwei große Lagerräume per 15. Juni zu vermieten. 1375
Fettbedarf 4, Pender, Part. 1. Et. schön. helle Lagerräume ca. 20 Qm. per 1. Mai od. sp. bill. 1389
Fettbedarf, 6 b. Wohl. sofort. 1715
Fettbedarf, 12 I. II. Böhl. o. Lager. Oranienstraße 14, Böhl. Kontor, zwei große Lagerräume per 15. Juni zu vermieten. 1375
Fettbedarf 4, Pender, Part. 1. Et. schön. helle Lagerräume ca. 20 Qm. per 1. Mai od. sp. bill. 1389
Fettbedarf, 6 b. Wohl. sofort. 1715
Fettbedarf, 12 I. II. Böhl. o. Lager. Oranienstraße 14, Böhl. Kontor, zwei große Lagerräume per 15. Juni zu vermieten. 1375
Fettbedarf 4, Pender, Part. 1. Et. schön. helle Lagerräume ca. 20 Qm. per 1. Mai od. sp. bill. 1389
Fettbedarf, 6 b. Wohl. sofort. 1715
Fettbedarf, 12 I. II. Böhl. o. Lager. Oranienstraße 14, Böhl. Kontor, zwei große Lagerräume per 15. Juni zu vermieten. 1375
Fettbedarf 4, Pender, Part. 1. Et. schön. helle Lagerräume ca. 20 Qm. per 1. Mai od. sp. bill. 1389
Fettbedarf, 6 b. Wohl. sofort. 1715
Fettbedarf, 12 I. II. Böhl. o. Lager. Oranienstraße 14, Böhl. Kontor, zwei große Lagerräume per 15. Juni zu vermieten. 1375
Fettbedarf 4, Pender, Part. 1. Et. schön. helle Lagerräume ca. 20 Qm. per 1. Mai od. sp. bill. 1389
Fettbedarf, 6 b. Wohl. sofort. 1715
Fettbedarf, 12 I. II. Böhl. o. Lager. Oranienstraße 14, Böhl. Kontor, zwei große Lagerräume per 15. Juni zu vermieten. 1375
Fettbedarf 4, Pender, Part. 1. Et. schön. helle Lagerräume ca. 20 Qm. per 1. Mai od. sp. bill. 1389
Fettbedarf, 6 b. Wohl. sofort. 1715
Fettbedarf, 12 I. II. Böhl. o. Lager. Oranienstraße 14, Böhl. Kontor, zwei große Lagerräume per 15. Juni zu vermieten. 1375
Fettbedarf 4, Pender, Part. 1. Et. schön. helle Lagerräume ca. 20 Qm. per 1. Mai od. sp. bill. 1389
Fettbedarf, 6 b. Wohl. sofort. 1715
Fettbedarf, 12 I. II. Böhl. o. Lager. Oranienstraße 14, Böhl. Kontor, zwei große Lagerräume per 15. Juni zu vermieten. 1375
Fettbedarf 4, Pender, Part. 1. Et. schön. helle Lagerräume ca. 20 Qm. per 1. Mai od. sp. bill. 1389
Fettbedarf, 6 b. Wohl. sofort. 1715
Fettbedarf, 12 I. II. Böhl. o. Lager. Oranienstraße 14, Böhl. Kontor, zwei große Lagerräume per 15. Juni zu vermieten. 1375
Fettbedarf 4, Pender, Part. 1. Et. schön. helle Lagerräume ca. 20 Qm. per 1. Mai od. sp. bill. 1389
Fettbedarf, 6 b. Wohl. sofort. 1715
Fettbedarf, 12 I. II. Böhl. o. Lager. Oranienstraße 14, Böhl. Kontor, zwei große Lagerräume per 15. Juni zu vermieten. 1375
Fettbedarf 4, Pender, Part. 1. Et. schön. helle Lagerräume ca. 20 Qm. per 1. Mai od. sp. bill. 1389
Fettbedarf, 6 b. Wohl. sofort. 1715
Fettbedarf, 12 I. II. Böhl. o. Lager. Oranienstraße 14, Böhl. Kontor, zwei große Lagerräume per 15. Juni zu vermieten. 1375
Fettbedarf 4, Pender, Part. 1. Et. schön. helle Lagerräume ca. 20 Qm. per 1. Mai od. sp. bill. 1389
Fettbedarf, 6 b. Wohl. sofort. 1715
Fettbedarf, 12 I. II. Böhl. o. Lager. Oranienstraße 14, Böhl. Kontor, zwei große Lagerräume per 15. Juni zu vermieten. 1375
Fettbedarf 4, Pender, Part. 1. Et. schön. helle Lagerräume ca. 20 Qm. per 1. Mai od. sp. bill. 1389
Fettbedarf, 6 b. Wohl. sofort. 1715
Fettbedarf, 12 I. II. Böhl. o. Lager. Oranienstraße 14, Böhl. Kontor, zwei große Lagerräume per 15. Juni zu vermieten. 1375
Fettbedarf 4, Pender, Part. 1. Et. schön. helle Lagerräume ca. 20 Qm. per 1. Mai od. sp. bill. 1389
Fettbedarf, 6 b. Wohl. sofort. 1715
Fettbedarf, 12 I. II. Böhl. o. Lager. Oranienstraße 14, Böhl. Kontor, zwei große Lagerräume per 15. Juni zu vermieten. 1375
Fettbedarf 4, Pender, Part. 1. Et. schön. helle Lagerräume ca. 20 Qm. per 1. Mai od. sp. bill. 1389
Fettbedarf, 6 b. Wohl. sofort. 1715
Fettbedarf, 12 I. II. Böhl. o. Lager. Oranienstraße 14, Böhl. Kontor, zwei große Lagerräume per 15. Juni zu vermieten. 1375
Fettbedarf 4, Pender, Part. 1. Et. schön. helle Lagerräume ca. 20 Qm. per 1. Mai od. sp. bill. 1389
Fettbedarf, 6 b. Wohl. sofort. 1715
Fettbedarf, 12 I. II. Böhl. o. Lager. Oranienstraße 14, Böhl. Kontor, zwei große Lagerräume per 15. Juni zu vermieten. 1375
Fettbedarf 4, Pender, Part. 1. Et. schön. helle Lagerräume ca. 20 Qm. per 1. Mai od. sp. bill. 1389
Fettbedarf, 6 b. Wohl. sofort. 1715
Fettbedarf, 12 I. II. Böhl. o. Lager. Oranienstraße 14, Böhl. Kontor, zwei große Lagerräume per 15. Juni zu vermieten. 1375
Fettbedarf 4, Pender, Part. 1. Et. schön. helle Lagerräume ca. 20 Qm. per 1. Mai od. sp. bill. 1389
Fettbedarf, 6 b. Wohl. sofort. 1715
Fettbedarf, 12 I. II. Böhl. o. Lager. Oranienstraße 14, Böhl. Kontor, zwei große Lagerräume per 15. Juni zu vermieten. 1375
Fettbedarf 4, Pender, Part. 1. Et. schön. helle Lagerräume ca. 20 Qm. per 1. Mai od. sp. bill. 1389
Fettbedarf, 6 b. Wohl. sofort. 1715
Fettbedarf, 12 I. II. Böhl. o. Lager. Oranienstraße 14, Böhl. Kontor, zwei große Lagerräume per 15. Juni zu vermieten. 1375
Fettbedarf 4, Pender, Part. 1. Et. schön. helle Lagerräume ca. 20 Qm. per 1. Mai od. sp. bill. 1389
Fettbedarf, 6 b. Wohl. sofort. 1715
Fettbedarf, 12 I. II. Böhl. o. Lager. Oranienstraße 14, Böhl. Kontor, zwei große Lagerräume per 15. Juni zu vermieten. 1375
Fettbedarf 4, Pender, Part. 1. Et. schön. helle Lagerräume ca. 20 Qm. per 1. Mai od. sp. bill. 1389
Fettbedarf, 6 b. Wohl. sofort. 1715
Fettbedarf, 12 I. II. Böhl. o. Lager. Oranienstraße 14, Böhl. Kontor, zwei große Lagerräume per 15. Juni zu vermieten. 1375
Fettbedarf 4, Pender, Part. 1. Et. schön. helle Lagerräume ca. 20 Qm. per 1. Mai od. sp. bill. 1389
Fettbedarf, 6 b. Wohl. sofort. 1715
Fettbedarf, 12 I. II. Böhl. o. Lager. Oranienstraße 14, Böhl. Kontor, zwei große Lagerräume per 15. Juni zu vermieten. 1375
Fettbedarf 4, Pender, Part. 1. Et. schön. helle Lagerräume ca. 20 Qm. per 1. Mai od. sp. bill. 1389
Fettbedarf, 6 b. Wohl. sofort. 1715
Fettbedarf, 12 I. II. Böhl. o. Lager. Oranienstraße 14, Böhl. Kontor, zwei große Lagerräume per 15. Juni zu vermieten. 1375
Fettbedarf 4, Pender, Part. 1. Et. schön. helle Lagerräume ca. 20 Qm. per 1. Mai od. sp. bill. 1389
Fettbedarf, 6 b. Wohl. sofort. 1715
Fettbedarf, 12 I. II. Böhl. o. Lager. Oranienstraße 14, Böhl. Kontor, zwei große Lager

Mietgesuche

In diese Rubrik werden nur Anzeigen mit Überschrift aufgenommen — Das Verzeichnen einzelner Worte im Text durchsetzte Schrift ist erlaubt.

Suche per 1. Juni
in der Nähe der Adalstrasse eine 1- od. 2-Zim.-Wohnung. Offeren unter S. 488 an den Tagbl.-Verlag.

Vermietungen

2 Zimmer.

Von Neudorferstr. in 5 Min.:

Zwei-Zimmer-Wohnungen mit reichlichem Zubehör in gutem Haus. Gieße Waldstraße und Baumstraße, an nur ruhige Familien zu vermieten. Alle Zimmer haben Straßenfront. Näh. im Hause und Frankfurterstraße 47, Wiebrich. F74

3 Zimmer.

Schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Balkn. (Bordh.) auf 1. Juli 1. v. R. Frankfurter. 25, I. 1749
Wiedstrasse 23, 1. Stoc., am Kaiser-Friedrich-Ring, schöne 3-Zim.-Wohn. mit 2 Balkn. und reichl. Zubehör auf sofort oder 1. Juli zu verm. Näh. bei dem Besitzer August Weiz, Gartenb. 1754

4 Zimmer.

Neue Landhauskolonie.
Platterstraße 15 schön 4-Zimmer-Wohnungen mit Bad, Balkn., Mans., in gefund. Lage und herv. Ausicht, per sofort oder später zu vermieten. Nächste Nähe des Waldes n. d. inner. Stadt. Näh. Platterstraße 17, Bl. links oder Kronspitze. 1750

Schöne ruhige
4-Zim.-Wohnung
mit Küche und Zubehör per sofort für 600 Mk. zu vermieten. Zu erfragen Oranienstraße 22, 1, bei Egenolf. 7363

Von Neudorferstr. in 5 Min.:
Bier-Zimmer-Wohnungen mit reichlichem Zubehör in gutem Haus. Gieße Waldstraße u. Baumstraße, an nur ruhige Familien zu vermieten. Alle Zimmer haben Straßenfront. Näh. im Hause und Frankfurterstraße 47, Wiebrich. F74

5 Zimmer.

Kaiser-Friedrich-Ring 47
ist eine elegante 5-Zimmer-Wohnung mit reichlichem Zubehör sehr bill. zu v. Näh. norm. bei F. Lehmann, dsl. Part.

Kapellenstraße 77, Villa, ist die 1. Et., best. aus 5 Zimmern, Bad, Balkn. u. sonst. Zubehör, auf sofort o. sp. zu v. Näh. Goldgasse 5, Bäckerei Weygandt. 1751

Kangasse 45,
1. Stoc. 5 Zimmer, beste Geschäfts-
lage, für Bahnarzt, Bureau etc.
sehr geeignet, pr. 1. Juli zu v. Näh. Part. 1281

Wohnung:
Oranienstr. 12
ist der 1. u. 2. Stoc., je 5 Zimmer, worin keiner ein Pensionat mit Erfolg betrieben wurde, auf 1. Juli zu verm. Näh. daselbst i. Baden.

Oranienstr. 19 bis-a-bis d. Gerichts-
str. 1. Stoc., 5 Zimmer, sehr
gut, Bad u. reichl. Zubehör, auf
sofort o. sp. zu v. Näh. 1481

Tannusstraße 20, 2. Stoc., 5-Zim.-
Wohnung zum 1. April zu vermieten.
Näh. Tannus-Apotheke, morgens
9-11 Uhr. 1283

Wilhelmstr. 2a, 2,
schöne, herrschaftliche 5-Zimmer-
Wohnung mit allem Komfort vor sofort zu ver-

6 Zimmer.

Adolfsallee 28, 2. Etage, neu her-
gestellt, 6 große Zimmer nicht reichl. Zubehör, auf 1. Oktober d. Näh. dsl. 1417

an der Kärtnerstr. 6 herrschaftl.
3. Etage, 6 Zimmer, 1 Gügel-
zimmer mit reichl. Zubehör per
1. Oktober preiswürdig zu ver-
mieten. Gas, elektrisches Licht.
Näh. 1. Stoc. 1114

Kaiser-Friedr.-Ring 71, 2.,
6. 3. u. reichl. Zubehör, vornehme
Ausstattung, zum 1. Okt. zu v. Näh.
Bürobüro Schwanke,
Kaiser-Friedr.-Ring 73, Sout. v.
Rheinstr. 60a bei Port. 1753

Gesucht mögl. 4-5-Z. m. Sub.,
wenn mögl. Centralheiz. Offernt. unt.
D. 490 an den Tagbl.-Verlag.

Suche zum 1. Juli
eine 3-4-Z. 1. Sub. sep. u. ungen.
Näh. mit Preisangabe u. R. 490
an den Tagbl.-Verlag.

Möbl. Zimmer von jg. Mann ges.
Näh. stadt. Krankenhaus. Off. mit
Preisang. u. R. 488 a. d. Tagbl.-Ver-

Herr sucht möbl. Sub. sep. Ging.
Näh. Bildmarkring, per 25. Mai.
Off. u. R. 488 an den Tagbl.-Verlag.

Kapellenstraße 16 ist die
2. Etage, der
Neuzeit entspr. einger., besteh. aus
6 Zimmern, Bad, Was., elekt. Licht, 2 Treppenhäuser u. reichl. Zubeh., so. oder später zu verm. Näh. bei dem Besitzer August Weiz, Gartenb. 1754

Scheffelstraße 3,
in nächster Nähe des Kaiser-Friedrich-
Rings, sehr schöne herrschaftlich einger. 6-Zimmer-Wohnung,
Bel-Etage, auf sofort ob. später zu
vermieten. Näh. daselbst beim
Hausmeister. 1755

7 Zimmer.

Kolleg-Friedr.-Ring 68, 1,
in ruhiger Herrschaftslage, eine
schöne Wohnung von 7 Zimmern mit
reicht. Nebengesch. zu verm. Näh. b. Frau Bind, Goethestr. 2, 2.

Wörthstraße 3, 1, 7-8-Zim.-
Wohnung, mit allem Komfort der
Neuzeit eingerichtet, Badezimer,
Speisekammer, reichlichem Zubehör,
elektrische und Gasbeleuchtung,
amerikanische Dosen und Gas-
heizungen, per sofort oder später
zu vermieten. Näh. des Konz. im Hof. 1756

Hochherrschaftl. Wohnungen
zu verm. u. sofort ob. später 1. u.
3. Etage. Anfragen unter S. 22
Tagbl.-Verlag, Wilhelmstr. 6. 7527

8 Zimmer und mehr.

Bahnhofstraße 6, beste Ge-
schäftsstraße, 2. Etage, 2 Badezim.
u. Klosets, reichliches Zubehör, ext.
geteilt 5 und 6 Zimmer, zu verm. Näh.
im Blumenladen daselbst, oder bei
Franke, im Bureau Wilhelmstraße 22. 1757

Villa Fritz-Reuterstraße 8,
enthalten 8 Zimmer, mit reich-
lichem Zubehör, Zentralbeleuchtung und
elektr. Licht, 5 Min. vom Haupt-
bahnhof, per sofort zu vermieten
oder zu verl. Näh. Jahrstr. 17, B.
od. Leipzigerstraße 10. 1286

Humboldtstraße 5
herrschaftliches Hochparterre,
5 Zimmer, Küche mit 2 großen
Diener-Gastroräumen u. sonstigem
reichlichem Zubehör, wozu z. Holz.
zum 1. Juli oder 1. Oktober zu
verm. Beleuchtung p. 4-5 Uhr
nachm. Näh. durch Wohnungsnachweis-Bureau
Lion & Cie., Friedrichstr. 11.

Kaiser-Friedr.-Ring 5,
3. Etage, hochherrschaftl. Wohnung
v. 8 Zimmern mit reichl. Zubehör
per 1. Oktober zu vermieten. Näh.
durch Wohnungsnachweis-Bureau
Lion & Cie., Friedrichstr. 11.

Sehr geeignet für Arzte,
Zahnärzte.

Wilhelmstr. 4, zweite Etage,
neun hübsche Zimmer und
Salon, großer Balkon, Badezimmer und Zubehör,
Haupt- u. Dieneraufzugsstube,
Klosettanlage etc., per sofort zu
vermieten. Die Wohnung
ist ganz neu und modern her-
gerichtet. Näh. Bureau Hotel Metropole, vorm. 11-12. 7011

Laden und Geschäftsräume.

Zwei schöne leere Zimmer,
beste Lage, auch für Arzt ob. Bureau
geeignet, sofort zu vermieten. Näh.
Große Burgstraße 7, 1.

Laden.
Große Burgstraße 13 hohes
helles Vorl. m. 2 gr. Schaukästen
pr. Juli, event. früher, zu verm.
Näh. Wilhelmstraße 9, 2. 1755

Wiesbadener Tagblatt.

Morgen-Ausgabe, 2. Blatt.

Nr. 233.

Junger Mann sucht
ungeniertes separates Kluzim. sof.
et. a. 1. Juni. Preis 20-30 Mk.
Off. u. R. 23 Post Schützenhofstr.

Suche zum 1. Juni
zum 1. Juni sep. möbl. Zimmer im
Zentrum der Stadt. Offernt. unter
R. S. postl. Schützenhofstr.

kleines Häuschen
mit Stall und Garten im Außen-
Stadtbering auf 1. Okt. zu mieten
ges. Off. B. 488 a. d. Tagbl.-Ver-

ag. Beamter sucht möbl. Zimmer
mit Bension. Off. mit Preisangabe
unter R. S. 708 Hauptpostlagernd.

Ein Geschäftsr. sucht möbl. 3.
ohne B. a. 1. Juni, a. 1. b. eins. D.
Off. u. R. 490 an den Tagbl.-Ver-

lädt. Häuslein sucht zum 1. Juni
1. eins. möbl. Sub. mit Preis
unter R. 490 an den Tagbl.-Ver-

Gesucht per 1. Juni voll. ung.
Sub. Nähe Art. Kas. Off. mit Preis
unter R. S. 22 Hauptpostlagernd.

Herr sucht möbl. Zimmer
ohne Kaffee für 8 Pf. pro Woche.
Off. unter R. 490 an den Tagbl.-Ver-

lädt. Ingenieur möbl. Zimmer
auf Tagesmiete gesucht. Offernt. unter
R. S. 489 an den Tagbl.-Ver-

Fremden-Pensions

Eleg. möbl. Sub. Voll. Bäder
m. u. o. Bett. Adelheidstraße 11, 1.
Für Ausländer und Besuchten schon
möblierte Zimmer billig. Emser-
straße 20. Batterie.

Beuron Bogenhöferstraße 1, 2,
am Neroval, eleg. möbl. Zimmer, mit
und ohne Bension zu vermieten.

Nähe Ringkirche m. 3. auch Ben.
Näh. im Tagbl.-Verlag.

Villa Neroval, Weinbergstr. 13,
11 Zimmer, mit allem Komfort der
Neuzeit ausgeft. Nähe d. Haltest. d.
elekt. Bahn, auf Juli zu vermieten
oder zu verkaufen. Näh. bei 1462
Bill-e & Wohlmann.

Hellmundstraße 13.

Villa Parkstraße 95,
mit allem Komfort der Neuzeit,
12 Zimmer u. reichl. Zubehör, in
herrl. Lage, 2 Minuten v. Halte-
stelle der Trennbachstr., günstig
sofort zu verm. oder zu verkaufen.
Besichtigung von morgen 10 bis
abends 6 Uhr. Louis Bium.
Architekt, Göbenstr. 13. 1481

Gelegenheit.

Sterbensfalls halber ist eine fast neue, sehr
vornehme und mit allem Komfort der
Neuzeit ausgestattete Villa, enthaltend
12 Zimmer, Wintergarten, großes
Zubehör, prachtvoll. Garten, weil
nicht Kurlage, äußerst preiswert
zu vermieten. evtl. zu verl. Herrliche
gefund. Lage in Waldesnähe. Beste
Bahnverbindung. Zu erfragen im
Tagbl.-Verlag. 1774 Fv

Schöne Villa mit
Gart. entb. 13 Zimmer
u. 2 Bäder, mit allem
Komfort ausgeft. Gieße
Amselfeld- u. Gitter-
str., per 1. v. v. ob. oder
zu verl. Näh. Mainz,
Ahrnalle: 40. I. F121

Möblierte Wohnungen.

Adelheidstraße 46, 1. Et., möblierte
Wohnung von 6-7 Zimmern oder
Einzelzimmer zu vermieten.

Eleg. neu möbl. Wohnung,
2 Balkn., Garten, Bad, elekt.
Licht, 10 Min. vom Wald, preis-
wert zu verm. Kapellenstr. 46.

Möblierte Wohnung,
4 eleg. möbl. Zim., Küche, Bad us.
zu verm. Oberen unt. S. 222
an den Tagbl.-Verlag.

Möbli. Wohnung in seiner ruhiger
Lage, 3-4 Zim., Balkn., Nähe, Bad,
Wäschengelaß, für einige Monate reis-
barer preiswert abzugeben. Offernt. u.
S. 222 an den Tagbl.-Verlag.

Möblierte Zimmer, Mansarden
etc.

Friedrichstraße 36, 1. Etage 1.,
Haus mit 12 Zimmern, 2 Bäder,
Garten, sehr günstig zu ver-
mieten. Großes Komfort, äußerst
preiswert zu vermieten. Beste
Bahnverbindung. Zu erfragen im
Tagbl.-Verlag.

Laden im Mainz
in altererster Geschäftsl. (o. Markt) weg.
Sterbef. zu verm. Off. u. R. 6874
an D. Frey, Mainz. F42

Günstige Gelegenheit.

Schönes Restaurationslokal mit Garten,
frequente Lage, zu vermieten. Offernt.
u. S. 222 a. d. Tagbl.-Verlag. 1465

Lagerräume. In zu errichtendem
Neubau, unter Döheimerstraße, sind
verschiedene Lagerräume zu vermieten.
je ca. 200 Qmr. Fläche zu vermieten,
eventl. Büro können noch brä-
uchig werden. Näh. bei Löhrer,
Göbenstraße 11. Parteire. 1763

Leere Räume,
für Bureau oder Lagerw. geeignet,
im Hause Kangasse 25 monatlich
zu vermieten. Näh. Kangasse 27,
im Druck-Kontor.

Große Lagerräume
z. sofort zu v. Moritzstr. 12. 1496

1-2 Bureau-Räume
(sep. Eingang) mit Telephon-
benutzung (Möllerstr.) sofort
ebzugeben. Off. u. R. 22. 24
ebzugeben. erbeten.

Villen und Häuser.

Villa Frankfurterstr. 29
u. Gieße Lassingstraße 1766
zu verm. ob. zu verl. Näh. beim
Besitzer S. Litt. Albrechtstr. 22.

Weinfelder zu vermieten. Näh.
Mauritiusstr. 10. 1.

Weinfelder für 60 Stück, mit
Sonnefraum a. 1. Juli, ev. später
zu verm. Moritzstr. 9. Stoib. 1769

Steingasse 15 (Neubau) Stallung
für mehrere Pferde, sowie Remise zu
vermieten. Näh. Emserstraße 11.
Hochparterre rechts. 1420

Sommerwohnungen

Eine d. schönst. gel. li. Bissen
im klimatischen Kurort Braunfels,
8 Zim., Bad, Küche u. Zubeh.,
ist möbl. zu verm. Näh. Remi-
scher Str. in Braunfels.

Karhaus Villa Jägerheim,
Bustkuron 1. Nr. 42) Meter ü. M., direkt im Nadelwald, ruhig u. staubfrei, 5 Minuten von Station Hahn, zwischen Wiesbaden u. Schwalbach, letzteres in 15 Minuten zu erreichen. Gute Küche. Familie Ausnahmepreise.

1-2 Damen finden billigen gefunden
Vandaufenthalt. F. Böcker, Bro.,
Grundweg 3, Nähe d. Grundmühle.

Mietgejüche

Hotel-Restaurant o. Restaurant
per 1. Oktober 07 zu mieten oder zu kaufen gesucht (Fachmann). Off. unter V. 481 an den Tagbl.-Verlag.

Alleinst. Dame
sucht auf 1. Okt. o. später 5-6 Zimmer, mit Zubehör, in nur seinem Hause (Villa) im Kurviertel od. Neroval. Offerten erb. u. V. 483 an den Tagbl.-Verlag.

5-6-Zimmer-Wohnung

1. od. 2. Etage, für 1. Oktober gesucht von zwei älteren Damen in feinem Viertel, Villa-Haage bevorzugt. Offerten mit Preisangabe u. V. 27 Tagbl.-Haupt-Abg., Wilhelmstr. 6. 7549

Mögl. drei unmögl. Zimmer in gutem Hause und ruhiger Familie, Nähe der Kestler, 1 oder 2 Treppen hoch gelegen, werden für 1. Septbr. für einen älteren, alleinstehenden Herrn gesucht. Derfelbe wird während des Sommers und Winters viele Monate auf Reisen sein. Offerten mit Angabe der Bedingungen erbett. u. A. 209 postlagernd Wiesbaden.

Möbliertes Zimmer
gesucht für mein Ensemble ab 24. Mai. Offerten mit Preisangabe abzugeben Walkhoff, Direktor Norbert.

Möblierte Zimmer
gesucht für mein Ensemble ab 24. Mai. Offerten mit Preisangabe an Direktor Norbert, postl. Schützenhofstraße.

Gesucht von einem Planisten ein Studierzimmer in guter Lage. Off. u. F. 5588 an Haasenstein & Vogler A.-G., Frankfurt a. M. F 78

Laden
in besserer Kurlage, am liebsten obere Wilhelmstraße, für 1908 gesucht. Off. unter V. 486 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht möglichst in der Nähe der Sonnenbergerstraße Pferdestall für 2 Pferde, Remise für 2-3 Wagen, Kutscherr Zimmer von Mitte Sept. bis Telefon erwünscht. Off. u. Z. 489 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht
vom 27. ab auf 4 bis 6 Wochen gut möbliertes Zimmer in hübscher, nicht zu sonniger Lage, nicht höher als erste Etage. Offerten mit Preisangabe (incl. Frühstück) erbett. u. F. W. 4177 an Rudolf Mosse, Wiesbaden, F 123

Ruhige Dame sucht zum 1. Okt. 2 unmöblierte Zimmer mit Versorgung, Kurviertel und Fremdenpension bevorzugt. Offerten mit Preisangabe unter V. 69 hauptpostlagernd erbett.

Fremden-Berichten

Villa Albion, Pension Maria Luise, Abeggstraße 3 (Inh. Frau Justizrat Gabler), I. Kurs., am Kurpark. Eleg. möbl. Zimmer, Elekt. Licht, Bäder.

Villa Grandpair, 15 u. 17 Emmerstr. Telephon 3618. **Familien-Pension I. Ranges.** Eleg. Zimmer, gr. Garten, Bäder. Vorzüchliche Küche. Jede Diätform.

Eleg. möbl. Zimmer mit vorzügl. Pension Luisenstr. 14, 2. On parle français. Se habla español. Bäder im Hause.

Papellenstraße 12, 1. St. elegant und somfortable eingerichtete Fremdenzimmer frei.

Pension Schupp, früher Luisenplatz 7, jetzt Rheinstr. 20, gut möbl. Zimmer, ruhige Lage. Bäder im Hause. Ruhige Preise.

Keines Privatlogis. Eleg. Zimmer mit oder ohne Pension. Rheinstr. 72, Part.

Jeder Mieter

vorlange die Wohnungslisten des Haus- u. Grundbesitzer-Vereins E. V.

Geschäftsstelle: Luisenstraße 19, Telephon 430. F 337

Wohnungs-Nachweis- Bureau

Lion & Cie., Friedrichstraße 11. Telephon 708.

Größte Auswahl von Miet- und Kaufobjekten jeder Art. Bäder im Hause.

L. Rettenmayer
Stadt-Umzüge.

Uebersiedelungen
von und nach auswärts.

Aufbewahrungen
für kurze und längere Zeit.

Verpackungen,
Spedition von Musterlassenschaften, Ausstellung etc. etc.

R WIESENBERGER & SCHLEICHEN
L RETTENMAYER
WIESBADEN

1429

Bureau: 21 Rheinstraße
(neben der Hauptpost).

Geld- und Immobilien-Markt des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Geld- und Immobilien-Markt“ kosten 20 Pfsg., auswärtige Anzeigen 30 Pfsg. die Seite, bei Aufgabe zahlbar.

Geldverkehr

Werlich vorgekommene Wissende geben und Veranlassung zu erkennen, das wir uns direkte Offertenreiche, nicht aber solche von Vermittlern bedienen. Der Verlag.

Kapitalien-Gesuche.

5-6000 Mark Bauplatz zum Umbau einer Villa gesucht. Nähe Herderstraße 21, 2 linke.

Solider Geschäftsmann sucht 6000 M. Nachhypothek, event. sof. Off. u. V. 489 an den Tagbl.-Verlag.

Ich suche 10,000 Mark!
(2. Hypothek) per 1. Juli 1907, nach 50 Brdg. der Landesbank, auf meine 2 neuen Häuser m. Scheune u. Stallg. Off. u. V. 481 an den Tagbl.-Verlag.

35-45,000 Mark
gegen prima 2. Hyp. auf ein gutes Geschäftshaus im Mittelp. d. Stadt. Off. u. V. 489 an den Tagbl.-Verlag.

Immobilien

Werlich vorgekommene Wissende geben und Veranlassung zu erkennen, das wir uns direkte Offertenreiche, nicht aber solche von Vermittlern bedienen. Der Verlag.

Immobilien-Verkäufe.

Meine Villa im Kurviertel, 8 Zimmer, f. 55,000 M. zu verl. Off. unter V. 478 an den Tagbl.-Verlag.

Berücksichtige halber verkaufe mein schönes Haus mit unbefchr. Wirths.-Konzession, sch. Dörfel mit Gart., gute Lage. Al. Anzahl. genügt. Off. u. V. 480 an den Tagbl.-Verlag.

Haus, hoch rentabel, direkt vom Besitzer zu verl. Off. unter V. 487 an den Tagbl.-Verlag.

Handverkauf.
In schöner Kurlage. 2. gr. Tief. Werkst. im Hh. preisw. zu verl. Anfrag. postl. Schützenhofpost u. 740. Verlag erbett.

Immobilien-Hausgesuche.

Gut rent. Haus mit Werkstattgeb. u. Hofraum, od. auch ohne dieses, v. sol. Geschäftsmann zu laufen ges. Off. u. V. 481 an den Tagbl.-Verlag.

kleines Wohnhaus, 6 od. 7 Zimmer, Küche, Nebenzimmer, möglichst mit kleinem Garten, in den angrenzenden Stadtteilen von Wiesbaden, zu laufen gesucht. Offerten mit Anzahl. der Räume, Lage und des Kreises unter V. 929 an den Tagbl.-Verlag.

Orientierung

Kapitalien-Angebote.

Hypotheken-
Gelder sind stets zu vergeben durch
Ludwig Jstel,
Webergasse 16. — Fernspr. 2189.

Reizende Villa

mit circa 50 Muten Garten, 3 Minuten vom Stadtbüro, best. Kurlage, 11 Zimmer, reichl. Zubehör, mit allem Komfort der Neuzeit, preiswert zu verl. Off. u. S. 483 an den Tagbl.-Verlag.

Hypothekenkapital,
60% der 1. Kürgerichtlichen Tage, unter günstigen Bedingungen steht uns per Ende des Jahres wieder zur Verfügung. Besitzer der Bank erhalten den Vortrag. Stuttgartter Lebensversicherungsbank e. G. (Alte Stuttgarter), Generalagentur Wiesbaden, Bur. Marktplatz 3, 1.

Erststellige F 117
Hypotheken-Gelder
— auch Saugelder — in jeder Höhe für erstes schweiz. Bankinstitut vermittelt prompt **Adolf Marquier**, Freiburg i. Br.

Hypotheken-
Gelder günstig zu vergeben durch
Jul. Triboulet,
Mauriusstr. 5. — Fernspr. 2344.

Auszuleihen
auf 2. Hypothek sind 30,000 M. verbotte Offerten unter V. 499 an den Tagbl.-Verlag.

40-45,000 M. auf erste Stelle per 1. Juli anual. S. Engel, Adolfstr. 3. 7475

Kapitalien-Gesuche.

Mit. 18,000 beste 2. Hypothek,
zu 5% vergünstlich, nur noch 1½ Jahre laufen, dann füllbar, nach M. 67,000 1. Hypothek (Bankfeld à 4% bis 1913 fest), herrschaftliches in bester Lage, Taxe M. 117,000, Brandfeste M. 90,000, in wegen anderen Unternehmens für M. 17,500 abzugeben. Offerten u. V. 489 an den Tagbl.-Verlag erbett.

15-20,000 Mark auf prima 2. Hypothek zu 5% von vermg. Geschäftsmann auf vornehmes Haus im Kurviertel gesucht. Offerten unter V. M. 120 postlagernd Berliner Hof.

18-20,000 M. 2. Hyp. von geschäftsmäßigem Mann auf gleich oder 1. Juli gesucht. Offerten unter V. 483 an den Tagbl.-Verlag.

Auf Häuser in Frankfurt a. M. habe ich 2. Hypotheken in Höhe von 10-25,000 mit Nachlaß zu übertragen. — Jedes Objekt ausgeschlossen, da Objekte alle gut sind und außerdem von reich. Geschäftsmann Bürg. haft übernommen wird. Off. u. V. 490 a. d. Tagbl.-Verl. erbett.

Mit. 23,000 zu 4%, prima erste, sucht Handels-, der selbst über 150,000 M. Barvermögen besitzt. Off. u. V. 492 an den Tagbl.-Verlag.

35,000 Mark
aus einem Geschäftsguthaben zu zedieren m. schönem Nachlaß.

Zinsfuß 6% und 1% Gewinnanteil von der angelaufenden Summe. Das Objekt ist in bester Lage Wiesbadens. Bürgschaft wird vom Notar (reicher solventer Mann) übernommen. Laufend 5 Jahre. Offerten unter V. 483 an den Tagbl.-Verlag.

Nestlauf M. 39,000 auf bie. Geschäftshaus, u. einige Jahre lauf., mit Nachlaß und voller Garantie zu zedieren.

S. Engel, Adolfstr. 3. 7484

45-55,000 M.

gegen prima 2. Hypothek zu 5% auf ein gutes Geschäftshaus im Mittelp. d. Stadt ges. Off. u. C. 498 an den Tagbl.-Verlag.

70,000 M.

in Beträgen von 25,000 und

3 mal 15,000 M. als 2. Hypothek zu 4½% bis 5% Verzins., auf

Etagenhäuser per 1. Juli gesucht.

Offerten unter V. 492 an den Tagbl.-Verlag.

90-150,000 M. 1. Hypothek bei

gutem Zinsfuß gesucht. Tel. 1968.

Elise Henninger, Moritzstr. 51.

Auf Häuser in Frankfurt a. M. habe ich 2. Hypotheken in Höhe von 10-25,000 mit Nachlaß zu übertragen. — Jedes Objekt ausgeschlossen, da Objekte alle gut sind und außerdem von reich. Geschäftsmann Bürg. haft übernommen wird. Off. u. V. 490 a. d. Tagbl.-Verl. erbett.

Mit. 23,000 zu 4%, prima erste, sucht

Handels-, der selbst über 150,000 M. Barvermögen besitzt. Off. u. V. 492 an den Tagbl.-Verlag.

70,000 M.

aus einem Geschäftsguthaben zu

zedieren m. schönem Nachlaß.

zinsfuß 6% und 1% Gewinnanteil von

der angelaufenden Summe. Das

Objekt ist in bester Lage Wiesbadens.

Bürgschaft wird vom Notar (reicher

solventer Mann) übernommen. Laufend

5 Jahre. Offerten unter V. 483 an den Tagbl.-Verlag.

Immobilien

Immobilien-Verkäufe.

Villa

Villen und Etagenhäuser, Geschäftshäuser

und Grundstücke

sind zu verkaufen durch

Wohnungsnachweis-Bureau

Lion & Cie., Tel. 708. Friedrichstraße 11.

Herrschaffliche Villa, in herrlicher

freier Lage, am Ende der Sonnen-

bergerstr., neu erb., mit 2 abget. Wohn-

zimmern u. reichl. Zubehör, mit allem

Komfort der Neuzeit, preiswert zu verl.

Off. u. S. 478 an den Tagbl.-Verlag.

Herrliche Villa

mit reizend. angelegtem Garten, 14 berr.

liche

Dicht am Walde.

Ausserst behagliches Landhaus mit großem Fuß- und Flaschenkeller, sowie prachtvoll angelegtem Garten zu verkaufen.

J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstrasse 28.

Hochherbstliche Befestigung zu verkaufen.

Die Villa ihrer Durchlande der Frau Prinzessin Solms-Braunfels, in schönster Lage Wiesbadens (Gustav-Freitagstraße 17) gelegen, mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattet, 12 Zimmer, Dienerschafts- und Baderräume, geräumige Souterrains, Podesträume, mit Garten, ist zu verkaufen, Übergabe nach Wunsch. Nähres Ausfert erteilt F 242

Institut Dr. Kleinschmidt, Darmstadt, Hügelstraße 55.

Herrliche Waldlage.

Zum unvergleichl. schönen Dambachtal sind einige Villen, mit allem Komfort der Neuzeit ausgest., sehr preiswürdig zu verkaufen. Näh. Friedensstraße 41.

Mehrere Villen

sind preiswürdig zu verkaufen. Offerten erbeten unter F. 490 an den Tagbl.-Verlag.

Geschäftshaus

mit schönem Eßladen, in guter Geschäftslage, für jedes Geschäft passend, zu verkaufen. Näh. Friedensstraße 41.

Kleiner Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im "Kleinen Anzeiger" kosten in einheitlicher Satzform 15 Pfg., in davon abweichender Satzausführung 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Berichte

Kolonial- u. Gemüse-Groß-, gut geh., pr. Lage, Krankh. h. bill. v. Off. unt. V. 480 an den Tagbl.-Verl.

Scharfer wachsender Hund billig zu verl. Nerostraße 38, 1.

J. Rehnsdorfer billig zu verl. Vorortlos Wölfenbruch.

Schott, Schäferhund, pracht. intell. Tier, ausges. Wächter, v. Besitz, bill. Taunusstr. 2, Post.

Zwei junge Rattenfänger billig zu v. Dorotheerstr. 72, d. P. I.

Kauzähnige, heftig, f. zu v. Neuerstraße 14, d. Schmidt.

Chronometer, 18 Karat Gold, 8 Döbel, feinst. Dekor. Zeitenuhr, von Mardon u. Santor, in billig zu verkaufen Elisenengasse 9, 2, d. Böttner.

Schwarze Gebrod-Ausläge f. starke u. komale Hörn, sehr gut erh. bill. zu verl. Leopoldstraße 5, P. I.

für Damen. Elegante garnierte Damen-Hüte ganz billig abzugeben Philippstraße 13, Kort. 1.

Schilder-Drapeshau u. Voile-Zadett auf Seide, fast neu, billig zu verl. Porzstraße 4, Kort. 1.

Haarsprühs-Apparat billig zu verl. Friedrichstraße 1a.

Piano u. Klaviere, neu, gebraucht, 630 M. Anschaff. Fr. 850 M. König, Bismarckring 16.

Piano, neu, 5jähr. Gar., für 425 M. zu verl. König, Bismarckring 16.

Pianino, vorzügl. Instr., bestes Fabrikat, sehr bill. zu verl. Elbstraße 6, 1 r.

Grammophon bill. zu verl. Walramstr. 31, V. 2 r.

Ein Phonograph, der gut spielt, mit 12 Walzen, für 26 M. gegen sofortige Zahlung zu verkaufen Bismarckstraße 31, bei Scheid.

Gelegenheitsläufe.

Ein mod. Schlafzimmer, 1 moderne Blaumarktunt., bord. gestift, sowie 2 kompl. Betten, versch. Ottomane m. Decken u. Verst., mehr weit unt. Preis. Schornsteink. 48, d. B. Wett.

Möbel, neu, wegzugsh. billig zu verl. Schulberg 21, 3 r.

Bett, sehr gut erh., kompl., 30 M. Giebelstraße 1, Laden.

Wohlf. Bett, f. Stiche u. d. M. m. Abz. bill. Dorotheerstr. 29, 1 r.

Wegen Bezugsh. billig zu verl. Fußpol. Bett m. Sprung, Kür. d. Kleiderbett, Sofa m. Plüschdecke, Abziehdecke u. Matr. u. versch. Softeile, Anzug, nodm. v. 2-4 Uhr Villa Leudorffstraße 3, 2.

Zwei eiserner vollständ. Betten, 1 Kinderbett, Weißholz, u. Nachtmöbelchen mit Marmor, 1 großer Sriegel, sowie ein Triumphstuhl dill. zu verl. Rettelbeckstraße 8, Part. r.

Ein neues volst. Bett und ein neuer Zugbaumtisch sofort b. zu v. Gustav-Moltkestraße 5, Part.

Ein eisernes Kinderbett mit Bettzeug u. 1 Schaufelsofa bill. zu verl. An der Ringkirche 6, 1.

Berichte

Einige tadellose Anzüge, (Mittelgr.) z. verl. Näh. Tagbl.-Verl. Go

Eichen-Speisezimmer, Renaissance, billig zu verkaufen. Off. v. 490 an den Tagbl.-Verlag.

Jahnuartl. Einrichtung preisn. zu verl. Off. u. W. 490 an den Tagbl.-Verlag.

Biedermeier, 3. Zimmer-Gem., eingelegt, zu verkaufen F 43 Mainz, Emmerich-Adenstr. 7, 3.

Wiehapparate für Sessel, Kubel u. billig. F. Füssner, Weißstraße 6.

Wohn- u. Geschäftshaus in besserer Lage ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Offerten unter M. 428 an den Tagbl.-Verlag.

Holzhandlung mit Haus in besserer Lage der Stadt, n. d. W. ist Todesfalls wegen unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Ella Henninger, Moritzstraße 51.

Auf der Villenkolonie "Adolfshöhe" (Wiesbaden) ist die Villa Ed. Römers u. Schillerstraße, an der Haltestelle der elektrischen Bahn gelegen, unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen oder auf längere Zeit zu vermieten. Das Haus ist der Neuzeit entsprechend eingerichtet (7 Zimmer mit reichlichem Anhänger), Diele, 3 Erker, 3 Balkone, Gas, elektr. Licht u. Central-Heizung, unter anderem erbeten unter Cif. P. 33 Tagbl.-Haupttag, Wilhelmstr. 6, 7148

Erlöse a. M. Moderne Villa mit schönem Obis u. Gemüsegarten, in reizender Lage, mit 7 Zimmern u. allem sonstigen Zubehör, zu verkaufen. Näh. b. Eg. Jos. Kremer, Haugelände, Erlöse.

Gutbürgerliches, altenommierter Hotel-Restaurant im Mittelpunkt der Stadt preisw. zu verkaufen. Off. u. N. 493 an den Tagbl.-Verlag.

Niederwas. m. Gummir. gut erh. sehr bill. zu verl. Lehrstraße 5, V. 1. Niederwas. w. neu, m. Gummir., bill. zu v. Dambachtal 5, b. Damm.

Gut erhaltenen Kinderwagen zu verl. Goldgasse 2a, 1.

Gut erh. Sportiv. Sporth. m. G. A. Stühle, bill. zu v. Bachmacherstr. 2a, Röller.

Motorrad, 3/4-pf. (Watner) u. Fahrr. bill. Wagner, Frankenstr. 2.

Eisernes Bettgestell mit Sprungrahmen u. Teile f. 12 bis 15 M. zu v. Post, Germaniastr. 6, 3.

Bücherschrank, dunkel Eichen, sehr eleg., bei Eichelschein gef., fast neu, w. bei Weizsäus. sehr billig zu verl. Off. unter M. 490 an den Tagbl.-Verlag.

Für. Klavier. Klavier, Klaviertasten, Sessel, Türrück, Glas, Garder., Sitz, Spiegel m. Schranken u. w. Schwalbacherstr. 30, Allee, II. Ost. Br. Allee. Mo. Schlaf. St. über. Gehraet. bill. zu verl. Oranienstraße 48, 1.

Transport-Dreirad mit Kasten, neu herger., bill. zu v. E. Stöber, Medenauer, Germaniastraße 15.

Gut erhaltenen Her. billig zu verl. Römerberg 10, Part. Gadherd, versch. neue Kochgeschirre zu verl. Oranienstraße 48, 1.

Zwei Wassereimer u. 1 holz. Kohlenmeier von Kupfer, sowie versch. Teller u. Schalen von Ann. & v. Ser. 2. Sonnenstraße 31, G. P. r.

Zwei schöne gr. Diecanderbänke, Holz- u. eisene. Gartenmöbel jetzt bill. zu verl. Näh. Rheinische 55, 1.

Giebawand, groß und "von," zu verl. Schleiterstraße 11, 2. 7545

Drei Neder Kleee zu verl. Feldstraße 18, Part.

Klee, ca. 100 R. (Kalteberg, Kort.) zu verl. Näh. Oranienstraße 47, V. r.

Rauhgesuche

Ein gr. starker Rucksack zu kaufen geucht. Adelstraße 84.

Gasszuglampe, nur tadellos erhalten, zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe u. O. S. 50 Postamt 5.

Alter Kleee zu kaufen gesucht. Nähe Adolfssalle, Wiesbaden.

Großer Lagerstab sofort zu verpachten. Näh. 2. Heiser, Schützenhofstraße 11. 1408

D. A. Lehrerinnen-Verein. Stellenvermittlung Wiesbaden, Tel. 12. Jürgen Bismarckstr. 35, 1. Sprechstunden: Freitags, 12-1 Uhr.

Schriftstellerischer Unterricht f. noch Kunden. Sonnabend 10 Uhr, 12-1 Uhr.

Schreiberin. f. noch Kunden. Sonnabend 10 Uhr, 12-1 Uhr.

Großer Lagerstab sofort zu verpachten. Näh. 2. Heiser, Schützenhofstraße 11. 1408

Eischränke f. noch Kunden. Begegnungsst. 49, 1 r.

Neu-Wäscheret. W. Rund, Kiebitzstr. 8 u. Römerberg 1, elekt. Betrieb. Tel. 1841. Spez.: Krägen, Manschetten, Vor. u. Oberh. Mantel.

Paris. Neuwich. f. Kräg., Mansch., Vor. u. Oberh. Mantel.

Wäsche u. Wäsche. W. Rund, 1. Stock, 1. Part.

Englische Circle und Stunden. W. Rund, 1. Stock, 1. Part.

W. Rund. 1.

Gerolsteiner Sprudel

Saub-Märke.

Tafelwasser I. Ranges.

herzlicherweise empfohlen als vorzügliches Mittel gegen
Balsäbel, Magen-, Blasen- und Nierenleiden.

Generalvertreter:

Reinhard Göttel, Wiesbaden,
Michelsberg 23.

Speise-Restaurant Martini, Oranienstraße 2.

Nur guten Mittags u. Abendessen in und außer dem Hause.
Kaffee, Tee, Schokolade mit täglich frischem Gebäck.

Weltausst. St. Louis 1904 Hochste Auszeichnung Grand Prix



Globus
Putz-Extract
putzt besser als jedes andere
Metall-Putzmittel.

Restaurant
„Kaisersaal“,
Dohheimerstraße 15. 7390
Diner à Mf. 1.20,
12 Karten Mf. 12.—
Souper Mf. 1.20.
— Telephon 810. —

Rasenmäher,
neueste beste Maschinen,
Gartenwalzen,
Gartenspritzen,
sowie sämtliche
Gartengeräte
empfiehlt zu den billigsten
Preisen! K 197

L. D. Jung,
Eisenwaren-Handlung,
Kirchgasse 47.

Extra billige Tage.

1 Posten eleganter Untertassen von 85 Pf. an.
10 Meter Hemdenstoffen 15 Pf.
10 Meter Hemdenstoffe 45 Pf.
10 Meter Rockstoffe, sehr dauerhaft, 75 Pf.
1 Posten Stoffereien u. Kintäte, sowie
Valencianer-, Trimming- und
Aldehydstoffen Meter v. 7 Pf. an.
1 Posten Damenstrümpfe, schwarz,
von 26 Pf. an.
1 Posten Schürzen all. Art v. 58 Pf. an.
1 Posten trüb gewordene Damenwäsché,
sowie Gardinen, Stores, Scheiben-
gardinen, Rouleaus und Bettdecken,
um zu räumen bis 30% unter Preis.

Wäsche-Fabrik,
Faulbrunnenstraße 9, Laden.

Hierdurch Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser treuer, guter
Gatte, Vater, Schwiegervater, Großvater, Schwager und Onkel,

Philip Weil, Hofschuhsfabrikant,

nach kurzem, aber schwerem Leiden unerwartet im 63. Lebensjahr heute nachts sanft ent-
schlafen ist.

Um stilles Beileid bitten

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:
Wilhelmine Weil, geb. Haenemann.

Wiesbaden, Frankfurt, den 20. Mai 1907.

An der Ringkirche 4.

Die Beerdigung findet am Donnerstag nachmittag 3½ Uhr vom Leichenhaus des alten
Friedhofes aus statt.

Miet-Pianos.

Auf Wunsch stelle ich
neue Pianos

in Miete. Bei späterem Kauf wird die
Miete angerechnet.

Gebr. Pianos von 6 Mk. Miete an.

Bequemste Art
zur Anschaffung
eines Pianos. =
H. Flehinghaus,

Rheinstraße 26.

Mineralwasser

der Hansa- u. Charlotten-Quellen Gerol-
stein i. E. p. H. 12, 15, 20 u. 25 Pf.

Sachsenhäuser Apfelwein
H. 30 Pf. bei 12 H. 23 Pf. empfiehlt
Fr. Fuchs, Gläserstraße 2.



Sanatorium
Schloss Lössmitz*
Badbeul-Dresden.
Prof. Dr. Alfred Blitz
Chefarzt Dr. Ascheke
Internationaler Verkehr.

KUREN! Mild Lago
Sächs. Nizza
Blitz Naturheilbuch en. 10. Mill. verk.

100 Stellner-

Frac.-Anzüge, einzelne Hosen und
Westen werden billig verkauft Schwal-
bacherstraße 30, 1. Etage (Alleeseite).

Familien-Nachrichten

Berwandten und Bekannten die traurige Mitteilung, daß
meine gute Schwester, meine liebe Tante, Karoline
Fischer, heute nacht nach langen
Leiden sanft entschlafen ist.
Um stille Teilnahme bitten
Die trauernden Hinterbliebenen:
Familie Simon.
Linn Bär u. August Bär.
Die Beerdigung findet Freitag, den 24. Mai, nachm. 4 Uhr,
von der Leichenhalle des alten
Friedhofs aus statt.

Familie Frees.

Sonneberg, den 21. Mai 1907.

Dankesagung.

Für die vielen Beweise wohlthuender Teilnahme bei dem
Ableben meines lieben Mannes, unseres guten Vaters,
Schwagers und Onkels sagen wir hierdurch allen unsfern
innigsten, tiefsinnigsten Dank.

Familie Frees.

Tages-Beranstaltungen

Kochbrunnen. 7.30 Uhr: Morgen-
musik.

Kurhaus. Nachm. 4 Uhr: Konzert
(nur bei geeigneter Witterung).
Abends 7 Uhr: Große Oratoriums-
Aufführung des Cäcilien-Vereins
Wiesbaden („Die Jahreszeiten“
von Handl).

Königliche Schauspiele. Abends 7 Uhr:
Mignon.

Reichs-Theater. Abends 7 Uhr:
Das Blumenboot.

Walhalla-Theater. Abends 8 Uhr:
Aufführung.

Walhalla (Restaurant). Abends 8 Uhr:
Konzert.

Sieghallen-Theater. Abends 8 Uhr:
Vorstellung.

Reservoir. Nachm. 4 Uhr: Konzert.

Märkische Kirche. Abends 6 Uhr: Orgel-
konzert.

Vereins-Nachrichten

Wiesbadener Schützen-Verein E. B.
Abends 9 Uhr: Generalversammlung.

Versteigerungen

Versteigerung von Rubholz im
Oefnitzer Gemeindewald, Anfang im
District Weiderell, vormittags
10 Uhr. (S. Tagbl. 210, S. 22).
Einrichtung von Angeboten auf die
Ausführung der Erd-, Maurer- u.
Zimmerarbeiten für den Neubau
eines probitorischen Bureau-Gebäu-
des mit Schuppen für das städt.
Stallbauamt auf dem Grundstück
an dem östl. Ende der Bertram-
straße, beim jüdt. Hospitium,
Friedrichstraße 15, vorm. 11 Uhr.
G. Amil. Ang. Nr. 37, S. 2.)

Wetter-Berichte

eteorologische Beobachtungen
der Station Wiesbaden.

18. Mai.	7 Uhr	2 Uhr	9 Uhr	Mitt.
Barometer*)	751.1	751.8	752.4	751.6
Thermom. C.	5.8	9.1	5.7	6.4
Dunstsp. mm	5.8	5.2	5.4	5.8
Rel. Feuchtig- keit (%)	80	61	79	73.8
Windrichtung NW. 3728. 4	R. 2	—	—	—
Niederschlags- höhe (mm)	—	0.8	—	—
Höchste Temperatur 10.2.	—	—	—	—
Niedrigste Temperatur 4.6.	—	—	—	—

19. Mai.	7 Uhr	2 Uhr	9 Uhr	Mitt.
Barometer*)	751.7	749.9	749.9	750.5
Thermom. C.	5.8	10.9	7.9	8.1
Dunstsp. mm	5.0	4.8	5.8	5.0
Rel. Feuchtig- keit (%)	73	50	67	63.8
Windrichtung N. 3 NO. 8 SO. 1	—	—	—	—
Niederschlags- höhe (mm)	—	0.0	—	—
Höchste Temperatur 11.6.	—	—	—	—
Niedrigste Temperatur 3.1.	—	—	—	—

* Die Barometerangaben sind auf
0° C. reduziert.

Auf- und Untergang für Sonne

(C) und Mond (D).

(Durchgang der Sonne durch Süden nach mittel-
europäischer Zeit.)

1. Süd. Aufgang unter Auf. Unter. 2. Auf. Unter. 3. Auf. Unter.

22.12 23.4 35.8 13.11 44.9 2.32R. 23.12 23.4 33.8 14.12 56.9 2.56R.

*) Hier geht C-Untergang dem Auf-
gang voraus.

Theater-Concerfe

Königliche Schauspiele.

Mittwoch, den 22. Mai.

131. Vorstellung.

Bei aufgehobenem Abonnement.

Mignon.

Oper in 3 Akten. Mit Benutzung des
Goethe'schen Romans „Wilhelm Meisters
Lehrjahre“ von Michel Carré und Jules
Barbier. Deutsch von Herib. Gumbert.

Musik von Ambroise Thomas.
(Wiesbadener Eintrittung.)

Musik: Prof. Dr. Mannstaedt.

Regie: Herr Reibis.

Aufgang 7 Uhr. — Ende gegen 10 Uhr.

Gewöhnliche Preise.

Donnerstag, 23. Mai. 132. Vorstellung.
48. Vorstellung im Abonnement C.
Salome.

Walhalla-Theater, Mauritiusstr. 1a.
Spezialitäten - Vorstellung. Anfang
8 Uhr abends.

Reichshallen-Theater, Stiftstraße 16.
Spezialitäten - Vorstellung. Anfang
8 Uhr abends.

Kaiser-Panorama, Rheinstraße 37.
Die Woche: Serie 1: Herren-
und Dienstleute. Serie 2: Öffentliche
Gesellschaften.

Donnerstag, 23. Mai. 133. Vorstellung.
49. Vorstellung im Abonnement C.
Salome.

Residenz-Theater.

Direction: Dr. phil. H. Rauch.

Mittwoch, den 22. Mai.

Duckenfarten gültig. Fünfziger-
farten gültig.

Das Blumenboot.

Schauspiel in 4 Akten v. einem Zwischen-
spiel von Hermann Sudermann.

Spieldauer: Dr. Herm. Rauch

Personen:

Geb. Kommerzienrat

Hoyer, Seniorchef

der Firma Hoyer

u. Wendraß . . . Marg. Ludwig.

Baronin Gräfin, ver-
witwete Wend-
raß, seine Tochter Sofie Schenk.

Raffaela, ihre Tochter Elly Arndt.

Thea, ja erster Ehe Elly Arndt.

Baron Gräfin . . . Reinhold Hoyer.

Raffaela's Gatte, Mitinhaber d. Firma Rudolf Bartaf.

Fred Hoyer, Enkel des

Geb. Kommerzienrats Heinrichsbrücke.

Graf Springer Rud. Miltner-Schönau.

Dr. Böllmann, Schrift-
steller Georg Küller

regungen zu ertragen. „Die arme Minnemarie scheint in einer sehr traurigen Gemütsverfassung“ getrieben zu sein und sehr schwer an dem Zustand ihrer Ehe getragen zu haben. Sie schreibt mir, sie wisse nicht, wie sie diese erste entsetzliche Zeit hätte überwinden sollen, wenn sie nicht ihren Jugendfreund aufdringlich zur Seite gehabt hätte.“

„Schnell! „Das traf sich gut, doch dieser faulne Gedankenspiel gerade domäns in der Seimat seiner Ziechen weilt!“

„In der Tat, — es traf sich gut!“ bestätigte Margot mit einem Wink, dessen Gruß die aufleimende Spottluft der jungen Freien rücksichtslos niederwarf. „Und Amelie weiß, daß auch Oswald weiter keine Schönerigkeiten — „Stil!“ unterbroch sie Melanie hastig. „Wenigstens sind geforcht!“

Es erschien nur das Ehepaar mit der zweiten

Lodder Thea. „Meinen Sohn entzündlich zu geben, liebste Gabette, — ebenso du, beiter Ringhaupt! Es ist ihm nach den peinlichen Vorfällen der letzten Zeit außerordentlich, in den Familientreis zu treten. Alles, was etwas zu besprechen wäre, werden wir, die Eltern, übernehmen!“

gesuchte Hörrath ihre Schwester Sonja mit erhobener
Erinne; sie sah bloß und leidend aus, trug aber eine
ostentative Siegerinnene zur Schau, und ihr dominieren-
der Blick lächeln lassen zu wollen; möge es niemand, nicht
zu bemitleibend! Zu beglückwünschen bin ich — weiter
nichts!

Director Alfred Mentel sah dagegen entschieden un-
behaglich aus. Welch ein Unterschied: die Erumpfator-
gebirde von vor zwei Jahren gegen dieses tümmelige
Löckchen! Gott, mein Gott — wie hundertmal hatte der
mann es bereuen müssen, damals als Greengast zu
dieser Heimatstädtchen Sotheit gefahren zu sein! —

Man wartete, bis die übrigen Gentlemen wieder sich
einfanden. Sie kamen nicht vollständig — seit Sonja und
Zog bereits vor einer gewisse Qualstunde beim Besuch des
Familienzuges eingetreten; die früher so augenfällige
Eintüpfel hatte stark gelitten. Erstaunlich hatten sich zwei
Barreten gebildet — die zu Oswalds Füße schworen
und die — unbegreiflicherweise! — auf der Seite des
Gegners standen!

Das übliche Büfett — die übliche Unterhaltung — Entdeckungen noch gegen seitigem Gefinden — Preis und Lob der diesmaligen Sonnenfrüchte — Erwähnung des „bortrefflichen Rüschen“ — endlich etwas Rüst — sehr wenig bis zu sol — ein eisiger Choph, von Frau Sadwiga Stricker mit unumstrittener Meisterschaft bereitgestellt — zwei Bilder von Margot Bechtel, ein Marionettenfolio ihres Bruders — dann schlug Direktor Alfred Renkel auf einen gebießten Brot seiner Gattin an sein Glas.

"Meine lieben und verehrten Angehörigen — Damen
sofort als auch Herren! Wir finden uns nach unge-
wöhnlich langer Rast, wieder einmal in dem uns so
lieben und göttlichen Ringhaupthüfen Saal vereint.
Es hat diese lange Rast bei einigen Mitgliedern unserer
Familie Veränderungen gezeitigt, die teils segensreich
— teils — um — um' — der Webner räusperte sich nach-

driftlich und griff zum Glase Wein, in welchem er den Reit des Gottes ertrankte.

„Wir haben uns zunächst der wiederhergestellten Gesundheit unserer lieben Bobette zu freuen, die mit Gottes Hilfe —

„Und mit derjenigen unseres prächtigen Zollars

„Ganz wieder die alte geworden ist. Nach einen
Schnellstudien gestützt haben wir zu beflogen; ganz rosig
und unerwartet ist uns unsere teure Malvine Wolfmar
durch den Tod entziffert worden; es kann mir nicht bri-
fommern, ihre lieben Angehörigen in ihrem so berech-
tigter Ehmers trocken zu wollen. Sie ist dochhin ge-
gangen, wo man fernem Herd und Hoher fernem Hoft
und Kummer mehr kennt — sie ruhe in Frieden!“

Eine kurze Pause. Doctor Wolfmar und Sohner
müßten sich, gefüllt und gerührt auszusehen.

„Wenn ich es mir endlich gestatten darf, von meiner
eigenen Familie zu sprechen, die — hm — hm —“ ein
erneuter Angriff auf das Beweglos — „nicht ohne —
nicht ohne Aufregung und — und — Erbthal.“ —

„Glaube mir, weiterausreden, Alfred — ich
fürchte, du trifft den richtigen Ton nicht, der einzig
für diese Gelegenheit paßt.“

„Es hat sich durch eine unwillige Verletzung von Umständen ein Eindringling in unsern trautesten Familienkreis geflüchtet, der es leider verstanden hat, mit — ich möchte sagen — roßmunterer Schläue die arlosen Herzen einiger, zum Glück weniger, unter uns zu umgauken. Dass auch das Herz meines eigenen und einzigen Sohnes diesem Raffinement zum Opfer fallen musste — daß dieser sogenannte „Schüling des Samtientages“ es verstanden hat, auch ihn, den unpräzisen, wornherzigen Menschen, den geröteten Künftler in seine Rehe zu ziehen . . . ich muss es als Mutter — wir alle müssen es als Samtienkunstgeber, als Menschen bedauern! Zum Glück hat mein Sohn Detlev Lehr bald seinen befllogenswerten Zeichentritt eingesehen und ist sofort davongesprungen, sich mit wilder und träftiger Hand von dem Rett zu befreien, das ihm mit berechnender Schläubigkeit über den Kopf geworfen wurde. Es hat dies treitlich romhafte Söhne getötet und wird, flieht ich, bevor noch immer mehr noch sich sieben. Mir stehen indessen nicht an, diese Söhne zu bringen, vorer holtten tren und fest zusammen um des wohhaft edlen Zweckes willen“ — ein bereeder Seitenblit der Profeßerin streifte Roter Bellmar nebst Lödernt — „der sicher keinen Sohn in sich trägt. Um es kurz zu machen: mein Sohn holt den Entschluß gefasst, sich von ihr, die eine Bettlang seinen Roman trug, zu trennen, hat bereits die Scheidung, die in wenigen Monaten erfolgen dürfte, eingeleitet, und wir alle können somit von einem schweren Drud befreit, aufkommen und Gott für seine gnädige Fügung danken!“

„Es ist nicht so aus, als ob alle Anwesenden dies verstündig; über die dritte Umwertung der Zatosden, die hier vor sich ging — momentlich Frau Sophie Ring, haupt mehr sichtlich unruhig geworden und warf fragende Blicke auf ihren Mann, der ihr bestimmtigend antwortete und ihr ein paar Worte ins Ohr raunte, von denen Frau Sophie Brüdter nur etwas wie „unmöglich heute — Gott unseres Sohnes — später auffspuren“ — ver-

Der Innenrat des Sultanus Abdul-Hamid.

Zu neuen Rechten der „Meine“ veröffentlichte Zehn
S. Janay einen sehr interessanten Artikel über den Sultan
des Sultans Abdul-Hamid, der über die Organisation
dies von aller Welt so streng abschöpfenden Reiches und
das Geben in ihm manigfache Mufflisse bringt. In
dem Leben der drei großen voneinander getrennten
Teile des Zivilapparates, im tödlichen Scherl, wo der
Sultan des Sultans eine Stell für sich hält, herrscht
einiges jener Welt der Sultane, der sprunghaften
Gauern und der Räffeln, die man schrecklich mit der
Begleitung eines orientalischen Braumeins verbündet.
In einem europäischen Hof mögen so strenge Vor-
schriften der Gouverneur bestehen, an denen Hof das
Zeremoniell so streng gehorcht werden, wie im Harem
des Sultans, und jetzt der Präsident sagt sich den alten
geföhnten Gebräuchen, und es geschieht fast nie, daß er
sich über die Wege der Gouverneur hinwegsetzt.

Wohllebend; lebe von ihnen erhält ihr eigenes Land und je nach der Gunst, in der sie stehen, sind ihnen 50 bis 150 Sklavinnen und Dienstboten zugelassen. Da hat eine jede ihre Edelschmiede, ihre Sekretärin, ihre Glaedtweberin, ihre Kofferdreherin, Rautschmiede, Glasmacherin, Schneebesenbinderin, Möbelfräserin, Sinteteknietheferin, ihre Goldschmiede, ihre Tänzerin und ihre Münzmeisterin. Und jede von diesen Frauen befiehlt ihrerseits über fünf oder sechs Geschäftinnen, so daß die Zahl der Geschäftsfrauen gegen 2000 beträgt. Freilich, um Servitinnen zu werden, darf gebürtig Stadt. Die jungen neugefundenen Sklavinnen, die Servitiae, werden der Öffentlichen äußersten Frau, einer Gaffi, abverkauft und von ihr in alle Weihenmeine der Haremsschattie eingeweiht. Wenn der Sultan eine seiner Frauen oder Töchter befiehlt, werden ihm natürlich auch die neuen Sklavinnen gesetzt. Da genügt denn ein Bild, um das Geschäft einer ganzen Stadt mit einem Schlag unangestritten. Nur die Gräte: „Wer ist diese Neue?“ entkräftet über ihre Autun¹. Die bei allen Besuchen des Sultans anwesende Großeuercherin gibt ein Zeichen, die Großeuerche tritt vor, friet vor dem Herrscher nieder und als Zeichen der Unterwerfung läßt sie die Gräten des Kaiserlichen Sänges.

Wenn sie sich erhebt, ist sie „Unterste“; sie steht unter dem „Hinge“ des Palasthofs. Der Dienst sei der Gaffi ist zu Ende, sie erhält ihr eigenes Zimmer und eine schwere Dienertaufheit. Reiche Gewänder werden ihr gereicht, föhllose Juwelen für äußerwüchsige und sonst garrett ließ die Sages, daß der Oberherr sie ihrer erinnern möge. Sie schreibt es, daß der französische Sultan die anistoune vornehme verißt; wenn aber eine Dame den Herrscher an die Sklavin erinnert, so wird sie mit grosem Kompaß ihres Gewandes gescholt, urinnt mit strohen Gelehrten ein Bad, wird mit losbarren Offenen Oeffnen eingerichtet, gekämpft und mit allen stinken orientalischer Zölfchen, wissenschaft für die Würde des Palasthofs hergerichtet. Sie Großeuercherin, die Gaschdar-Sia, übernimmt die Führung. Einmachen geliehen den Zug in das Schloßgymnabeg Herrschafts. „Hier ist die, welche Seine Gnade auf bekrüthen gerühten“, spricht die Großeuercherin. Der Sultan liegt seinem Ceremonial getreu regnablos, segnet die Gräte des Lager des Sultans erzielte hat, läßt sie während ihres Schmunders an herhören. Eine junge Favoritin, die der Stolz, mit dem Oberherrn allein glänzigen das Gewand zu teilen, nicht hielten ließ, darüber Grausen. . . . Götzen ist es verloren, den Hass des sogenannten Poetischen an herhören. Der Sultan erwähnt, und favorit, die der Stolz, mit dem Oberherrn allein podte er seinen Rooter, der jehs unter seinem stopfenden breit steht, und die kleine Geschichte ihre Zärtlichkeit mit dem Sängerin. In dem Tage, da die Favoritin flüglinger füllt, wird sie zur Robine und erhält den Gang einer Sprachflut.

222 ≡ Bunte Welt. ≡ 222

zuteil werdenden fürsorglichen Behandlung — eine Oberklasse, so dass in Mannheim keine Kinder mehr aus den unteren, kaum mehr aus den mittleren Klassen entlassen werden. Die Erfahrung hat bewiesen, dass eine solche Schulorganisation nach Fähigkeitsklassen für Lernende und Lehrende überwiegend Vorteile bietet.

Als Korreferentin beleuchtete Fräulein Wending, Leiterin einer städtischen Mädchenmittelschule in Mühlhausen, die Schattenseiten des Mannheimer Sonderklassensystems. Sie sah Gefahren in erster Linie in der Zentralisation, die das Mannheimer System voraussetzt. Es wird dadurch der persönliche individuelle Charakter der einzelnen Schule zerstört und der Lehrer in der Ausprägung seiner Persönlichkeit im Unterricht gehemmt. Eine weitere Gefahr liegt in dem häufigen Klassenschwachsinn der Kinder und dem damit verbundenen Herausfallen aus dem Kameradenkreis und der gewohnten Umgebung. Eine dritte schließlich in der Einschätzung der Kinder nach rein intellektuellen Maßstäben. Die Korreferentin meinte, dass dem Repetentenmissstand vor allem durch Lehrplanreformen begegnet werden könnte, hält aber auch das Mannheimer System trotz seiner Mängel für einen dankenswerten Versuch, dessen Ausgestaltung, wenn auch in modifizierter Form, wünschenswert sei. Als erster Diskussionsredner kam Herr Stadtschulrat Dr. Sickinger selbst zum Wort, der die an dem Mannheimer System hervorgehobenen Gefahren teils für nicht vorhanden, teils für vermeidbar erklärte. In der Diskussion, die sehr lebhaft war, wurde außer den von der Korreferentin angeführten Bedenken noch die Gefahr bestont, dass die Sonderung nach Schulleistungen zugleich eine Sonderung nach sozialen Lebensverhältnissen darstellen und damit antisozial wirken könnte, ein Bedenken, gegen das sich besonders das Schlusswort der Referentin richtete. Die Versammlung kam in der Ansicht überein, dass das Mannheimer System ein wertvolles organisatorisches Mittel zur Lösung der sozialpädagogischen Aufgaben der Volksschule sei, aber als ein erster Versuch zur Differenzierung der Schüler nach ihren Fähigkeiten der weiteren Ausgestaltung und Modifikation bedürfe.

Die neuen Männer im Kolonialamt.

Nachdem der Reichstag etatsmäßig die Neuorganisation unserer Kolonialverwaltung genehmigt hat, sind die Stellenbesetzungen nunmehr erfolgt. Eine Überraschung bringt die Ernennung des Unterstaatssekretärs. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ meldet: Zum Unterstaatssekretär ist der bisherige Gouverneur von Deutsch-Südwest-Afrika Friedrich von Lindequist ernannt worden. Der neue Unterstaatssekretär ist seit Ende vorigen Jahres in der Kolonialabteilung tätig und hat bekanntlich die sein Schutzbereich betreffenden Staatsvorlagen im Reichstag mitvertreten. Es verlautet, dass Unterstaatssekretär v. Lindequist nochmals auf kurze Zeit nach Südafrika zurückkehren wird, um seinem Nachfolger die Einarbeitung in die Gouvernementsgeschäfte zu erleichtern. Zum Director des Reichskolonialamts ist der Geh. Oberfinanzrat Dr. Peter Conze ernannt. Der Wirkliche Regierungsrat und Vortragende Rat im Reichskolonialamt Dr. Schnee ist mit der Wahrnehmung von Direktionsgeschäften beauftragt worden. Zu Vortragenden Räten im Reichskolonialamt sind der Regierungsrat und Baurat Walther, der Geh. Regierungsrat Haber, der bisherige kommissarische Oberrichter von Deutsch-Südwest-Afrika Dr. Anton Meyer und der Regierungsrat Dr. Heine ernannt worden. Zu ständigen Hilfsarbeitern wurden ernannt der Regierungsrat Oszwald, der Regierungsrat Brüdner und der

Privatdozent an der Berliner Universität Dr. Zoepfl. Ferner sind dem „Reichsangehörigen“ zufolge beim Reichskolonialamt, Militärverwaltung, ernannt worden: Der bisher nebenamtlich beim Oberkommando der Schutztruppen verwendete Kriegsgerichtsrat Dr. Ernst, der bisherige Feldintendant der Schutztruppen für Deutsch-Südwest-Afrika Nachtwall, der bisherige Militärintendanturraat Markmann zu Geheimen Regierungsräten und Vortragenden Räten, der bisher beim Oberkommando der Schutztruppen verwendete Militärintendanturraat Schmidt und der bisherige Militärintendanturraat Ruhn zu ständigen Hilfsarbeitern und Regierungsräten. Der bisherige Geheime Legationsrat z. D. v. Schudmann ist zum Gouverneur von Deutsch-Südwest-Afrika ernannt worden.

Von besonderem Interesse ist bei diesen vielen Ernennungen diejenige des Herrn v. Lindequist. Alle möglichen Namen waren für den wichtigen Posten des Unterstaatssekretärs als in Betracht kommend genannt worden; an Herrn v. Lindequist aber hatte man deshalb kaum gedacht, weil man annahm, dass seine herausragende Kraft bei dem Wiederaufbau unserer südwestafrikanischen Kolonie dort am Orte selber nicht entbehrt werden könne. Herr v. Lindequist erfreut sich in der Kolonie der allergrößten Sympathien und seiner amtlichen Tätigkeit wird überall größtes Vertrauen entgegengebracht. Infolgedessen wird man sein Scheitern von seinem Posten leicht bedauern. Herr v. Lindequist hatte sich schon auf dem schwierigen Posten als Generaltonk in Kapstadt hervorragend bewährt, und es war ihm stets gelungen, die verschiedensten Differenzen zwischen deutschen und körnischen Interessen in unserem Sinne erfolgreich zum Austrag zu bringen. Seine Amtsführung hat jedenfalls erfreulich ab von der Tätigkeit seines Vorgängers des Generaltonks Jode, unter dem sich die Deutschen in Kapstadt oft gefragt haben: Haben wir denn überhaupt einen deutschen Tonk? Die Wahl des Herrn v. Lindequist kann also als ein glücklicher Griff mit Genugtuung und guter Hoffnung auf den Erfolg seiner Tätigkeit neben Herrn Dernburg begrüßt werden. Der neue Unterstaatssekretär kennt jedenfalls Südafrika und unsere Kolonie. Bereits 1894 wurde v. Lindequist, nachdem er als Regierungsassessor 1892 in das Auswärtige Amt, Kolonialabteilung, eingetreten war, als juristischer Beirat beim dortigen Landeshauptmann nach Windhoek versetzt. 1896 wurde er Stellvertreter des Landeshauptmanns in Deutsch-Südwest-Afrika und hat sich in dieser Tätigkeit bis 1900 bei den Ansiedlern und Beamten in reicher Weise Sympathien erworben. Der daraus anschließenden Kapstädter Tätigkeit des Herrn v. Lindequist haben wir schon gedacht. 1905 wurde Lindequist dann General Leutweins Nachfolger; das Urteil, er sei der richtige Mann an diesem Platze, hat er vollauf erwährt. Am 27. November 1905 hielt er in Windhoek auf die ihn bewillkommenden Ansprüchen eine höchst berühmtes Rede, die seine fernhafte deutsche Herkunft so recht enthüllte: „In Südwest-Afrika muss jetzt ein neues Gebäude errichtet werden, aber nicht aus Fachwerk, sondern ein massiver, echt deutscher Bau mit festem Fundament, zu dem die Deutschen ganz Südafrikas als zu einer Hochburg des Deutchtums in diesem Erdteil emporblühen sollten. Wir wollen nicht hinter den älteren Kolonialmächten zurückstehen, sondern es ihnen gleichstehen und sie womöglich übertragen.“ Es ist Lindequist nicht vergönnt, dieses Programm in Windhoek durchzuführen. Aber der neue Unterstaatssekretär wird reichlich Gelegenheit haben, noch weiter für den wirtschaftlichen Aufbau Südafrikas einzutreten.

Der Nachfolger v. Lindequists in Südwest-Afrika findet keine leichte Aufgabe vor; er wird es schwer haben, ihn zu erziehen. Anerkennenswert ist, dass in Herrn v. Schudmann wiederum ein Kenner Südafrikas nach Windhoek kommt, und dass das Windhoeker Gouvernement wieder mit einem Civilisten besetzt wird und nicht einem Offizier. Geh. Legationsrat v. Schudmann, der neue Gouverneur, wurde 1904 im Wahlbezirk Arnswalde-Friedeberg als konservativer Abgeordneter in das preußische Abgeordnetenhaus gewählt, wo er sich in diesem Winter durch seine Rede über das Berliner Nachleben hervortat. 1886 trat er in den auswärtigen Dienst, war 1888 bis 1890 Botschaftsattaché in Chicago, 1890 bis 1893 Legationsrat bei der Kolonial-Abteilung und dazwischen stellvertretender Gouverneur von Kamerun. In der Zeit von 1893 bis 1895 bekleidete er die Stelle eines Wirkl. Geh. Legationsrates im Auswärtigen Amt und widmete sich dann der Landwirtschaft.

Politische Übersicht.

Ein Theaterprozess.

L. Berlin, 21. Mai.

Der Hoftheaterprozess in München hat dem Blatte, gegen das die Klage sich richtete, nämlich dem leitenden bayerischen Zentrum organ, eine schwere Niederlage eingetragen. Wie brenzlig der angeklagte Redakteur die Lage fand, zeigt der Umstand, dass er auch die Angriffe gegen den Regisseur Heine zurücknahm, was sein Verteidiger v. Pannwitz so unbegründet fand, dass er deshalb am Schluss der Verhandlung noch kein Mandat abgab. Wer so angreift und so nachdrücklich die Anklage provoziert, muss sein Material gründlich geprüft haben und dann festbleiben. Sieht er sich wegen der übeln Beschaffenheit dieses Materials genötigt, seine Behauptungen in Bausch und Bogen zurückzunehmen, so schadet er nicht bloß seinem eigenen Ansehen, sondern auch der Sache, der er dienen wollte. Der Überhöhte am Theater sind gewiss genug; die Erwartung aber, sie in einem besonderen Falle deutlich seitgeteilt zu sehen, ist zu neuem Schuh unerfüllt geblieben. Reicht einmal das, ist völlig klar geworden, ob auch am Münchener Hoftheater Schauspielerinnen so honoriert werden, dass ihre Gage zur Gitterzehrung nicht ausreicht. Das es sich an manchen Bühnen so verhält, ist ja genug bekannt; übrigens sind seit etwa fünf Jahren auch die Gagen der männlichen Schauspieler, von den großen abgesehen, zutiefgegangen infolge des stärkeren Angebots, namentlich der Zöglinge von Theaterschulen. War somit die ganze Aktion des „Bayerischen Kuriers“ ziemlich zwecklos, so interessieren doch einzelne Momente. Den Katsch und Tratsch am Theater kennzeichnete nicht übel die Bemerkung eines Anwalts: „Wir hören hier immer von Redereien. Wer hat denn nun aber geredet?“ So ist es: es wird viel erzählt, aber wer nun eine umlaufende Erzählung aufgebracht hat, weiß niemand. Der Anwalt hat übrigens eine Antwort auf seine Frage nicht abgewartet, wohl auch gar nicht erwartet. Der Anwalt Mottl erklärte das Fernbleiben seines Mandanten damit, dass dieser nicht durch die Macht seiner Persönlichkeit und Individualität auf den Gang der Verhandlungen einwirken wolle. Ein preußischer Richter hätte die Annahme dieser Möglichkeit wahrscheinlich als befleidigend für die richterliche Autorität zurückschlagen. Daß sie aber niemals zu trafe, wollen wir doch nicht gerade behaupten.

Die Zeugengebühren.

Die Altesten der Berliner Kaufmannschaft haben dem Reichskanzler einen Antrag unterbreitet, der außer

die Baulicke übernommen hat. Mit den neuesten technischen Einrichtungen versehen, lehnt das Schauspielhaus sich an das neue Schiller-Theater in Charlottenburg an.

Wissenschaft und Technik.

In München ist, erst 45 Jahre alt, Universitätsprofessor Ludwig Tranche, eine internationale Autorität auf dem Gebiete der mittelalterlichen Literaturkenntnis, gestorben.

In der gestrigen Versammlung des deutschen Erziehungstages in Weimar ist die Gründung einer Gesellschaft für deutsche Erziehung vollzogen worden.

Der Priester M. Godlewski, Professor an der römisch-katholischen Akademie in St. Petersburg, erwiderte, der „Ehrl. Böllszig.“ zufolge, im dortigen Staatsarchiv die Memoiren des polnischen Königs Stanislaus August. Sie umfassen drei Bände und sind in französischer Sprache abgesetzt. Das ganze unglaubliche Leben des Königs, sowie seine intimen Beziehungen zu Katharina II. sind darin bis auf das Kleinste dargestellt.

Der Altmäister der österreichischen Veterinär-Medizin Professor Dr. Mödl ist in Prag gestorben.

Nach dreißigjähriger Arbeit ist soeben der erste von zwei Bänden des „Lexicons der amerikanischen Indianer“ erschienen, das die verschiedenen Idiome, die Stammnamen, die Namen der Häuptlinge usw. zusammenstellt und von dem amerikanischen ethnologischen Institut herausgegeben wird. Die Leitung der Arbeiten lag nacheinander in den Händen der Professoren Mason, Houssay und Dodge, die von 45 Mitarbeitern unterrichtet wurden. Das großangelegte Werk bildet eine umfassende indianische Encyclopädie.

Für die John Hopkins-Universität in Baltimore ist ein äußerst wertvolles und fein gearbeitetes Thermometer konstruiert worden, das nicht weniger als 44 000 Millio. Es enthält, wie die „Post. Ztg.“ meldet, eine so feine Graddezimalteilung, dass damit die winzigsten Ausdehnungen und Zusammenziehungen der Quecksilberäule konstatiert werden können. Die Ableitung erfolgt mittels eines Mikroskops und lässt die kleinsten Schwanungen und Temperaturunterschiede erkennen.

nach der ich nur schicken konnte, wenn ich mich bewegte. Ich musste dadurch mein Leben risieren. Wieder hörte ich ein Geräusch, diesmal in unmittelbarer Nähe. Dann vernahm ich ein zufriedenes Murmeln, und ich hörte, wie seine Zähne sich in das Fleisch des Ochsen eingraben. Ich starre mit aller Anstrengung ins Dunkel, sah aber nichts. Ich spürte nur, wie der Tiger in dem Bestreben, ein Stück Fleisch loszureißen, langsam den Ochsen vom Platz zerrte. Ich lag bewegungslos, das Gewehr im Anschlag. Endlich schien es mir, als sähe ich die Augen der Bestie phosphoreszierend im Dunkel aufleuchten. Ein Krachen erschütterte meinen Baum, ich hatte gesenkt. Ein dichter Pulverdampf umgab mich. Hatte ich getroffen? Ohne zu wissen, was geschehen war, riss ich meinen Revolver aus dem Gürtel, um mich im Notfall zu verteidigen. Es kam nichts. Einige Meter hinter mir hörte ich ein Streichen durch den Bambus. Sollten es zwei Tiger sein? Endlich wird es etwas klarer um mich. Unbedeutlich unterscheidet ich die Form des Ochsen. Der Tiger ist nicht zu sehen. Ich lausche. Einmal will es mir scheinen, als hörte ich ein leise glucksendes Tröpfeln, wie wenn man langsam eine Flasche entleert. Ich blieb noch eine Weile still liegen, aber nichts mehr war zu hören. Endlich entschlöss ich mich, nach Hause zu gehen. Ich kletterte herunter und eilte heim. Als wir am Morgen zum Schauplatz zurückkehrten, lag wenige Meter neben dem Ochsen ein prachtvoller Tiger. Ich hatte ihn in die Wirbelsäule getroffen und die Schulter verschmettert...“ C. K.

glühenden Bergriesen und ihrer majestätischen Einheitlichkeit vermittelten. Auch von den wunderhaften Vantien in Indien und von dem farbenreichen Leben hat der Künstler fesselnde Studien heimgebracht.

* Ein Indianerstück. Die englische Bühnenkunst ist nun um ein schönes Indianerstück bereichert; im „Drury Lane Theatre“ wird allabendlich der Tomahawk geschwungen, rote Krieger erschlagen einander und die Begeisterung der Londoner Theatervisitor über diesen originellen Kunstdingen kennt keine Grenzen. Donald MacBaren hat das gehaltvolle Stück verfasst und ihm den Titel „Der Legende seines Stammes“ gegeben, und alte jugendliche Federstrumpfpreminzen werden im Zuschauer geworfen. Die Handlung ist zwar nicht recht indianisch, und das Indianerum der Helden beträchtlich auf ihre klugvollen Namen, ihre mörderischen Waffen, ihren schönen Adlersederthmus und kupferrote Schminke, aber an dramatischen Momenten, an Augenblicken angenehmer Spannung, an Entzügen und Freude, Liebe und Hass, Missfall und Strafe ist kein Mangel. Es handelt sich um die höchst komplizierte Geschichte zweier Liebender, die aus allerlei Gründen nicht zusammenkommen können und die erst im Schlussablean in dem mystischen Raum sich finden, das sie in die jüngste Jagdgruppe führt. Den Darstellern sollen nach den Versicherungen der Zeitungen ihre wildwüchsigen Rollen treulich liegen. Die Dramatisierung des jungen Cooper wird nun wohl nicht mehr lange auf sich warten lassen.

Theater und Literatur.

Der Wiener Operndirektor Gustav Mahler soll nach den „P. Ztg.“ in letzter Zeit wiederholt seine Entlassung eingereicht haben und selbst für ein Jahresgehalt von 60 000 Kronen, das man ihm bewilligen will, nicht bleiben wollen. Als sein Nachfolger wird Felix Mottl genannt, mit dem bereits private Vorverhandlungen angeknüpft worden sein sollen. Felix Mottl soll nach den Erklärungen, die er in München gemacht hat, sehr geeignet sein, München zu verlassen und Mahlers Nachfolger in Wien zu werden.

Der Bau des Volks-Schauspielhauses in Hamburg wird jetzt in Angriff genommen. Die Pläne und Zeichnungen sind von dem Architekten Erich Schaper, einem Mitglied der Baudeputation, angefertigt, der auch

Aus Kunst und Leben.

* Walter Crane's indische Aquarelle. Aus London wird berichtet: Lebhafte Interesse erregen in Künstlerkreisen die Aquarelle, die Walter Crane als Ergebnis seiner Studien von einer Reise durch Indien und Ceylon im letzten Winter mitgebracht hat und die gegenwärtig in einem Kunsthafen ausgestellt sind. Es sind lebendige und zugleich poetische Impressionen aus diesem Lande der Naturwunder, die mit dem für Farbenwerke geschulten Auge des modernen Malers gezeichnet sind. Am meisten werden die Studien aus dem Himalaja bewundert, die einen Eindruck von der grandiosen Stimmung dieser gewaltigen, schneedeckten, im Sonnenlicht ex-

einer Regelung der Sachverständigen-Gebühren auch eine Revision des Beugengebührenzuges verlangt. Da dieser bisher für zahlreiche Zeugen keine volle Entschädigung ihres Erwerbsverlustes bedeute, so schlagen die Altesten vor, von der Festlegung bestimmter Sätze abzugehen und lediglich den Grundsatz anzuerkennen, daß die Bemessung der Vergütung nach der Höhe des vorliegenden Verdienstaussfalls zu erfolgen habe. Das ist ein sehr bedenkliches Prinzip. Eine Erhöhung der Beugengebühren wird vielfach gewünscht und erscheint auch gerechtfertigt, denn wer im harten Kampf ums feste Dasein steht, für den ist ein Verdienstentgang bitter. Sollen aber auch Personen mit großem Verdienst für den ganzen Aussfall entschädigt werden? Dieser Grundsatz würde eine Verletzung der Gleichheit vor dem Gesetz bedeuten. Die Beugnispflicht ist eine allgemeine, staatsbürglerliche. Und die Rechtsgleichheit erfordert, daß ihr unterschiedlos und ohne einen Unterschied in der Entschädigung jedermann dieser Pflicht nachkommt. Ein Verdienstaussfall ist zwar niemand lieb, aber kann denn der Staat dem einzelnen Bürger den regelmäßigen Bezug seiner Einfüsse garantieren? Dieses Prinzip wäre ebenso undurchführbar wie unbedeckt. Wir denken heute im allgemeinen sozial, daß gesagt werden darf, der Vorschlag der Berliner Altesten widerspreche dem allgemeinen Rechtesempfinden. Mit einer Erhöhung der Beugengebührensätze wird den Zeitverhältnissen Genüge geschehen.

Neues vom Dolus eventualis.

Mit dem Dolus eventualis läßt sich so ziemlich alles beweisen. Schöffengericht und Strafkammer in Duisburg hatten einen Redakteur wegen groben Unfugs verurteilt, weil er in einem Flugblatt einen Bonkott zu rechtsgültigen unternommen hatte. Das Oberlandesgericht in Düsseldorf hob als Revisioninstanz das Urteil auf, weil der Nachweis fehle, daß das Flugblatt den öfentlichen Bestand der öffentlichen Ordnung verletzt habe, und verwies die Sache in die Vorinstanz zurück. Die Strafkammer in Duisburg kam jedoch abermals zu einem verurteilenden Urteil, weil das Flugblatt an Häusermauern und Telegraphenstangen angeklebt worden sei und der Verfasser dies kraft des Dolus eventualis habe voraussehen können. Die hiergegen abermals eingelegte Revision mußte verwarfene werden, weil die neue Argumentation der Strafkammer unter den Begriff der Tatsachenfeststellung falle und die Nachprüfung der tatsächlichen Fragen sich der Revision entzieht. Je scharfsinniger jemand ist, um so mehr Dinge kann er voraussehen, und man traut bei uns dem Durchschnittsbürger eine gute Portion Scharfsinn zu; wenigstens unsere Strafrichter tun es.

Englische Gäste in Frankfurt.

Das englische Komitee zum Studium in städtischer Einrichtungen, bestehend aus 47 Parlamentsmitgliedern, Bürgermeistern und städtischen Verwaltungsräten, traf gestern nachmittag 4 Uhr 45 Minuten, von Blüffingen kommend, im Frankfurter Hauptbahnhof ein. Zum Empfang waren erschienen: der englische Generalkonsul Francis Oppenheimer, die Konsuln Schwarz und Gardener, sowie einige Vertreter der englischen Kolonie. In zwei von der Stadt gestellten elektrischen Sonderwagen wurden die Gäste nach dem Hotel "Fürstenhof" gebracht, woselbst sie Wohnung nahmen. Abends fand im feierlich geschmückten Kaiserzaal des "Römer", auf dessen Tischen auch das Silber der Stadt Frankfurt prangte, das Diner zu Ehren der englischen Gäste statt. Oberbürgermeister Adedes empfing die Gäste und führte bei seinem Begrüßungstoast, den er zunächst in deutscher Sprache hielt, etwa folgendes aus: Es sei das erstmal, daß man in diesem Saale ausländische Gäste begrüßte. Früher seien die Deutschen nach England gekommen, um dort die Gemeinde-Einrichtungen zu studieren. Er sei erfreut, daß jetzt die Engländer nach hier gekommen seien, um sich zu überzeugen, wie man das weiter gebildet habe, was man von ihnen gelernt habe. Diese gemeinsame Arbeit auf dem Gebiet des munizipalen Schaffens sei eines der besten Mittel zum gegenseitigen Verständnis der Nationen und zur freundlichen und verständnisvollen Ausgestaltung der internationalen Beziehungen. Da Engländer und Deutsche in diesem Bestreben vereint seien, so schlage er vor, bei dieser Gelegenheit auf das Wohl der Monarchen der beiden Länder, König Eduard und Kaiser Wilhelm, zu trinken. Kurz darauf hielt Oberbürgermeister Dr. Adedes noch eine Rede in englischer Sprache. Er erbat die Nachacht seiner Gäste dafür, daß er ihre Muttersprache nicht vollkommen beherrse, es käme ihm auch nur darauf an, ihnen einen recht herzlichen Willkomm zu bieten. Die munizipalen Körperschaften in Deutschland wie in England hätten ein gemeinsames Ziel: den Kampf gegen soziale Schäden und für die Verbesserung des Lots der weniger begünstigten Klassen. In diesem Kampfe seien die beiden Völker Bundesgenossen und müßten fest zusammenstehen. Sein Toast gelte dem Wohl der englischen Gäste. Der Präsident des englischen Komitees Lord Snowden bedauerte sehr, die Begrüßungsworte nicht in deutscher Sprache erwidern zu können. Er könne nur sagen, daß er und seine Landsleute mit großen Erwartungen hierher gekommen seien, daß aber die Aufnahme in Frankfurt alles übertroffen habe. Hierauf erhob sich der frühere englische Kultusminister, Sir John Gorst, der etwas folgendes ausführte: Die Bemühungen um die Vervollkommnung munizipaler Einrichtungen knüpfen ein enges Band zwischen den verschiedenen Nationen, aber das Ziel der gegenwärtigen Studienreise sei noch ein höheres, die Festigung des internationalen Friedens, der das höchste Ziel der Kultur sei. Weier sprach der Sekretär des Komitees Dr. Bunn, der auf die wirtschaftlichen Beziehungen zwischen England und Frankfurt aufspielte. Vor einem Jahre hätte das Komitee in der alten Kaiserstadt Aachen seine Studien betrieben; nun läme die alte Kaiserstadt Frankfurt, die ja auch auf literarischem Gebiet mit England

in engen Beziehungen stehe. Er schloß mit einem Hoch auf den Oberbürgermeister Adedes, daß von den englischen Gästen mit einem begeisterten dreimaligen Hurra beantwortet wurde. An die offiziellen Reden schlossen sich noch einige herzliche Ansprachen an.

Deutsches Reich.

* Hof- und Personal-Nachrichten. Der Kaiser stellte Montag den Generaladjutanten General der Kavallerie von Schöll à la suite des 1. Garde-Ulanen-Regiments, den Generaladjutanten General der Infanterie und Chef des Militärkabinetts Grafen v. Hülsen-Haeseler à la suite des Garde-Jäger-Regiments und den Generaladjutanten und Chef des Generalstabes v. Moltke à la suite des Kaiser Alexander Garde-Grenadier-Regiments Nr. 1.

Der kommandierende General des 6. Armeekorps, General der Infanterie v. Bohr, hat sich durch Ausdeihen eines Anschlags auf am linken Fuße zugezogen. Seine Wiederherstellung wird voraussichtlich sechs Wochen in Anspruch nehmen.

Admiral v. Bendemann, Chef der Nordseeaktion, ist mit Pension zur Verfügung und zum Seeoffizierkorps gestellt worden. Viceadmiral v. Britzki und Gaffron ist zum Admiral befördert.

* Fürst von Bülow hat am Semmering für den Sommer Wohnung bestellt. Es wird dort voraussichtlich die Zusammenkunft mit Freiherrn v. Lehrenthal stattfinden.

* Kultusminister Stüdt hat der Rhein.-Westf. Sta. zufolge seine Absicht, zurückzutreten, einzuweilen aufgegeben, da er zunächst noch die Ausführung der Bestimmungen zum Schulunterhaltungsgesetz und die Mädchenreform zum Abschluß bringen wolle. Aufgaben, die vor dem Herbst nicht beendet sein dürfen. In unterrichteten Kreisen hält man nach wie vor Oberbürgermeister Adedes für seinen fünfzigsten Nachfolger.

* Unter der Ägide des Herrn v. Stüdt. Der Stadtrat von Oberhausen hatte das Grundgehalt der Mittelschullehrer auf 2100 M. erhöht. Die Königlich-Westfälische Regierung zu Düsseldorf hat ihre Genehmigung hierzu verfaßt. Wir können gestern aus Dortmund und Düsseldorf analoge Fälle berichten.

* Im Reichstag wird in der Sommerpause eine Reihe baulicher Veränderungen vorgenommen werden, die dahin zielen, der Presse größere und vorteilhaftere Arbeitszimmer zu verschaffen. Auch soll ein Postamt für die Presse eingerichtet werden.

* Das Herrenhaus wird voraussichtlich vom 31. Mai ab einige Plenarsitzungen abhalten, um den vorliegenden Reit aufzuarbeiten. Das Abgeordnetenhaus wird vom 5. Juni ab Plenarsitzungen abhalten und das Gesetz, betreffend erweiterten Grunderwerb am Rhein-Weser-Kanal, das Quellschutzgesetz, die Begeordnung für Posen und den noch einzubringenden Nachtragbetrag mit den Teuerungszulagen beraten, bei welcher Gelegenheit eine größere Beamtengehälterdebatte zu erwarten ist. Falls das Herrenhaus die ihm vom Abgeordnetenhaus überwiesenen Vorlagen nicht abändert und dem Abgeordnetenhaus zurückgibt, dürfte der Schluss der Tagung am 8. Juni zu erwarten sein, eventuell kann aber auch der 10. oder 11. Juni erreicht werden.

* Eine Erinnerung an die Affäre Lippeskirch. Major Fischer, kommandiert zum Oberkommando der Schutztruppe, ist unter Gewährung der gesetzlichen Pension verabschiedet.

* Deutsche Kolonialgesellschaft. Der Begrüßungsabend zu der Tagung der Deutschen Kolonialgesellschaft in Worms war außerordentlich gut besucht. Nach Ansprache des Vertreters der Abteilung der Regierung, der Stadt und des Reichstagsabgeordneten Freiherrn von Heyl zu Herrnsheim sprach Herzog Johann Albrecht zu Mecklenburg. Seine Rede, die mit einem Heil auf den deutschen Geist schloß, wurde mit stürmischen Beifall aufgenommen. Die Verkürzung der südwestafrikanischen Entschädigung erfuhr Mißbilligung.

* Der Antillenmontane Reichsverband hält am 28. Mai 1907 in Eisenach, Hotel Kaiserhof, seine konstituierende Versammlung mit folgender Tagesordnung: I. Eröffnung durch den Vorsitzenden Freiherrn v. Münschhausen mit kurzem Rückblick über die historische Entwicklung des Antillenmontanen Reichsverbandes. II. Referate. 1. Kassenbericht. Referent Admiral von Knorr. 2. Ausbau der Organisation. Referent Regierungsrat Dr. O. Voensgen. 3. Einschätzung auf Regierung, Parlament und Presse. Referent Graf von Hoenbroch. 4. Besondere badische Angelegenheiten. III. Vorstandswahl. IV. Allgemeine Aussprache über Ausbildungskarriere und über die politische Lage.

* Die diesjährige Delegiertenversammlung des Peterländischen Frauenvereins findet am 23. d. M., vor mittags 11 Uhr, im großen Sitzungszaale des Abgeordnetenhauses zu Berlin statt, bei der Staatsminister Dr. Schönstedt über das Ergebnis des vorjährigen Pressauszuschreibens zur Erlangung einer Propagandachrift unter dem Titel: "Die Aufgaben und Ziele des Peterländischen Frauenvereins" sprechen wird.

* Beugniszwangshaft. Unter den Nachtheben des Prozesses gegen den Redakteur Schneidt in Berlin, bei dem es sich um angebliche Anschreitungen der Sittenpolizei handelte, hat der als Zeuge vernommene Kunsthändler Max Neumann schwer zu leiden. In dem Prozeß war zur Sprache gekommen, daß Neumann durch einen Beamten der Kriminalpolizei erschlagen haben sollte, daß Sittenbeamte in einer Wohnung nicht korrekt verfahren seien. In dem daran vom Polizeipräsidenten eingeleiteten Disziplinarverfahren gegen Lubelski weigerte sich Neumann unter Berufung auf sein gegebenes Vorrecht, einen Schwörmann zu nennen. Er wurde deshalb zunächst in eine Geldstrafe von 20 M. genommen. Da dies aber an seinem Standpunkt nichts änderte, so wurde die Beugnis-Zwangshaft über ihn verhängt. Der Haftbefehl soll in den nächsten Tagen vollstreckt werden und die Haft möglicherweise auf 6 Monate ausgedehnt werden. Gegen diesen Beschluß hat Neumann zunächst Beschwerde eingelegt.

* Seinen Austritt aus der sozialdemokratischen Partei erklärt hat der bisherige Stadtverordnete Dr. Zepler in Charlottenburg. Er hatte schon früher sein Stadtverordnetenmandat niedergelegt. Die Ursache zu seiner Trennung von der sozialdemokratischen Partei gibt er in einer Broschüre wieder, die den Titel trägt: "Sozial-revisionistische Demokratie". Er plädiert darin für die Bildung einer neuen Partei, die auf wirklicher demokratischer Grundlage basieren und deren Ziel der Sozialismus sein soll. Demnächst will Dr. Zepler in einer großen Versammlung Anhänger werben. In Charlottenburg besteht bereits eine Gruppe von Sozialdemokraten, die dem Projekt geneigt ist. Es dürfte in dieser Versammlung zu heftigen Auseinandersetzungen zwischen Dr. Zepler, der praktischer Arzt ist, und seinen früheren Fraktionsgenossen kommen. Mit den Abspaltungen pflegen die Genossen nicht gerade glimpflich umzugehen.

Heer und Flotte.

Regimentsjubiläum. Die Feierlichkeiten anlässlich des 100jährigen Bestehens des Anhaltischen Infanterie-Regiments Nr. 93 nahmen vorgehern abend mit einer Festvorstellung im Hoftheater und einem Beisammensein im Kristallpalast in Dessau ihren Anfang. Gestern vormittag fand noch dem Gottesdienst in der Schlosskirche Parade vor dem Herzog statt. Nach derselben brachte der Herzog ein dreifaches Hurra auf den Kaiser aus. Der Regimentskommandeur Graf von Monts gab eine Kabinettssorder des Kaisers an das Regiment bekannt, in dem der Kaiser dem Regiment seinen Glückwunsch zu dem Jubiläum entgegnet und ihm für die guten Dienste dankt, die es Kaiser Wilhelm dem Großen und dem Vaterland in den Jahren 1870/71 geleistet hat. Später fand ein Festwahl im Kristallpalast statt.

Deutsche Kolonien.

Karolinen. Nach Sydneys ist gestern die Nachricht gelangt, daß ein Orkan und eine Flutwelle die Karolinen-Inseln am 30. April heimgesucht und großen Schaden angerichtet haben. Es sollen 200 Einwohner umgekommen sein.

Ausland.

Österreich-Ungarn.

In Wien fand gestern abend beim Kaiser Tafel statt, an welcher Prinzregent Sulpold von Bayern, die Erzherzöge Franz Ferdinand, Leopold Salvator, Rainer, der bayerische Gesandte Frhr. zu Licher, Simmelsdorf, Ministerpräsident Frhr. v. Beck, Minister Frhr. v. Lehrenthal, Prinz zu Schönau-Carolath, Baron Burian, Graf Zichy, mehrere Generäle und Höhenträger teilnahmen.

In dem steirischen Wahlbezirk Leibnitz-Wilzenkam kam es zu einem heftigen Konflikt zwischen Christlich-Sozialen und Deutschnationalen, wobei der frühere Christlich-Soziale Abgeordnete Wohlmeyer durch einen geschleuderten Bierkrug am Hinterkopf schwer verwundet wurde.

Einem Berliner Blatte zufolge zlossen in Österreich die Christlich-Sozialen und die Freiheitlichen einen Kompromiß zwecks gegenseitiger Unterstützung bei den Wahlen.

Auf dem gestern eröffneten internationalen landwirtschaftlichen Kongreß in Wien hielt der ehemalige französische Ministerpräsident Meline einen Vortrag über das Thema "Zurück zur Scholle". Der Vortragende war zunächst einen Rückblick auf die Erfolge der früheren Kongresse und erörterte sodann eingehend die Ursachen, aus denen die Arbeiter zur Industrie drängten. Er drückte die Ansicht aus, daß die Arbeiter wieder mehr Anschluß an die Landwirtschaft suchen würden. Ähnlich sprach sich auch Hofrat Schullern aus. Dieser erörterte jedoch noch insbesondere die Schritte, um die soziale Lage der landwirtschaftlichen Arbeiter zu verbessern und sie zu der Landwirtschaft heranzuziehen.

Italien.

Im Balkan erklärte man, daß die Nachricht, die amerikanischen Katholiken hätten dem Heiligen Stuhl eine jährliche Spende von 1 Million Dollar zugesichert, jeglicher Begründung entbehre. Der Breiter der dieser Nachricht gehörte zu der geringschätzigen Kampagne, die darauf abzielt, den Katholiken glaubhaft zu machen, daß der Heilige Stuhl ihrer Hilfe nicht mehr bedürfe.

Europa.

Seit gestern morgen sind in der Wohnung des Duma-Deputierten Ohol, des sozialdemokratischen Vertreters der Stadt Niiga, abermals eine Haussuchung statt. Die Behörde forsche insbesondere nach Dokumenten, aus denen zu ersehen wäre, ob die Deputierten der sozialdemokratischen Fraktion Beziehungen mit der Militär-Organisation, welche revolutionäre Propaganda im Heere betreibt, unterhält. Sollte sich dies bestätigen, so könnten die Polen für die genannte Partei äußerst schwere sein.

In Odessa schossen gestern unbekannte in die Trauer-Prozession für die kürzlich getöteten Polizei-Offiziere. Gleichzeitig drangen Bewaffnete der Vereinigung der "Schwarzen Hundert" in einige Häuser ein. Schlugt die Juden tot. Nachdem einige Personen getötet worden waren, wurden die Bänder von herbeigerufenen Kosaken auseinandergetrieben.

In Odessa herrscht infolge der gemeldeten Ermordung zweier Polizeioffiziere furchtbare Aufruhr. Der Ausbruch eines allgemeinen Judentumskampfes wird einfach befürchtet, um so mehr, als die Polizisten und die den Straßendienst versuchenden Kosaken mit dem Mob statueren.

Frankreich.

Zu seiner Rude, die Ministerpräsident Clemenceau in Clermont-Ferrand vor dem radikalen und radikal-socialistischen Komitee hielt, ging er gegen die revolutionäre Bewegung eines Teiles der Sozialisten äußerst

scharf vor. Er tadelte speziell diesenigen Sozialisten, welche den Antipatriotismus und die Fahnenflucht predigten. „Wir müssen Franzosen und Patrioten bleiben, was wir wollen, ist ein unabhängiges, starkes und würdiges Vaterland.“

Im Marineamt teilt man mit, daß außer dem Dampfer „Alger“ auch der Panzer „Bruix“ von Nagasaki und der Kreuzer „Entrecasteaux“ aus Yokohama nach der Insel Chusan beordert werden sind, um sich an der Wiederaufrichtung des gestrandeten Kreuzers „Chano“ zu beteiligen. Ein Dampfer der dänischen Bergungsgeellschaft wird ebenfalls aus Hongkong nach Ort und Stelle abgehen.

England.

Der australische Premierminister Deniliquin äußerte bei seiner Abreise von London nach Paris, er sei über den Erfolg der Kolonialkonferenz in London wenig erbaut.

Bei Yarmouth ist ein englischer Torpedojäger gestrandet. Hilfsfahrzeuge sind nach der Unfallstelle abgegangen.

Spanien.

Die liberale Partei erneuerte, nach einer Meldung der „Frank. Zeit.“, ihren Beschuß, dem Parlamente fern zu bleiben und nicht eher wieder in dasselbe zurückzutreten, bis die Regierung ihr volle Satisfaktion für die ungeheuren Wahlfälschungen geleistet hat.

Belgien.

Das Bureau der interparlamentarischen Vereinigung trat gestern im Brüsseler Senatspalast zusammen. Als Vertreter Deutschlands nahm der Abg. Eichhoff an der Sitzung teil. Die Vormittagssitzung galt ausschließlich Verwaltungsfragen. Auf Antrag des deutschen Delegierten beschloß das Bureau, die nächste Konferenz der interparlamentarischen Vereinigung im September 1908 in Berlin abzuhalten. Der Antrag, die Konferenz bereits im September dieses Jahres stattfinden zu lassen, wurde mit Rücksicht auf die Haager Friedenskonferenz fallen gelassen. — In der Nachmittagsitzung wurde der Wortlaut eines an alle Regierungen der Welt zu richtenden Aufrufs festgestellt; in diesem Aufruf werden die Bedürfnisse und Wünsche der Lodonner Konferenz vom Juli 1906 den verschiedenen Regierungen unterbreitet. Das Programm für die nächste, in Berlin stattfindende Konferenz wird erst im Mai 1908 festgelegt werden.

Wie aus guter Quelle berichtet wird, wird der Gesetzesvorschlag, betreffend Angleichung des Königstaates an Belgien, Ende Juni im Parlament eingeführt werden. Die Kommissionsarbeiten werden bis November dauern. Gegen Ende des Jahres wird die Kammer dann erst mit der Beratung des Gesetzesvorschages beginnen können.

Norwegen.

Das Storting bewilligte gestern mit 63 gegen 18 Stimmen 300 000 Kronen für den Bau eines Unterseebootes, das bei der Firma Krupp in Kiel in Auftrag gegeben werden soll. Ferner bewilligte das Storting einstimmig 500 000 Kronen für einen Torpedojäger, dessen Bau bereits früher beschlossen worden war, und 200 000 Kronen als erste Rate für einen neuen Torpedojäger.

Türkei.

Der englische Botschafter in Konstantinopel fordert im Interesse der Ruhe und Ordnung die Absehung des griechischen Bischofs von Drama. Der englische Botschafter wandte sich direkt an den Großwesir, der den Patriarchen rufen ließ und ihm ernste Vorwürfe machte, daß durch die Handlungen des Bischofs ein Eingreifen Englands in innertürkische Verhältnisse notwendig geworden sei.

Vereinigte Staaten.

Auf der Jahressammlung der nationalen Fabrikantenvereinigung in New York wurde gestern eine Kommission eingesetzt, die die Aufgabe hat, zu erwägen, wie der Betrag von 1½ Millionen Dollar aufzubrachten werden kann, der in den nächsten drei Jahren zur Bekämpfung der Tyrannie der Trade-Unions verausgabt werden soll.

Mittelamerika.

Der Präsident von Nicaragua Selago hat an den Konsul von Nicaragua in New Orleans telegraphiert, daß in San Salvador eine Revolution ausgebrochen sei, an deren Spitze Dr. Prudentio Alvaro, der frühere Vizepräsident der Republik und jetzige Minister des Innern stehe.

Arbeiter- und Lohnbewegung.

bd. Berlin, 22. Mai. Die Kontrolle über die ausgesperrten Bauarbeiter finden erst im Laufe des heutigen Vormittags statt. Erst dann wird sich eine Übersicht über den Umfang der Arbeiterentlassungen im Berliner Baugewerbe ermöglichen lassen. Gestern lagen alle Bauten still, doch ist das weiter nicht verwunderlich, da auch in früheren Jahren am dritten Pfingstferiertage nicht im Baugewerbe gearbeitet wurde.

bd. Hamburg, 22. Mai. Die Seelenz in Hamburg-Altona haben gestern in einer Versammlung beschlossen, in den Streik einzutreten. Falls jedoch die Meister auf Verhandlungen eingehen, soll der Friede sofort wiederhergestellt werden. Der Ausstand umfaßt das ganze Tief- und Maschinenpersonal, mit Ausnahme der Mannschaften der Fischdampfer- und der Schlepp- und Leichterschiffe.

bd. München, 21. Mai. Auf dem gestrigen Kongreß der deutschen Metallarbeiter sprach sich der Referent Schlide-Stuttgart bei Erstattung des Jahresberichts ganz entschieden gegen einen politischen Massenstreik aus.

bd. London, 21. Mai. Aus New York wird gemeldet, daß die Telegraphisten aller Telegraphen-Gesellschaften sich auf einen Generalstreik vorbereiten. In Amerika gehören die Telegraphenpri: daten Unter-

nehmungen. Die Telegraphisten fordern höhere Gehälter und den Achttundertag. Ein Telegraphenstreik würde die größte Verwirrung im amerikanischen Geschäftsbüro hervorrufen.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Wiesbaden, 22. Mai.

Die polizeilichen Wohnungsräumungen.

Es ist eine ernste Sache, die wir hier zur Sprache bringen, bitter ernst für zahlreiche Hausbesitzer der Stadt Wiesbaden. Seit dem Inkrafttreten der neuen Bau- und Polizeiverordnung geht hier ein Geprust um, das heißt: Polizeiliche Wohnungsräumungen. Und es ist nicht zu viel behauptet, wenn wir sagen: es bedroht zahlreiche Existenz, und zwar völlig grundlos.

Die betroffenen Hausbesitzer haben bis jetzt verschiedene Schritte unternommen, die ihnen drohende Gefahr, die aber auch einem großen Teil der Mieter schmerlich fühlbar wird, von sich abzuwenden. Ergebnis! Das Geprust der Wohnungsräumung geht weiter um und fordert seine Opfer. Es ist daher an der Zeit, öffentlich Klage zu erheben gegenüber einer Auffrage, die zwar auf gesetzlichen Bestimmungen beruht, aber deshalb nicht weniger ungerecht ist. Aber nicht nur ungerecht ist sie, sondern auch zwecklos. Sie entbehrt der Borausdehnung, die eine so tief in das Wirtschaftsleben bestimmter Kreise einschneidende Auffrage zum mindesten haben sollte: der Wahrung irgend eines allgemeinen Interesses.

Dass die Polizei Wohnungen räumt, die nach ihrer Beschaffenheit nicht zum dauernden Aufenthalt von Menschen geeignet sind, werden die vernünftigen und keine einseitige Interessenpolitik verfolgenden Hausbesitzer verstehen können und am Ende sogar billigen müssen, wenn es dabei auch einem oder dem anderen an den Geldbeutel geht. Nicht verstehen können sie es dagegen, daß Wohnungen geräumt werden müssen, die sowohl in feuerpolizeilicher als hygienischer Beziehung absolut einwandfrei sind. Dass sind die Wohnungen in dem ominösen Dachgeschoss, das über eine bestimmte Stockhöhe hinausragt.

Es ist bereits hundertmal in Versammlungen und auch in der Presse darauf hingewiesen worden, daß es sich bei den geräumten Wohnungen fast ausnahmslos um Dachgeschosswohnungen in neuen, weit und lustig gebauten Häusern handelt. Es befinden sich darunter zahlreiche Frontspitzenwohnungen, weit schöner, weit begehrter als manche in einem unteren Stockwerk belegene auf einen engen Hof mündende und von hohen Bordenhäusern verdeckte Hinterhauswohnung. Mieter müssen Räume aufzugeben, in denen sie sich jahrelang durchaus behaglich fühlten; sie müssen vielfach die gesunde Frontspitzenwohnung im Bordenhaus mit einer Hinterhauswohnung vertauschen, gegen die sich in der Tat mancherlei einwenden läßt. Gerade herausgefragt: mit den polizeilichen Räumungen wird das Gegenteil von dem erreicht, was allein als sichhaltiger Grund zur Räumung gelten könnte. Nicht besser werden die Wohnungsverhältnisse, sondern schlechter. Dazu kommt noch, daß der Mangel an kleinen Wohnungen durch die leidige drakonische Maßregel von Tag zu Tag erheblich fühlbarer wird. Wer die Welt nicht vom grünen Thich aus betrachtet, wer mitten im Leben steht, der weiß das.

Wir dürfen auch an die Hausbesitzer denken. Es befinden sich Leute darunter, die es durch Fleiß und Sparsamkeit zu einem eigenen Haus gebracht haben, das sie errworben in einer Zeit, wo das Geprust der Wohnungsräumung noch nicht umging in unserer Stadt. Manche dieser Leute erleiden durch die polizeiliche Maßregel Mietausfälle bis zu fünfhundert Mark jährlich, Ausfälle, die sie dem Bankrott in die Arme führen können. Tatsächlich haben einige bereits „umgeworfen“.

Ihr Herrn vom grünen Thich, ist das ein erwünschter, ein geunder Zustand?

Die Allgemeinheit hat das lebhafte Interesse daran, daß ein derartiger Zustand nicht länger fortbesteht. An den kommunalen Körperschaften wird es nun liegen, die Hausbesitzer in einer Sache zu unterstützen, die nicht sie allein angeht.

Ergebnisse der Bezirksverwaltung.

Der Bericht des Landesausschusses an den am 27. dieses Monats zusammentretenden Kommunaltag des Regierungsbezirks Wiesbaden über die Ergebnisse der Bezirksverwaltung vom 1. April 1906 bis Anfang 1907 erwähnt zunächst die Anstellung des Regierungsbaumeisters Kurt Müller aus Grefeld als Landesbauinspektor für Hochbauten. Abgesehen von dem seiner Vollendung entgegengehenden Landeshaus kommen umfangreiche Neubauten in Betracht, insbesondere die Errichtung der dritten Irrenanstalt zu Herborn, der weitere Ausbau der Irrenanstalten Eichberg und Weilmünster durch Herstellung von Beamtenwohnhäusern, Errichtung eines Gesellschaftshauses, größerer Stallungen usw. in Weilmünster, der Neubau einer Begemeisterwohnung, sowie mehrerer Begewarterwohnhäuser, die Errichtung eines Dienstgebäudes für die Landesbankstelle zu Weilburg, der Umbau der Dienstgebäude mehrerer anderer Landesbankstellen usw.

Am 2. April 1906 hat die Überführung der weiblichen Korrigenden aus der Anstalt zu Hadamar nach der heftlichen Korrektionsanstalt Breitenau stattgefunden. Bald danach wurde mit dem Umbau der Korrigendenanstalt in eine Pflegeanstalt für Geisteskranken begonnen, der nach sachverständigem Urteil wohlgelungen ist. Am 3. Dezember 1906 erfolgte alsdann die Überführung auch der männlichen Korrigenden nach Breitenau mit Ausnahme von 15, die zu land- und hauswirtschaftlichen Arbeiten verwendet werden. Zum Zweck der dringend gewünschten Entlastung der Anstalten zu Eichberg und Weilmünster erfolgte sodann am 10. und 17. Dezember 1906 die Überführung von 29, resp. 25 Geisteskranken Frauen aus diesen Anstalten nach

Hadamar, wo sich zurzeit etwa 80 geisteskranke Frauen befinden. Die Einrichtung dieser Anstalt mit rund 230 Plätzen, sowie die in den letzten Jahren in den Anstalten Eichberg und Weilmünster stattgehabten Erweiterungen bereiteten zu der Hoffnung, daß bis zur Vollendung der Irrenanstalt bei Herborn ausreichende Fürsorge für die Unterbringung von Geisteskranken getroffen ist. Inzwischen hat der Gründervertrag für die neue Anstalt stattgefunden; die Ausfertigung der speziellen Pläne und Kostenanschläge ist auf Grund eingehender Verhandlungen mit der vom Landesausschuss bestellten Kommission den Architekten Schmieden und Boettig zu Berlin übertragen worden. — Die von der Anstalt Eichberg ausgehende Familienpflege ruhiger Kranken in der Anstalt benachbarten Dörfern hat sich in erfreulicher Weise entwickelt. Zurzeit befinden sich über 100 Kräfte in dieser Weise in Familien untergebracht, zu einem großen Teil in Familien ehemaliger Bärter und Wärterinnen der Anstalt.

Die Unterhaltung der Bezirksstraßen wird in den letzten Jahren auf denjenigen Straßen, die neben einem größeren Lastenverkehr auch einen lebhaften Automobilverkehr haben, durch die eigenartige Wirkung der Triebräder auf beschleunigte Abnutzung der Chauffierung nicht nur empfindlich erschwert und verteuert, sondern es steigert sich dadurch oft auch die Staubbewässerung und Staubaufwirbelung bis zur Untraglichkeit für den übrigen Verkehr und die Anlieger. Die bis jetzt bekannten Mittel gegen diese Staubbisse wie Beistrum, Teerung usw. sind, abgesehen von den anderen mit ihrer Anwendung verbundenen Unzuträglichkeiten, zu kostspielig und müssen zu oft wiederholt werden, um allgemeine Anwendung finden zu können. Als durchgreifende Abhilfe verbleibt nach den Erfahrungen der Bezirksverwaltung zurzeit nur das Kleinstplaster. Mit dessen Herstellung wird deshalb seit 1898 stetig, wenn auch aus finanziellen Gründen langsam, vorgegangen. Zurzeit sind kaum 3 Prozent der Bezirksstraßen mit Kleinstplaster versehen. Die gleichen Schwierigkeiten treten bei den viel einfacheren und im Eigentum der Gemeinden seherden Bahnstrassen wegen immer mehr hervor. Der Landeshauptmann ist mit dem Regierungspräsidenten darüber in Verhandlungen eingetreten, auf welche Weise am zweckmäßigsten ein organischer Ausbau des Netzwerkes des Bezirks und dessen dauernde gute Unterhaltung sichergestellt werden können. — Die Vorarbeiten für die Rheinuferstraße sind in der Gemarkung Caub und für die Straße St. Goarshausen-Bellmich fertiggestellt. Es handelt sich hauptsächlich noch um die Abtragung des für die Straße nötigen fiskalischen Geländes.

Die staatlichen Haupt- und Nebenbahnen des Bezirks haben durch die bereits im Betrieb befindliche Teilstrecke der Westerwaldquerbahn von Herborn nach Rennrod einen erfreulichen Zuspruch erfahren, der durch die bevorstehende Eröffnung der zweiten Teilstrecke dieser Bahn von Rennrod nach Weilburg mit Anschluß nach Marienberg, sowie durch die genehmigte Fortsetzung von Weilburg nach Montabaur noch zunehmen wird. In der Ausführung begriffen sind die staatlichen Nebenbahnen von Weilmünster nach Usingen und von Winterberg über Bromskirchen und Alendorf nach Frankenberg, während für die Bahnen von Raumland über Verleburg und Hassfeld nach Alendorf, sowie von Grävenwiesbach nach Wehlau und von Wallau nach Niederscheld die Vorarbeiten im Gange sind. — Von den Kleinbahnen gibt diejenige von Höchst nach Königstein auf die B-Aktien des Bezirksverbandes bereits eine mögliche Verbindung. Ihre Fortsetzung über den Taunus in das Westtal nach Schmitz ist geplant. Auf den Nassauischen Kleinbahnen und auf derjenigen von Selberts nach Hachenburg wächst der Verkehr zwar stetig, aber langsam.

In dem Meliorationswesen und den Konsolidationen herrscht eine lebhafte Tätigkeit. Bei den Meliorationen stehen, wie seither, Verbesserungen von Höldereien, Wiesen und Weihweiden, sowie Aufforstungen und Anlegung von Jungweiden, resp. Feuchtweiden in erster Linie. Daneben werden in neuerer Zeit auch für solche Gemeindeverwaltungen in vorzugsweise ländlichen Gemeinden, die in besonderem Maße der landwirtschaftlichen Verbesserung dienen, in einzelnen Fällen Beihilfen aus dem Bezirksverband gewährt. Eine dem Bericht beigelegte Nachrechnung zeigt die erfreuliche Tatsache, daß, abgesehen von den Städten, mehr als ½ der ländlichen Gemeinden des Bezirks bereits mit Hochdruckwasserleitung ausgestattet sind.

In der Fürsorgeversicherung für minderjährige (Beschluß vom 2. Juli 1900) ist der Beharrungszustand noch nicht erreicht. Der jährliche Zugang übersteigt noch sehr erheblich den Abgang. Daraus ergeben sich vermehrte Kosten und steigende Arbeitslast. — Bei dem Landarbeiterwesen zeigt sich in der sogenannten außerordentlichen Armenlast, der Unterbringung von Geisteskranken, Idioten, Taubstummen und Blinden in Anstalten, eine fortgelebte Zunahme der Arbeit und Kosten. — Der zur Ausbildung und Haltung von 1000 kruppelten Kindern bestimmte Betrag von 10 000 Mark jährlich wird in immer umfassenderem Maße in Anspruch genommen. — Die aus der Dotationsrente des Beschlusses vom 2. Juni 1902 für die Verbesserung der Krankenpflege auf dem Lande, speziell für die Gründung neuer Krankenpflegeanstalten von dem Kommunaltag ausgesetzten 15 000 M. genügen dem stetig steigenden Bedürfnis nicht mehr. Es wird daher deren Erhöhung auf 17 000 M. vorgenommen.

Die Geschäftsabschlüsse der Nassauischen Landesbank und Sparasse zeigen eine gebediente Weiterentwicklung aller Geschäftszweige. Die Hypotheken und die Darlehen an Gemeinden haben bei beiden Instituten zusammen um rund 9 Millionen zugenommen, der Bestand stieg von 160,8 auf 178,8 Millionen. Auch im vergangenen Jahre reichten die für das Leistungsgeschäft zur Verfügung stehenden Mittel nicht aus, um die große Nachfrage nach Hypotheken zu decken, so daß wiederum Beschränkungen in der Höhe der Darlehen auftauchten bis zu 20 000 M., eintreten mußten. In-

folge der ungünstigen Lage des Geldmarktes im abgelaufenen Jahre konnten nicht genügend Landeskreditverschreibungen abgegeben werden, um der Landeskreditbank die erforderlichen Betriebsmittel zu zuführen. — Die Zunahme der Spareinlagen beträgt 4,6 Millionen. — Die neuen Geschäftszweige — Depot- und Kontokorrentgeschäft — haben sich normal weiterentwickelt. Die Zahl der offenen Depots beträgt Ende 1906 3982 Konten mit einem Effektenbestand von 51,8 Millionen, das Kontokorrentgeschäft weist 237 Konten auf mit 1 Million Kreditoren und 625 000 M. Debitor. — Die Geschäftszunahme in allen Zweigen hat eine entsprechende Vermehrung der Verwaltungskosten zur Folge. Trotzdem hat wiederum eine Zunahme der Betriebsüberschüsse stattgefunden, die diesmal im Betrag von rund 1020 000 Mark zur Verfügung des Kommunallandtags stehen. — Der Landeskreditkredit hat eine eintägige, sechs zweitägige und eine dreitägige Sitzung abgehalten.

o. Gerichts-Personalien. Amtuar Billwod zu Belgard wurde an das Amtsgericht zu Idstein und Amtuar Rabow zu Stralsund an das Amtsgericht zu Uslingen versetzt.

— Deutscher Protestantentag. Der Volksabend im „Kaisersaal“ wird heute abend 8 Uhr durch Professor Wilh. Fresenius eröffnet. Es folgen sodann Begrüßungen bestreuter Vereine; unter anderem redet Pfarrer Altherr-Basel, der Führer der Schweizer Reformer, der schon wiederholt in Wiesbaden gesprochen hat. Weiter spricht Herr Pfarrer Mayer-Kaiserslautern über die Bedeutung der Laien für die Kirche und Herr Pfarrer Kirch-Berlin über die Ziele und Aufgaben des Protestantenvereins. Der „Evangelische Kirchengesang-Verein“ wird ebenfalls mitwirken. — Das am Freitag, 8 Uhr, stattfindende Festmahl findet im neuen Rathaus statt.

— Verwaltungskursus am theologischen Seminar zu Herborn. Das Königl. Konistorium hat beschlossen, dem Erzähler der zehnten ordentlichen Bezirkssynode des Konistorialbezirks um verbindliche Einrichtung eines mehrjährigen Kursus zur Erlernung der kirchlichen Verwaltungshandlung zu schreiben. Der Kursus wird erstmalig in den Tagen vom Montag, den 24., bis einschl. Freitag, den 28. Juni d. J., am Seminar zu Herborn stattfinden. Derselbe wird Vorlesungen des Bureauvorstehers des Konistoriums, des Herrn Konistorialsekretärs Aceti, und praktische Übungen darbieten und täglich 3 bis 4 Stunden umfassen. An einem der Tage werden die Teilnehmer in den Gang der Revision einer Kirchenfasse in einer benachbarten Kirchengemeinde praktisch einzuführen werden. An dem Kursus werden sich die Kandidaten des theologischen Seminars pflichtmäßig beteiligen, die Teilnahme im Amte siehender, besonders jüngerer Geistlicher ist erwünscht.

— Freie Oberförsterei. Die Oberförsterei Hachenburg im Regierungsbezirk Wiesbaden, die mit der bisherigen Dienstwohnung der Oberförsterei Koppach ausgestattet werden soll, ist zum 1. August 1907 zu befehlen. Bewerbungen müssen bis zum 10. Juni bei dem Ministerium für Landwirtschaft, Domänen und Forsten zu Berlin eingehen.

o. Freiwillige Feuerwehr. Die ordentliche Generalversammlung der freiwilligen Feuerwehr findet Mittwoch, den 22. Mai v. abends 8½ Uhr, in der Turnhalle Hellmundstraße 25 statt. Auf der Tagesordnung stehen: 1. Jahresbericht, 2. Rechnungsablage, 3. Feuerwehrtag in Nassau und 4. Anträge.

— Maisfröste. Aus ganz Westdeutschland kommen Maisfröste über große Schäden, die der Frost in der Nacht zum Sonntag angerichtet hat. Im Dahner Tal und auf den Höhen des Westerwaldes sank das Thermometer bis 0,3 Grad. Bohnen und Kartoffeln sind an vielen Orten erstickt. Die oberen Lagen der Moselweinberge haben empfindlich gelitten. Auch im Saarland ist der Schaden groß. Die Obstblüte ist vernichtet. Auf vielen Feldern erfroren die jungen Säen.

F. Droschken-Revision. Heute früh um 12 Uhr waren in der Paulinstraße sämtliche bessigen Droschken ausgefahren. Sie wurden durch Herrn Polizeiinspektor Behr einer Revision unterzogen, die zu Beanstandungen keinen Anhalt bot.

o. Schwurgericht. Zum Vorsitzenden der im Juni stattfindenden zweijährigen Schwurgerichtssitzung wurde Landgerichtsdirektor Travers ernannt. — Die Auslösung der Weisworenen erfolgt morgen vormittag 1/20 Uhr.

— Fernsprechverkehr. Zum Fernsprechverkehr mit Wiesbaden sind neuerdings zugelassen: Dornholzhausen (Kreis Biebrich) und Niederklein (Bezirk Darmstadt). Die Gebühr für das gewöhnliche Dreiminutengespräch beträgt 25 Pf.

— Ein gefährliches Spiel trichen am Montagnachmittag mehrere radfahrende Kinder, indem diejenigen in rasendem Tempo mit aufgesetzten Beinen die steile Straße vom Chausseehaus nach Clarenthal herunterfuhren, zwischen Automobilen und Droschen hindurch, die bekanntlich auf dieser Strecke besonders zahlreich vorliegen. Man sollte den Kindern dieses lebensgefährliche Fahrten streng untersagen.

o. Schadenserer. Gestern abend um 11 Uhr 15 Min. wurde die Feuerwache durch den Feuermelder an der Hauptpost alarmiert. Die Veranlassung dazu hatte ein Zimmerbrand im Mansardenstock des Hauses Hainerweg 4 gegeben, der angeblich durch das Wegwerfen eines noch brennenden Streichholzes entstanden war. Das Feuer, das einige Möbelstücke, eine Türpolsterung, die Decke und den Fußboden ergriffen hatte, wurde von der Feuerwache mit einer Schlauchleitung der Gasdrucke bekämpft und in kurzer Zeit gelöscht, doch nahmen die Ablösungs- und Aufräumarbeiten noch eine Stunde in Anspruch. Der durch den Brand verursachte Schaden soll nicht unbedeutend sein.

o. Das Messer spielte bei einem Streit, in den gestern zwei bei dem Fuhrunternehmer St. in der Mainzerstraße bedienten Knechte gerieten, eine verhängnisvolle Rolle, indem der ältere der beiden Streitenden dem jüngeren, dem 18jährigen Karl Held, zwei gefährliche Stiche in

die Brust versetzte. Die zu Hilfe gerufene Sanitätswache legte dem Verletzten einen Notverband an und brachte ihn dann in das städtische Krankenhaus. Der Messerheld wurde der Polizei übergeben.

— Kleine Notizen. Die längere Zeit im Kunstsalon Banger ausgetestet gewogene und von Herrn Karl Adler für das neue Kurhaus gestiftete Büste Kaiser Wilhelms I. ist ein Kunstwerk des Prof. Ochs in Berlin.

Theater, Kunst, Vorträge.

*** Kurhaus.** Das morgige Nachmittags-Konzert um 4 Uhr im Kurhaus wird von der Kapelle des Fußart.-Regiments v. Gersdorff unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Gottschall und das Abend-Konzert um 8 Uhr von der Kapelle des Feld-Artillerie-Regiments Oranien unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Heinrich ausgeführt.

Russische Nachrichten.

*** Wiesbaden, 21. Mai.** Das „Militär-Wochenblatt“ meldet: Die Obersten: Krause, Kommandeur des 9. Inf.-Regts. Nr. 173, unter Ernennung zum Kommandeur der 69. Inf.-Brig. Belmann, Kommandeur der 3. Fuß-Art.-Brig. v. Bawilewski, beauftragt mit der Führung der 2. Inf.-Brig. unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Heinrich aus.

— Russische Nachrichten. Das „Militär-Wochenblatt“ meldet: Die Obersten: Krause, Kommandeur des 9. Inf.-Regts. Nr. 173, unter Ernennung zum Kommandeur der 69. Inf.-Brig. Belmann, Kommandeur der 3. Fuß-Art.-Brig. v. Bawilewski, beauftragt mit der Führung der 2. Inf.-Brig. unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Heinrich aus.

— Russische Nachrichten. Das „Militär-Wochenblatt“ meldet: Die Obersten: Krause, Kommandeur des 9. Inf.-Regts. Nr. 173, unter Ernennung zum Kommandeur der 69. Inf.-Brig. Belmann, Kommandeur der 3. Fuß-Art.-Brig. v. Bawilewski, beauftragt mit der Führung der 2. Inf.-Brig. unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Heinrich aus.

— Russische Nachrichten. Das „Militär-Wochenblatt“ meldet: Die Obersten: Krause, Kommandeur des 9. Inf.-Regts. Nr. 173, unter Ernennung zum Kommandeur der 69. Inf.-Brig. Belmann, Kommandeur der 3. Fuß-Art.-Brig. v. Bawilewski, beauftragt mit der Führung der 2. Inf.-Brig. unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Heinrich aus.

— Russische Nachrichten. Das „Militär-Wochenblatt“ meldet: Die Obersten: Krause, Kommandeur des 9. Inf.-Regts. Nr. 173, unter Ernennung zum Kommandeur der 69. Inf.-Brig. Belmann, Kommandeur der 3. Fuß-Art.-Brig. v. Bawilewski, beauftragt mit der Führung der 2. Inf.-Brig. unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Heinrich aus.

— Russische Nachrichten. Das „Militär-Wochenblatt“ meldet: Die Obersten: Krause, Kommandeur des 9. Inf.-Regts. Nr. 173, unter Ernennung zum Kommandeur der 69. Inf.-Brig. Belmann, Kommandeur der 3. Fuß-Art.-Brig. v. Bawilewski, beauftragt mit der Führung der 2. Inf.-Brig. unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Heinrich aus.

— Russische Nachrichten. Das „Militär-Wochenblatt“ meldet: Die Obersten: Krause, Kommandeur des 9. Inf.-Regts. Nr. 173, unter Ernennung zum Kommandeur der 69. Inf.-Brig. Belmann, Kommandeur der 3. Fuß-Art.-Brig. v. Bawilewski, beauftragt mit der Führung der 2. Inf.-Brig. unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Heinrich aus.

— Russische Nachrichten. Das „Militär-Wochenblatt“ meldet: Die Obersten: Krause, Kommandeur des 9. Inf.-Regts. Nr. 173, unter Ernennung zum Kommandeur der 69. Inf.-Brig. Belmann, Kommandeur der 3. Fuß-Art.-Brig. v. Bawilewski, beauftragt mit der Führung der 2. Inf.-Brig. unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Heinrich aus.

— Russische Nachrichten. Das „Militär-Wochenblatt“ meldet: Die Obersten: Krause, Kommandeur des 9. Inf.-Regts. Nr. 173, unter Ernennung zum Kommandeur der 69. Inf.-Brig. Belmann, Kommandeur der 3. Fuß-Art.-Brig. v. Bawilewski, beauftragt mit der Führung der 2. Inf.-Brig. unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Heinrich aus.

— Russische Nachrichten. Das „Militär-Wochenblatt“ meldet: Die Obersten: Krause, Kommandeur des 9. Inf.-Regts. Nr. 173, unter Ernennung zum Kommandeur der 69. Inf.-Brig. Belmann, Kommandeur der 3. Fuß-Art.-Brig. v. Bawilewski, beauftragt mit der Führung der 2. Inf.-Brig. unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Heinrich aus.

— Russische Nachrichten. Das „Militär-Wochenblatt“ meldet: Die Obersten: Krause, Kommandeur des 9. Inf.-Regts. Nr. 173, unter Ernennung zum Kommandeur der 69. Inf.-Brig. Belmann, Kommandeur der 3. Fuß-Art.-Brig. v. Bawilewski, beauftragt mit der Führung der 2. Inf.-Brig. unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Heinrich aus.

— Russische Nachrichten. Das „Militär-Wochenblatt“ meldet: Die Obersten: Krause, Kommandeur des 9. Inf.-Regts. Nr. 173, unter Ernennung zum Kommandeur der 69. Inf.-Brig. Belmann, Kommandeur der 3. Fuß-Art.-Brig. v. Bawilewski, beauftragt mit der Führung der 2. Inf.-Brig. unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Heinrich aus.

— Russische Nachrichten. Das „Militär-Wochenblatt“ meldet: Die Obersten: Krause, Kommandeur des 9. Inf.-Regts. Nr. 173, unter Ernennung zum Kommandeur der 69. Inf.-Brig. Belmann, Kommandeur der 3. Fuß-Art.-Brig. v. Bawilewski, beauftragt mit der Führung der 2. Inf.-Brig. unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Heinrich aus.

— Russische Nachrichten. Das „Militär-Wochenblatt“ meldet: Die Obersten: Krause, Kommandeur des 9. Inf.-Regts. Nr. 173, unter Ernennung zum Kommandeur der 69. Inf.-Brig. Belmann, Kommandeur der 3. Fuß-Art.-Brig. v. Bawilewski, beauftragt mit der Führung der 2. Inf.-Brig. unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Heinrich aus.

— Russische Nachrichten. Das „Militär-Wochenblatt“ meldet: Die Obersten: Krause, Kommandeur des 9. Inf.-Regts. Nr. 173, unter Ernennung zum Kommandeur der 69. Inf.-Brig. Belmann, Kommandeur der 3. Fuß-Art.-Brig. v. Bawilewski, beauftragt mit der Führung der 2. Inf.-Brig. unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Heinrich aus.

— Russische Nachrichten. Das „Militär-Wochenblatt“ meldet: Die Obersten: Krause, Kommandeur des 9. Inf.-Regts. Nr. 173, unter Ernennung zum Kommandeur der 69. Inf.-Brig. Belmann, Kommandeur der 3. Fuß-Art.-Brig. v. Bawilewski, beauftragt mit der Führung der 2. Inf.-Brig. unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Heinrich aus.

— Russische Nachrichten. Das „Militär-Wochenblatt“ meldet: Die Obersten: Krause, Kommandeur des 9. Inf.-Regts. Nr. 173, unter Ernennung zum Kommandeur der 69. Inf.-Brig. Belmann, Kommandeur der 3. Fuß-Art.-Brig. v. Bawilewski, beauftragt mit der Führung der 2. Inf.-Brig. unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Heinrich aus.

— Russische Nachrichten. Das „Militär-Wochenblatt“ meldet: Die Obersten: Krause, Kommandeur des 9. Inf.-Regts. Nr. 173, unter Ernennung zum Kommandeur der 69. Inf.-Brig. Belmann, Kommandeur der 3. Fuß-Art.-Brig. v. Bawilewski, beauftragt mit der Führung der 2. Inf.-Brig. unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Heinrich aus.

— Russische Nachrichten. Das „Militär-Wochenblatt“ meldet: Die Obersten: Krause, Kommandeur des 9. Inf.-Regts. Nr. 173, unter Ernennung zum Kommandeur der 69. Inf.-Brig. Belmann, Kommandeur der 3. Fuß-Art.-Brig. v. Bawilewski, beauftragt mit der Führung der 2. Inf.-Brig. unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Heinrich aus.

— Russische Nachrichten. Das „Militär-Wochenblatt“ meldet: Die Obersten: Krause, Kommandeur des 9. Inf.-Regts. Nr. 173, unter Ernennung zum Kommandeur der 69. Inf.-Brig. Belmann, Kommandeur der 3. Fuß-Art.-Brig. v. Bawilewski, beauftragt mit der Führung der 2. Inf.-Brig. unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Heinrich aus.

— Russische Nachrichten. Das „Militär-Wochenblatt“ meldet: Die Obersten: Krause, Kommandeur des 9. Inf.-Regts. Nr. 173, unter Ernennung zum Kommandeur der 69. Inf.-Brig. Belmann, Kommandeur der 3. Fuß-Art.-Brig. v. Bawilewski, beauftragt mit der Führung der 2. Inf.-Brig. unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Heinrich aus.

— Russische Nachrichten. Das „Militär-Wochenblatt“ meldet: Die Obersten: Krause, Kommandeur des 9. Inf.-Regts. Nr. 173, unter Ernennung zum Kommandeur der 69. Inf.-Brig. Belmann, Kommandeur der 3. Fuß-Art.-Brig. v. Bawilewski, beauftragt mit der Führung der 2. Inf.-Brig. unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Heinrich aus.

— Russische Nachrichten. Das „Militär-Wochenblatt“ meldet: Die Obersten: Krause, Kommandeur des 9. Inf.-Regts. Nr. 173, unter Ernennung zum Kommandeur der 69. Inf.-Brig. Belmann, Kommandeur der 3. Fuß-Art.-Brig. v. Bawilewski, beauftragt mit der Führung der 2. Inf.-Brig. unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Heinrich aus.

— Russische Nachrichten. Das „Militär-Wochenblatt“ meldet: Die Obersten: Krause, Kommandeur des 9. Inf.-Regts. Nr. 173, unter Ernennung zum Kommandeur der 69. Inf.-Brig. Belmann, Kommandeur der 3. Fuß-Art.-Brig. v. Bawilewski, beauftragt mit der Führung der 2. Inf.-Brig. unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Heinrich aus.

— Russische Nachrichten. Das „Militär-Wochenblatt“ meldet: Die Obersten: Krause, Kommandeur des 9. Inf.-Regts. Nr. 173, unter Ernennung zum Kommandeur der 69. Inf.-Brig. Belmann, Kommandeur der 3. Fuß-Art.-Brig. v. Bawilewski, beauftragt mit der Führung der 2. Inf.-Brig. unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Heinrich aus.

— Russische Nachrichten. Das „Militär-Wochenblatt“ meldet: Die Obersten: Krause, Kommandeur des 9. Inf.-Regts. Nr. 173, unter Ernennung zum Kommandeur der 69. Inf.-Brig. Belmann, Kommandeur der 3. Fuß-Art.-Brig. v. Bawilewski, beauftragt mit der Führung der 2. Inf.-Brig. unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Heinrich aus.

— Russische Nachrichten. Das „Militär-Wochenblatt“ meldet: Die Obersten: Krause, Kommandeur des 9. Inf.-Regts. Nr. 173, unter Ernennung zum Kommandeur der 69. Inf.-Brig. Belmann, Kommandeur der 3. Fuß-Art.-Brig. v. Bawilewski, beauftragt mit der Führung der 2. Inf.-Brig. unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Heinrich aus.

— Russische Nachrichten. Das „Militär-Wochenblatt“ meldet: Die Obersten: Krause, Kommandeur des 9. Inf.-Regts. Nr. 173, unter Ernennung zum Kommandeur der 69. Inf.-Brig. Belmann, Kommandeur der 3. Fuß-Art.-Brig. v. Bawilewski, beauftragt mit der Führung der 2. Inf.-Brig. unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Heinrich aus.

— Russische Nachrichten. Das „Militär-Wochenblatt“ meldet: Die Obersten: Krause, Kommandeur des 9. Inf.-Regts. Nr. 173, unter Ernennung zum Kommandeur der 69. Inf.-Brig. Belmann, Kommandeur der 3. Fuß-Art.-Brig. v. Bawilewski, beauftragt mit der Führung der 2. Inf.-Brig. unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Heinrich aus.

— Russische Nachrichten. Das „Militär-Wochenblatt“ meldet: Die Obersten: Krause, Kommandeur des 9. Inf.-Regts. Nr. 173, unter Ernennung zum Kommandeur der 69. Inf.-Brig. Belmann, Kommandeur der 3. Fuß-Art.-Brig. v. Bawilewski, beauftragt mit der Führung der 2. Inf.-Brig. unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Heinrich aus.

— Russische Nachrichten. Das „Militär-Wochenblatt“ meldet: Die Obersten: Krause, Kommandeur des 9. Inf.-Regts. Nr. 173, unter Ernennung zum Kommandeur der 69. Inf.-Brig. Belmann, Kommandeur der 3. Fuß-Art.-Brig. v. Bawilewski, beauftragt mit der Führung der 2. Inf.-Brig. unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Heinrich aus.

— Russische Nachrichten. Das „Militär-Wochenblatt“ meldet: Die Obersten: Krause, Kommandeur des 9. Inf.-Regts. Nr. 173, unter Ernennung zum Kommandeur der 69. Inf.-Brig. Belmann, Kommandeur der 3. Fuß-Art.-Brig. v. Bawilewski, beauftragt mit der Führung der 2. Inf.-Brig. unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Heinrich aus.

— Russische Nachrichten. Das „Militär-Wochenblatt“ meldet: Die Obersten: Krause, Kommandeur des 9. Inf.-Regts. Nr. 173, unter Ernennung zum Kommandeur der 69. Inf.-Brig. Belmann, Kommandeur der 3. Fuß-Art.-Brig. v. Bawilewski, beauftragt mit der Führung der 2. Inf.-Brig. unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Heinrich aus.

— Russische Nachrichten. Das „Militär-Wochenblatt“ meldet: Die Obersten: Krause, Kommandeur des 9. Inf.-Regts. Nr. 173, unter Ernennung zum Kommandeur der 69. Inf.-Brig. Belmann, Kommandeur der 3. Fuß-Art.-Brig. v. Bawilewski, beauftragt mit der Führung der 2. Inf.-Brig. unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Heinrich aus.

— Russische Nachrichten. Das „Militär-Wochenblatt“ meldet: Die Obersten: Krause, Kommandeur des 9. Inf.-Regts. Nr. 173, unter Ernennung zum Kommandeur der 69. Inf.-Brig. Belmann, Kommandeur der 3. Fuß-Art.-Brig. v. Bawilewski, beauftragt mit der Führung der 2. Inf.-Brig. unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Heinrich aus.

— Russische Nachrichten. Das „Militär-Wochenblatt“ meldet: Die Obersten: Krause, Kommandeur des 9. Inf.-Regts. Nr. 173, unter Ernennung zum Kommandeur der 69. Inf.-Brig. Belmann, Kommandeur der 3. Fuß-Art.-Brig. v. Bawilewski, beauftragt mit der Führung der 2. Inf.-Brig. unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Heinrich aus.

— Russische Nachrichten. Das „Militär-Wochenblatt“ meldet: Die Obersten: Krause, Kommandeur des 9. Inf.-Regts. Nr. 173, unter Ernennung zum Kommandeur der 69. Inf.-Brig. Belmann, Kommandeur der 3. Fuß-Art.-Brig. v. Bawilewski, beauftragt mit der Führung der 2. Inf.-Brig. unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Heinrich aus.

— Russische Nachrichten. Das „Militär-Wochenblatt“ meldet: Die Obersten: Krause, Kommandeur des 9. Inf.-Regts. Nr. 173, unter Ernennung zum Kommandeur der 69. Inf.-Brig. Belmann, Kommandeur der 3. Fuß-Art.-Brig. v. Bawilewski, beauftragt mit der Führung der 2. Inf.-Brig. unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Heinrich aus.

— Russische Nachrichten. Das „Militär-Wochenblatt“ meldet: Die Obersten: Krause, Kommandeur des 9. Inf.-Regts. Nr. 173, unter Ernennung zum Kommandeur der 69. Inf.-Brig. Belmann, Kommandeur der 3. Fuß-Art.-Brig. v. Bawilewski, beauftragt mit der Führung der 2. Inf.-Brig. unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Heinrich aus.

— Russische Nachrichten. Das „Militär-Wochenblatt“ meldet: Die Obersten: Krause, Kommandeur des 9. Inf.-Regts. Nr.

Vereinen des Gomes 9. Frankfurter a. M., gegenüberstand, mit Ehren herzlich, indem er den 2. Preis, einen großen, echten silbernen Pokal errang und nur ganz knapp gegen das Frankfurter Radfahrer-Quartett 1891, das den 1. Preis erhielt, unterlag. Wenn man bedenkt, daß der Radfahrt-Club Wiesbaden das jüngste Mitglied des Gomes 9 und noch dazu ein Landverein ist, so ist der erreichte Erfolg gegen über den großen Städternen von Frankfurt und Darmstadt um so mehr zu loben, welche alle schon seit Jahrzehnten dem Deutschen Radfahrer-Bund angehören, um so höher anzudingen. Wir wünschen dem jungen treibhaften Verein, daß er auf der betretenen Bahn weiter so fortfahren und noch manchen schönen Erfolg erringen möge. Alles Gute!

nn. Die deutsche Fußball-Meisterschaft, die in Mainz am Pfingstsonntag zum Auftag gelangte, wurde von dem Freiburger Fußballclub gewonnen, der die Berliner "Vittoria" mit 3:1 schlug. Halbzeit 1:1.

nn. Der Radfahrt brachte zu Pfingsten in erster Linie die Eröffnung der Spandauer Rennbahn. Die neue 500 Meter-Bahn, die einen guten Besuch aufwies, brachte am ersten Tage nur Vorläufe. Bander-Stuntz und Günther zeichneten sich durch gutes Fahren aus, während Darragon, Coninet und Salzmann enttäuschten. Den ersten Vorlauf über 50 Kilometer gewann Günther-Göhl in 38:18,8 vor Stellmacher-Berlin und Darragon-Paris, während im zweiten Lauf über 50 Kilometer Bander-Stuntz-Belgien in 34:59,4 über Salzmann-Heidelberg und Coninet-Paris siegte. Am Montag sollte dann der Endlauf ausgefahren werden, der aber wegen anhaltenden Regens auf nächsten Sonntag verschoben werden mußte. — In Breslau fand einem Brabattefearant aufgelöste ein Match Didentmann-Holland gegen Demke-Berlin statt, zu dem Heidenreich-Breslau als dritter Teilnehmer zugelassen war. Über 10 Kilometer siegte Demke in 18:10 über Didentmann und Heidenreich, während im zweiten Lauf über 20 Kilometer Didentmann in 26:31 über Demke und Heidenreich siegte. Der dritte Lauf und das Stundenrennen wurde wegen eintretenden Regens auf Dienstag verschoben. — In Paris gelangte am Sonntag auf der Buffalobahn als Kurzstrecken ein 20 Kilometer-Rennen hinter tandem-Führung in drei Läufen zum Austrag. Den ersten Lauf gewann Seigneur in 25:20,2 vor Georget, den zweiten Lauf gewann Georget in 26:48,2; Mar Farland gab auf; im dritten Lauf siegte letzterer in 27:29,1 eine halbe Länge vor Seigneur. — Das Flieger-Dampfschiff gewann Triol vor Hirsch, Robert und Comes. Am Montag gewann auf der Prinzen-Park-Bahn Triol mit 4 Punkten gegen Elegard, Maher, Tailor und Boulain das große Fliegermatch. Am 20 Kilometer sowie im 30 Kilometer-Rennen siegte Penua Bedell über Bardonneau, Dufort und Lorgeon in derselben Reihenfolge. — Die Rennen zu Dortmund, Düsseldorf, Plauen und Dörrn fielen wegen Regens aus.

nn. Rennen zu Magdeburg, den 19. Mai. Der erste Tag des Magdeburger Meetings war am Sonntag von ausgezeichnetem Besuch begleitet. Die Hauptnummer des Programms, das mit 10.000 Metr. ausgestattete Große Magdeburger Handicap, ergab ein totes Rennen zwischen Eisenach und Brandenburg. Das Rgl. Hauptgetut Gradiš konnte im Sahir-Rennen mit Sagamore den ersten Sieg in dieser Saison verzeichnen, doch mußte Sagamore mit Quast, die im toten Rennen endeten, den ersten Preis teilen.

Kleine Chronik.

Die französischen Winzerkundgebungen. Aus Beziers, 21. Mai, wird gemeldet: Die Winzer haben beschlossen, ihre Kundgebung am nächsten Sonntag zu wiederholen. Sie hoffen auf eine Beteiligung von 300.000 Personen. Falls bis zum 11. Juni die Kammer sich mit ihren Klagen nicht beschäftigt hat, wollen sie ihr Drubungen wahrnehmen. In Vendargues haben ca. 200 Winzer beschlossen, die Steuern bis zum 10. Juni nicht zu entrichten. Auch im Departement Var macht sich eine ähnliche Bewegung bemerkbar. Die dortigen Winzerverbände haben beschlossen, sich mit ihren Kollegen in Beziers solidarisch zu erklären, falls die Regierung nicht Abhilfe schafft.

Spiritusexplosion. Aus Katowitz berichtet man: Zu dem Grubenarbeiter und Haussbesitzer Osamyser in Haibufka kam ein galizischer Schmuggler und bot Frau Osamyser Spiritus zum Kauf an. Bei der Bezahlung kam es zwischen beiden zum Streit. Der Schmuggler lief zur Polizei und wollte Frau Osamyser wegen Spiritusaufzug zur Anzeige bringen. Voller Angst war die Frau den Behälter mit dem Spiritus nun in den brennenden Küchenherd, worauf eine Explosion erfolgte, durch die das Haus in Flammen aufging. Zwei Kinder der Osamyserischen Cheleute verbrannten, Frau Osamyser erlitt lebensgefährliche Brandwunden.

Die Laune eines Banderbills. Wie aus New York gemeldet wird, beabsichtigt Georges W. Banderbill in seinen großen Besitzungen in Pisgah Valley einen künstlichen See von gewaltigen Dimensionen zu schaffen, der nach Vollendung der zweitgrößte künstliche See Amerikas sein würde. Die Ufer des Gewässers sollen mit einem riesigen Komplex von Sommerhäusern bebaut werden.

Vom Bruder erschossen. In dem lothringischen Dorf Aneutingen wurde ein italienischer Arbeiter aus dem Hinterhalt erschossen. Der eigene Bruder des Ermordeten wurde als Täter verhaftet. Als Motiv wird Eifersucht angegeben.

Bon Bildner ermordet. In Hessen der Gendarm Bombar.

Pestverdächtiger Dampfer. Auf dem englischen Dampfer "Bharledale" sind während der Reise von Valparaíso nach Hamburg mehrere Seeleute an der Pest gestorben. Nach Ablauf der Quarantänefrist wurde der Dampfer freigegeben.

Beschädigte Bergarbeiter. Auf Zeche Baakermühle bei Esch a. d. R. wurden am Samstag zwei Bergarbeiter verschüttet. Einer konnte am 20. Mai schwer verletzt geborgen werden, der andere liegt noch unter den Betonmassen begraben.

Freiburger Geldlotterie. Den Morgenblättern zufolge fiel der Hauptgewinn der Freiburger Geldlotterie von 100.000 M. in eine Kollekte nach Scheidt. Der Besitzer des Loses hat sich noch nicht gemeldet.

Familiedrama. In Frankenstein bei Freiberg versuchte die Ehefrau des Aufsehers Groß in einem Unfall von Wahnsinn ihren beiden Kindern, Knabe und Mädchen, sowie ihrem Ehemann mit einem Messer die Kehlen zu durchschneiden. Der Ehemann wachte zum Glück auf und überwältigte die Wahnsinnige. Diese sowie das Mädchen wurden schwer verletzt nach dem Krankenhaus gebracht; Vater und Sohn sind nur leicht verletzt.

Das amerikanische Versicherungsgesellschaften. In New York hat die Großjura gegen den Präsidenten Hegemann von der Metropolitan Life Insurance Com-

pagnie Anklage erhoben wegen Meineids in drei und Urkundenfälschung in 7 Fällen, begangen bei der Führung der Geschäfte der Gesellschaft.

Wolfenbütteler Regen richtete an den Saaten und Weinbergen in Ungarn großen Schaden an. Die Dörnen und die Weizen sind aus den Ufern getrieben und haben weite Strecken überschwemmt. Viele Brücken sind zerstört. Neuhat ist vom Hochwasser ernstlich bedroht.

vier Personen ertrunken. Bei der Inspektionsreise einiger Beamten des Wasser- u. vortriebes auf der Isar stieg in der Nähe München's der Kahn um. Von seinen Insassen sind Bauamtmann Rohn, Bauamtsassessor Spiegel, Bauamtsleutnant Pichler und ein Arbeiter, sämtlich aus München, ertrunken. Der Flusswacht, der sich ebenfalls in dem Boot befand, wurde gerettet.

Lechte Nachrichten.

Kontinental-Telegraphen-Kompanie.

Paris, 22. Mai. Der "Petit Parisien" bezeichnet das Gericht, nach welchem der französische Konsul in Mogador in Begleitung französischer Streitkräfte sich nach Marrakesch begeben haben soll, als unbegründet. Der französische Konsul werde, entsprechend der vom Magazin angenommenen Forderung Frankreichs, in Marrakesch eine Untersuchung über die Umstände vornehmen, unter denen die Ermordung des Dr. Mauchamps erfolgte. Die französische Regierung beabsichtige, vom Sultan zu verlangen, er möge durch Aufstellung einer ausreichenden Eskorte für die Sicherheit des Konsuls sorgen.

Paris, 22. Mai. Rächten Sonntag findet in St. Etienne der Kongress des sozialistischen Verbandes des Loiredepartements statt. Eine Ortsgruppe des Verbandes hat sich für den Ausschuß des Unterrichtsministers Brian ausgesprochen und wird dessen Beschuß dem Kongress unterbreiten.

Paris, 22. Mai. Nach einer offiziellen Mitteilung sei es möglich, daß der Minister des Äußern Picard in den Wortlaut des französisch-japanischen Abkommen, dessen Unterzeichnung morgen oder übermorgen erfolgen soll, vor der Veröffentlichung durch die Presse dem Parlament zur Kenntnis bringen werde.

Depeschenbureau Herold.

Strasburg i. E., 22. Mai. Ein neuer Kirchhofstreit ist im Elsass ausgebrochen. Nach langen Verhandlungen wurde in der Gemeinde Carspach im Kreise Altkirch ein neuer Friedhof angelegt, dessen Weihe die katholische Kirche verweigerte, solange die konfessionelle Trennung nicht durchgeführt sei. Das protestantische Konsistorium erhebt aber gegen eine Trennung energischen Einspruch, und so ist das Ende des Streites vorläufig nicht abzusehen.

Wien, 22. Mai. Je weiter die Wahlen fortschreiten, desto überraschender Resultate zeitigen sie. Der Volksflub wird allem Anschein nach das Schicksal der großen deutschen und tschechischen Parteien teilen. In Galizien werden überraschend viele Radikale gewählt.

London, 22. Mai. Die Agrar-Urruhen in Irland nehmen immer größeren Umfang an. In der Gegend von Ballmaghre sind große Waldbrände angelegt worden. Waldbestände von 7 Kilometer Ausdehnung sind zerstört worden. Es liegt unzweifelhaft ein Raubact vor.

Rom, 22. Mai. Giolitti empfing gestern eine Abordnung von Damen, welche ihm eine Resolution übermittelten, die in einer Frauenversammlung zugunsten des Frauen-Wahlrechts angenommen worden war.

hd. Berlin, 22. Mai. Die freie Vereinigung der Bäckermäister von Berlin und Umgegend hielt gestern abend eine gut besuchte Versammlung ab, in der Herr Fischer namens des Vorstandes und der Bäckermannschaft des Vereins über die Verhandlungen vor dem Einigungsamt und den Schiedsspruch ausführlich berichtete. Dieser wurde von der Versammlung einstimmig abgelehnt, so daß ein Bäckerstreit in Aussicht steht.

hd. Stettin, 22. Mai. Bei einem Einbruch in das Schuhhaus an der Strasse wurde der Einbrecher von dem Schwiegersohn des Orléans Lehrers erschossen und der Bruder des Einbrechers schwer verletzt.

hd. Bremen, 22. Mai. Ralhoff's Nachfolger, Eigentum Friedrich Lipsius, ist jetzt sein wiederholt eingereichtes Entlassungsabschluß von der Martini-Gemeinde genehmigt worden. Wie verlautet, will Lipsius seine wissenschaftliche Tätigkeit wieder aufnehmen.

hd. Diedenhofen, 22. Mai. Im Henchdale berührte die Zahl der Streitenden am 21. Mai, nachmittags 5 Uhr, bei den Belegschaften Möltke, Bitten II, Röthling, Burbacher Hütte, Bochumer Verein und Rheinische Stahlwerke von 2200 Mann 816. Auf der Grube Orne in Rombach sind von 350 Mann heute 215 Mann eingefahren.

hd. Bordeaux, 22. Mai. Der Coudre-Leuchtturm auf der Insel Arzel stürzte in der verlöschten Nacht ein. Der Leuchtturm, welcher 1895 erbaut worden war, war so schnell vom Meer unter Wasser gesunken, daß er bereits 1896 außer Dienst gestellt werden mußte. Ein vorläufiger Unglücksfall ist nicht vorgekommen.

hd. Rom, 22. Mai. Der Korrespondent der "Turina Stampa", Novara, hat einen anderen Journalisten erwischt. Rivalität zwischen beiden soll den Anlaß hierzu gegeben haben.

hd. London, 22. Mai. Die Konferenz der Eisenbahnen über die Streisfrage wird Ende Juni stattfinden. Der Ort ist noch nicht bestimmt. Man wird jedoch eine Stadt in der Provinz wählen. 600 Delegierte werden an der Konferenz teilnehmen und darüber Beschlüsse fassen, ob sofort in den Streik getreten werden soll.

hd. San Francisco, 22. Mai. In Townsend sind an Bord des Dampfers "Santa" der aus Yokohama

gekommen war, sechs große Kisten beschlagnahmt worden, in denen sich Japanerinnen befanden. Es handelt sich um einen Versuch, entgegen der Einwanderungsbill japanische Frauen einzuschmuggeln.

Volkswirtschaftliches.

Weinbau und Weinhandel.

m. Winkel i. A., 18. Mai. Die Winzer genossen. f. Winkel Winkel versteigerte 27 Rummern 1902er, 1903er und 1905er Weißweine bei gutem Besuch und flottem Geschäftsjahrgang. Das Gesamtergebnis betrug 900 M. ohne Zölle. Herr Weingutsbesitzer Schwartz ist, brachte in seiner Weinbergsfeier 8 Rummern 1904er und 1905er Winkelweine zum Ausgebot. Das Halbjahr 1904er kostete 100 bis 550 M. ein Halbjahr 1905er 300 M.

e. Hattenheim, 20. Mai. Am Freitag fanden im Hotel Reich in Hattenheim drei Weinbergsfeiern statt. Als erste kam das Graflich Schönbornsche Renaiamt mit 7 Halb- und 2 Bierstück 1906er und 3 Halbjahrs 1905er zum Ausgebot und wurden Preise von 620 bis 840 M. 1210 und das letzte 1906er mit 3000 M. erzielt. Die 3 Halbjahrs 1906er erbrachten begegen 1020, 1290 und 1320 M. Es waren die Lagen Pfaffenborn (Weingarten) aus Hattenheim, Marbach aus Erbach und die Weinbaurei Hochheim, Geisenheim, Rüdesheim und Lorch vertreten. Gesamterlös 11810 M. für 10 Halb- und 2 Bierstück. Als zweite folgte das Ausgebot von 1 Halbjahr 1906er, 26 Halbjahr 1905er und 5 Halbjahr 1906er des Herrn Gutsbesitzers Eduard Engelmann von Hattenheim. Die reizenden häufigen Weine fanden nur wenige Liebhaber, so daß von den zum Ausgebot gekommenen 32 Rummern 13 Halbjahr zurückge nommen wurden. Die Preise per Halbjahr 1906er betrugen 400 bis 1080 M. Gesamterlös für 19 Halbjahr 10870 M. Zuletzt kam die Fürstlich von Löwenstein-Wertheim-Rosenberg'sche Gutswirtschaft zu Hattenheim mit 20 Rummern 1904er, 1905er und 1906er an die Reihe, welche mit Ausnahme von 1 Halbjahr in andere Hände übergingen, es waren 18 Rummern Hallgärtner aus den Lagen Staufenberg, Weilerholz, Schönheide, Kirchenader, Henneberg, Teileberg und Alshöder, die Preise stellten sich von 570 bis 2300 M. Gesamterlös 21480 M.

m. Mittelheim i. R., 18. Mai. Herr Richard Wittmann, Weingutsbesitzer in Mittelheim, versteigerte heute hier 23 Rummern 1904er, 1905er und 1906er Weine aus den Gemeinden Oftersheim und Mittelheim. Der Gesamterlös für 2 Stück betrug 2410 M.

Geldmarkt.

Frankfurter Börse, 22. Mai, mittags 12½ Uhr. Kreditziffer 205,65. Distincto-Commandit 168,90. Dresdener Bank 141,40. Deutsche Bank 225,70. Sizaldbahn 144,80. Lombarden 22,10. Baltimore und Ohio 94,30. Gelbenfildern 196, Bodenwerder 223,50. Barmer 208,80. Nordde. Nord 115,70. Hamb.-Amer.-Pafet 128,70. Apres. Stullen 77,20.

Berliner Börse.

Letzte Notierungen vom 22. Mai.
(Telegramm des "Wiesbadener Tagblatt".)

Div. %		
9	Berliner Handelsgesellschaft	152,50
6½	Commerz- u. Disconto-Bank	114,40
8	Darmstädter Bank	130,90
12	Deutsche Bank	225,50
11	Deutsch-Asiatische Bank	187,75
5	Deutsche Effecten- u. Wechselbank	106,70
9	Disconto-Commandit	169,10
8½	Dresdner Bank	142,80
7½	Nationalbank für Deutschland	121,90
9½	Oesterr. Kreditanstalt	—
8,22	Reichsbank	155,50
8½	Schaaffhausen-Banker Verein	140,30
7½	Wiener Bankverein	—
8	Berliner grosse Straßenbahn	168
6	Süddeutsche Eisenbahngesellschaft	126
10	Hamburg-Amerik. Packetfahrt	129
8½	Norddeutsche Lloyd-Actionen	116,20
6½	Oesterr.-Ung. Staatsbahn	—
—	Oesterr. Südbahn (Lombarden)	22,25
7,4	Gotthard	—
5	Oriental. E.-Betriebs	121,50
5½	Baltimore u. Ohio	94,40
6½	Pennsylvania	—
6½	Lux. Prinz Henri	185,25
8½	Neue Bodengesellschaft Berlin	122,90
5	Südd. Immobilien	95,25
8	Schöfferhof Bürgerbräu	147
8	Cementw. Lothringen	127
30	Farbwerke Höchst	425
22½	Chem. Albert	391,50
9½	Deutsch Uebersee Elektr. Act.	148,75
10	Felsen & Guilleaume Lahn.	161,50
7	Lahmeyer	125,75
5	Schuckert	100,30
10	Rhein.-Westf. Kalkw.	143,40
25	Adler Kleyer	817,25
25	Zellstoff Waldhof	349
15	Bochumer Guss	223,90
8</td		

Kursbericht des Wiesbadener Tagblatts: 21. Mai 1907.

Nach dem öffentlichen Börsen-Kursblatt der Maklerkammer zu Frankfurt a. M.

1 Pfd. Sterling = .8 20.40; 1 Franc, 1 Lire, 1 Peseta, 1 L. H. = .8 0.80; 1 österr. fl. I. O. = .8 2; 1 fl. ö. Whrg. = .8 1.70; 1 österr.-ungar. Krone = .8 0.85; 100 fl. österr. Kouv.-Münze = 105 fl. Whrg.; 1 fl. holl. = .8 1.70; 1 skand. Krone = .8 1.125; 1 alter Gold-Rubel = .8 3.20; 1 Rubel, alter Kredit-Rubel = .8 2.16; 1 Peso = .8 4; 1 Dollar = .8 4.20; 7 fl. süddeutsche Whrg. = .8 12; 1 Mk. Bico. = .8 1.50.

Staats-Papiere.		Div. Vollbez. Bank-Aktien.		Div. Bergwerks-Aktien.		Zt.		Zt. Amerik. Eisenb.-Bonds.	
Zt.	a) Deutsche.	In %	Vorl. Ltz.	In %	Vorl. Ltz.	In %	In %	Zt. Amerik. Eisenb.-Bonds.	
5/2	D. R-Schatz-Anw. A.	89.10	3. Egypt. garantirte	—	12. 15. Hoch. Bb. u. O.	223.80	4. Centr. Pacif. I Ref. M.	93.90	
5/2	D. Reichs-Anleihe	92.75	4. do. von 1905	85.40	6. Badens Eisenw.	118.50	4. do. Südwest strf. g.	74.	
5/2	Pr. Schatz-Anweis.	82.50	5. cons. Ausb. 99 stf. £	100.60	8. Berg. G.	—	4. Ryksan-Uralak strf. g.	74.20	
5/2	Preuss. Consols	92.40	6. Gold v. 1904 strf. £	93.	12. 22. Deutsch-Luxemb.	190.	4. do. do. v. 97 strf. g.	74.60	
5/2	Bad. A.v. 1901 uk. 09.	—	7. do. 12500 •	66.50	14. 14. Eschweiler Bergw.	227.50	5. do. do. do. do.	109.	
5/2	Anl. (abg.)	.8 4.80	8. do. 12500 •	66.50	16. Friedrichsh. Bergb.	172.	4. do. do. do. do.	—	
5/2	—	93.20	9. do. 12500 •	66.50	18. Gelsenkirchen	196.	4. do. do. do. do.	—	
5/2	Anl. v. 1898 abg.	—	10. do. 12500 •	66.50	20. Harpener Bergb.	206.20	4. do. do. do. do.	—	
5/2	—	—	11. do. 12500 •	66.50	22. Hibernal Bergw.	—	4. do. do. do. do.	—	
5/2	Anl. v. 1892 u. 04.	—	12. do. 12500 •	66.50	24. Kallw. Aschersl.	159.	4. do. do. do. do.	—	
5/2	—	—	13. do. 12500 •	66.50	26. Westerg.	218.	4. do. do. do. do.	—	
5/2	v. 1903 uk. 05.	93.40	14. do. 12500 •	66.50	28. Riebeck. Montan	—	4. do. do. do. do.	—	
5/2	A. 1902 uk.b. 1910.	93.40	15. do. 12500 •	66.50	30. V.Kön.-u.-H.Thir.	225.20	4. do. do. do. do.	—	
5/2	1904 • 1912.	93.40	16. do. 12500 •	66.50	32. Ostr. Alp. M. & fl.	300.	4. do. do. do. do.	—	
5/2	v. 1896.	—	17. do. 12500 •	66.50	Kuxe.		4. do. do. do. do.	—	
5/2	Bayr. Abi.-Rente s. fl.	100.50	18. do. 12500 •	66.50	(ohne Zinsber.) Per St. in Mk		4. do. do. do. do.	—	
5/2	E.-B.-A.uk. b. 05.04.	101.	19. do. 12500 •	66.50	— Gewerkschaft Rossleben 10.700		4. do. do. do. do.	—	
5/2	E.-B. u. A. A.	93.90	20. do. 12500 •	66.50	Aktion v. Transport-Anstalt.		4. do. do. do. do.	—	
5/2	E.-B.-Anleihe	.8 84.	21. do. 12500 •	66.50	Divid. a) Deutsche.		4. do. do. do. do.	—	
5/2	Braunschw. Anl. Thir.	—	22. do. 12500 •	66.50	Vorl. Ltz.		4. do. do. do. do.	—	
5/2	Hrem. St.-A. v. 1888 .8	93.	23. do. 12500 •	66.50	In %		4. do. do. do. do.	—	
5/2	v. 1899 uk.b. 1909.	93.	24. do. 12500 •	66.50	10. Ludwigsl. Bexb. s. fl.		4. do. do. do. do.	—	
5/2	A. 1902 uk.b. 1910.	93.40	25. do. 12500 •	66.50	11. Plätz. Maxb. s. fl.		4. do. do. do. do.	—	
5/2	1904 • 1912.	93.40	26. do. 12500 •	66.50	12. Oberschl. Els.-In.		4. do. do. do. do.	—	
5/2	v. 1896.	—	27. do. 12500 •	66.50	13. Riebeck. Montan		4. do. do. do. do.	—	
5/2	Bayr. Abi.-Rente s. fl.	100.	28. do. 12500 •	66.50	14. Ostr. Alp. M. & fl.		4. do. do. do. do.	—	
5/2	St.-A.amrt.1887.	—	29. do. 12500 •	66.50	15. Hyp. u. W.-Bk.		4. do. do. do. do.	—	
5/2	v. 1891.	—	30. do. 12500 •	66.50	16. Berg. u. Metall-Bk.		4. do. do. do. do.	—	
5/2	E.-B.-A. A.	93.90	31. do. 12500 •	66.50	17. Kallw. Aschersl.		4. do. do. do. do.	—	
5/2	E.-B.-Anleihe	.8 84.	32. do. 12500 •	66.50	18. Westerg.		4. do. do. do. do.	—	
5/2	Braunschw. Anl. Thir.	—	33. do. 12500 •	66.50	19. Riebeck. Montan		4. do. do. do. do.	—	
5/2	Hrem. St.-A. v. 1888 .8	93.	34. do. 12500 •	66.50	20. Hibernal Bergw.		4. do. do. do. do.	—	
5/2	v. 1899 uk.b. 1909.	93.	35. do. 12500 •	66.50	21. Kallw. Aschersl.		4. do. do. do. do.	—	
5/2	A. 1902 uk.b. 1910.	93.40	36. do. 12500 •	66.50	22. Westerg.		4. do. do. do. do.	—	
5/2	1904 • 1912.	93.40	37. do. 12500 •	66.50	23. Riebeck. Montan		4. do. do. do. do.	—	
5/2	v. 1896.	—	38. do. 12500 •	66.50	24. Ostr. Alp. M. & fl.		4. do. do. do. do.	—	
5/2	E.-B.-A. A.	93.90	39. do. 12500 •	66.50	25. Hyp. u. W.-Bk.		4. do. do. do. do.	—	
5/2	E.-B.-Anleihe	.8 84.	40. do. 12500 •	66.50	26. Berg. u. Metall-Bk.		4. do. do. do. do.	—	
5/2	Braunschw. Anl. Thir.	—	41. do. 12500 •	66.50	27. Kallw. Aschersl.		4. do. do. do. do.	—	
5/2	Hrem. St.-A. v. 1888 .8	93.	42. do. 12500 •	66.50	28. Westerg.		4. do. do. do. do.	—	
5/2	v. 1899 uk.b. 1909.	93.	43. do. 12500 •	66.50	29. Riebeck. Montan		4. do. do. do. do.	—	
5/2	A. 1902 uk.b. 1910.	93.40	44. do. 12500 •	66.50	30. Hibernal Bergw.		4. do. do. do. do.	—	
5/2	1904 • 1912.	93.40	45. do. 12500 •	66.50	31. Kallw. Aschersl.		4. do. do. do. do.	—	
5/2	v. 1896.	—	46. do. 12500 •	66.50	32. Westerg.		4. do. do. do. do.	—	
5/2	E.-B.-A. A.	93.90	47. do. 12500 •	66.50	33. Riebeck. Montan		4. do. do. do. do.	—	
5/2	E.-B.-Anleihe	.8 84.	48. do. 12500 •	66.50	34. Ostr. Alp. M. & fl.		4. do. do. do. do.	—	
5/2	Braunschw. Anl. Thir.	—	49. do. 12500 •	66.50	35. Hyp. u. W.-Bk.		4. do. do. do. do.	—	
5/2	Hrem. St.-A. v. 1888 .8	93.	50. do. 12500 •	66.50	36. Berg. u. Metall-Bk.		4. do. do. do. do.	—	
5/2	v. 1899 uk.b. 1909.	93.	51. do. 12500 •	66.50	37. Kallw. Aschersl.		4. do. do. do. do.	—	
5/2	A. 1902 uk.b. 1910.	93.40	52. do. 12500 •	66.50	38. Westerg.		4. do. do. do. do.	—	
5/2	1904 • 1912.	93.40	53. do. 12500 •	66.50	39. Riebeck. Montan		4. do. do. do. do.	—	
5/2	v. 1896.	—	54. do. 12500 •	66.50	40. Ostr. Alp. M. & fl.		4. do. do. do. do.	—	
5/2	E.-B.-A. A.	93.90	55. do. 12500 •	66.50	41. Hyp. u. W.-Bk.		4. do. do. do. do.	—	
5/2	E.-B.-Anleihe	.8 84.	56. do. 12500 •	66.50	42. Berg. u. Metall-Bk.		4. do. do. do. do.	—	
5/2	Braunschw. Anl. Thir.	—	57. do. 12500 •	66.50	43. Kallw. Aschersl.		4. do. do. do. do.	—	
5/2	Hrem. St.-A. v. 1888 .8	93.	58. do. 12500 •	66.50	44. Westerg.		4. do. do. do. do.	—	
5/2	v. 1899 uk.b. 1909.	93.	59. do. 12500 •	66.50	45. Riebeck. Montan		4. do. do. do. do.	—	
5/2	A. 1902 uk.b. 1910.	93.40	60. do. 12500 •	66.50	46. Ostr. Alp. M. & fl.		4. do. do. do. do.	—	
5/2	1904 • 1912.	93.40	61. do. 12500 •	66.50	47. Hyp. u.				



Joh. Vaillant Remscheid

Bedeutende Specialfabrik für Gas Badeöfen
Wiederverkäufer werden zu allen Plätzen nachhaltig geschafft

Vaillant's Patent Gas-Badeöfen

EINER
EINER
EINER

Männer-Turnverein Wiesbaden.

Jahres-Hauptversammlung

Samstag, den 25. d. M., abends 9 Uhr.

Tagesordnung:

1. Jahresbericht und Wahl der Rechnungsprüfer.
2. Haushaltungsplan für 1907/08.
3. Wahl des Vorstandes und Ehrengerichts.
4. Bericht über den Kreis- und Feldberg-Turntag.
5. Verschiedenes.

F 423

Der Vorstand.



Mitteilung.

Der seit $\frac{1}{4}$ Jahrhundert bekannte und bewährte

echte „J. Rapp's Brindisi“ mit dem „Rappen“,
sowie Rhein-, Mosel-, Bordeaux- etc. Weine
ebenfalls aus der Weingroßhandlung J. Rapp, sind zu Original-
preisen bei mir zu haben.

636

Deutsches Kolonialhaus,

Inh.: Fritz Naglo, Häfnergasse 11.

Gegen Gicht, Rheumatismus, Blasen, Nieren- u. Gallenleiden!

Kaiser Friedrich Quelle

Offenbach am Main

General-Vertreter: Josef Hück, Wiesbaden,
15a Riehlstraße 15a. Telephon No. 2323.

Bahnhof.

Restaurant u. Café,
Schönster Ausflugsort
am Platze, 605
empfiehlt möbl. Zimmer
und Pension.
W. Hammer, Besitzer.

Trotz enorm gestiegenen Preisen

1904 er

Weine, zum größten Teil **eigener**
Haltung, welche alles seither
Gebotene übertreffen: 489
Laubenheimer 55, bei 13 Fl. 50 Pf.
Trabener 60, " 13 " 55
Bodenheimer 65, " 13 " 60
Niersteiner 80, " 13 " 75
Hattenheimer 80, " 13 " 75
Oestricher Riesl. 95, " 13 " 90
Nierst. Domthal 90, " 13 " 85
Oppen. Goldb. 100, " 13 " 95
Nierst. Rehhach 110, " 13 " 100
Nierstein. Orbel 120, " 13 " 120
Ingelheimer, rot 70, " 13 " 65
Italia 60, " 13 " 55
Médoc Original (kein Verschnitt) 80, " 13 " 75
F. A. Dienstbach, Bismarck-Ring 19.



Tagblatt-Fahrplan für Sommer 1907

160 Seiten stark in handlichem Taschen-Format,
ist an den Tagblatt-Schaltern, sowie in
Buchhandlungen und
Papier-Geschäften zum
Preise von 20 Pfennig
das Stück erhältlich.

Prüfe Alles, behalte das Beste.

Von den vielen hiesigen Schuh-
geschäften empfiehlt sich der
Mainzer Schuh-Bazar

von
Philipp Schönfeld
als wirklich billige reelle Bezugsquelle.
Marktstrasse No. 11, im Hause
des Schweinemetzgers Herrn Harth.
Empfiehlt als besonders billig einen
grossen Posten Gelegenheits-Schuhwaren
für Herren, Damen und Kinder zu
staunend billigen Preisen. 733

Tomaten,
schöne Pflanzen, sind noch zu haben
Gärtnerei Deusing,
v. d. Blindenstraße.

L. Rettenmayer
Königlicher Hofspediteur
Wiesbaden
Übernimmt auch

Verpackungen

einzelner Frachtgüter
und deren Abholung u. Expedition
unter Versicherung, sowie groß.
Einzelsendungen (Porzellan, Glas,
Hausrat, Bilder, Spiegel, Figuren,
Lüstre, Kunstsachen, Klaviere,
Instrumente, Fahrräder, lebende
Tiere etc.). 363

Leihkisten
für Pianos, Hunde- u. Fahrräder.

Bureau:
Rheinstraße 21,
neben der Hauptpost.

K 66

Knaben-Wasch-Blusen und -Anzüge

empfehlen

in grösster Auswahl und in jeder Preislage

Gebr. Baum,

vormals W. Thomas,

Spezialhaus für sämtliche Knaben-
und Mädchen-Bekleidung.

630

Kaufmännischer Verein



Wiesbaden, E. V.

Wir laden die Mitglieder zu der am Mittwoch, den 29. Mai, abends 9 $\frac{1}{2}$ Uhr, im Vereinslokal „Friedrichshof“ stattfindenden

F 401

Mitglieder-Versammlung

freundl. ein, mit der Bitte um pünktliches Er scheinen.

Kaufmännischer Verein Wiesbaden. E. V.

Der Vorstand.

Tagesordnung: 1. Jahresbericht, 2. Kassenbericht, 3. Bericht über die Verwaltung des Baufonds und der Stellenvermittlungsabteilung, 4. Bericht der Rechnungsprüfungskommission, 5. Entlastung des Vorstandes und Aufsichtsrates, 6. Neuwahl des Vorstandes und Aufsichtsrates, 7. Voranschlag für 1907/8, 8. Sonstiges.

Nachlaß = Versteigerung.

Morgen Donnerstag, den 23. Mai er., morgens 9 $\frac{1}{2}$ und nachmittags 2 $\frac{1}{2}$. Nur anfangend, versteigere ich im Auftrage der Erben u. a. in meinen Auktionsräumen

3 Marktplatz 3,

an der Museumstraße,

nachverzeichnete, sehr gut erhaltene Mobiliar- und Haushaltungsgegenstände, als:
1 schw. Biamino, 10 kompl. Nach.-Betten mit Haarmatratzen,
Wachtkommode u. Nachttisch mit Warmor, 5 zweitür. Nach.-
Kleiderschränke, Nach.-Spiegelschränk, lac. eins. u. zweitür.
Kleiderschränke, Nach.-Bücher-Schränke, 1 eleg. Nach.-Büset, 2 Nach.-Büsets, 2 Nach.-H.-Schreibtische, eleg. Nach.-
Brunkdräns, prachtvoll eingekleidet Nach.-Vertifo, Nach.-Ausziehtisch, Nach.-u. Hippo, 1 Salons-
garnitur, bei. aus Sota u. 6 Stühle mit grünem Plüscheinzug, 3 kompl.
Salongarnituren mit rotem Plüscheinzug, einzelne Divans mit Moquette
und Samtbezug, Sofas, Chaiselongues, Ottomane, Polsterstuhl,
Nach.-Spiegel mit Trumeau, 2 eleg. ov. Nach.-Spiegel mit
Konsole, Kleiderständer, Handtuchhalter, Etageren, Paravents,
Stühle aller Art, Drehstühle, Bilder, eleg. jedes dient, Bronzestücke,
6 Gaststühle, Hängere und Stuhlwangen, Antiquitäten, Kristalls, Gläser
und Porzellans-Gegenstände, Eis- und Kaffeekervice, große
Partie Weißzeug, als: Tisch- u. Bettwäsche, Plumeaux, Küchen,
Küchen, Tisch- u. Divanden, Teppiche, Vorlagen, Läufer,
Portieren, Gordinen, Kipp- und Decorationsgegenstände, große Partie
Bücher, eleg. fast neuer Kinderdruckpult, Wäldemangel, Nähmaschine,
Gasofen, Brandstift, Studienstühle, Tische, Stühle, sitzen- und Koch-
geschirr und dergl. mehr
meistbietend gegen Verzahlung.

Bernhard Rosenau,

Auktionator und Tarator,

Telephon 3267.

Bureau und Auktionsräume:

Telephon 3267.

3 Marktplatz 3.

Avis! B. Rosenau's Versteigerungen bieten die beste Gelegenheit,
gebrauchte Möbel günstig und schnell zu verwerten.

D. S.

Detektiv- u. Auskunfts-Bureau „Union“.

Telephon 3539. Am Römerstor 3. Teleg. Adress: Bureau „Union“.

Ermittlungen, Beobachtungen, Auskünfte
über Vermögen, Ruf, Charakter, Vorleben, Lebenswandel etc. auf allen
Plätzen des In- und Auslandes.

Empfohlen durch hohe juristische Personen
und Zuspruchnahme Kaiserl. Königl.
Behörden.

Künstliche Zähne à 2.00 Mk.

(ohne jede Nebenberechnung).

Kein Wurzelentfernen nötig!

Umarbeiten nicht passender Gebisse pro Zahn 75 Pf.

Wöchentliche Teilzahlungen auf Wunsch!

Zahn-Atelier Langgasse 4,
nahe Michelsberg.

Garantie für guten Sitz!

Naturgetreues Aussehen!

Gesundheit, Kraft und Körperschönheit

erreicht man durch eine der Körperfunktion streng angepahte Heil-
gymnastik in Verbndg. mit Massage. Von Autoritäten bef. gegen
Rheumatismus, Gicht, Zuckerkrankheit, Fettsuchtigkeit und Nervenleiden
empfohlen.

F 228

A. Otterson, Naturheilkundiger,
Taalgasse 14, 1.

Sprechstunden: 9—12 vorm., 3—5 nachm.

Butter

zum Auskochen

per Pfund 85 Pf.,

bei 5 Pfund 80 Pf.

J. Hornung & Co., Hellmunds-

straße 41.

Müllung!

Donnerstag, von 8—12 Uhr, wird

primä Rindfleisch : 60 u. 66

„ Schweinefleisch : 56, 60 u. 78

„ Kalbfleisch : 75 u. 80

ausgehauen

Helenenstraße 24, Laden.



Drahtgeflechte,

Stacheldraht etc. 638

(Nussb.-R. stets vorrätig. (Nussb.-R.)

A. Baer & Co., Weilrizzo. 42



Moderne Kleiderstoffe

Nur beste Fabrikate
zu billigsten Preisen.

Filetine,
120 cm breit, 4.50 Mk.

Marquisette,
Seiden-Voiles,
Fleurs de velour,
Shantung

in neuen Farben,

Tussores.

Allein-Verkauf
der

echten
Liberty-Qualitäten

Shantung - Leinen

für Röcke und Kleider,

weiss und farbig.

Tennis-Stoffe etc.

J. Bacharach,
Webergasse 4.



K.42

Wiesbadener Frauen-Verein.

Der Laden des Frauen-Vereins,
Neugasse 9, empfiehlt sein Lager
fertiger Wäsche, handgestrickter
Strümpfe, Röcke, Jüdchen u. c. Nicht
Nötiges wird in kürzester Zeit
u. bei billiger Berechnung angefertigt.

Suppen-Kunstalt des Frauen-
Vereins, Siegingasse 9, geöffnet an
Wochentagen für Kasse von 8 Uhr
morg. bis 6 Uhr abends, für Mittags-
essen von 11½—1 Uhr. F208

Zahnbursten

mit Garantie für Haltbarkeit.

In jeder Grösse, Ausstattung
und Preislage vorrätig.

Die Borsten sämtlicher von mir
in den Handel gebrachten Zahn-
bursten sind aus aussergewöhnlich
bestem Material, nach einem
besonderen rationellen Verfahren
desinfiziert und gereinigt, wo-
durch in hygienisch-sanitärer
Beziehung jede Garantie ge-
boten wird. K191

Nassovia-Drogerie
Chr. Tauber,
Kirchgasse 6. Tel. 717.

Badeofen mit Wanne 70 Mk.,
Kinder-Sitz u. Liegewagen 1. 25 Mk.,
zu best. St. Schulbächerstraße 4, 1.
Pferde-Einrichtung für 2 Pferde
zu best. St. Schulbächerstraße 4, 1.

Schöner Diwan,
Regulator (Freischwinger), gr. Leiter-
wagen zu best. Karlsruhe 18, 3.

12. Ziehung der 5. Glasse 216. Sgl. Preuß. Lotterie.

(Dem 6. Mai bis 4. Juni 1907.) Nur die Gewinne über 240 Mk. sind dem betreffenden

Rücknahmen in Stämmen beigelegt. (Daneben Gewinn)

21. Mai 1907, nachmittags. Nachdruck verboten.

76 454 690 704 43 848 64 911 1041 [3000] 85 187 588 846 757 957 957 2153
455 629 2057 [500] 126 317 423 81 648 741 87 527 810 1424 89 397 400 67
564 400 7 75 521 720 27 504 16 968 83 7083 162 547 828 3068 [500] 59
256 405 615 703 21 931 88 96 1814 346 63
102018 73 81 121 44 48 244 84 [600] 94 309 86 456 841 11087 303 15 71
452 77 89 722 857 12040 [500] 178 413 94 578 96 83 633 783 12335 89 452
597 760 957 14153 304 562 710 504 68 1510 294 430 612 82 781 867 906
18125 203 347 [500] 562 636 621 17122 76 203 06 [1000] 90 416 567 89 90
86 670 763 811 12065 210 646 760 833 920 32 [5000] 19050 156 211 [500] 49
[3000] 418 40 65 612 93 613 60 708 [500]
21051 102 216 45 563 633 69 816 373 [3000] 21215 65 97 [500] 847 [3000]
625 2216 77 400 760 880 957 23399 [600] 708 2448 25/35 [1000] 177
[3000] 237 640 62 779 [500] 97 83 26518 39 85 633 803 27006 273 308 42
488 911 17 28404 974 29247 327 54 88 [1000] 88 300 90
30134 242 341 547 610 57 723 31019 483 833 [600] 216 68 32043 48 177
508 67 439 70 720 376 334 62 52 248 304 449 53 617 608 [1000] 951 24249
633 705 763 863 76 351 604 732 76 602 174 28207 327 322 541 511 708
802 14 956 37042 47 77 281 36120 73 92 236 354 636 39009 70 109 236
311 400 886 846 919 49
4 6012 328 46 431 [600] 668 933 [500] 37 65 41415 578 641 720 48 866
42118 271 744 840 1600 51 501 43 610 262 639 649 931 44468 45814 286
428 [500] 566 [600] 821 45612 60 417 69 609 617 818 41 943 47652 [600]
846 4 62130 225 464 93 [1000] 637 743 810 80 49301 [1000] 105 210 80 328
860 [600]
50137 223 [500] 579 604 917 51050 167 203 19 438 568 615 912 [500]
52203 231 101 27 203 47 41 [500] 83 69 666 77 737 [500] 564 644 163
311 [500] 745 833 543 428 [3000] 427 602 751 55255 328 487 554 68 56 5656
[500] 77 576 791 57251 347 68 677 564 866 817 71 58184 85 97 [1000] 218 436
723 [1000] 59 200 23 313 23 449 [1000]
60023 146 97 248 306 638 96 866 [600] B1088 167 370 479 607 14 889
52113 [500] 383 682 723 38 910 [600] 35 600 83 77 63319 [3000] 62
450 565 622 [3000] 714 806 13 98 [3000] 968 64043 82 [3000] 97 169 91 [3000]
210 329 467 [3000] 722 859 65 459 74 516 62 611 665 655 96 357 64 863
600 77 576 791 57251 347 68 677 564 866 817 71 58184 85 97 [1000] 218 436
723 [1000] 59 200 23 313 23 449 [1000]
60023 146 97 248 306 638 96 866 [600] B1088 167 370 479 607 14 889
52113 [500] 383 682 723 38 910 [600] 35 600 83 77 63319 [3000] 62
450 565 622 [3000] 714 806 13 98 [3000] 968 64043 82 [3000] 97 169 91 [3000]
210 329 467 [3000] 722 859 65 459 74 516 62 611 665 655 96 357 64 863
600 77 576 791 57251 347 68 677 564 866 817 71 58184 85 97 [1000] 218 436
723 [1000] 59 200 23 313 23 449 [1000]
60023 146 97 248 306 638 96 866 [600] B1088 167 370 479 607 14 889
52113 [500] 383 682 723 38 910 [600] 35 600 83 77 63319 [3000] 62
450 565 622 [3000] 714 806 13 98 [3000] 968 64043 82 [3000] 97 169 91 [3000]
210 329 467 [3000] 722 859 65 459 74 516 62 611 665 655 96 357 64 863
600 77 576 791 57251 347 68 677 564 866 817 71 58184 85 97 [1000] 218 436
723 [1000] 59 200 23 313 23 449 [1000]
60023 146 97 248 306 638 96 866 [600] B1088 167 370 479 607 14 889
52113 [500] 383 682 723 38 910 [600] 35 600 83 77 63319 [3000] 62
450 565 622 [3000] 714 806 13 98 [3000] 968 64043 82 [3000] 97 169 91 [3000]
210 329 467 [3000] 722 859 65 459 74 516 62 611 665 655 96 357 64 863
600 77 576 791 57251 347 68 677 564 866 817 71 58184 85 97 [1000] 218 436
723 [1000] 59 200 23 313 23 449 [1000]
60023 146 97 248 306 638 96 866 [600] B1088 167 370 479 607 14 889
52113 [500] 383 682 723 38 910 [600] 35 600 83 77 63319 [3000] 62
450 565 622 [3000] 714 806 13 98 [3000] 968 64043 82 [3000] 97 169 91 [3000]
210 329 467 [3000] 722 859 65 459 74 516 62 611 665 655 96 357 64 863
600 77 576 791 57251 347 68 677 564 866 817 71 58184 85 97 [1000] 218 436
723 [1000] 59 200 23 313 23 449 [1000]
60023 146 97 248 306 638 96 866 [600] B1088 167 370 479 607 14 889
52113 [500] 383 682 723 38 910 [600] 35 600 83 77 63319 [3000] 62
450 565 622 [3000] 714 806 13 98 [3000] 968 64043 82 [3000] 97 169 91 [3000]
210 329 467 [3000] 722 859 65 459 74 516 62 611 665 655 96 357 64 863
600 77 576 791 57251 347 68 677 564 866 817 71 58184 85 97 [1000] 218 436
723 [1000] 59 200 23 313 23 449 [1000]
60023 146 97 248 306 638 96 866 [600] B1088 167 370 479 607 14 889
52113 [500] 383 682 723 38 910 [600] 35 600 83 77 63319 [3000] 62
450 565 622 [3000] 714 806 13 98 [3000] 968 64043 82 [3000] 97 169 91 [3000]
210 329 467 [3000] 722 859 65 459 74 516 62 611 665 655 96 357 64 863
600 77 576 791 57251 347 68 677 564 866 817 71 58184 85 97 [1000] 218 436
723 [1000] 59 200 23 313 23 449 [1000]
60023 146 97 248 306 638 96 866 [600] B1088 167 370 479 607 14 889
52113 [500] 383 682 723 38 910 [600] 35 600 83 77 63319 [3000] 62
450 565 622 [3000] 714 806 13 98 [3000] 968 64043 82 [3000] 97 169 91 [3000]
210 329 467 [3000] 722 859 65 459 74 516 62 611 665 655 96 357 64 863
600 77 576 791 57251 347 68 677 564 866 817 71 58184 85 97 [1000] 218 436
723 [1000] 59 200 23 313 23 449 [1000]
60023 146 97 248 306 638 96 866 [600] B1088 167 370 479 607 14 889
52113 [500] 383 682 723 38 910 [600] 35 600 83 77 63319 [3000] 62
450 565 622 [3000] 714 806 13 98 [3000] 968 64043 82 [3000] 97 169 91 [3000]
210 329 467 [3000] 723 859 65 459 74 516 62 611 665 655 96 357 64 863
600 77 576 791 57251 347 68 677 564 866 817 71 58184 85 97 [1000] 218 436
723 [1000] 59 200 23 313 23 449 [1000]
60023 146 97 248 306 638 96 866 [600] B1088 167 370 479 607 14 889
52113 [500] 383 682 723 38 910 [600] 35 600 83 77 63319 [3000] 62
450 565 622 [3000] 714 806 13 98 [3000] 968 64043 82 [3000] 97 169 91 [3000]
210 329 467 [3000] 724 859 65 459 74 516 62 611 665 655 96 357 64 863
600 77 576 791 57251 347 68 677 564 866 817 71 58184 85 97 [1000] 218 436
723 [1000] 59 200 23 313 23 449 [1000]
60023 146 97 248 306 638 96 866 [600] B1088 167 370 479 607 14 889
52113 [500] 383 682 723 38 910 [600] 35 600 83 77 63319 [3000] 62
450 565 622 [3000] 714 806 13 98 [3000] 968 64043 82 [3000] 97 169 91 [3000]
210 329 467 [3000] 725

Königliche Schauspiele.

Mittwoch, den 22. Mai.

131. Vorstellung.

Bei aufgehobenem Abonnement.

Mignon.

Über in 3 Akten. Mit Benutzung des Goetheschen Romans "Wilhelm Meisters Lehrjahre" von Michel Carré und Jules Barbier. Deutsch von Ferdinand Gumbert. Musik von Ambroise Thomas.

(Wiesbadener Einrichtung.)

Musik. Leit.: Herr Prof. Mannhardt.

Regie: Herr Neubus.

Personen:

Wilhelm Meister . . . Herr Frederick.

Lothario . . . Herr Schwager.

Philine Mitglied einer

reisenden Schauspielertruppe . . . Herr Hanger.

Loertes, Mitglied einer

reisenden Schauspielertruppe . . . Herr Engelmann.

Mignon . . . Herr Hans.

Janno, Bäuerin,

Führer einer Seitensängerbande . . . Herr Adam.

Friedrich . . . Herr Adriano.

Der Fürst von Tiefenbach . . . Herr Schwab.

Baron von Rohenberg . . . Herr Fischer.

Seine Gemahlin . . . Herr Ulrich.

Ein Diener . . . Herr Rohrmann.

Ein Soubrette . . . Herr Wulff.

Antonio, ein alter

Diener . . . Herr Ende.

Deutsche Bürger, Bauern, Bäuerinnen,

Kellnerinnen, Bäuerinnen, Bäuerinnen, Seitensänger, Schauspieler

und Schauspielerinnen, Herren und

Damen vom Hofe. Bediente.

(Ort der Handlung: Der 1. und 2. Akt spielen in Deutschland, der 3. in Italien gegen 1790.)

Borlommende Länze, arrangiert von

Annette Balbo:

I. Einzug einer Seitensänger-Bande, angeführt von den Damen Peter, Jacob, Mohndorf, Schneider III, Weißer, Herren Ebert und Carl, sowie dem Ballett-Personale.

II. Bohème, ausgeführt von Peter, den Kornphänen: Fräulein Salzmann, Weißerth, Leicher, Renné, Merian, Schmidt, Kappe, Rohr, dem Corps de Ballett, sowie von dem gesamten Personale.

Delor, Einz.: Herr Oberinsp. Schied.

Die Türen bleiben während der

Ouvertüre geschlossen.

Nach dem 1. u. 2. Akt 12 Minuten Pause.

Aufzug 7 Uhr. — Ende gegen 10 Uhr.

Gewöhnliche Preise.

Donnerstag, 23. Mai. 132. Vorstellung.

48. Vorstellung im Abonnement C.

Salome.

Freitag, 24. Mai, Ab. D.: Herodes

und Mariamne.

Samstag, den 25. Mai, Ab. A: Die

weiße Dame.

Sonntag, den 26. Mai, bei aufge-

hobenem Abonnement: Samson u.

Dolila.

Weltherühmt

sind And.'s Kochs Mundharmonikas.

In größter Auswahl empfiehlt

G. M. Rösch,
46 Webergasse 46.
 Gegründet 1823.

Garantiert reiner

Bienenhonig,von einem der ersten Züchter des Odenwaldes stammend,
1/2 Ko. 90 Pf., bei 3 Glas à 85 Pf.Will. Heinr. Birck,
Ecke Adelheid- u. Oranienstraße,
K 195Für die Feiertage
u. warme Jahreszeit empfiehlt meinen**Speierling - Apfelwein,**
sowie diverse Sorten Beeren-Weine.Fritz Heinrich, Obstweinfabrik,
Blücherstraße 24. Telefon 1914. 722

Bildhauerei und Grabdenkmal-Geschäft

Franz Grünthalter,
 Telephon 2290. Wiesbaden. Platterstr. 136.
 Inh.: Nicolaus Grünthalter, akad. Bildhauer.

Grabdenkmäler.
 Grabfassungen, Grabgitter, Ketten.
 Aschenurnen.
Atelier für künstlerische Anfertigung von Porträts, Blättern,
Figuren, Reliefs etc. 717

Reparaturen, Renovationen.

Greifau.

Donnerstag, morg. 7 Uhr, minden.
Heilich c. Dosen (50 Pf.). c. Kindes (50 Pf.),
c. Kind. (40 Pf.), c. Zub. (35 Pf.), c. Schwein.
(50 Pf.). Wiederverk. (Heilich, Messmer,
Burkhardt, Witten u. Postgeboren) ist
der Erwerb v. Freibanksteink verboten.

Stadt. Stadttheaterverwaltung.
Zöpfe
 kaufen Sie billigst bei
H. Giersch, 1. Laden v. d. Langg.


Nahrungfür Kinder, Kränke, Gesunde.
In mit Wasser verdünnter

Kuhmilch bester Ersatz für

Muttermilch.

Glänzende Anerkennungen aus Allerhöchsten Kreisen.

Mellin's Biscuits.

ca. 50 Proz. Mellin's Nahrung enthaltend, in luftdicht verschlossenen Büchsen à 2 Mk.

Zu haben in Apotheken, Drogerien etc. Proben und Broschüren durch das General-Depot f. Deutschland

J. C. F. Neumann & Sohn
Kgl. Hofl. Berlin, Taubenstr. 51/52.Mittagstisch, gut bürgerlich,
monatl. 20 Pf. Nerostr. 36, 1.**Makulatur**in Päckchen zu 50 Pf. der Zeutner Nr. 4.—
zu haben im Tagblatt-Verlag

Langgasse 27.

Sichere Eristenz

bietet sich jungen Leuten, welche meinen

Spezialhandel u. Spezialversand übernehmen.Fachkenntnisse nicht nötig,
sonstrenlos, lohnender leichter Ber-

dienst. Preis rd. 600 M. Offeren u.

P. 490 an den Tagbl.-Verlag erh.

Zagbund(Rüde) deutlich sichtbar, 2 1/2 Jahr,
vorzügl. Gebrauchshund, Sportur zuWasser und zu Land, sofort für den
bill. Preis von 80 M. zu verkaufen.
Rüheres im Tagbl.-Verlag.**Gutes Herren-Mad mit Kreislauf**

billig zu verl. Taunusstraße 55, 1.

Gelegenheitslauf.

Ein neues Reiterboot, 60 Cmtr.

1,80 Cmtr. hoch, für 45 M. sof. s. vt.
Off. u. R. 491 an den Tagbl.-Verlag.

80 Ruten Klee, 2jähr., Weinreb,

zu verl. Adelheidstraße 11, Theis.

Ein Hund zu laufen gesucht;

ebenso, e. Lastwagen mit Gewicht.

Nerostraße 10, Konsum.

Die schönste VillenbesitzungWiesbadens, salzhaltig r. Bau,
an 3 Strohen gelegen, gegenüber**den Kuraulagen**, enthaltend
20 Zimmer, darunter mehrere

Säle, monumentale Halle, Winter-

garten, gr. Terrai., Dienstchafts-

trepp., Grotte-Haus, elektrisch
Licht . . . auf das Rosenvorste-

u. Solide ausgestattet, wegen

Begrußg. d. Besitzers weit unter

Preis sofort zu verkaufen. Nähe

beim Hotel Kranz, Zimmer-

mannstraße 10.

Häuschen od. kl. Villa

zu kaufen od. zu pachten sei, Offeren

unter P. 490 an den Tagbl.-Verlag.

Freiraum.

Kalkstein.

Sandstein.

Bronze.

Grabeinfassungen, Grabgitter, Ketten.**Aschenurnen.**

Atelier für künstlerische Anfertigung von

Porträts, Blättern,

Figuren, Reliefs etc.

717

Reparaturen, Renovationen.

Zur Übernahme großer Generalagentur bedeutender Versicherungsgeellschaft sucht Hochmann **tautoburg-fähigen Teilhaber**. Offeren unter P. 490 an den Tagbl.-Verlag.

Frauenleiden
 direkt, befreit. Off. unter P. 295
an den Tagbl.-Verlag.

Sol. junger Mann
 bittet bessere Dame um ein H. Darlehen.
Steile Dorfbart., Erkenntlichkeit und
streng. Disfr. zugel. Rückgabe nach
Überreitung. Freude. Aner. unter
P. 490 an den Tagbl.-Verlag.
Herrliche Bitte.

Wer möchte e. armen frischen Frau
1 gr. Sporth. idenken, da 2 Buben
nicht lauf. l. u. a. d. zu Lust soll.;
auch etwa abgelegene Anwendung für
das Alter v. 9—10 J. wird dankbar
angenommen. Adr. bitte postlagernd
P. 233 Berliner Hof.

Rücksichtnahme 3.
 1. Etage, 7—8-Zim.-Wohnung, Borterre
6-Zim.-Wohnung auf gleich oder später.
Sonnebergerstraße 45, 1. Etage,
5—6-Z.-Wohnung sofort zu vermieten.
Räum. 2. Etage. 1897

Arbeiter-Herr, hier fremd,
 sucht f. den Winter in Bort. gei. ruh.
Räume mögl. Dienst. Zim. mit Nam.
od. Nob. f. mittl. Anspr. Kochloch. Sonnen-
seite erw. Off. mit Preis u.
P. 490 an den Tagbl.-Verlag. 1785

Außerer Herr, hier fremd,
 sucht f. den Winter in Bort. gei. ruh.
Räume mögl. Dienst. Zim. mit Nam.
od. Nob. f. mittl. Anspr. Kochloch. Sonnen-
seite erw. Off. mit Preis u.
P. 490 an den Tagbl.-Verlag. 1785

J. Hornung & Co.
 Hellmundstr. 41.
Mädchen,

 besser als überlässiges, zu einem
1½-jährigen Ende per 1. Juni ge-
sucht. Voraussetzung bis nachmittags
4 Uhr Rüdesheimerstraße 16, 2 r.

Monatsfrau
 gesucht Dohleimerstraße 72, 3.
Tägliche saubere Monatsfrau
 für vormittags per sofort gesucht.
Klemm, Varentrasse 4, 1.

Junger Mann
 mit flotter Handschrift als Schreibhilfe
sofort für dauernd gesucht.
Gebrüder Dörner.
Druckerei-Lederling gesucht.
P. Blaum, Goethestraße 4.

Hausbursche v. 14—16 Jahren
 ges. Langgasse 4, Laden rechts.

Berloren
 1. rotes Damen-Portemonnaie,
 Inhalt annähernd 25 Pf. v. Luxemburgs-
 platz zum Kaufhaus Blumenthal. Abzugeben
gegen gute Belohnung bei

Brückelmann. Bleibereiterstr. 11.

 Berloren Dienstagabend
vom Kurhaus, Kurvorlagen bis zur
Rheinbr. ein schwarzes Spindeltuch.
Abzug. Rafaostube, Wilhelmstr. 52.

Vritte verloren.
G. Velohn. abz. Hellmundstr. 2, 3 r.

Am Kurpark verloren
ein Regenschirm mit g. Knopf. Geg.
a. Vel. abz. Adr. im Tagbl.-Verl. Gq.

Gebund. Schlägel (4 Stüd)
 vom Westbahnhof bis Hellmundstraße
verloren. Gegen Belohnung abzug.
Hornung, Hellmundstraße 41.

Alter kleiner gelber Apäpinischer
 entlaufen, auf den Namen Bild hör.,
 leidet an Krampen. Gegen gute Be-
 lohnung abzugeben. Villa Westfalia,
Sonnenberg.

Amtliche Anzeigen

des

Wiesbadener Tagblatts.

Erscheinungsweise:
Zweimal wöchentlich.

Nr. 38.

Mittwoch, 22. Mai.

Verlag: Langgasse 27.
Haupt-Agentur: Wilhelmstr. 6.

1907.

Bekanntmachung,
betreffend das Aushebungsgeschäft
pro 1907.

Das diesjährige Aushebungsgeschäft im Stadtteil Wiesbaden findet am 29. u. 31. Mai, 1., 3., 4., 6. u. 7. Juni statt.

Es kommen zur Vorstellung:

Am 29. Mai: Die als tauglich befürmerten des Jahrgangs 1885.

Am 31. Mai: Ein Teil des Jahrgangs 1886.

Am 1. u. 3. Juni: Ein Teil des Jahrgangs 1886 und Jahrgang 1887.

Am 4. Juni: Die zum Landsturm aufgerufenen Leute und die dauernd Untauglichen.

Am 5. Juni: Die nach der Rufe rung hier zugezogenen Militärschützen.

Am 6. Juni: Die der Erfahrsreserve zugeteilten Militärschützen.

Vorladungen und Lösungsscheine sind mitzubringen.

Gefüde um Befreiung bzw. Aufrüstung Militärschützen wegen häuslicher Verhältnisse müssen, sofern dies nicht schon geschehen ist, unverzüglich an den Magistrat hier selbst eingeliefert werden.

Diese Gefüde gelangen an dem Tage, an dem die Reklamationen zur Vorstellung kommen, und zwar unmittelbar nach Beendigung des Musterungsgeschäfts zur Verhandlung.

Dabei müssen diejenigen Angehörigen (Eltern und Bruder über 16 Jahre), wegen deren event. Erwerbsunfähigkeit die Befreiung bzw. Aufrüstung eines Militärschützen beantragt worden ist, aufgezeigt werden, oder im Falle sie durch Krankheit am persönlichen Erreichen verhindert sind, durch ärztliches Attest entshuldigt sein, da sonst keine Verständigung erfolgen kann.

Es ein solches Attest von einem nicht amtlich angestellten Arzt ausgestellt, so muss es amtlich beglaubigt sein.

Die Militärschützen haben sich an den betreffenden Tagen pünktlich um 8 Uhr morgens im Saale des Hauses Goldgasse 2a, in sauberem Anzuge, mit einem reinen Hemde gekleidet, und sauber gewaschen, der Erfassungskommission vorzustellen.

Innerhalb und außerhalb des Musterungsbüros haben die Militärschützen während der Dauer des Geschäfts sich ordnungsmäßig und anständig zu betragen und jede Störung des Geschäfts durch Unordnung, Widerlichkeit, unerlaubte Entfernung, unnötiges Sprechen, sowie ähnliche Ungehörigkeiten zu vermeiden. Das Rauchen ist den Militärschützen während der Abhaltung des Musterungsgeschäfts verboten.

Zwiderhandlungen gegen die Verordnung werden auf Grund des § 8 der Polizeiverordnung vom 27. Juli 1898 mit Geldstrafe bis zu 30 Pf. im Unvermögensfalle mit verhältnismäßiger Haft bestraft.

Unpünktliches Erscheinen, fehlen ohne genügenden Entschuldigungsgrund wird, sofern die betreffenden Militärschützen nicht dadurch aufgleich eine höhere Strafe verurteilt haben, nach § 26 ad 7 der Verordnung vom 22. November 1888 mit Geldstrafe bis zu 30 Pf. oder Haft bis zu 3 Tagen bestraft.

Wiesbaden, den 10. Mai 1907.
Der Amtliche Vorsteher der Erfassungskommission Wiesbaden-Stadt.
v. Schend.

Bekanntmachung.

Es wird darauf hingewiesen, dass es im eigenen Interesse der Arbeitgeber liegt, bei Errichtung oder wesentlichen Veränderungen ihrer gewerblichen Anlagen den Königlichen Gewerbeaufsichtsbeamten (Gewerberat) zu Rate zu ziehen, damit zur Vermeidung nachträglicher Weiterungen und unnötiger Kosten von vornherein diejenigen Einrichtungen getroffen werden können, deren es zur Erfüllung der durch die Gewerbeordnung den Betriebsunternehmern auferlegten Pflichten bedarf.

Wiesbaden, den 6. Mai 1907.
Der Polizei-Präsident:
v. Schend.

Bekanntmachung.

In Abänderung meiner Bekanntmachung vom 7. März d. J. wird hiermit zur Kenntnis der Mitglieder des Wiesbadener Droschkenbürger-Vereins gebracht, dass bis auf weiteres

1. auf dem Droschkenhalteplatz auf dem Kranzplatz statt 3. nunmehr 4 Droschen-Ausstellung zu nehmen haben,

2. der Droschkenhalteplatz an der Saalgasse, in der Mündung in die Launusstraße, von morgens 6 Uhr ab statt mit 2. nunmehr mit 3 Droschen zu besetzen ist.

Wiesbaden, den 15. Mai 1907.

Der Polizei-Präsident:
v. Schend.

Bekanntmachung.

In Abänderung meiner Bekanntmachung vom 7. März d. J. wird hiermit zur Kenntnis der Mitglieder des Wiesbadener Droschkenbürger-Vereins gebracht, dass bis auf weiteres

1. auf dem Droschkenhalteplatz auf dem Kranzplatz statt 3. nunmehr 4 Droschen-Ausstellung zu nehmen haben,

2. der Droschkenhalteplatz an der Saalgasse, in der Mündung in die Launusstraße, von morgens 6 Uhr ab statt mit 2. nunmehr mit 3 Droschen zu besetzen ist.

Wiesbaden, den 15. Mai 1907.

Der Polizei-Präsident:
v. Schend.

Polizei-Verordnung
betreffend die Zulassung von Automobil-Taxameterdrohschen im öffentlichen Droschkendienst in Wiesbaden.

Auf Grund der §§ 37 und 76 der Reichsverordnung, der §§ 5 und 6 der Allerhöchsten Verordnung vom 20. September 1867 über die Polizeiverwaltung in den neu erworbenen Landesteilen und der §§ 143 und 144 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 wird mit Aufsicht des Präfekts für den Umfang des Polizeibehörden für das Jahr 1886 und Jahr 1887.

Am 1. u. 3. Juni: Ein Teil des Jahrgangs 1886 und Jahrgang 1887.

Am 4. Juni: Die zum Landsturm folgende Leute und die dauernd Untauglichen.

Am 5. Juni: Die nach der Rufe rung hier zugezogenen Militärschützen.

Am 6. Juni: Die der Erfahrsreserve zugeteilten Militärschützen.

Vorladungen und Lösungsscheine sind mitzubringen.

Gefüde um Befreiung bzw. Aufrüstung Militärschützen wegen häuslicher Verhältnisse müssen, sofern dies nicht schon geschehen ist, unverzüglich an den Magistrat hier selbst eingeliefert werden.

Diese Gefüde gelangen an dem Tage, an dem die Reklamationen zur Vorstellung kommen, und zwar unmittelbar nach Beendigung des Musterungsgeschäfts zur Verhandlung.

Dabei müssen diejenigen Angehörigen (Eltern und Bruder über 16 Jahre), wegen deren event. Erwerbsunfähigkeit die Befreiung bzw. Aufrüstung eines Militärschützen beantragt worden ist, aufgezeigt werden, oder im Falle sie durch Krankheit am persönlichen Erreichen verhindert sind, durch ärztliches Attest entshuldigt sein, da sonst keine Verständigung erfolgen kann.

Es ein solches Attest von einem nicht amtlich angestellten Arzt ausgestellt, so muss es amtlich beglaubigt sein.

Die Militärschützen haben sich an den betreffenden Tagen pünktlich um 8 Uhr morgens im Saale des Hauses Goldgasse 2a, in sauberem Anzuge, mit einem reinen Hemde gekleidet, und sauber gewaschen, der Erfassungskommission vorzustellen.

Innerhalb und außerhalb des Musterungsbüros haben die Militärschützen während der Dauer des Geschäfts sich ordnungsmäßig und anständig zu betragen und jede Störung des Geschäfts durch Unordnung, Widerlichkeit, unerlaubte Entfernung, unnötiges Sprechen, sowie ähnliche Ungehörigkeiten zu vermeiden. Das Rauchen ist den Militärschützen während der Abhaltung des Musterungsgeschäfts verboten.

Zwiderhandlungen gegen die Verordnung werden auf Grund des § 8 der Polizeiverordnung vom 27. Juli 1898 mit Geldstrafe bis zu 30 Pf. im Unvermögensfalle mit verhältnismäßiger Haft bestraft.

Unpünktliches Erscheinen, fehlen ohne genügenden Entschuldigungsgrund wird, sofern die betreffenden Militärschützen nicht dadurch aufgleich eine höhere Strafe verurteilt haben, nach § 26 ad 7 der Verordnung vom 22. November 1888 mit Geldstrafe bis zu 30 Pf. oder Haft bis zu 3 Tagen bestraft.

Wiesbaden, den 10. Mai 1907.
Der Amtliche Vorsteher der Erfassungskommission Wiesbaden-Stadt.
v. Schend.

Bekanntmachung.

Es wird darauf hingewiesen, dass es im eigenen Interesse der Arbeitgeber liegt, bei Errichtung oder wesentlichen Veränderungen ihrer gewerblichen Anlagen den Königlichen Gewerbeaufsichtsbeamten (Gewerberat) zu Rate zu ziehen, damit zur Vermeidung nachträglicher Weiterungen und unnötiger Kosten von vornherein diejenigen Einrichtungen getroffen werden können, deren es zur Erfüllung der durch die Gewerbeordnung den Betriebsunternehmern auferlegten Pflichten bedarf.

Wiesbaden, den 6. Mai 1907.
Der Polizei-Präsident:
v. Schend.

Bekanntmachung.

In Abänderung meiner Bekanntmachung vom 7. März d. J. wird hiermit zur Kenntnis der Mitglieder des Wiesbadener Droschkenbürger-Vereins gebracht, dass bis auf weiteres

1. auf dem Droschkenhalteplatz auf dem Kranzplatz statt 3. nunmehr 4 Droschen-Ausstellung zu nehmen haben,

2. der Droschkenhalteplatz an der Saalgasse, in der Mündung in die Launusstraße, von morgens 6 Uhr ab statt mit 2. nunmehr mit 3 Droschen zu besetzen ist.

Wiesbaden, den 15. Mai 1907.

Der Polizei-Präsident:
v. Schend.

Bekanntmachung.

In Abänderung meiner Bekanntmachung vom 7. März d. J. wird hiermit zur Kenntnis der Mitglieder des Wiesbadener Droschkenbürger-Vereins gebracht, dass bis auf weiteres

1. auf dem Droschkenhalteplatz auf dem Kranzplatz statt 3. nunmehr 4 Droschen-Ausstellung zu nehmen haben,

2. der Droschkenhalteplatz an der Saalgasse, in der Mündung in die Launusstraße, von morgens 6 Uhr ab statt mit 2. nunmehr mit 3 Droschen zu besetzen ist.

Wiesbaden, den 15. Mai 1907.

Der Polizei-Präsident:
v. Schend.

Bekanntmachung.

In Abänderung meiner Bekanntmachung vom 7. März d. J. wird hiermit zur Kenntnis der Mitglieder des Wiesbadener Droschkenbürger-Vereins gebracht, dass bis auf weiteres

1. auf dem Droschkenhalteplatz auf dem Kranzplatz statt 3. nunmehr 4 Droschen-Ausstellung zu nehmen haben,

2. der Droschkenhalteplatz an der Saalgasse, in der Mündung in die Launusstraße, von morgens 6 Uhr ab statt mit 2. nunmehr mit 3 Droschen zu besetzen ist.

Wiesbaden, den 15. Mai 1907.

Der Polizei-Präsident:
v. Schend.

Bekanntmachung.

In Abänderung meiner Bekanntmachung vom 7. März d. J. wird hiermit zur Kenntnis der Mitglieder des Wiesbadener Droschkenbürger-Vereins gebracht, dass bis auf weiteres

1. auf dem Droschkenhalteplatz auf dem Kranzplatz statt 3. nunmehr 4 Droschen-Ausstellung zu nehmen haben,

2. der Droschkenhalteplatz an der Saalgasse, in der Mündung in die Launusstraße, von morgens 6 Uhr ab statt mit 2. nunmehr mit 3 Droschen zu besetzen ist.

Wiesbaden, den 15. Mai 1907.

Der Polizei-Präsident:
v. Schend.

Bekanntmachung.

In Abänderung meiner Bekanntmachung vom 7. März d. J. wird hiermit zur Kenntnis der Mitglieder des Wiesbadener Droschkenbürger-Vereins gebracht, dass bis auf weiteres

1. auf dem Droschkenhalteplatz auf dem Kranzplatz statt 3. nunmehr 4 Droschen-Ausstellung zu nehmen haben,

2. der Droschkenhalteplatz an der Saalgasse, in der Mündung in die Launusstraße, von morgens 6 Uhr ab statt mit 2. nunmehr mit 3 Droschen zu besetzen ist.

Wiesbaden, den 15. Mai 1907.

Der Polizei-Präsident:
v. Schend.

Bekanntmachung.

In Abänderung meiner Bekanntmachung vom 7. März d. J. wird hiermit zur Kenntnis der Mitglieder des Wiesbadener Droschkenbürger-Vereins gebracht, dass bis auf weiteres

1. auf dem Droschkenhalteplatz auf dem Kranzplatz statt 3. nunmehr 4 Droschen-Ausstellung zu nehmen haben,

2. der Droschkenhalteplatz an der Saalgasse, in der Mündung in die Launusstraße, von morgens 6 Uhr ab statt mit 2. nunmehr mit 3 Droschen zu besetzen ist.

Wiesbaden, den 15. Mai 1907.

Der Polizei-Präsident:
v. Schend.

Bekanntmachung.

In Abänderung meiner Bekanntmachung vom 7. März d. J. wird hiermit zur Kenntnis der Mitglieder des Wiesbadener Droschkenbürger-Vereins gebracht, dass bis auf weiteres

1. auf dem Droschkenhalteplatz auf dem Kranzplatz statt 3. nunmehr 4 Droschen-Ausstellung zu nehmen haben,

2. der Droschkenhalteplatz an der Saalgasse, in der Mündung in die Launusstraße, von morgens 6 Uhr ab statt mit 2. nunmehr mit 3 Droschen zu besetzen ist.

Wiesbaden, den 15. Mai 1907.

Der Polizei-Präsident:
v. Schend.

Bekanntmachung.

In Abänderung meiner Bekanntmachung vom 7. März d. J. wird hiermit zur Kenntnis der Mitglieder des Wiesbadener Droschkenbürger-Vereins gebracht, dass bis auf weiteres

1. auf dem Droschkenhalteplatz auf dem Kranzplatz statt 3. nunmehr 4 Droschen-Ausstellung zu nehmen haben,

2. der Droschkenhalteplatz an der Saalgasse, in der Mündung in die Launusstraße, von morgens 6 Uhr ab statt mit 2. nunmehr mit 3 Droschen zu besetzen ist.

Wiesbaden, den 15. Mai 1907.

Der Polizei-Präsident:
v. Schend.

Bekanntmachung.

In Abänderung meiner Bekanntmachung vom 7. März d. J. wird hiermit zur Kenntnis der Mitglieder des Wiesbadener Droschkenbürger-Vereins gebracht, dass bis auf weiteres

Bekanntmachung.

Herr Karl Minor zu Elzenthal beschreibt auf seinem Grundstück im District "Klosterbruch", Flur 6, Nr. 87 (Vogelb. Nr. 3061) ein Gartens - Sommerhäuschen - zu errichten und hat deshalb die Errichtung der Ansiedelungs-Genehmigung § 1 des Gesetzes betr. die Gründung neuer Ansiedelungen in der Provinz Hessen-Nassau, vom 11. Juni 1890, Genehmigung Seite 178) beantragt.

Gemäß § 4 des genannten Gesetzes wird dieser Antrag mit dem Gemeinderat bekannt gemacht, daß gegen den Antrag von Eigentümern, Nutzungs- und Gebrauchsverträglichen und Büchtern der benachbarten Grundstücks innerhalb einer Bräunförsicht von zwei Wochen - vom Tage der erstmaligen Bekanntmachung an gerechnet - bei der Königlichen Polizeidirektion hier, Einspruch erhoben werden kann, wenn der Einpruch sich durch Tatsachen begründet läßt, welche die Annahme rechtfertigen, daß die Ansiedelung das Gemeindeinteresse oder den Schutz der Nutzungen benachbarter Grundstücke aus dem Feld- oder Gartenbau, aus der Forstwirtschaft, der Jagd oder der Fischerei gefährdet werden.

Wiesbaden, den 16. Mai 1907.

Der Magistrat.

Gebäudesteuer-Beranlagung.

Gemäß § 20 des Gebäudesteuergeistes vom 21. Mai 1881 hat eine am 1. Januar 1910 in Kraft tretende Gebäudesteuer-Revision nach den Preisreihen der Jahre 1898 bis 1907 stattzufinden. Die Vorarbeiten müssen bereits jetzt vorgenommen und schriftlich erledigt werden.

An diesem Zweck wird in den nächsten Tagen für jedes Hausgrundstück den Eigentümern seitens des Magistrats - Stadtverwaltungsamts - ein Fragebogen zugesandt, welcher nach der beigefügten Anweisung auszufüllen ist. Um wiederholte Nachfragen und Besichtigungen, die einzelnen Fragen richtig und vollständig zu beantworten,

so weit hierbei mündliche Auskunft erforderlich erscheint, wird folche auf Wunsch im Rathaus, Zimmer 26, während der Dienststunden erteilt.

Auf die Bestimmung in § 56, Absatz 2 des Umlagebereicherungsgesetzes für Land- und Forstwirtschaft vom 30. Juni 1900 wird besonders aufmerksam gemacht. Dieselbe lautet:

Die Gemeindebehörde ist befugt, die Unternehmer zu einer Auskunft über die für die Abschätzung des Arbeitsbedarfs maßgebenden Verhältnisse durch Geldstrafen im Betrage bis zu einhundert Mark anzuhalten. Wird die Auskunft nicht vollständig oder nicht rechtzeitig erteilt, so hat die Gemeindebehörde nach ihrer Kenntnis der Verhältnisse das Verzeichnis zu berichten.

Wiesbaden, den 2. Mai 1907.

Der Ausführungskommissar für die Gebäude-Beranlagung.

Reichlich, Regierungsrat.

Witz veröffentlicht.

Wiesbaden, den 2. Mai 1907.

Der Magistrat.

Stadt- und Gemeindesteuer.

Die Steuerzettel für das Steuerjahr 1907 werden soeben ausgetragen.

Die Erhebung der 1. Rate (April, Mai, Juni) erfolgt vom 22. Mai ab strafgerweise nach dem auf dem Steuerzettel angegebenen Hebeplan. Die Hebezeit ist nach den Anfangsbuchstaben der Straßen wie folgt festgesetzt (die auf dem Steuerzettel angegebene Straße ist markiert):

A u. B am 22., 23. u. 24. Mai; C, D, E, F, G am 25., 27. u. 28. Mai; H, J, K am 29., 31. Mai u. 1. Juni; L, M, N am 3., 4. und 5. Juni; O, P, Q, R am 6., 7. und 8. Juni; S, T, U, V am 10., 11. u. 12. Juni; W, Y, Z und außerhalb des Stadtberings am 13., 14. u. 15. Juni.

Es liegt im Interesse der Steuerzahler, daß sie die vorgeschriebenen Absetze beurteilen, nur dann ist rasche Beförderung möglich.

Das Geld, besonders die Pfennige, sind genau abzuzählen, damit Wechsel an der Kasse vermieden wird.

Wiesbaden, den 17. Mai 1907.

Städtische Steuerkasse,

Rathaus, Erdgeschloß, Zimmer Nr. 17.

Bekanntmachung.

Die Unternehmer-Berzeichnisse der Hessen-Nassauischen landwirtschaftlichen Betriebsgenossenschaft sind im Jahre 1907 für die Dauer der nächsten 5 Jahre neu aufzustellen.

Zu diesem Zweck wird den Mitgliedern des Sefton Wiesbaden (Stadtteil) in den nächsten Tagen ein Fragebogen durch die Post zugehen, der von ihnen auszufüllen, zu unterschreiben und binnen 14 Tagen im Rathause, Zimmer 26, zurückzusenden ist.

Da das Unternehmer-Berzeichnis die Grundlage für die Erhebung der Umlagebeiträge bildet, liegt es im eigenen Interesse der Unternehmer, die einzelnen Fragen richtig und vollständig zu beantworten.

So weit hierbei mündliche Auskunft erforderlich erscheint, wird folche auf Wunsch im Rathause, Zimmer 26, während der Dienststunden erteilt.

Auf die Bestimmung in § 56, Absatz 2 des Umlagebereicherungsgesetzes für Land- und Forstwirtschaft vom 30. Juni 1900 wird besonders aufmerksam gemacht. Dieselbe lautet:

Die Gemeindebehörde ist befugt, die Unternehmer zu einer Auskunft über die für die Abschätzung des Arbeitsbedarfs maßgebenden Verhältnisse durch Geldstrafen im Betrage bis zu einhundert Mark anzuhalten. Wird die Auskunft nicht vollständig oder nicht rechtzeitig erteilt, so hat die Gemeindebehörde nach ihrer Kenntnis der Verhältnisse das Verzeichnis zu berichten.

Wiesbaden, den 10. Mai 1907.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Bei dem Ratshaus von Hanau-Wülfershausen wurde mehrfach wahrgenommen, daß die Wasserbeschaffung unter den Küchenpflastern, Badewannen und sonstigen Ausgüssen, die sogenannten Kleishophons, ungern gereinigt werden. Das Auftreten schädlicher, gefundene Schadstoffe ist die Folge hieran.

Es wird deshalb unter Hinweis auf die Bestimmungen des § 5 der Polizei-Verordnung vom 1. August 1889 wiederholt auf die Wichtigkeit und Notwendigkeit einer sorgfältigen und regelmäßigen Reinigung der Wasserbeschaffung unter den Spülsteinen, Badewannen und Ausgüssen besondere Aufmerksamkeit geschenkt.

Die Reinigung soll in der Regel monatlich ein- bis zweimal vorgenommen und dabei folgendem Verfahren folgen:

Rachdem man zunächst in den Spülstein von oben heißes Wasser eingegossen hat, um die Getränke zu lösen, stelle man unter den Spülstein einen leeren Eimer, öffnet durch Aufziehen mit einer gewöhnlichen Spanne oder einem anderen geeigneten Werkzeug die am tiefsten Ende des Wasserbeschaffungsschlusses eingebrachte Schraube und reinigt durch die entstandene untere Öffnung, am besten mittels einer geeigneten biegsamen Bürste mit Drahtspitzen durch mechanisches Auswischen die gefärmten Rohre. Der Kopf der Schraube ist ebenfalls von Schmutzbeständen zu befreien. Hierauf giebt man nach Schließung der Wasserbeschaffung eine genügende Menge Wasser, am besten heißes Wasser, in die Ablauföffnung des Spülsteins oder Ablaufbeschusses, damit die etwa noch zurückbleibenden Schmutzteile aus dem Wasserbeschaffungsschlüssel entfernt werden.

Den Inhalt der vor der Reinigung unter dem Wasserbeschaffungsschlüssel gestellten Eimer schüttet man in das Klosett aus.

Wiesbaden, den 8. Mai 1907.

Städt. Kanalbauamt.

Bekanntmachung.

Die auf dem alten Friedhof befindliche Kapelle (Trauerhalle) wird zur Abdichtung von Trauerfeierlichkeiten unentbehrlich zur Verfügung gestellt und zu diesem Zweck im Winter auf hädliche Kosten nach Bedarf geheizt, die gärtnerische und sonstige Ausstattung der Kapelle dagegen wird stadtseitig nicht betreut, sondern bleibt allein Sachen des Antragstellers. Die Benutzung der Kapelle zu Trauerfeierlichkeiten ist rechtzeitig bei dem zuständigen Friedhofsausführer anzumelden, der alsdann dafür sorgt, daß diese zur bestimmten Zeit für den Traueraufmarsch ist.

Wiesbaden, den 10. Mai 1907.

Der Friedhof-Dienstleiter.

Alzire-Rückvergütung.

Die Alzire-Rückvergütungsbeträge aus vorigem Monat sind zur Zahlung angewiesen und können gegen Empfangsbestätigung im Laufe dieses Monats in der Abfertigungsstelle, Neugasse 6a, Part. Einnehmeret, während der Zeit von 8 Uhr vorm. bis 1 Uhr nachm. und von 3-6 Uhr nachm. in Empfang genommen werden.

Die bis zum 31. d. M. abends nicht eingeschobenen Alzire-Rückvergütungen werden den Empfangsberedigten abfällig Postporto durch Postanweisung überlandt werden.

Wiesbaden, den 14. April 1907.

Städt. Alzireamt.

Dampfer-Fahrten.

Rheindampferschiffahrt.

Köln. u. Düsseldorf-Gesellschaft.

Abschaffungen von Biebrich morgens 6.25, 8.30, 9.25 (Schnellfahrt "Borussia", "Kais. Augusta Victoria"), 9.50 (Schnellfahrt "Barbarossa" u. "Elsa"), 10.40, 11.20 (Schnellfahrt "Deutscher Kaiser" und "Wilhelm Kaiser u. König"), 12.50 bis Köln; mittags 1.30 (Güterschiff) bis Koblenz, 2.20 (nur Sonn. und Feiertags) bis Alzmannshausen, 4.20 bis Andernach, abends 6.20 bis Bingen, mittags 2.25 bis Mannheim. Geplaudigungen von Wiesbaden nach Biebrich morgens 7.30 Uhr.

Gilleite und Auskunft in Wiesbaden bei dem Agent W. Biebel, Langgasse 20. Telefon 2364. F 327

Biebrich-Mainzer Dampferschiffahrt

August Waldmann.

Im Anschluß an die Wiesbadener Straßenbahn.

Schönste Gelegenheit nach Mainz, best. Biebrich-Wiesbaden.

Von Biebrich nach Mainz ab Schloß (Kaisertor) - Hauptbahnhof-Mainz 20 Min. später: 9*, 10*, 11*, 12*, 1, 2, 2.30*, 3, 4, 4.20*, 5, 6, 6.30*, 7, 8, 8.45.

Von Mainz nach Biebrich ab Stadttheile (Kaisertor-Hauptbahnh. 7 Min. später): 9*, 10*, 11*, 12*, 1*, 2, 3, 3.30*, 4, 5, 5.30*, 6, 7, 7.30*, 8, 8.45.

* Nur Sonn. und Feiertags, † nur bedingungswise. Wochentags bei schlechtem Wetter beginnen die Fahrten erst um 2 Uhr. Sonn. und Feiertags event. halbstündlich.

Wachgüter 30 bis 40 Pf. per 100 Kilo. Extraboote für Gesellschaften. Konzerts- und Saison-Abonnement.

Deutsche Ost-Afrika-Linie.

Rpd. "Prinzessin", Kap. Stadt. von Südafrika nach Hamburg, 6. Mai ab Südostp. "Admiral", Kapitän Doher, von Hamburg nach Süd-Afrika, 16. Mai Duesburg pass. "Feldmarschall", Kap. b. Düsseldorf, von Südafrika nach Hamburg, 9. Mai ab Zanzibar. "Scharnhorst" nach Ost-Afrika, 17. Mai 8 Uhr vorm. in Shanghai. "Goliath" nach Ost-Afrika, 17. Mai 8 Uhr vorm. in Singapore. "Cuba", Brasil- und La Plata-Linien: "Norddeutsch" nach Antwerpen, Bremen, 15. Mai von Kiel, "Helgoland" nach Antwerpen, Bremen, 15. Mai von Santos, "Coblenz" nach Bremen, 16. Mai von Santos, "Oldenburg" nach Bahia, 16. Mai von Buenos Aires, "Wittenberg" nach La Plata, 15. Mai auf dem La Plata, "Würzburg" nach Brasilien, 15. Mai St. Vincent passiert, "Stuttgart" nach La Plata, 16. Mai von Palmas passiert, "Grafenwald" nach Brasilien, 17. Mai auf dem La Plata, "Galata" nach Rio-Brasil, 17. Mai von Embra. "Galata" nach Rio-Brasil, 17. Mai von Embra. "Brinzen" nach Rio-Brasil, 17. Mai von Embra. "Hohenzollern" nach Alexandrien, 17. Mai 8 Uhr vorm. in Neapel, "Sachsen" nach Alexandrien, 15. Mai 8 Uhr nachm. von Alexandrien.

burg nach Südafrika, 12. Mai ab Stadt. "Hercules", Kap. Berlin, zurzeit Hamburg, "König", Kapitän Scher, von Hamburg nach Süd-Afrika, 7. Mai ab Zanzibar, "Ratzeburg", Kap. Böltzsch, zurzeit Hamburg, "Gouverneur", Kap. Cartens, von Hamburg nach Süd-Afrika, 12. Mai ab Aden, "Präsident", Kap. Tepe, von Süd-Afrika nach Hamburg, 16. Mai ab Mosambique, "Kanzler", Kapitän Böhlens, von Süd-Afrika nach Hamburg, 1. Mai ab Genua.

Norddeutscher Lloyd in Bremen. (Hauptagent für Wiesbaden) 3. Linie, Glücklich, Wilhelmstraße 50. F 344. Letzte Nachrichten über die Werungen der Dampfer.

Mittelmeer-Linie: "Stimmen Irene" nach New York, 16. Mai 2 Uhr nachmittags Ponta Delgada passiert.

Friedrich der Große nach New York, 16. Mai 1 Uhr nachm. in New York, "Barbarossa" nach Genua, 17. Mai 6 Uhr vorm. in Neapel. — New York, Baltimore, Galveston, Philadelphia und Savannah - Linien: "Rhine" nach Bremen, 18. Mai 12 Uhr mittags von New York, "Bittefind" nach Baltimore, 17. Mai 7 Uhr vorm. in Baltimore. "Chemnitz" nach Baltimore und Galveston, 17. Mai 5 Uhr nachm. von Bremerhaven, — Australien-Linie: "Vulkan" nach Australien, 16. Mai 2.30 Uhr nachm. von Bremerhaven. — Australiadampfer: "Franz" nach Bremen, 16. Mai 12 Uhr mittags in Rostock. "Thüringen" nach Australien, 17. Mai 12 Uhr mittags von Townsville, "Hessen" nach Australien, 15. Mai 1 Uhr nachm. in Melbourne, 15. Mai 12 Uhr nachts in Shanghai. "Scharnhorst" nach Ost-Afrika, 17. Mai 7 Uhr vorm. in Singapore. — Cuba, Brasil- und La Plata-Linien: "Norddeutsch" nach Antwerpen, Bremen, 15. Mai von Santos, "Coblenz" nach Bremen, 16. Mai von Santos, "Oldenburg" nach Bahia, 16. Mai von Buenos Aires, "Wittenberg" nach La Plata, 15. Mai auf dem La Plata, "Würzburg" nach Brasilien, 15. Mai St. Vincent passiert, "Stuttgart" nach La Plata, 16. Mai in Antwerpen. — Deutsche Mittelmeer-Lebanelinie: "Therapie" nach Genua, 17. Mai in Marseille. "Stambul" nach Marseille, 17. Mai in Smyrna, "Galata" nach Rio-Brasil, 17. Mai von Smyrna. — Alexandrien-Linie: "Hohenzollern" nach Alexandrien, 17. Mai 8 Uhr vorm. in Neapel, "Sachsen" nach Alexandrien, 15. Mai 8 Uhr nachm. von Alexandrien.

Die Preise der Lebensmittel und landwirtschaftlichen Erzeugnisse zu Wiesbaden

waren nach den Ermittlungen des Alzireamtes vom 11. bis einschl. 17. Mai 1907 folgende:

	Niedr. Preis.	Höchst. Preis.		Niedr. Preis.	Höchst. Preis.		Niedr. Preis.	Höchst. Preis.		Niedr. Preis.	Höchst. Preis.	
1. Fleischmarkt.												
(Schlachtgewicht.)												
Ochsen: I. Qualität.	50	82		1 Stg.	1	50	1	55		Schleie (lebend)	3	60
II.	50	74		1 St.	—	—	1	—		Barsche (lebend)	1	—
Stiere: I.	50	66		Notfrat.	1 Stg.	—	1	—		Bachforellen (lebend)	8	10
II.	50	65		Notfrat.	1 St.	—	1	—		Badische (lebend)	50	60
Schweine.	1	10		Wirsing	1 Stg.	—	1	—		Hummel (lebend)	7	8
Metz-Kälber.	1	9										